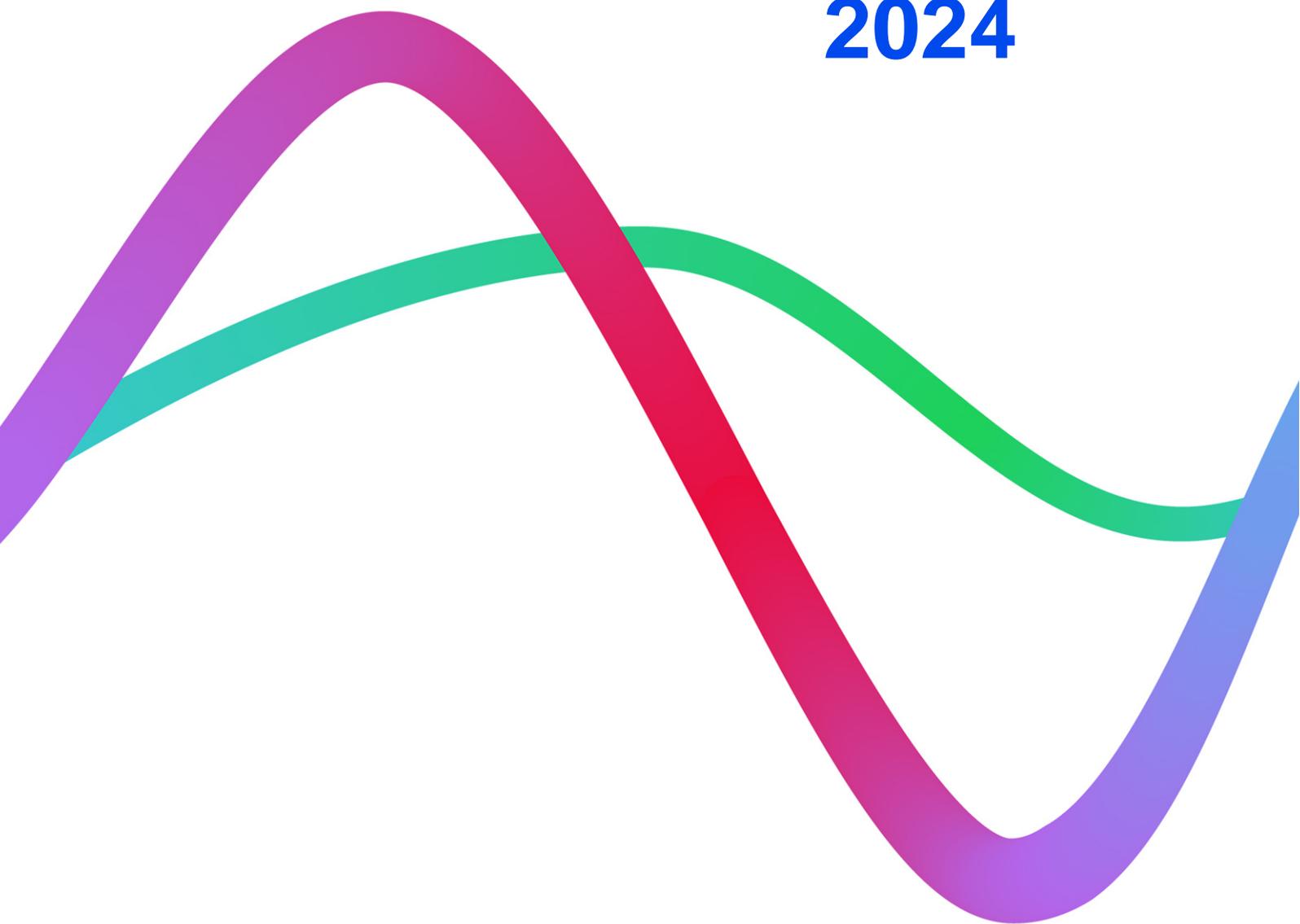




**Wir begeistern
mit Energie.**

Geschäftsbericht 2024



**Unsere Zukunft:
#klimapositiv**



MVV in Zahlen

	GJ 2024	GJ 2023	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Umsatz und Ergebnis			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	7.194	7.531	- 4
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	633	1.087	- 42
Adjusted EBITDA ohne Veräußerungsgewinne ¹ (Mio Euro)	623	954	- 35
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	426	880	- 52
Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne ¹ (Mio Euro)	416	747	- 44
Bereinigter Jahresüberschuss ¹ (Mio Euro)	281	592	- 53
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	233	513	- 55
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.9. ² (Mio Euro)	5.947	6.028	- 1
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.9. ² (Mio Euro)	2.526	2.391	+ 6
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.9. ² (%)	42,5	39,7	+ 7
Nettofinanzschulden zum 30.9. (Mio Euro)	926	823	+ 13
Cashflow und Investitionen			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	498	- 614	-
Investitionen (Mio Euro)	417	344	+ 21
Wertentwicklung			
Adjusted ROCE ¹ (%)	12,5	33,5	- 63
Adjusted ROCE ohne Veräußerungsgewinne ¹ (%)	12,2	28,4	- 57
WACC (%)	8,6	8,0	+ 8
Value Spread (%)	3,9	25,5	- 85
Value Spread ohne Veräußerungsgewinne (%)	3,6	20,4	- 82
Adjusted Capital Employed ⁴ (Mio Euro)	3.411	2.629	+ 30
Aktie			
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	3,53	7,78	- 55
Ordentliche Dividende je Aktie (Euro)	1,25 ³	1,15	+ 9
Sonderdividende je Aktie (Euro)	-	0,30	-

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten

3 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 14. März 2025

4 Bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssiger Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt)



	GJ 2024	GJ 2023	% Vorjahr
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ¹ (Tsd t)	2.588	2.684	- 4
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ¹ (Tsd t)	124	127	- 2
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3) ^{1,2} (Tsd t)	4.517	5.736	- 21
Stromerzeugungskapazität erneuerbare Energien ^{1,2,3} (MW _{el})	661	635	+ 4
Anteil erneuerbare Energien an eigener Stromerzeugung ¹ (%)	42	41	+ 2
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien ^{1,4} (Mio kWh)	1.269	1.398	- 9
Grüne Wärmeerzeugungskapazität ¹ (MW _{th})	812	812	0
Anteil grüne Wärme an eigener Wärmeerzeugung ^{1,5} (%)	46	46	0
Grüne Wärmeerzeugungsmengen ^{1,5} (Mio kWh)	2.421	2.465	- 2
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen ² (MW _{el})	661	1.519	- 56
Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _{el})	3.878	3.708	+ 5
Anzahl Beschäftigte zum 30.9. (Köpfe)	6.649	6.390	+ 4
davon Frauen	1.976	1.880	+ 5
davon Männer	4.672	4.509	+ 4
davon Diverse	1	1	0
davon Vollzeitbeschäftigte	5.447	5.336	2
davon Teilzeitbeschäftigte	1.202	1.054	+ 14
davon Auszubildende zum 30.9. (Köpfe)	343	331	+ 4
Anteil Frauen bei den Führungskräften zum 30.9. (%)	21	19	+ 11
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) (Anzahl pro 1.000.000 Arbeitsstunden)	3,9	4,3	- 9

1 Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

2 Vorjahreswert angepasst

3 Einschließlich Stromerzeugungskapazität aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.9.2024 (28 MW) beziehungsweise 30.9.2023 (28 MW)

4 Einschließlich Stromerzeugungsmenge aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.9.2024 (33 Mio kWh) beziehungsweise 30.9.2023 (31 Mio kWh)

5 Wärme aus Biomasse- und Biogasanlagen sowie thermischer Abfallbehandlung (TAB) einschließlich EBS-Anlagen



Inhalt

MVV in Zahlen	2
An unsere Aktionäre	5
Brief des Vorsitzenden des Vorstands	6
Der Vorstand	10
Bericht des Aufsichtsrats	12
Die Aktie	18
Zusammengefasster Lagebericht	21
Grundlagen des Konzerns	22
Konzernstruktur	22
Geschäftsmodell	24
Unternehmensstrategie	26
Technologie und Innovation	30
Wertorientierte Unternehmenssteuerung	32
Geschäftsentwicklung des Konzerns	33
Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage	33
Rahmenbedingungen	36
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	45
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	57
Übernahmerelevante Angaben	110
Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG	112
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	119
Prognosebericht	119
Chancen- und Risikobericht	122
Konzernabschluss	137
Gewinn- und Verlustrechnung	138
Gesamtergebnisrechnung	139
Bilanz	140
Eigenkapitalveränderungsrechnung	142
Kapitalflussrechnung	143
Erläuterungen zum Konzernabschluss 2024 von MVV	145
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	162
Erläuterungen zur Bilanz	171
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	241
Organe der Gesellschaft (Teil des Anhangs)	242
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	249
Weitere Informationen	260
Fünffjahresübersicht	261
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	264
Tabellen EU-Taxonomie	268
Finanzkalender	286
Impressum/Kontakt	287



An unsere Aktionäre

Inhalt

An unsere Aktionäre	5
Brief des Vorsitzenden des Vorstands.....	6
Der Vorstand	10
Bericht des Aufsichtsrats	12
Die Aktie	18

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Dr. Georg Müller

Vorsitzender des
Vorstands
der MVV Energie
AG



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Debatte zum Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie rückt immer stärker in den Mittelpunkt der Energiewirtschaft. Das ist richtig und verwundert auch nicht. Haben wir doch die „lower hanging fruits“ der Energiewende mittlerweile geerntet, vor allem beim Strom. Strukturell wegweisende Entscheidungen wurden jedoch weithin vermieden, Maßnahmen im Bereich der Gebäudeheizung zu lange vernachlässigt und die Umstellung von industriellen oder gewerblichen Produktionsprozessen auf kohlenstofffreie Eingangs- und Ausgangsstoffe nicht mit der nötigen Konsequenz vorangetrieben. Aus dieser Erkenntnis müssen wir Lehren und Schlussfolgerungen gleichermaßen ziehen: Wir müssen die Energiewende über die Wertschöpfungsketten hinweg systemisch weiterdenken. Oder wie es der Meteorologe Sven Plöger in einem Interview kürzlich prägnant formuliert hat: „Transformation zur Nachhaltigkeit ökonomisch schlau gestalten“.

Das tut Not, weil die Klimaveränderung anhält und an Geschwindigkeit zunimmt. Der EU-Klimawandeldienst Copernicus wies Anfang November darauf hin, dass 2024 das weltweit erste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen sein wird, in dem die Durchschnittstemperatur mehr als 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Mittel liegt; es wird damit das wärmste Jahr seit dem Beginn der Messungen werden. Ebenso zutreffend ist der Befund, dass die deutsche Volkswirtschaft sich weiterhin in einer Phase der Stagnation befindet. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung führt dies in seinem Herbstgutachten 2024 auf konjunkturelle und strukturelle Probleme zurück und fordert, die Modernisierung des Landes entschlossen voranzutreiben.

Mit Blick nach vorn gilt es also, die Schnittmengen zwischen zukunftsgerichteter Energie- und zukunftsorientierter Wirtschaftspolitik zu betonen und eng miteinander zu verzahnen. Dann können wir beides: unsere Klimaziele erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärken. In unserem Geschäftsjahr 2024 gehörten zu diesen Schnittmengen die Fortschreibung des Strommarktdesigns auf europäischer Ebene, die EU-Gasbinnenmarkt-Richtlinie zur Zukunft der Gasnetze und die Verbesserung der Investitionsbedingungen für erneuerbare Energien wie beispielsweise durch das Solarpaket. Dem müssen 2025 nun vor allem das Geothermie-Beschleunigungsgesetz, die Hinterlegung der Carbon Management Strategie mit konkreten gesetzgeberischen Maßnahmen und das Kraftwerkssicherungsgesetz folgen. Dann bekommt nicht nur die Wärmewende den nötigen Schwung, sondern es kann auch der Technologiehochlauf für CO₂-Abscheidung, Transport und Speicherung starten.

Mit diesem Hintergrund positioniert sich MVV als ein Unternehmen in der Transformation, und zwar in der Breite unserer Aktivitäten. Wir bezeichnen diesen Weg als das Mannheimer Modell, auf dem wir über das gesamte Unternehmen hinweg die Wärme- und die Stromwende realisieren und grüne Kundenlösungen anbieten. Unser Ziel #klimapositiv bis 2035 ist der strategische Kompass dieses Transformationspfads – für ein klimafreundliches und zukunftsfähiges Energiesystem ebenso wie für den langfristigen unternehmerischen Erfolg von MVV.

Weitere Meilensteine für die Wärmewende erreicht

Auch im Geschäftsjahr 2024 haben wir weitere Projekte bei unserer Wärmewende fortsetzen oder abschließen können. Bereits 2020 hatten wir mit der Anbindung unserer thermischen Abfallbehandlungsanlage an das Fernwärmenetz die erste Ausbaustufe der Wärmewende in Mannheim realisiert. Mit den Inbetriebnahmen unserer ersten Flusswärmepumpe, der Phosphorrecyclinganlage, der Besicherungs- und Spitzenlastanlagen sowie dem Anschluss unseres Biomasseheizkraftwerks an das zentrale Fernwärmenetz haben wir inzwischen die zweite Ausbaustufe erfolgreich abgeschlossen. Damit können wir bei Einsatz von Biomethan zirka 60 Prozent der Jahreshöchstlast in grüner Wärme zur Verfügung stellen. Bis 2030 werden wir die Fernwärmeerzeugung für Mannheim und die Region auf 100 Prozent grüne Energiequellen umstellen. Dafür läuft bereits die dritte Ausbaustufe: Vor wenigen Wochen haben wir mit der Ausschreibung für eine weitere, nochmals deutlich größeren Flusswärmepumpen-Anlage ebenso begonnen wie mit den Detailplanungen für die Nutzung von Abwärme, zum Beispiel aus der Rauchgasreinigung unserer thermischen Abfallverwertung. Im Rahmen von Geohardt, unserem Gemeinschaftsunternehmen mit EnBW, treiben wir die Erschließung von Erdwärme als Baustein der künftigen Fernwärmeerzeugung voran. Bis 2030 soll auch in Offenbach und bis 2035 in Kiel die vollständige Umstellung auf grüne Wärme abgeschlossen sein. Auf der Grundlage dieser Perspektive wollen wir mehrere Tausend zusätzliche Gebäude an unsere Fernwärmenetze anschließen.

Neben der schrittweisen Umstellung auf 100 Prozent grüne Wärme setzen wir auf dezentrale Lösungen, um fossil gefeuerte Heizungssysteme zu ersetzen, und dabei insbesondere auf Wärmepumpen. Wir unterstützen so den Übergang von fossilem zu klimafreundlichem Heizen und können schrittweise parallele Netzstrukturen bei Fernwärme und Gas auflösen. In diesem Zuge und unter der Prämisse, dass die rechtlichen und technischen Voraussetzungen bis dahin geschaffen worden sind, streben wir auch an, ab 2035 über unsere Niederdrucknetze in Mannheim und den Umlandgemeinden – in Abhängigkeit von den jeweiligen kommunalen Wärmeplänen – kein fossiles Gas mehr für die flächendeckende Beheizung von Haushalten und Gewerbe zur Verfügung zu stellen.

Rückenwind für die Stromwende

Für die Beschleunigung der Stromwende liegt unser Investitionsschwerpunkt auf Windenergie an Land und auf Photovoltaik. Bis 2030 wollen wir unsere Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien von aktuell 661 Megawatt auf rund 2.000 Megawatt erhöhen. Dafür halten wir zunehmend Wind- und Solarparks aus der eigenen Projektentwicklung in unserem Konzern. Jüngste Beispiele sind der 24-Megawatt-Windpark Olsberg-Mannstein im Hochsauerlandkreis sowie der 8-Megawatt-Solarpark Osterburken im Neckar-Odenwald-Kreis, die beide von unserer Tochtergesellschaft Juwi errichtet wurden und nun von uns betrieben werden. Darüber hinaus bereiten wir die Integration weiterer Wind- und Solarparks vor und haben bereits entschieden, weitere Windparks mit einer Gesamtleistung von 74 Megawatt und einen Solarpark mit über 13 Megawatt-Leistung in unser Portfolio zu übernehmen; die Anlagen sollen bis 2026 in Betrieb gehen.

Unsere Stromnetze müssen den Wandel zu einer klimafreundlichen und zukunftsfähigen Energieversorgung ebenso mitgehen. Daher investieren wir substanziell in die Digitalisierung, die Wartung, den Ausbau und die Optimierung unserer Anlagen und Netze.

Systemanbieter für grüne Kundenlösungen

Bis 2035 wollen wir unseren Kunden ausschließlich klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Als Systemanbieter für Lösungspakete, die auf die spezifischen Kundengruppen zugeschnitten sind, unterstützen wir unsere Kunden bei deren jeweils unterschiedlichen Transformationsanforderungen. Wir bieten unseren Privat- und Gewerbekunden Fernwärme- und Wärmepumpenlösungen ebenso wie stromseitige Bündelangebote aus Solar-, Lade- und Batteriekomponenten. Unsere Rechenzentrumskompetenz ist beispielsweise für die Nachfrage von Geschäftskunden im Bereich Digitalisierung und KI relevant. Für Kommunen entwickeln wir Lösungen und Angebote entlang unseres Mannheimer Modells und unterstützen die Mobilitätswende durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Mannheim, der Metropolregion Rhein-Neckar sowie in Offenbach und Kiel.

Wir gestalten den Wandel

Wir halten konsequent an unserem Ziel fest, bis 2035 unseren gesamten CO₂-Fußabdruck auf Netto-Null zu reduzieren. Wir übernehmen damit Verantwortung sowohl für die CO₂-Emissionen aus unserer eigenen Erzeugung und unserem Geschäftsbetrieb als auch für die indirekten Emissionen bei unseren Kunden und in unseren Lieferketten. Zugleich treiben wir Projekte weiter voran, mit denen wir nicht nur eigene unvermeidbare Restemissionen ausgleichen, sondern negative Gesamtemissionen erreichen und damit bis 2035 #klimapositiv werden. In diesem Zusammenhang haben wir inzwischen die Entwicklungsphase für eine erste großtechnische Anlage zur Nutzung und Speicherung von CO₂ an unserem Biomasseheizkraftwerk in Mannheim eingeleitet. Dabei können wir auf die Betriebserfahrung aus unserer ersten #klimapositiv-Anlage in Dresden und unserer Pilotanlage zur CO₂-Abscheidung und Aufbereitung in Mannheim zurückgreifen.

Wir sind Gestalter nachhaltigen Wandels. Dies unterstreicht auch die vor wenigen Wochen erfolgte Verleihung des renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreises, mit dem wir in der Kategorie Energieerzeugung und -handel ausgezeichnet wurden. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis prämiiert Unternehmen, die wirksame und beispielhafte Beiträge zur Transformation zeigen und die deshalb in ihrer Branche beispielhaft sind.

Unseren Vorsprung bei der Energiewende wollen wir auch in Zukunft beibehalten. Daher haben wir unser Investitionstempo weiter erhöht und im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 417 Mio Euro für ein zukunftsfähiges Energiesystem aufgewandt. Das sind nicht nur erneut über 70 Mio Euro mehr als im Vorjahr, sondern es handelt sich dabei um das dritthöchste Investitionsvolumen eines Geschäftsjahres bei MVV überhaupt.

Gute Ergebnisentwicklung schafft die Basis für höhere Dividende

Mit unserem breiten Portfolio an Produkten und Dienstleistungen haben wir uns auch im Geschäftsjahr 2024 unter herausfordernden Rahmenbedingungen erfolgreich geschlagen und konnten mit einem Adjusted EBIT von 426 Mio Euro ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielen. Das gegenüber 2023 niedrigere Niveau hatten wir vorausgesehen und auch von Anfang so prognostiziert, weil das Vorjahr von nicht wiederholbaren Einmaleffekten geprägt worden war, die zu erheblichen Mehrerlösen geführt hatten.

Dass wir trotz aller Dynamik im Markt ein gutes Ergebnis präsentieren können, ist dem Engagement unserer über 6.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, die täglich mit hoher Einsatzbereitschaft und Kompetenz an unserer #klimapositiven Zukunft arbeiten. Dafür möchte ich ihnen im Namen des gesamten Vorstands meinen besonderen Dank aussprechen.

Bereits in der Vergangenheit haben wir unsere Dividendenpolitik an Kontinuität ausgerichtet und dabei auch die operative Ergebnisentwicklung miteinbezogen. Deshalb werden wir der Hauptversammlung, die am 14. März 2025 stattfindet, eine Erhöhung der ordentlichen Dividende um 0,10 Euro je Aktie auf 1,25 Euro je Aktie vorschlagen.

Stabile Grundlage für unser Geschäftsjahr 2025

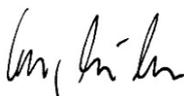
Die voranschreitenden nationalen und internationalen Bemühungen und Gesetzesinitiativen für mehr Klimaschutz bestärken uns darin, dass unser Ziel #klimapositiv richtig und wichtig ist. Wir werden unser Tempo bei den Maßnahmen zur Realisierung der Wärmewende, zur Umsetzung der Stromwende und zum Ausbau unserer grünen Kundenlösungen deshalb weiter hochhalten. In diesem Zusammenhang werden wir unsere Investitionen in den nächsten Jahren nochmals steigern und damit das Fundament für nachhaltiges und profitables Wachstum zusätzlich stärken. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir, dass uns unser breit aufgestelltes Geschäftsmodell trotz anstehender Veränderungen in den (energie-)politischen Umfeldern weiterhin Stabilität verleiht, und gehen aus operativer Sicht davon aus, dass unser Adjusted EBIT zwischen 350 und 400 Mio Euro liegen wird.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Namen des Vorstands der MVV Energie AG und aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danke ich Ihnen dafür, dass Sie MVV auch im Geschäftsjahr 2024 die Treue gehalten haben. Begleiten Sie MVV weiter dabei, den notwendigen Wandel als Antreiber mitzugestalten und auf diesem Weg #klimapositiv bis 2035 zu werden.

Ich selbst werde MVV ab April 2025 als aufmerksamer Beobachter verfolgen und mich über alle weiteren Erfolge freuen. Der Stadt Mannheim als unserem Mehrheitsaktionär, Igneo Infrastructure Investors als zweitem Hauptaktionär und allen weiteren Aktionärinnen und Aktionären danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen in den Jahren seit meinem Amtsantritt 2009 und wünsche dem Unternehmen und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gute und energiereiche Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

Der Vorstand



Dr. Georg Müller

Dr. Georg Müller wurde 1963 in Höxter geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und absolvierte nach seiner Promotion ein Master-Studium an der University of Cambridge. Nach seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt erfolgte 1995 der Wechsel in die Energiewirtschaft. Die Stationen seiner beruflichen Laufbahn führten ihn von der RWE AG – zuletzt als Bereichsleiter Recht und Organangelegenheiten – über eine Vorstandsposition bei der VSE AG (Ressort Technik und Vertrieb) zur RWE Rhein-Ruhr AG als Vorsitzender des Vorstands. Seit 1. Januar 2009 ist er Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG und verantwortet das Ressort Vorsitz und Kaufmännische Angelegenheiten.



Verena Amann

Verena Amann wurde 1981 in Ravensburg geboren. Auf ihr betriebswirtschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt Marketing folgten seit 2007 verschiedene verantwortliche Funktionen im Personalbereich der United Internet Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften. 2015 übernahm sie die Leitung des Personalbereichs der United Internet Gruppe. Sie stand außerdem als Geschäftsführerin an der Spitze der Service-Gesellschaft United Internet Corporate Services GmbH. Zum 1. August 2019 wechselte sie in den Vorstand der MVV Energie AG als Vorständin für Personal und Arbeitsdirektorin.



Ralf Klöpfer

Ralf Klöpfer wurde 1966 in Backnang geboren. Während seines Studiums der Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Energiewirtschaft legte er den Grundstein für seinen beruflichen Weg. Dieser führte ihn von der Badenwerk AG zunächst zur EnBW AG. Dort baute er die EnBW Gesellschaft für Stromhandel mbH und den Bereich Energiewirtschaft/Optimierung der EnBW AG auf, war Geschäftsführer für Risikomanagement der EnBW Trading GmbH und Sprecher der Geschäftsführung der EnBW Vertriebs GmbH. Nach seiner Funktion als geschäftsführender Gesellschafter der enevio GmbH wurde er am 1. Oktober 2013 Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG und ist verantwortlich für den Bereich Vertrieb.



Dr. Hansjörg Roll

Dr. Hansjörg Roll wurde 1965 in Offenburg geboren. Seinem Studium des Chemieingenieurwesens folgte die Promotion in Ingenieurwissenschaften. Bei der Badenwerk AG und der EnBW Ingenieure GmbH arbeitete er als Projekt-Ingenieur und Projektleiter im Bereich Kraftwerksplanung. 2003 wechselte er zu MVV und übernahm die Geschäftsführung der Industriekraftwerke Gengenbach und Ludwigshafen und in der Folge weitere Führungsaufgaben bei der heutigen MVV Enamic GmbH. Er war anschließend Geschäftsführer der MVV Umwelt GmbH, bevor er am 1. Januar 2015 in den Vorstand der MVV Energie AG berufen wurde und dort seitdem das Ressort Technik verantwortet.

Bericht des Aufsichtsrats

Christian Specht

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der MVV Energie AG



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Energiemarkt befindet sich in der fundamentalsten Transformation der letzten Jahrzehnte. Die erfolgreiche Bekämpfung des Klimawandels erfordert umfangreiche Maßnahmen und Investitionen durch alle Beteiligten: Energieversorger, Bürger und Staat. MVV unterstützt diese Transformation aus Überzeugung und hat sie zu ihrem Geschäftsmodell entwickelt. Das Bekenntnis zu #klimapositiv 2035 ist der zentrale Nukleus aller Unternehmensaktivitäten.

Die vom BDI im September 2024 veröffentlichte Studie „Transformationspfade“ verdeutlicht, dass zukünftiges Industriewachstum in Deutschland untrennbar mit Investitionen in klimafreundliche Technologien verbunden ist. Auch falls wir aus politischen oder konjunkturellen Gründen mit einer vorübergehenden Verlangsamung des Ausbautempos dieser Technologien konfrontiert werden, sind wir im Aufsichtsrat der festen Überzeugung, dass MVV, als einer der Vorreiter auf diesem Weg, strategisch richtig aufgestellt ist. Die Herausforderungen des Klimawandels und dessen Bekämpfung sind eine generationenübergreifende Aufgabe, vor der niemand die Augen verschließen kann.

Eine zentrale Rolle spielt dabei der Umbau der Wärmeversorgung. Für Mannheim, Offenbach und Kiel hat MVV die Weichen für eine klimafreundliche Fernwärmeerzeugung bis 2030 beziehungsweise 2035 gestellt; das hat Vorbildcharakter für Deutschland. Einen weiteren Beitrag für das Ziel der Klimapositivität liefert beispielsweise die CO₂-Abscheidung. Nachdem die erste klimapositive Anlage in Dresden schon seit 2023 in Betrieb ist und in Mannheim eine Pilotanlage erfolgreich getestet wurde, wird MVV auch in diesem Bereich weitere Projekte umsetzen.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben vollständig und mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dem gesetzlichen Auftrag entsprechend haben wir den Vorstand bei der Unternehmensführung überwacht und beratend begleitet. Als Grundlage hierfür erhielten wir vom Vorstand schriftliche und mündliche Berichte. Der Vorstand berichtete uns regelmäßig und zeitnah über alle strategischen Entscheidungen, den laufenden Geschäftsbetrieb, aktuelle Marktentwicklungen und gesetzliche Veränderungen sowie die Rentabilität des Unternehmens. Zudem tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende regelmäßig, auch außerhalb von Plenums- und Ausschuss-Sitzungen, intensiv aus. Ihren Informationspflichten ist die Unternehmensleitung zeitnah und vollständig nachgekommen. Wir haben alle erhaltenen Berichte und weiteren Informationen auf ihre Plausibilität hin überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt.

Wir waren frühzeitig in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden und hatten die Möglichkeit, diese vorab mit dem Vorstand zu beraten. Durch diese Vorgehensweise konnten wir unsere Überwachungspflicht effektiv erfüllen. Nach sorgfältiger Prüfung stimmten wir allen Maßnahmen zu, für die gemäß Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung unsere Zustimmung erforderlich war.

Aufsichtsratssitzungen und Teilnahme

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier turnusmäßige und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Alle Termine wurden als Präsenzsitzungen abgehalten, wobei vereinzelt und in begründeten Ausnahmefällen eine virtuelle Teilnahme ermöglicht wurde. Eine der Sitzungen erstreckte sich über zwei Tage.

Der Bilanzprüfungsausschuss und der Personalausschuss traten im Berichtsjahr sechs beziehungsweise dreimal zu Sitzungen zusammen. Die Sitzungen der Ausschüsse fanden ebenfalls als Präsenztermine statt. Die Teilnahme der Mitglieder an den jeweiligen Sitzungen legen wir nachfolgend offen.

Teilnahme Gremiensitzungen GJ 2024

	Aufsichtsrat	Bilanzprüfungsausschuss	Personalausschuss
Christian Specht (Vorsitzender)	6/6	–	3/3
Kathrin Biro (seit 16. Oktober 2023)	6/6	–	–
Angelo Bonelli	6/6	5/6	3/3
Timo Carstensen	6/6	–	–
Sabine U. Dietrich	5/6	–	–
Detlef Falk	5/6	6/6	–
Martin F. Herrmann	6/6	6/6	–
Barbara Hoffmann	5/6	–	3/3
Dr. Simon Kalvoda	6/6	–	–
Heike Kamradt-Weidner	5/6	6/6	3/3
Gregor Kurth	6/6	4/6	3/3
Thoralf Lingnau	6/6	–	–
Dr. Lorenz Näger	6/6	6/6	–
Erik Niedenthal	5/6	–	–
Dr. Volker Proffen (seit 16. Oktober 2023)	6/6	–	–
Tatjana Ratzel	6/6	–	–
Thorsten Riehle	3/6	–	–
Andreas Schöniger	6/6	–	3/3
Susanne Schöttke	1/6	–	–
Dr. Stefan Seipl	6/6	–	–

Im Rahmen der regulären Sitzungen informierte uns der Vorstand umfassend über die operative Entwicklung im Konzern. Dabei ging er detailliert auf den Geschäftsverlauf in den einzelnen Segmenten und Geschäftsfeldern ein und erläuterte etwaige Planungsabweichungen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Aspekten Rentabilität, Liquidität, Kennzahlenentwicklung sowie auf der Entwicklung der Chancen-/Risiko-Bandbreiten. Jeweils fester Bestandteil der Berichterstattung waren auch die Entwicklungen an den Energiemärkten sowie nichtfinanzieller Kennzahlen.

Die Schwerpunkte der Fortbildungsveranstaltung im Juni 2024 lagen auf den Themen Projektentwicklung Wind, den technischen und wirtschaftlichen Aspekten der CO₂-Abscheidung, aktuellen energiepolitischen Fragestellungen sowie einer ausführlichen Betrachtung des Wassergeschäfts.

Themen im Aufsichtsratsplenum

In unserer **Dezember-Sitzung 2023** befassten wir uns in Anwesenheit der von uns beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Essen, mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023, dem zusammengefassten Lagebericht, der zusammengefassten nicht-finanziellen Erklärung sowie dem Dividendenvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023. Nach Vorstellung des entsprechenden Berichts aus dem Bilanzprüfungsausschuss und eingehender Diskussion billigten wir den Jahres- und Konzernabschluss 2023. Entsprechendes gilt für die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Zudem diskutierten wir die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung 2024, nahmen diese an und erteilten unsere Zustimmung zur Aufstellung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus legten wir die Schwellenwerte der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2024 fest, die zuvor im Personalausschuss besprochen worden waren. Die personellen Veränderungen im Aufsichtsrat im Oktober 2023 machten außerdem Neubesetzungen in den Ausschüssen notwendig, über die wir im Rahmen dieser Sitzung den erforderlichen Beschluss fassten.

In der Sitzung im **März 2024** berichtete der Vorstand über den Verlauf der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2024 und die aktuelle Lage des Konzerns. Weiterer Gegenstand unserer Beratungen war die Veräußerung der durch Juwi gehaltenen Anteile an den japanischen Gesellschaften Juwi Shizen Energy sowie Juwi Shizen Energy Operation an den bisherigen Joint-Venture-Partner Shizen Energy, der wir nach intensiver Diskussion zustimmten. Außerdem informierte uns der Vorstand über die Fortschreibung der IT-Governance und der IT-Organisation sowie den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) im Konzern.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Georg Müller hat uns am 13. Mai 2024 über seine Absicht informiert, von der ihm im Zuge der Wiederbestellung eingeräumten Möglichkeit Gebrauch zu machen und seinen Anstellungsvertrag zum 31. Dezember 2024 zu beenden. In einer außerordentlichen Sitzung im **Mai 2024** trafen wir die notwendigen Vorbereitungen, um die vakant werdende Position im Rahmen eines geordneten und ergebnisoffenen Verfahrens neu zu besetzen.

In der Sitzung im **Juni 2024** erstattete uns der Vorstand Bericht über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2024 und die Erwartungen für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2024. Wir diskutierten über Zukunftsprojekte am Standort des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) und erteilten dem Vorstand eine entsprechende Ermächtigung. Der Vorstand berichtete darüber hinaus über zentrale Themen aus dem Personalbereich, insbesondere mit Blick auf die Sicherung von Fachkräften, Arbeitssicherheit und Weiterentwicklung unserer HR-Organisation, sowie über die Weiterentwicklung der IT-Organisation, zentrale IT-Projekte und die Fortschritte bei der Digitalisierung. Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren die Ergebnisse der im Frühjahr 2024 durchgeführten Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats. Diese bescheinigen unserer Gremienarbeit im Aufsichtsrat eine gute Effizienz. Für die wenigen identifizierten Punkte mit Verbesserungspotenzial haben wir zielgerichtete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Die Agenda unserer **September-Sitzung 2024** umfasste die Vorstellung der Zahlen für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2024, des aktuellen Geschäftsverlaufs sowie den Ausblick auf das Geschäftsjahresende. Der Schwerpunkt unserer Beratungen lag auf der Diskussion des Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2025, insbesondere vor dem Hintergrund der rückläufigen Marktpreise und Volatilitäten, den Herausforderungen des Klimawandels und der Gesetzgebung. Darüber hinaus befassten wir uns mit der Dreijahresplanung, verschiedenen Personalangelegenheiten sowie der Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Arbeit der Ausschüsse

Um die Arbeit des Aufsichtsrats effizient zu gestalten, haben wir Ausschüsse gebildet, die sich entsprechend ihrer Zuständigkeit mit Themen befassen und Beschlüsse für die nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen vorbereiten. Eine Übersicht über die Ausschüsse finden Sie im Kapitel [Organe der Gesellschaft](#) im Konzernabschluss.

Der **Bilanzprüfungsausschuss** kam im Geschäftsjahr 2024 zu sechs Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt seiner Beratungen stand die intensive Analyse und Prüfung des Jahresabschlusses der MVV Energie AG, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Rechnungslegung zum Abschluss der Quartale des Geschäftsjahres 2024. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss quartalsweise mit der Risikolage, der Liquidität und dem Risikomanagement des Konzerns. Gemeinsam mit dem Vorstand erörterte er den Wirtschaftsplan 2025, die mittelfristige Planung sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Nach eingehender Prüfung empfahl der Ausschuss dem Aufsichtsrat, der vorgelegten Planung für das Geschäftsjahr 2025 zuzustimmen.

Der Ausschuss prüfte darüber hinaus ergänzende Berichte aus dem Unternehmen; er vergewisserte sich über die Angemessenheit, Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der Konzernrevision, des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems. Alle vorgelegten Berichte blieben ohne Beanstandung. Etwaige Empfehlungen des Gremiums wurden vom Vorstand umgesetzt. Außerdem legte der Ausschuss die Fokusthemen für das Geschäftsjahr 2024 fest, die dem Abschlussprüfer mitgeteilt wurden.

Gegenstand ausführlicher Beratungen im Bilanzprüfungsausschuss waren auch die Beziehungen zum Abschlussprüfer, der Prüfungsauftrag, die Kontrolle der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie seine Vergütung.

Der **Personalausschuss** beriet sich im Geschäftsjahr in drei Sitzungen und sprach seine Empfehlungen an den Aufsichtsrat aus. Das Gremium erörterte im Wesentlichen Vergütungs- und Vertragsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder und befasste sich mit der Nachfolge für den Vorstandsvorsitzenden.

Der **Nominierungsausschuss**, der **Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals** und der **Vermittlungsausschuss** traten im Berichtsjahr nicht zusammen.

Über die Arbeit in den Ausschüssen wurden wir regelmäßig und zeitnah unterrichtet.

Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

In der Besetzung des Vorstands ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 keine Veränderungen.

Wie zuvor erwähnt, hat uns der Vorstandsvorsitzende Dr. Georg Müller im Mai 2024 über seine Absicht informiert, von der ihm im Zuge der Wiederbestellung eingeräumten Möglichkeit Gebrauch zu machen und seinen Anstellungsvertrag zum 31. Dezember 2024 zu beenden. In diesem Zusammenhang trafen wir unverzüglich die entsprechenden Vorbereitungen, um die vakant werdende Position im Rahmen eines geordneten und ergebnisoffenen Verfahrens zu besetzen. Im Oktober 2024 entschieden wir, die Vorstandstätigkeit von Dr. Müller bis zum 31. März 2025 zu verlängern, damit er, auch im Sinne der Aktionärinnen und Aktionäre, noch für die Hauptversammlung des aktuellen Geschäftsjahres zur Verfügung steht.

Im Oktober 2023 begrüßten wir mit Kathrin Biro und Dr. Volker Proffen zwei neue Mitglieder im Aufsichtsrat. Kathrin Biro folgte auf Susanne Wenz, die ihr Mandat im August 2023 niedergelegt hatte. Dr. Volker Proffen wurde als zuständiger Fachdezernent von der Stadt Mannheim neu in den Aufsichtsrat entsandt. Die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden bei ihrer Amtseinführung durch den Vorstandsvorsitzenden über die zentralen Elemente der Unternehmensstrategie informiert und erhielten weitreichende Informationen zum Unternehmen, zu seiner Struktur und zur Corporate Governance.

Corporate Governance

Im Berichtsjahr befassten wir uns wiederum intensiv mit den Empfehlungen und Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Wie in den Vorjahren schlossen wir uns der vom Vorstand abgegebenen Entsprechenserklärung zum DCGK an. Die MVV Energie AG entspricht allen Empfehlungen des DCGK mit einer Ausnahme vollumfänglich. Die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2024 verabschiedeten wir in unserer Sitzung am 20. September 2024.

Umgang mit Interessenkonflikten und Unabhängigkeit

Alle Mitglieder unseres Aufsichtsrats haben sich dazu verpflichtet, etwaige auftretende Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten. Wir haben überprüft und festgestellt, dass alle Mitglieder unseres Gremiums unabhängig im Sinne des DCGK sind.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde von der Hauptversammlung am 8. März 2024 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2024 gewählt. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht von MVV wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer prüfte den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG und erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 werden im Bundesanzeiger publiziert.

Die Unterlagen, insbesondere Konzernabschluss, zusammengefasster Lagebericht inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, Jahresabschluss der MVV Energie AG, Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, erhielten wir rechtzeitig zur Prüfung. Sowohl der Bilanzprüfungsausschuss als auch das Gesamtgremium haben die Dokumente sorgfältig und gewissenhaft geprüft; in beiden Gremien haben wir sie im Beisein des Abschlussprüfers ausführlich erörtert, der dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Es wurden keine Einwände erhoben. In unserer Sitzung am 4. Dezember 2024 haben wir den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG gebilligt; damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung haben wir uns angeschlossen. Auch das Überwachungssystem, das gemäß § 91 Absatz 2 AktG durch den Vorstand eingerichtet wurde, wurde vom Abschlussprüfer geprüft; er stellte fest, dass es geeignet ist, um Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Gemäß dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2024 wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der dazugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen uns rechtzeitig zu. Wir schließen uns aufgrund unserer eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigen dessen Bericht.

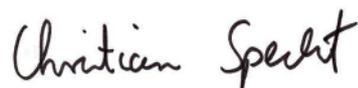
Dank

Das Geschäftsjahr 2024 hat gezeigt: Was MVV ankündigt, setzt sie um – zielstrebig, konsequent und verlässlich. Darauf sind auch wir als Aufsichtsrat stolz. Wir blicken zurück auf ein operativ erfolgreiches Geschäftsjahr, das weiterhin durch ein herausforderndes Umfeld geprägt war. Strategisch ist das Unternehmen sehr gut positioniert, hat die Herausforderungen der Energiewende angenommen und für seine Geschäftsaktivitäten die richtigen Schlussfolgerungen gezogen.

Dass das Unternehmen so stabil und resilient aufgestellt ist, verdanken wir der herausragenden Arbeit der Belegschaft und der strategischen Weitsicht des Vorstands. Er hat es geschafft, die Gestaltung der Energiewende in ein erfolgreiches Geschäftsmodell zu überführen, etwas, was vor Jahren für einen Energieversorger dieser Größe noch kaum erreichbar erschien.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats und des Aktionariats danke ich dem Vorstand sowie den Führungskräften und allen Beschäftigten für Ihre außerordentliche Innovationskraft und kontinuierliche Leistungsbereitschaft.

Mannheim, im Dezember 2024



Christian Specht
Vorsitzender

Die Aktie

Marktlage

Neue Rekordstände an den Aktienmärkten

Im Berichtszeitraum bestimmten vor allem die verringerte Inflation und infolgedessen die Aussicht auf eine Lockerung der restriktiven Geldpolitik der Zentralbanken die Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verbuchte zum Ende des Jahres 2023 – gemessen am Jahresschlussstand mit 16.752 Punkten – gegenüber 2022 ein Plus von 20,3 %. Zu Beginn des Jahres 2024 setzte sich der DAX-Anstieg fort; auch im weiteren Jahresverlauf tendierte der DAX fest. Gute Unternehmenszahlen, teilweise hohe Dividenden-zahlungen, eine relativ stabile globale Konjunktur, niedrige Anleiherenditen und die Hoffnung auf eine Zinswende der Zentralbanken gaben den Börsen weiter Auftrieb. Belastende Faktoren wie der Krieg in der Ukraine, geopolitische Konflikte im Nahen Osten oder konjunkturelle Problemlagen wurden zunehmend ausgeblendet. Der DAX eilte von Rekordstand zu Rekordstand. Anfang Juni 2024 vollzog die Europäische Zentralbank (EZB) die erwartete Kurswende und senkte erstmals seit fast fünf Jahren die Zinsen. Sie verringerte den Einlagenzins um 0,25 %-Punkte auf 3,75 %. Nach einer weiteren Zinssenkung der EZB im September 2024 auf 3,5 % und der US-Notenbank auf eine Spanne von 5,0 % bis 4,75 % sprang der DAX erstmals auf über 19.000 Punkte und der US-Börsenindex Dow Jones über die 42.000-Punkte-Marke. Ende September 2024 lag der DAX mit 19.325 Punkten um 25,6 % über dem Vorjahreswert.

Kennzahlen zur Aktie und Dividende der MVV Energie AG vom 1.10. bis 30.9.

		GJ 2024	GJ 2023
Schlusskurs am 30.9. ¹	Euro	31,40	31,00
Höchstkurs ¹	Euro	35,80	34,00
Tiefstkurs ¹	Euro	29,80	26,90
Börsenwert 30.9.	Mio Euro	2.069	2.043
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	1.756	1.341
Anzahl der Aktien am 30.9. ²	Tsd	65.907	65.907
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{3,4}	Euro	3,53	7,78
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁴	Euro	7,56	- 9,31
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{4,5,6}	Euro	33,22	31,33
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁷		8,9	4,0
Kurs-Cashflow-Verhältnis ⁷		4,2	- 3,3
Ordentliche Dividende je Aktie	Euro	1,25 ¹⁰	1,15
Sonderdividende je Aktie	Euro	-	0,30
Dividendensumme ⁸	Mio Euro	82,4 ¹⁰	75,8
Dividendensumme ⁹	Mio Euro	-	95,6
Dividendenrendite ⁸	%	4,0 ¹⁰	3,7
Dividendenrendite ⁹	%	-	4,7

1 Xetra-Handel

2 Aktienanzahl zum 30.9 entspricht dem gewichteten Jahresdurchschnitt

3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

4 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt

5 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

6 Ohne Anteile anderer Gesellschafter

7 Basis: Schlusskurs Xetra-Handel am 30. September

8 Basis: ordentliche Dividende

9 Basis: ordentliche Dividende zuzüglich Sonderdividende

10 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 14. März 2025

MVV-Aktie

Aktienkurs steigt

Am 30. September 2024 notierte die Aktie der MVV Energie AG bei 31,40 Euro; das entspricht einem Kursanstieg von 1,3 % im Vergleich zum Kurs von 31,00 Euro am 30. September 2023. Die Ausschüttung der ordentlichen Dividende in Höhe von 1,15 Euro je Aktie und der einmaligen Sonderdividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie im März 2024 hinzugerechnet, stieg der Kurs unserer Aktie im Jahresvergleich um 5,6 %. Der Vergleichsindex DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, hat sich im gleichen Zeitraum um 9,7 % erhöht. Im Aktienchart zum Performance-Vergleich beziehen wir unsere Dividendenzahlung entsprechend der Berechnung des Vergleichsindex mit ein.

Die Aktie der MVV Energie AG im Performance-Vergleich GJ 2024

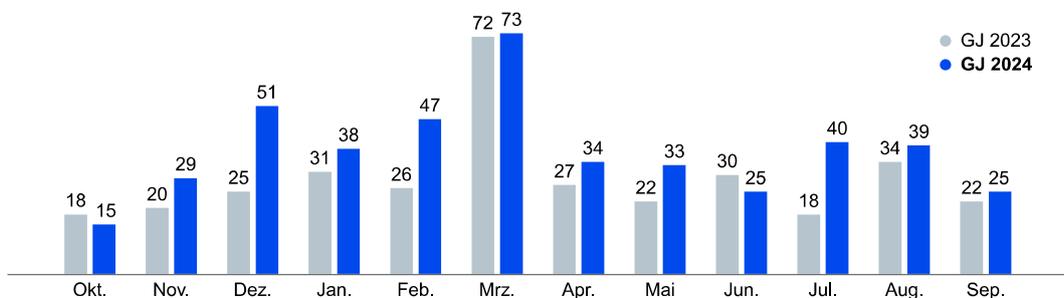


Höhere Marktkapitalisierung und höheres Handelsvolumen

Unsere Marktkapitalisierung nahm infolge der positiven Aktienkursentwicklung zu: Sie stieg von 2.043 Mio Euro am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 2.069 Mio Euro zum 30. September 2024; auf den Streubesitzanteil von 4,8 % entfällt damit eine Marktkapitalisierung von rund 100 Mio Euro (Vorjahr: 98 Mio Euro). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 an allen deutschen Handelsplätzen rund 0,4 Millionen Aktien der MVV Energie AG gehandelt – das sind 30,8 % mehr als im Vorjahr. Entsprechend nahm auch das wertmäßige Handelsvolumen auf 14 Mio Euro (Vorjahr: 11 Mio Euro) zu.

Monatliche Aktienumsätze

Tsd Stück



Höhere ordentliche Dividende

Am 8. März 2024 folgte die ordentliche Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss, für das Geschäftsjahr 2023 eine um 0,10 Euro erhöhte ordentliche Dividende von 1,15 Euro und anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften und mit Blick auf die außerordentliche Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 eine einmalige Sonderdividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie auszuschütten. Bei 65,9 Millionen ausstehenden Aktien betrug die Ausschüttungssumme insgesamt 95,6 Mio Euro (Vorjahr: 69,2 Mio Euro).

Angesichts der Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr beschloss der Vorstand, der Hauptversammlung am 14. März 2025 eine ordentliche Dividende von 1,25 Euro je Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einer Erhöhung um 0,10 Euro je Aktie und einer Dividendenrendite von 4,0 % bezogen auf den Schlusskurs der MVV-Aktie im Xetra-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2024.

Daten zur Aktie der MVV Energie AG

Börsen	Xetra Frankfurt, Amtlicher Handel Frankfurt und Stuttgart, Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Hamburg
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Zugehörige Indizes	Prime All Share, CDAX, DAXsector Utilities
ISIN International Security Identification Number	DE000A0H52F5
Wertpapierkennnummer (WKN)	A0H52F
Symbol	MVV1
Reuters Instrument Code	MVVG
Bloomberg Symbol	MVV1:GR
Aktienkategorie	Namens-Stückaktien (Stammaktien), anteiliger Betrag am Grundkapital je Stückaktie 2,56 Euro
Grundkapital	168.721.397,76 Euro
Grundkapital in Stückaktien	65.906.796
Aufnahme der Börsennotierung	2. März 1999

Unsere Investor-Relations-Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben wir unseren Dialog mit institutionellen und privaten Anlegern fortgeführt und insbesondere unseren Kurs #klimapositiv bis 2035 sowie die operative Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 erläutert. Unser Investor-Relations-Team ist für Fragen und Anregungen unserer Aktionärinnen und Aktionäre jederzeit ansprechbar. Anlässlich der Veröffentlichung unserer Halbjahres- und Gesamtjahresergebnisse erläuterte der Vorstand im Rahmen von Analystenkonferenzen die aktuelle Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens; Mitschnitte der Analystenkonferenzen als auch die entsprechenden Analystenpräsentationen stellen wir auf unserer Internetseite [mvv.de/investoren](https://www.mvv.de/investoren) zur Verfügung.

Mit der Landesbank Baden-Württemberg beobachtet aktuell ein Finanzinstitut die Aktie der MVV Energie AG. Sie gab zum 30. September 2024 eine Kauf-Empfehlung mit einem Kursziel von 35,70 Euro ab.



Zusammengefasster Lagebericht

Inhalt

Zusammengefasster Lagebericht	21
Grundlagen des Konzerns	22
Konzernstruktur	22
Geschäftsmodell	24
Unternehmensstrategie	26
Technologie und Innovation	30
Wertorientierte Unternehmenssteuerung	32
Geschäftsentwicklung des Konzerns	33
Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage	33
Rahmenbedingungen	36
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	45
<i>Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung</i>	57
Übernahmerelevante Angaben	110
Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG	112
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	119
Prognosebericht	119
Chancen- und Risikobericht	122

Bei den kursiv gestellten Angaben im zusammengefassten Lagebericht handelt es sich um sonstige Informationen, für welche die gesetzlichen Vertreter verantwortlich sind. Sie unterlagen – ebenso wie die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, die wir innerhalb des Lageberichts veröffentlichen – keiner inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer. Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung der mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) nach ISAE 3000 (revised) unterzogen.

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Unternehmensstruktur und Beteiligungen

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV-Konzerns hält die MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim direkt oder indirekt Anteile an den zur Unternehmensgruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich operativ tätig. Der MVV-Konzern umfasst einschließlich der MVV Energie AG 128 vollkonsolidierte Gesellschaften und 26 nach der At-Equity-Methode konsolidierte Unternehmen (At-Equity-Unternehmen). Die größten Standorte unserer Unternehmensgruppe befinden sich mit Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt in Deutschland sowie mit Plymouth und Dundee in Großbritannien. Einen Überblick über alle Beteiligungen und damit über alle Länder, in denen wir vertreten sind, finden Sie im Kapitel [Anteilsliste](#).

Organisationsstruktur

Angesichts der in den letzten Geschäftsjahren vollzogenen Veräußerungen von Beteiligungen, was sich insbesondere auf die Struktur unseres bisherigen Berichtssegments Strategische Beteiligungen ausgewirkt hat, und der Weiterentwicklung von MVV haben wir unsere Berichtsstruktur mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 angepasst. Das Segment Strategische Beteiligungen wurde aufgelöst.

Seit dem 1. Oktober 2023 berichten wir entlang unserer Wertschöpfungskette in vier Berichtssegmenten, denen unterschiedliche Geschäftsfelder zugeordnet sind:

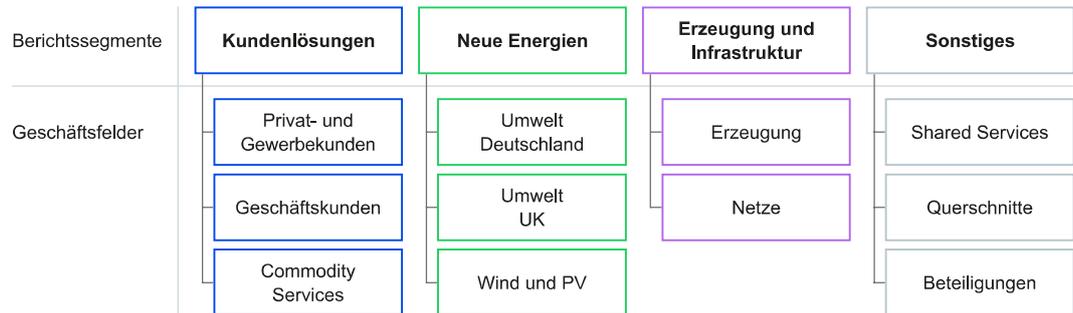
Das Berichtssegment **Kundenlösungen** umfasst unverändert neben dem Geschäftsfeld Commodity Services – bisher Geschäftsfeld Commodities – die beiden Geschäftsfelder Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden.

Im Berichtssegment **Neue Energien** wurde das bisherige Geschäftsfeld Umwelt aufgeteilt in die Geschäftsfelder Umwelt Deutschland und Umwelt UK. Die bisherigen Geschäftsfelder Wind/Biomethan und Projektentwicklung haben wir neu strukturiert: Biomethan beziehungsweise Biogas ist nun unserem Geschäftsfeld Umwelt Deutschland zugeordnet. Die Bereiche Wind, Photovoltaik sowie das ehemalige Geschäftsfeld Projektentwicklung sind im Geschäftsfeld Wind und PV gebündelt.

Das bisherige Berichtssegment Versorgungssicherheit haben wir in **Erzeugung und Infrastruktur** umbenannt. Es umfasst unverändert die beiden Geschäftsfelder Erzeugung – ehemals Geschäftsfeld Kraft-Wärme-Kopplung – und Netze – bisher Geschäftsfeld Netz.

Im Berichtssegment **Sonstiges** werden weiterhin unsere Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche und Beteiligungen zusammengefasst. Die Shared-Services-Gesellschaften erbringen Mess-, Abrechnungs- und IT-Dienstleistungen sowie Kundenserviceleistungen innerhalb des MVV-Konzerns. Im Geschäftsfeld Beteiligungen werden weitere Beteiligungen an Unternehmen abgebildet, die keinen anderen Geschäftsfeldern zugeordnet sind.

Berichtssegmente und Geschäftsfelder



Geschäftsmodell

Wir besetzen alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: Wir erzeugen und handeln Energie, verteilen sie über eigene Netzgesellschaften und vertreiben Energielösungen an unterschiedliche Kundengruppen. Darüber hinaus sind wir in der Wassergewinnung und -versorgung aktiv. Einen besonderen Schwerpunkt bilden erneuerbare Energien: Wir sind in der Projektentwicklung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen, der Betriebsführung von Wind- und Solarparks sowie von Biomasseanlagen und in der thermischen Abfallbehandlung aktiv. Zudem verfügen wir über entsprechende Anlagen in unserem eigenen Erzeugungsportfolio. Den Strom aus diesen Anlagen und Anlagen Dritter vermarkten wir auch über sogenannte Power Purchase Agreements (PPA) oder Power Sale Agreements (PSA).

Segment Kundenlösungen

Das Berichtssegment Kundenlösungen beinhaltet das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser. Für Privat- und Gewerbe- als auch für Geschäftskunden verfügen wir über eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen, die ökologischen Ansprüchen genügen – von erneuerbaren Energien bis zur umweltfreundlichen Fernwärme. Dazu gehört auch unser Lösungsangebot rund um selbst erzeugten Photovoltaikstrom, Wärmepumpen und Elektromobilität. Elektromobilität ist darüber hinaus integraler Bestandteil unserer Aktivitäten im Bereich Smart Cities: Als Systempartner für Kommunen bieten wir vernetzte Lösungen für Städte und unterstützen diese mit passenden Dienstleistungen bei der Dekarbonisierung. Bei unserem Angebot für Geschäftskunden liegt der Schwerpunkt auf Projekten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Dekarbonisierung für Industrie, Handel und Immobilienwirtschaft. Darüber hinaus beinhaltet das Segment Kundenlösungen das Commodity-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft der MVV Trading. Dort bündeln wir die Energiebeschaffung, den Handel mit Energieprodukten, die Vermarktung von Strom aus erneuerbarer Erzeugung – auch über Direktvermarktung und PPA-/PSA-Modelle – sowie das Portfoliomanagement für unsere Unternehmensgruppe. Diese Leistungen bieten wir auch Drittkunden im Markt an.

Segment Neue Energien

Im Berichtssegment Neue Energien bündeln wir unsere Kompetenz in der Erzeugung von erneuerbaren Energien aus Wind und Photovoltaik sowie der ökologischen Verwertung von Abfällen und Biomasse. Diese nutzen wir nicht nur in unseren Anlagen in Mannheim, Offenbach, Leuna und Königs Wusterhausen, sondern auch in Großbritannien: In Plymouth betreiben wir eine thermische Abfallbehandlungsanlage mit Wärmeauskopplung, in Ridham Dock ein Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)-fähiges Biomassekraftwerk und im schottischen Dundee ebenfalls eine thermische Abfallbehandlungsanlage. In Deutschland verfügen wir über Biogas- und Biomethan-anlagen, einschließlich der Bioabfallvergärung. Außerdem enthält das Segment Neue Energien eigene Windkraft- und Photovoltaikanlagen und unser nationales und internationales Projektentwicklungsgeschäft. Dabei konzentrieren wir uns auf Windenergie an Land in Deutschland und auf Photovoltaik. Außerdem sind wir Betriebsführer von Wind- und Solarparks und entwickeln Hybrid-Projekte, in denen je nach Bedarf verschiedene Energieerzeugungssysteme mit Speichereinheiten ergänzt und über intelligente Mess- und Regeltechnik gesteuert werden.

Segment Erzeugung und Infrastruktur

Das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur beinhaltet unser Erzeugungsportfolio mit konventionellen Energien in KWK sowie von Teilen der grünen Wärme. Zu unseren Anlagen mit konventioneller Energieerzeugung zählen unser Küstenkraftwerk in Kiel, unser Heizkraftwerk in Offenbach sowie unsere Minderheitsbeteiligung an der Grosskraftwerk Mannheim AG. Um eine zuverlässige Energie- und Wasserversorgung gewährleisten zu können und die Energiewende umzusetzen, sind leistungsfähige Netze unabdingbar. Aus diesem Grund enthält dieses Segment auch das Netzgeschäft unserer Verteilnetzbetreiber in Mannheim, Kiel und Offenbach. Insgesamt betreiben wir innerhalb des MVV-Konzerns Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 19.000 Kilometern.

Segment Sonstiges

Im Berichtssegment Sonstiges fassen wir unsere Shared-Services-Gesellschaften, die Querschnittsbereiche sowie weitere sonstige Beteiligungen zusammen. Mit den Shared Services bieten wir unseren Kunden Mess-, Abrechnungs- und IT-Dienstleistungen sowie Kundenserviceleistungen für Konzerngesellschaften an.

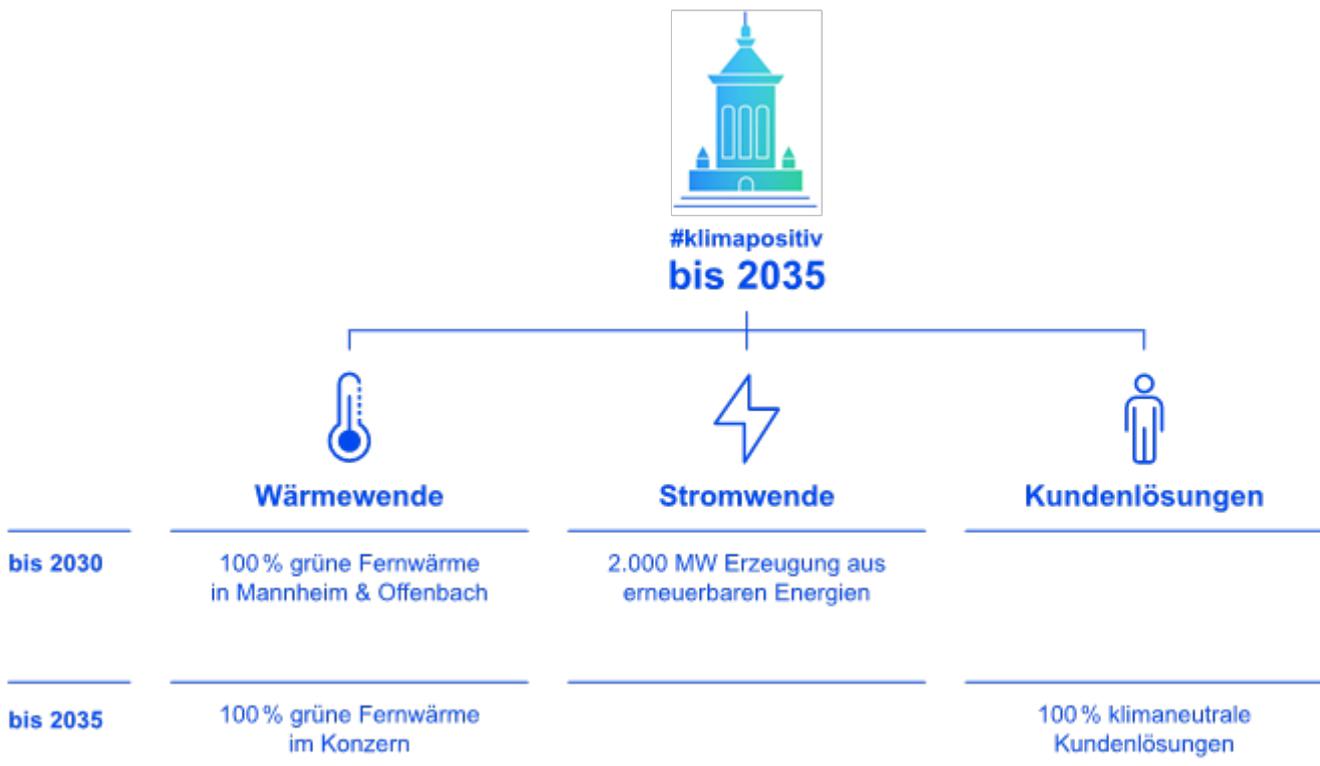
Unternehmensstrategie

Wir werden den Wandel gestalten

Das Energiesystem der Zukunft muss klima- und umweltfreundlicher werden, aber auch zuverlässig und bezahlbar bleiben. Dies gelingt mit dem vollständigen Verzicht auf fossile Brennstoffe und dem Wechsel hin zu klimafreundlichen Energien. Mit unserer Unternehmensstrategie werden wir diesen Wandel aktiv gestalten, und zwar nicht nur in unserem Kerngeschäft, sondern – soweit uns das möglich ist – auch in den vor- und nachgelagerten Teilen der Wertschöpfungskette. Unsere Klimaschutzstrategie ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und damit maßgeblich für die Allokation unserer Investitionen und Dienstleistungsschwerpunkte sowie für die weitere Entwicklung von MVV.

Unser Kurs: #klimapositiv bis 2035

Wir wollen unseren gesamten CO₂-Fußabdruck auf Netto-Null („Net-Zero“) reduzieren und bis 2035 als Unternehmen #klimapositiv werden. Damit wir dieses Ziel erreichen, wollen wir unsere Energieerzeugung vollständig auf erneuerbare Energien umstellen. Außerdem wollen wir unsere Kunden spätestens ab 2035 ausschließlich mit grüner Wärme, grünem Strom und grünen Gasen versorgen und unsere Lieferketten dekarbonisieren. Gleichzeitig stellen wir unsere Produkte und Dienstleistungen auf 100 % klimaneutral um.

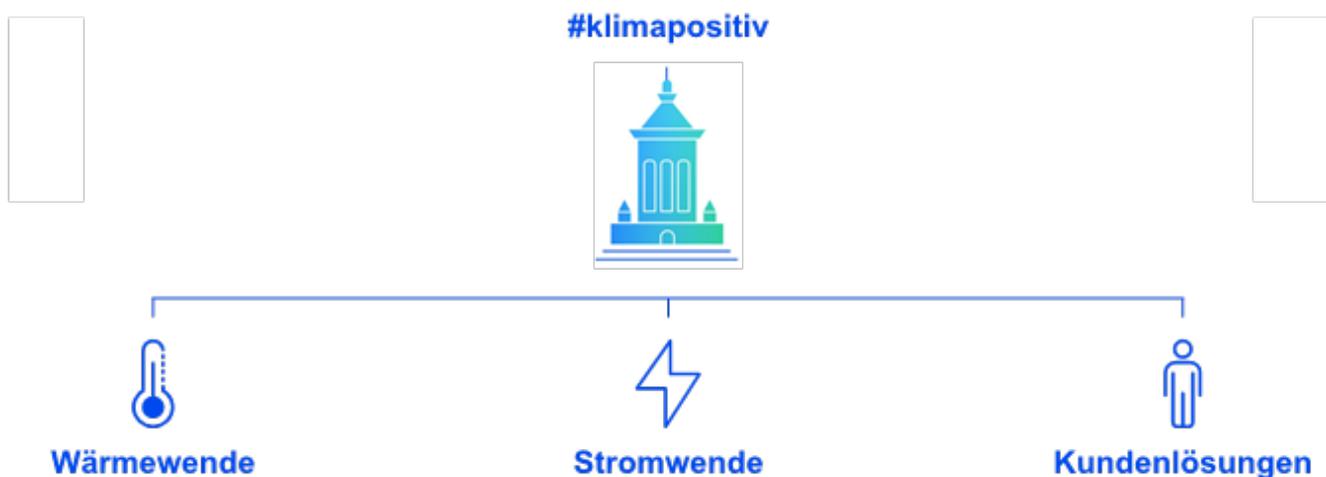


Um negative Gesamtemissionen zu erreichen und damit #klimapositiv zu werden, entziehen wir der Atmosphäre aktiv CO₂, binden es dauerhaft, nutzen oder speichern es. Dafür führen wir unsere bisherigen Klimaschutzaktivitäten konsequent fort und werden zunehmend BECCUS (Bioenergy Carbon Capture Usage and Storage)-Technologie zum Einsatz bringen.

Unsere BECCUS-Projekte machen gute Fortschritte: Zum einen ist unsere erste klimapositive Anlage in Dresden seit dem Jahr 2023 in Betrieb und trägt zur CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre bei. Zum anderen haben wir in Mannheim mit unserer BECCUS-Pilotanlage Tests für Verfahren zur CO₂-Abscheidung, -Verflüssigung und -Speicherung initiiert. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen haben wir bereits die Entwicklungsphase für unsere erste großtechnische Abscheideanlage in

Mannheim eingeleitet. Hier befinden wir uns in der Vorplanung für den zukünftigen Einsatz an unserem zum Heizkraftwerk umgebauten Biomassekraftwerk. Bis 2035 wollen wir unsere restlichen Bioabfallvergärungs-, Biomethan-, Biomasse- und thermischen Abfallbehandlungsanlagen (TAB-Anlagen) technologisch so umrüsten, dass wir CO₂ durch geeignete Technologien dauerhaft der Atmosphäre entziehen können und damit als Unternehmen #klimapositiv werden.

Unsere Klimaschutzstrategie einschließlich der geplanten Maßnahmen bildet das Herzstück unseres Mannheimer Modells mit seinem Dreiklang aus Wärmewende, Stromwende und grünen Kundenlösungen.



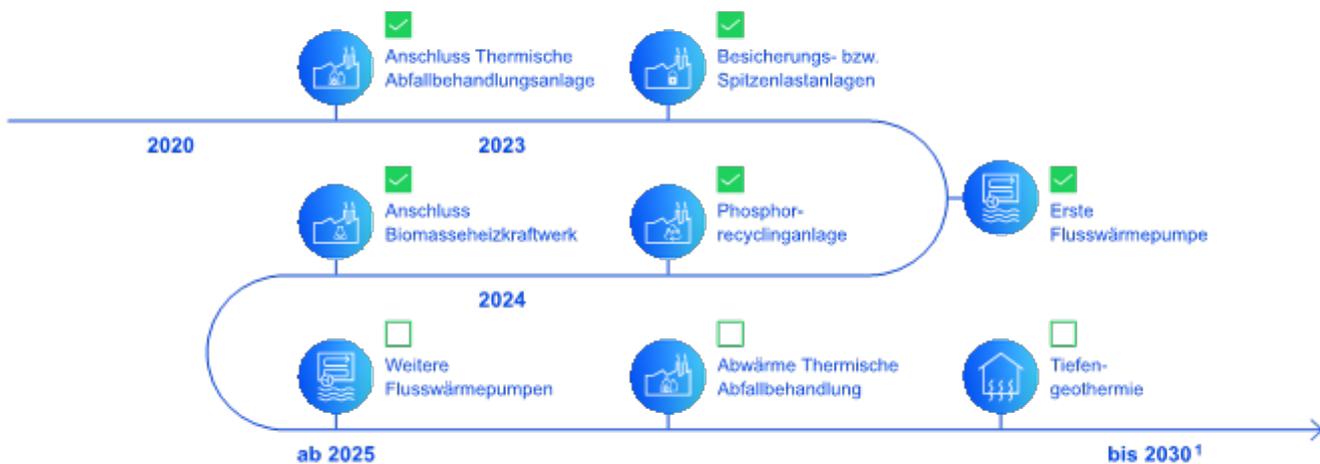
Mit der Umsetzung des Mannheimer Modells setzen wir unseren #klimapositiv-Kurs an allen Standorten konsequent fort und untermauern damit unseren Anspruch als Gestalter der Energiewende.

Wir treiben die Wärmewende voran

Wir haben uns klare Ziele für die Umsetzung der Wärmewende gesetzt: In Mannheim und der Region sowie in Offenbach wollen wir unsere Fernwärme noch in dieser Dekade vollständig, also zu 100 %, auf grüne Energiequellen umstellen. Bis 2035 wollen wir 100 % grüne Fernwärme-Erzeugung im gesamten Konzern, also auch in Kiel, erreichen. Außerdem streben wir bis 2035 an, mehrere Tausend zusätzliche Gebäude in Mannheim, in Offenbach und in Kiel an unsere Fernwärmenetze anzuschließen. Um dies zu erreichen, investieren wir in die Verdichtung unserer Fernwärmenetze und planen an allen Standorten deren Ausbau in ausgewählten Bereichen. In Regionen ohne Fernwärmeversorgung konzentrieren wir uns auf das Geschäft mit Wärmepumpen und positionieren uns auch hier als Systemanbieter. Durch den Ausbau zentraler und dezentraler grüner Wärmelösungen unterstützen wir den Übergang vom fossilen zum klimafreundlichen Heizen und schaffen die Grundlage für die Auflösung paralleler Netzstrukturen zwischen Fernwärme und Gas.

Die Umstellung unserer Fernwärme-Erzeugung auf grüne Energien schreitet planmäßig voran. Wir haben unser Mannheimer Biomassekraftwerk zum Heizkraftwerk umgebaut und im Herbst 2024 an das Fernwärmenetz angebunden. Mit dem Anschluss des Biomasseheizkraftwerks konnten wir die zweite Ausbaustufe der Wärmewende in Mannheim erfolgreich abschließen. Damit könnten wir sobald Biomethan anstelle von Gas genutzt würde zirka 60 % der Jahreshöchstlast in grüner Wärme zur Verfügung stellen. Ein wichtiger Schritt zum Erreichen dieser Ausbaustufe war auch die Inbetriebnahme unserer ersten Flusswärmepumpe in Mannheim am Standort des Grosskraftwerks Mannheim Anfang des Geschäftsjahres 2024. Mit ihr gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse für die Planung, die Konstruktion und den Betrieb zukünftiger Großwärmepumpen. Einen weiteren Baustein für die Vergrünung der Fernwärme in Mannheim bildet unsere neue Phosphorrecyclinganlage.

Wärmewende am Standort Mannheim



1 Weitere mögliche Bausteine: Fernwärmespeicher, Industrielle Abwärme, KWK Grüne Gase

Unsere Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach wird ihr Steinkohle-Heizkraftwerk durch den Einsatz alternativer Erzeugungsquellen ersetzen; dazu zählen die Nutzung von Abwärme aus Rechenzentren, Biomasse beziehungsweise -methan, Power-to-Heat-Anlagen und eine optimierte Nutzung ihres Energiewerks; eine Phosphorrecyclinganlage befindet sich bereits seit einigen Jahren in Betrieb. Bis 2030 soll auch in Offenbach die Fernwärme auf eine 100 % grüne Erzeugung umgestellt werden. Unsere Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel verfolgt ihren „Kurs Klimaneutralität“ mit Ziel 2035 und will dafür unter anderem Großwärmepumpen und Geothermie einsetzen sowie das Küstenkraftwerk auf 100 % Wasserstoff umrüsten. Gleichzeitig untersuchen wir für alle Standorte weitere Alternativen wie beispielsweise Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis klimaneutraler Gase, weitere Großwärmepumpen oder industrielle Abwärme.

Stromwende mit leistungsfähigen Netzen und erneuerbaren Energien

Für das Gelingen der Energiewende und die weitere Dekarbonisierung ist es zudem erforderlich, die Stromnetze an die sich verändernden Anforderungen anzupassen. Wir bauen die Verteilnetze an unseren Standorten weiter aus, um eine zukunftsfähige Energieversorgung für steigende Strombedarfe zu gewährleisten. Deren Treiber sind unter anderem der Bau von Rechenzentren, die Elektromobilität, die Integration dezentraler (Groß-)Wärmepumpen und die insgesamt zunehmende Elektrifizierung von Industrie und Haushalten. Gleichzeitig berücksichtigen wir den Anstieg dezentraler Erzeuger, die ihre – nur teilweise überschüssige – Energie in die Netze einspeisen. Diese Maßnahmen betreffen nicht nur die Nieder- und Mittelspannungsnetze, sondern auch vorgelagerte Netzebenen. Beispiele dafür sind der seit 2021 laufende Ausbau des 110 kV-Netzes in Offenbach und die geplanten Anschlüsse an das Höchstspannungsnetz in der Region Mannheim.

Auch in der Stromerzeugung verfolgen wir unsere Ziele weiter: Durch die Übernahme inländischer Wind- und Photovoltaik-Projekte wollen wir unsere Erzeugungsleistung deutlich ausbauen – dabei setzen wir insbesondere auf unsere konzerneigene Projektentwicklung bei Juwi. So wollen wir unsere Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien bis 2030 auf 2.000 MW erhöhen und bis 2035 eine 100 % grüne Stromerzeugung bei MVV realisieren. Deshalb haben wir im Geschäftsjahr 2024 bereits entschieden, weitere Windenergie- und Photovoltaik-Projekte mit einer Leistung von insgesamt 74 MW beziehungsweise 13 MW in unser eigenes Portfolio zu übernehmen, die in den kommenden Jahren gebaut werden. In Betrieb nehmen konnten wir im Konzern im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 27 MW an neuer Wind- und 8 MW an neuer Photovoltaik-Leistung.

Mit der zunehmenden Umstellung der Stromerzeugung auf erneuerbare Energien steigt auch der Bedarf an Flexibilität im Strommarkt und in den Versorgungsnetzen. Daraus resultiert eine steigende Relevanz des Markts für Batteriespeicher – ein Bereich, in dem wir unsere Aktivitäten

ausweiten. Wir sind bereits aktiv in der Projektentwicklung und Vermarktung von Großbatteriespeichern, wie unser hybrider Solarpark in Seckach zeigt. Dort verbessert ein 3,6 MW-Batteriespeicher die Effizienz des 9,8 MW-Solarparks. Weiterhin evaluieren wir neben Flexibilitätsoptionen auf der Vermarktungsseite auch investive Geschäftsmodelle im Bereich der Großbatteriespeicher abseits von Innovationsausschreibungen.

Grüne Kundenlösungen für CO₂-Minderung bei unseren Kunden

Als Systemanbieter für Lösungspakete, die auf spezifische Kundengruppen zugeschnitten sind, unterstützen wir unsere Kunden bei deren jeweils unterschiedlichen Transformationsanforderungen. Dabei ist es unser Hauptanliegen, bis 2035 ausschließlich klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Eine optimale Vernetzung zentraler und dezentraler Angebote ist dafür entscheidend. Dafür treiben wir im Dienstleistungsbereich Wachstumsinitiativen gezielt voran.

Mit unserem Produkt- und Serviceangebot wollen wir der Kundennachfrage optimal begegnen und dadurch die Zufriedenheit unserer Kunden erhöhen. Dies schließt die Information für unsere Privat- und Gewerbekunden beispielsweise im Kontext der kommunalen Wärmeplanung zu Fernwärme- und Wärmepumpen-Lösungen ebenso ein wie stromseitige Bündelangebote aus Solar-, Lade- und Batteriekomponenten. Für unsere Geschäftskunden erweitern wir die Ingenieursdienstleistungen sowie die Mess- und Beratungskompetenzen bei unserer Tochtergesellschaft MVV Enamic. Zudem bedienen wir mit unseren nachhaltigen Rechenzentrums-Projekten die Nachfrage von Geschäftskunden im Bereich Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI). Für kommunale Kunden entwickeln wir Lösungen und Angebote entlang des Mannheimer Modells, zum Beispiel in den Bereichen smarte Wärme und Wärmeplanung sowie für lokale Elektromobilitätsanwendungen. Im Bereich Commodity Solutions ist es uns im Rahmen sogenannter „Green Solutions“ gelungen, unser Erneuerbaren-Direktvermarktungsportfolio zum Ende des Berichtsjahres auf 5,9 Gigawatt zu erhöhen sowie die sonstigen Energiedienstleistungen weiter auszubauen.

Transformation benötigt eine starke Basis

Wir sehen uns durch die vorgenannten Entwicklungen im Berichtsjahr auf unserem Weg in eine #klimapositive Zukunft von MVV bis 2035 bestätigt. Für die vor uns liegende Transformation sind neben umfangreichen Investitionen weitere wertvolle Kernressourcen nötig. Für die Dekade von 2023 bis 2033 planen wir, insgesamt rund 7 Mrd Euro in das Energiesystem der Zukunft zu investieren. Dabei wollen wir diversifiziert vorgehen und auf diesem Weg unser Geschäft weiterentwickeln und damit zukunftsfest machen. Dazu gehören auch weitere Produkt- und Prozessinnovationen, über die wir im Kapitel [Technologie und Innovation](#) berichten. In unserem Umweltgeschäft in Großbritannien wollen wir Wachstumschancen heben und eruieren entsprechende Opportunitäten.

Die erfolgreiche Umsetzung unseres Mannheimer Modells gelingt nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und mit einer Unternehmenskultur, die diesen Wandel fördert und die Bereitschaft dazu stimuliert. Daher wollen wir als Arbeitgeber ein Miteinander erhalten, bei dem der uneingeschränkte Respekt gegenüber jedem Menschen an erster Stelle steht. Dies unterstreichen wir auch mit unserer Vielfaltsstrategie. Mit ihr wollen wir Chancengleichheit sicherstellen, Benachteiligungen vermeiden, Diskriminierung verhindern sowie Inklusion und Diversität fördern.

Digitalisierung ist ebenfalls ein wichtiger Baustein unserer Unternehmensstrategie. Wir setzen Digitalisierungsinstrumente gezielt ein und bauen diese kontinuierlich aus, um die Effizienz und Vernetzung unserer eigenen Geschäftsprozesse, Anlagen und Netze zu optimieren. Gleichzeitig nutzen wir Möglichkeiten der Digitalisierung, um etwa die Energiesituation für unsere Kunden zu analysieren und individuell optimale Lösungen zu gestalten – damit reduzieren wir langfristig auch die Auswirkungen, die der Energieverbrauch auf die Umwelt hat. Übergeordnet betrachtet bedarf die neue dezentrale Energiewelt intelligenter Steuerungs- und Ausgleichsmechanismen; auch vor diesem Hintergrund ist Digitalisierung, dabei insbesondere die Verarbeitung großer Datenmengen durch KI, ein wichtiger Baustein der Zukunftsfähigkeit der Energiewirtschaft und damit auch von MVV.

Technologie und Innovation

Innovative Forschung und Entwicklung

Unser Anspruch ist es, intelligente Energieprodukte und innovative Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden zu entwickeln. Unsere Abteilung Customer Insights bei unserer Shared-Services-Gesellschaft Soluvia Energy Services und unsere Stabsabteilung Innovation leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels: Hier arbeiten Innovationsmanager und Marktforscher an Innovationsprojekten sowie an konkreten Vorhaben zur Steigerung der Kundenzufriedenheit gemeinsam mit Mitarbeitenden aus unseren operativen Geschäftsfeldern. Zudem beteiligen sich unsere operativen Einheiten auch eigenständig an zukunftsweisenden Projekten.

Aktuelle Projekte

Wir treiben klimafreundliche Wasserstofftechnologien voran

Mit den Regelungen zur Errichtung des Wasserstoffkernnetzes durch die Bundesregierung und dem Beschluss des EU-Gasbinnenmarktpakets im Mai 2024 sind wichtige Regelungen für die Wasserstoffnetze getroffen worden. Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel [Rahmenbedingungen](#).

In diesem Umfeld sehen wir uns mit unserer strategischen Ausrichtung im Bereich Wasserstoff gut aufgestellt. In den nächsten Jahren liegt unser Fokus auf dem Aufbau von Kompetenzen durch die Realisierung von Pilotprojekten. Mit dem „Programm Wasserstoff“ haben wir innerhalb des Konzerns ein interdisziplinäres Team etabliert. Dieses stellt eine gemeinschaftliche, einheitenübergreifende Zusammenarbeit bei Wasserstoffanfragen sowie den Wissenstransfer in die Einheiten sicher.

Wir entwickeln unsere Wärmenetze intelligent weiter

Unser Geschäftsbereich MVV Smart Cities nutzt gemeinsam mit MVV Netze seine Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung und Wärmenetze: Wir entwickeln auf Basis unserer MVV-Datenplattform die Lösung „Smarte Wärme“ – ein digitales Abbild von Wärmenetzen. Die Lösung dient dabei nicht nur als Basis für eine optimale Nutzung und Erweiterung der Netzkapazität von Nah- und Fernwärmenetzen, sondern auch einem vorausschauenden und störungsfreien Betrieb bis zur Optimierung von Kundenstationen. Wir werden smarte Wärme nicht nur innerhalb des Konzerns nutzen, sondern auch deutschlandweit Stadtwerken und Kommunen anbieten. Auf Basis dieser digitalen Lösung treiben wir aktuell die Entwicklung weiterer Anwendungen in den Bereichen Wasserversorgung und Niederspannungsstromnetz voran.

Neben dem zentralen Thema Wärme steht auch der Bereich Klima im Fokus unserer digitalen Lösungen. Im Auftrag der Smart City Mannheim GmbH, unserem Joint Venture mit der Stadt Mannheim, errichten wir dort Messnetze zur Mikroklimabestimmung. Diese schaffen die Grundlage für eine KI-basierte Mikroklimaanalyse. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Smart City Mannheim sowie mit der Universität Mannheim entwickeln wir derzeit eine Verkehrssimulation, die Verkehrssituationen vorhersagen soll und dadurch den Verkehrsfluss optimieren wird.

Innovationsprozesse

Kunde im Fokus beim Ideenmanagement

Unser Ideenmanagement hat zum Ziel, unsere Mitarbeitenden in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess aktiv einzubinden. Wir fordern damit nicht nur den stetigen Wandel ein, sondern sensibilisieren unsere Beschäftigten mit wiederkehrenden Aktionen dafür. Organisatorisch ist das Ideenmanagement dem Bereich Personal- und Kulturentwicklung zugeordnet.

Durch die gemeinsame Sonderaktion „Kunde im Fokus“ des Ideenmanagements und des Bereiches Customer Experience Management erhielten wir im Berichtsjahr zahlreiche prozess-optimierende Lösungsvorschläge. Wir haben im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 90 umgesetzte Vorschläge im Hinblick auf ihren finanziellen Nutzen für MVV bewertet. Durch diese Ideen haben wir allein im ersten Jahr der Realisierung 258 Tsd Euro eingespart. Wir haben 77 Tsd Euro an Prämien für die Beschäftigten ausgezahlt.

Derzeit beläuft sich der mehrjährige Nutzen (vier Jahre) der im Geschäftsjahr 2024 realisierten Vorschläge auf 353 Tsd Euro.

Takeoff – Unser interner Innovationsprozess

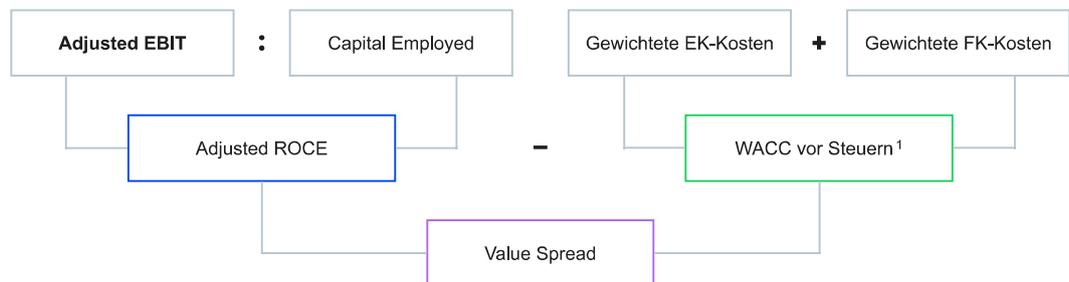
Bei unserem internen Innovationsprozess „Takeoff“ konnten alle Mitarbeitenden am Standort Mannheim zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 wieder ihre Ideen für neue Geschäftsmodelle nah an unserer strategischen Ausrichtung einbringen. Aus den Einreichungen wurden die Ideen zweier Teams ausgewählt, die im Anschluss weiter ausgearbeitet, vertieft und getestet wurden. Im Geschäftsjahr 2024 setzte sich eine Idee durch, die das noch verbleibende Innovationsteam derzeit am Markt testet. Dies wird voraussichtlich bis zum Ende des Kalenderjahres 2024 andauern. Am Ende des Markttests wird der Vorstand final über die weitere Umsetzung der Idee entscheiden.

Wertorientierte Unternehmenssteuerung

Ziel unserer wertorientierten Unternehmenssteuerung ist es, den Unternehmenswert von MVV nachhaltig zu steigern und unseren Aktionären eine attraktive Dividende zu bieten. Dies erreichen wir, indem wir einen positiven Wertbeitrag (Value Spread) erwirtschaften, das heißt, eine Rendite (Adjusted ROCE) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) realisieren, die über unseren Kapitalkosten (WACC) liegt. Wesentliche Ausgangsgröße ist dabei das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT). Diese Ergebnisgröße bereinigen wir um die Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Finanzerträge ausgewiesen sind, rechnen wir zum Adjusted EBIT hinzu, da sie aus Contracting-Projekten stammen und damit Teil unseres operativen Geschäfts sind.

Ermittlung des Value Spread

(vereinfachte Darstellung)



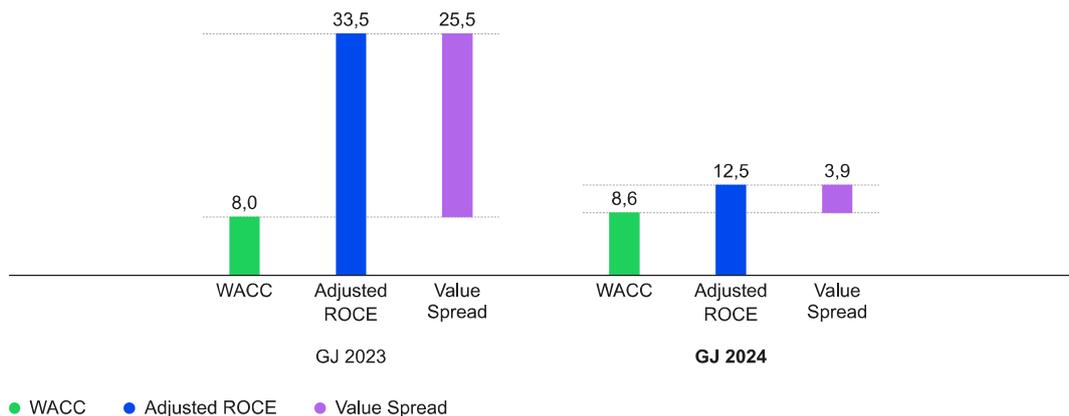
¹ WACC vor Steuern = WACC nach Steuern/0,7

Wir haben die einzelnen Parameter zur Ermittlung des für MVV relevanten WACC für das Berichtsjahr überprüft und aufgrund von Marktveränderungen zum Teil aktualisiert. So ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein Konzern-WACC von 8,6 % (Vorjahr: 8,0 %) vor Steuern.

Im Geschäftsjahr 2024 sank der Adjusted ROCE von 33,5 % auf 12,5 %. Wesentlicher Treiber für den Rückgang ist das Adjusted EBIT, das im Geschäftsjahr 2024 – wie von uns prognostiziert – deutlich unter dem des Vorjahres lag. Dies ist darin begründet, dass das Adjusted EBIT im Vorjahr von erheblichen Mehrerlösen aufgrund einer außergewöhnlichen Entwicklung im Geschäftsfeld Commodities und durch Veräußerungsgewinne aufgrund des Verkaufs von Beteiligungen geprägt worden ist (Kapitel [Darstellung der Ertragslage](#)); beides war im Berichtsjahr wie erwartet nicht wiederholbar. Aus dem niedrigeren Adjusted ROCE resultiert im Geschäftsjahr 2024 nach Abzug des WACC vor Steuern von 8,6 % ein Rückgang des Value Spread auf 3,9 %. Im Vorjahr lag dieser bei 25,5 %.

Steuerungskennzahlen

%



Geschäftsentwicklung des Konzerns

- Adjusted EBIT im Rahmen unserer Erwartungen
- Investitionen stärken unsere Zukunftsfähigkeit
- Zweite Ausbaustufe der Wärmewende in Mannheim abgeschlossen

Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage

Wesentliche Entwicklungen

Investitionen in eine klimaneutrale Zukunft

Ein fester Bestandteil unserer [Unternehmensstrategie](#) und die Grundlage für die Erreichung unseres Ziels #klimapositiv bis 2035 ist unser breit und langfristig angelegtes Investitionsprogramm. Mit einem Investitionsvolumen von 417 Mio Euro investierten wir im Berichtsjahr erneut mehr als im Vorjahr (344 Mio Euro). Damit wir unser Mannheimer Modell mit dem Dreiklang aus Wärmewende, Stromwende und grünen Kundenlösungen erfolgreich umsetzen können, wollen wir unser Investitionstempo in den kommenden Jahren deutlich erhöhen.

Im Berichtsjahr sind wir auf unserem Weg in Richtung #klimapositiv bis 2035 weiter vorangekommen. Wir haben Projekte erfolgreich abgeschlossen, konsequent vorangetrieben und neue begonnen. Der Schwerpunkt unserer Investitionen lag auf dem Ausbau der grünen Wärme in Mannheim und der Region, dem Bau von Windparks und deren Übernahme in unser eigenes Portfolio sowie auf dem Ausbau und der Modernisierung unserer Verteilnetze.

Wärmewende für Mannheim

Unser Ziel für Mannheim und die Region ist es, unsere Fernwärme bis 2030 vollständig auf grüne Energiequellen umzustellen. Hier haben wir im Geschäftsjahr 2024 einen weiteren Meilenstein erreicht: Wir haben unser Mannheimer Biomassekraftwerk zum Heizkraftwerk umgebaut und im Herbst 2024 an das Fernwärmenetz angebunden. Mit dem Anschluss des Biomasseheizkraftwerks konnten wir die zweite Ausbaustufe der Wärmewende in Mannheim erfolgreich abschließen. Damit könnten wir sobald Biomethan anstelle von Gas genutzt würde zirka 60 % der Jahreshöchstlast in grüner Wärme zur Verfügung stellen. Ein wichtiger Schritt zum Erreichen dieser Ausbaustufe war auch die Inbetriebnahme unserer ersten Flusswärmepumpe in Mannheim am Standort des Grosskraftwerks Mannheim Anfang des Geschäftsjahres 2024. Mit ihr gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse für die Planung, die Konstruktion und den Betrieb zukünftiger Großwärmepumpen. Einen weiteren Baustein für die Vergrünung der Fernwärme in Mannheim bildet unsere neue Phosphorrecyclinganlage.

Ergebnis wie erwartet unter hohem Vorjahreswert

Mit 426 Mio Euro lag unser Adjusted EBIT zwar wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreswert von 880 Mio Euro. Bei dem Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres ist jedoch zu berücksichtigen, dass positive Einmaleffekte wie Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen sowie eine außergewöhnliche, großhandelspreisbedingte Entwicklung im Geschäftsfeld Commodity Services zu erheblichen Mehrerlösen geführt hatten.

Die Ergebnisentwicklung im Vorjahresvergleich (Kapitel [Ertragslage](#)) ist daher einerseits auf sich nicht wiederholende positive Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen. Außerdem verzeichneten wir sowohl in unserem Privat- und Gewerbekundengeschäft als auch in unserem Umweltgeschäft Ergebnisrückgänge. Andererseits wurde die Entwicklung des Adjusted EBIT vor allem von höheren Ergebnisbeiträgen aus den Geschäftsfeldern Erzeugung und Netze sowie aus unserem Projektentwicklungsgeschäft geprägt. Hinzu kamen Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von japanischen Beteiligungen.

Das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) sank gegenüber dem Vorjahr um 427 Mio Euro auf 402 Mio Euro. Dieser Rückgang spiegelt sich auch im bereinigten Jahresüberschuss nach Fremddanteilen wider: Er reduzierte sich um 280 Mio Euro und belief sich für das Berichtsjahr auf 233 Mio Euro.

Gesamtaussage

Wir haben uns im Geschäftsjahr 2024 in einem herausfordernden Marktumfeld bewegt, das unter anderem durch rückläufige Energiepreise an den Großhandelsmärkten sowie allgemeine Unsicherheiten (Kapitel [Rahmenbedingungen](#)) gekennzeichnet war. Wie erwartet lag unser Adjusted EBIT mit 426 Mio Euro daher deutlich unter dem Vorjahreswert von 880 Mio Euro; im längerfristigen Vergleich – das Geschäftsjahr 2023 ausgenommen – konnten wir jedoch ein gutes Ergebnis erreichen. Ohne Berücksichtigung von Veräußerungserlösen, die wir im Berichtsjahr mit dem Verkauf von japanischen Beteiligungen erzielt haben, lag unser Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2024 mit 416 Mio Euro am oberen Ende der von uns prognostizierten Bandbreite von 390 bis 420 Mio Euro.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen haben wir uns mit unserem breit aufgestellten Geschäftsmodell als resilient bewiesen und blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Die im Berichtsjahr abgeschlossenen Projekte und die von uns getätigten Investitionen sind ein Beleg dafür, dass wir in der Lage sind, unsere auf Klimaschutz ausgerichtete Unternehmensstrategie auch konsequent umsetzen zu können. Auch zukünftig wollen wir die Chancen nutzen, die sich aus der Transformation des Energiesystems ergeben, um nachhaltig und profitabel wachsen zu können.

Vergleich des erwarteten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf und Ausblick

Vergleich des erwarteten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf und Ausblick

	Prognose GJ 2024	Ergebnisse GJ 2024	Ausblick GJ 2025
Steuerungsrelevante Kennzahlen			
Adjusted EBIT	Anpassung des Ergebniskorridors nach Ablauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2024: Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne zwischen 390 und 420 Mio Euro; zuvor lag die erwartete Bandbreite des Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne zwischen 360 und 440 Mio Euro	Adjusted EBIT von 426 Mio Euro; ohne Veräußerungsgewinne lag das Adjusted EBIT bei 416 Mio Euro	Adjusted EBIT zwischen 350 und 400 Mio Euro; generell abhängig vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld, von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen sowie der Verfügbarkeit unserer Anlagen; hohe Volatilität bei Projektentwicklung erneuerbarer Energien
Adjusted ROCE	Deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (33,5 %)	Adjusted ROCE von 12,5 %	Deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (12,5 %)
Weitere bedeutsame Kennzahlen			
Bereinigte Eigenkapitalquote	Zielgröße > 30 %	Bereinigte Eigenkapitalquote von 42,5 %	Zielgröße > 30 %
Investitionen	Deutlich über dem Niveau des Vorjahres (344 Mio Euro)	Gesamtinvestitionen von 417 Mio Euro	Deutlich über dem Niveau des Vorjahres (417 Mio Euro)
Beschäftigte	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft	Anstieg der Mitarbeiterzahl zum von 30. September 2024 auf 6.649 Beschäftigte (Vorjahr: 6.390) aufgrund von Personalaufbau in organischen Wachstumsfeldern	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft

Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

Die Energiepolitik auf nationaler und europäischer Ebene war auch im Geschäftsjahr 2024 geprägt von zahlreichen gesetzgeberischen Anpassungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Zentrum standen dabei Maßnahmen, mit denen die zukünftige Einhaltung der Klimaziele sichergestellt werden soll.

Fördermittel für die Energiewende sind knapp

Nachdem das Bundesverfassungsgericht im November 2023 die Finanzierung des staatlichen Klima- und Transformationsfonds in Teilen für nichtig erklärt hat, fehlten dem Fonds im Jahr 2024 rund 60 Mrd Euro, die zur Finanzierung zahlreicher Bundesprogramme für die Energiewende vorgesehen waren. Die Bundesregierung hat daraufhin entsprechende Kürzungen an den Programmen vorgenommen. Davon betroffen ist auch die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW), die Anreize für Investitionen in die Dekarbonisierung von Wärmeerzeugung und Wärmenetzen schaffen soll. Nach der jüngsten Haushaltsplanung von August 2024 werden die BEW-Mittel für den Gesamtzeitraum bis 2029 gegenüber der Planung von 2023 um rund 900 Mio Euro auf insgesamt rund 3,2 Mrd Euro reduziert. Die Fernwärmebranche hält dagegen unverändert eine Fördersumme von über 3 Mrd Euro pro Jahr bis nach 2030 für notwendig. Die Branchenverbände AGFW und VKU haben diesen Förderbedarf im Juli 2024 in einer Studie untermauert; dort wird der Investitionsbedarf in die Fernwärme in Deutschland bis zum Jahr 2030 auf insgesamt 43,5 Mrd Euro beziffert.

MVV erwartet für die Dekarbonisierung ihrer Fernwärme Fördergelder aus der BEW. Einen ersten Antrag stellten wir im September 2024.

Verschärft wird die Finanzierungssituation aus unserer Sicht durch das Auslaufen des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) bereits Ende 2026, da aus dem KWKG auch Investitionen in Wärmenetze und -speicher gefördert werden. Diese Mittel sind umlagefinanziert und somit haushaltsneutral. MVV plädiert daher, wie auch Vertreter der Branche – wie beispielsweise BDEW und 8KU im Mai 2024 –, für eine zeitnahe Verlängerung des KWKG bis mindestens Ende 2029.

Rahmen für die Wärmewende

Die Wärmewende erhielt mit der Verabschiedung des novellierten Gebäudeenergie-Gesetzes (Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden – GEG), des Gesetzes für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) sowie der überarbeiteten Richtlinie zur Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) im ersten Quartal des Berichtsjahres einen neuen rechtlichen Rahmen. Danach muss jede Kommune in den kommenden Jahren einen Wärmeplan entwickeln, auf dessen Basis die notwendigen Investitionen in Infrastruktur und die Wärmeerzeugung zielgerichtet erfolgen können. Der Bund unterstützt Investitionen in Gebäudesanierungen und neue Heizungen mit Fördersätzen zwischen 30 % und 70 %. Bei neuen Heizungen müssen mindestens 65 % der eingesetzten Energie aus erneuerbaren Quellen stammen – diese Vorgabe kann ein Gebäudeeigentümer auch durch den Anschluss an ein Fernwärmenetz erfüllen.

Die Stadt Mannheim hat bereits im Jahr 2024 einen kommunalen Wärmeplan beschlossen. Auf dieser Basis hat MVV die eigene Planung für Ausbau und Dekarbonisierung der Fernwärme weiterentwickelt und mit der Umsetzung begonnen; wir berichten dazu im Kapitel [Aspekt Umweltbelange](#).

Geothermie wird wichtiger Baustein der Wärmewende

Die Bundesregierung hat im September 2024 einen Referentenentwurf für ein Gesetz zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Geothermieranlagen, Wärmepumpen und Wärmespeicher sowie weiterer rechtlicher Rahmenbedingungen für den klimaneutralen Ausbau der Wärmeversorgung beschlossen. Mit dem Gesetz, das noch im Kalenderjahr 2024 im Bundestag verabschiedet werden soll, sollen die Wärmepotenziale der Geothermie schneller realisiert werden können. Erreicht werden soll dies unter anderem mit digitalen und standardisierten Genehmigungsverfahren sowie mit festen Fristensetzungen für zuständige Behörden. Eine Umsetzung dieser Regelungen würde auch die Geothermie-Vorhaben von MVV unterstützen.

Bundesregierung stellt Eckpunkte ihrer Kraftwerksstrategie vor

Im Februar 2024 hat die Bundesregierung Eckpunkte ihrer Kraftwerksstrategie vorgestellt und Anfang Juli 2024 weiter konkretisiert. Demnach sollen auf Grundlage eines neuen Kraftwerks-sicherheitsgesetzes in einer ersten Säule 5 GW an neuen H2-ready-Gaskraftwerken und 2 GW an umfassenden H2-ready-Modernisierungen ausgeschrieben werden. Diese Kraftwerke sollen ab dem achten Jahr nach Inbetriebnahme beziehungsweise Umrüstung vollständig mit Wasserstoff betrieben werden. Hinzu kommen 500 MW reine Wasserstoffkraftwerke und 500 MW Langzeit-speicher. In einer zweiten Säule werden dann weitere 5 GW Gaskraftwerksneubauten aus-geschrieben. Erste Ausschreibungen sind laut Bundesregierung bis Frühjahr 2025 geplant. Gleich-zeitig sollen die Arbeiten am zukünftigen Strommarktdesign weitergehen – vor allem mit Blick auf einen Kapazitätsmechanismus, der ab 2028 angewandt werden soll.

EU reformiert Strommarktdesign

Der Prozess zur EU-Strommarktreform wurde als Reaktion auf die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine gestartet. Die Beschlüsse in der ersten Jahreshälfte 2024 sollen für stabilere Strompreise und einen besseren Schutz der Verbraucher bei künftigen Krisen sorgen. Dabei wird das grundsätzlich funktionierende Prinzip der Strommärkte nicht verändert. Auf eine erneute Erlösabschöpfung für bestimmte Stromerzeugungstechnologien wurde verzichtet. Veränderungen wird es im Bereich der erneuerbaren Energien geben. Hier haben die Mitgliedsstaaten nach Inkrafttreten der novellierten Richtlinie drei Jahre Zeit, um die Förderung auf freiwillige zweiseitige Differenzverträge (Contracts for Differences, CfDs) beziehungsweise wirkungsgleiche Mechanismen umzustellen. Dabei sind in Zeiten mit sehr hohen Strompreisen Zahlungen von geförderten Anlagen an den Staat vorgesehen, um eine Überförderung zu vermeiden. Direktverträge zwischen Stromerzeugern und Verbrauchern (Power Purchase Agreements, PPA) bleiben weiterhin möglich. Diese EU-Vorgaben sichern stabile Rahmenbedingungen für MVV in den Bereichen der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie des Stromhandels und -vertriebs.

Erleichterungen beim Ausbau erneuerbarer Energien

Bundestag und Bundesrat haben Ende April 2024 das Solarpaket I beschlossen, um den Ausbau erneuerbarer Energien weiter zu beschleunigen. Das Gesetzespaket unterstützt sowohl den Ausbau von Photovoltaik- als auch von Windkraftanlagen. Bereits bestehende Windenergiegebiete werden zu sogenannten Beschleunigungsgebieten erklärt, in denen die Genehmigung weiterer Windenergievorhaben deutlich schneller erteilt werden kann. Auch die Einführung einer Duldungs-pflicht für die Verlegung und den Betrieb von Netzanschlussleitungen sowie für Überfahrtsrechte bei erneuerbaren Energien soll sich positiv auf die Umsetzungsgeschwindigkeit von Projekten auswirken, die auf Flächen der öffentlichen Hand geplant sind.

Für Photovoltaikdachanlagen bei gewerblich genutzten Gebäuden und Mehrfamilienhäusern sind im Solarpaket I zahlreiche Verbesserungen enthalten. So erleichtert das Modell der „gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung“ die Weitergabe von Photovoltaikstrom in Mehrfamilienhäusern. Darüber hinaus wird der Einsatz von Stromspeichern vereinfacht, wenn durch die Speicherung von Strom aus erneuerbaren Energien und aus dem Netz eine Mischnutzung stattfindet.

Die Änderungen des Solarpakets I stärken die Aktivitäten von MVV beim Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und bei unseren Kundenlösungen.

Darüber hinaus hat der Gesetzgeber im Juni 2024 das Bundesimmissionsschutzgesetz novelliert. Insbesondere Windkraftanlagen an Land profitieren von den beschlossenen Regelungen, die das zentrale Genehmigungsverfahren beschleunigen und entbürokratisieren sollen. Beispielsweise wird der Anwendungsbereich von vereinfachten Repowering-Verfahren, in denen Altanlagen durch neuere leistungsstärkere Anlagen ersetzt werden, deutlich ausgeweitet. Auch werden die Genehmigungsverfahren durch stärkere Einschränkungen bei der Nachforderung von Unterlagen durch die Behörden und durch mehr Digitalisierung gestrafft.

Regeln für CO₂-Abscheidung werden konkreter

Die Europäische Kommission hat im Februar 2024 ihre Industrial-Carbon-Management-Strategie vorgestellt. Darin wird die Bedeutung der CO₂-Abscheidung sowie -Speicherung und/oder -Nutzung zur Erreichung der europäischen Klimaschutzziele hervorgehoben.

Auf nationaler Ebene hat die Bundesregierung Ende Mai 2024 im Bundeskabinett ihre Eckpunkte zur eigenen Carbon-Management-Strategie verabschiedet. Die Strategie sieht den Einsatz der CO₂-Abscheidung vor allem bei Prozessemissionen in der Industrie und der Abfallwirtschaft vor. Eine staatliche Förderung soll sich auf diese Anwendungsgebiete konzentrieren. Für MVV ist dabei von Bedeutung, dass die Bundesregierung CO₂-Emissionen aus der thermischen Abfallbehandlung als unvermeidbar und damit förderfähig einstuft.

Ergänzend zur nationalen Carbon-Management-Strategie arbeitet die Bundesregierung an einer Langfriststrategie für Negativemissionen. Darin sollen Vorschläge für einen Rechtsrahmen für die dauerhafte CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre (sogenannte Negativemissionen) enthalten sein. Für MVV sind diese Überlegungen zu Negativemissionen ein wichtiger Baustein, damit wir die Potenziale unseres Anlagenparks nutzen und auf diesem Weg bis 2035 klimapositiv werden können.

Zukunft der Gas- und Stromnetze: Bewegung im Ordnungsrahmen

Anfang August 2024 trat das Gasbinnenmarkt-Paket der EU in Kraft, das den europäischen Rahmen zur Gestaltung der Zukunft der Gasnetze setzt. Die Regelungen ermöglichen es Gasverteilnetzbetreibern, zukünftig auch Wasserstoffverteilnetze zu betreiben. Ferner sind sie verpflichtet, Stilllegungspläne für Teilnetze zu entwickeln, in denen die Gasnachfrage absehbar sinken wird. MVV hält es für dringend erforderlich, dass Bundesregierung und Gesetzgeber das Gasbinnenmarkt-Paket noch in dieser Legislaturperiode in nationales Recht überführen, denn ein verlässlicher Rahmen ist unabdingbar für die Gestaltung der Zukunft der Gasnetze und damit für die erfolgreiche Umsetzung der Wärmewende.

Gleichzeitig hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) von ihren Ende 2023 erheblich ausgeweiteten Kompetenzen Gebrauch gemacht und eine umfassende Anpassung des regulatorischen Rahmens der Gas- und Stromnetze angestoßen, um die Netzinfrastrukturen an die sich verändernden Zukunftsszenarien anzupassen. So sollen Gasverteilnetzbetreiber beispielsweise künftig die Möglichkeit haben, die regulatorische Abschreibungsdauer für die meisten Anlagegüter zu verkürzen. Auch eine Abschaffung oder Weiterentwicklung des Effizienzvergleichs sowie die Anerkennung der Bildung von Rückstellungen für die Stilllegung von Teilnetzen in der Netzentgelt-systematik werden diskutiert.

MVV hat viele der jetzt begonnenen Maßnahmen bereits 2023 in einer online abrufbaren Gasnetzstudie empfohlen, um einen passgenauen Ordnungsrahmen zur Gestaltung der Zukunft der Gasnetze zu schaffen.

BNetzA ermöglicht Steuerung von Verbrauchern in der Niederspannung

Ende November 2023 hat die BNetzA mit der Festlegung zu § 14a des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) die Steuerung von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen und Netzanschlüssen in der Niederspannung durch den Verteilnetzbetreiber geregelt. Der Verteilnetzbetreiber kann danach den Leistungsbezug aller steuerbaren Verbrauchseinrichtungen, die ab dem 1. Januar 2024 in Betrieb gehen, auf bis zu 4,2 kW reduzieren, wenn dies für den sicheren Netzbetrieb notwendig ist. Zulässig sind dabei sowohl die Direktsteuerung der einzelnen Verbrauchseinrichtung als auch die Steuerung über ein kundeneigenes Energiemanagement-System (HEMS). Im Gegenzug können die Betreiber der steuerbaren Verbrauchseinrichtungen zwischen einer pauschalen Netzentgeltreduzierung oder einer prozentualen Absenkung des Arbeitspreises wählen. Außerdem haben die Betreiber steuerbarer Verbrauchseinrichtungen einen Anspruch auf Anschluss unabhängig von der vorhandenen Netzkapazität.

BNetzA erhöht Basiszinssatz für Neuinvestitionen

Darüber hinaus hat die BNetzA Ende Januar 2024 die Festlegung von Regelungen für die Bestimmung des kalkulatorischen Eigenkapitalzinssatzes für Neuanlagen im Kapitalkostenaufschlag veröffentlicht. Der Eigenkapitalzinssatz für Neuinvestitionen soll sich für die 4. Regulierungsperiode (bei Gas bis zum 31. Dezember 2027, bei Strom bis 31. Dezember 2028) aus einem jährlich variablen Basiszins (der Umlaufrendite öffentlicher Anleihen) zuzüglich eines Wagniszuschlags von aktuell rund 3 % ergeben. Der Eigenkapitalzinssatz für Bestandsanlagen bleibt hingegen unverändert. Damit wird seitens des Regulierers das Erfordernis einer kurzfristigen Neuskalierung der Netzinvestitionsbedingungen vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Energiewende und des aktuellen Zinsumfeldes anerkannt.

Wasserstoff-Kernnetz nimmt Form an

Im ersten Halbjahr 2024 haben Bundesregierung und BNetzA zudem die Rahmenbedingungen zur Errichtung des Wasserstoff-Kernnetzes geschaffen. Vorgesehen ist eine Finanzierung über sogenannte Amortisationskonten, die die Höhe der Netzentgelte in der Hochlaufphase begrenzen und eine zeitlich gestreckte Vereinnahmung in der Zukunft ermöglichen. Die BNetzA hat den finalen Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber zum konkreten Umfang des Kernnetzes im Oktober 2024 in weiten Teilen genehmigt.

Umsetzung der Wachstumsinitiative

Das BMWK hat Ende Oktober 2024 einen zweiten Referentenentwurf zu Änderungen des EnWG und EEG vorgelegt, der um eine Novelle des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) und Maßnahmen zur Umsetzung der Wachstumsinitiative der Bundesregierung von Juli 2024 ergänzt wurde. Die vorgeschlagenen Änderungen sollen vor allem die Flexibilität im Stromsystem erhöhen. Dadurch soll die Häufigkeit und Intensität von Spitzen bei der Stromerzeugung adressiert sowie die flächendeckende Installation digitaler Smart Meter unterstützt werden.

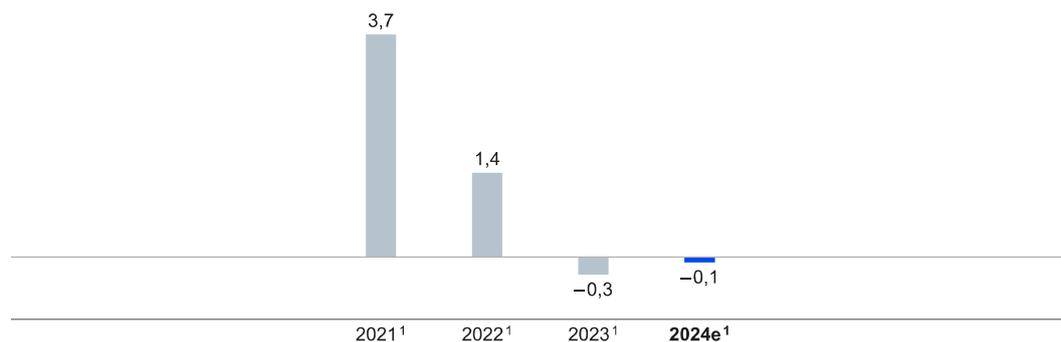
Markt- und Wettbewerbsumfeld

Konjunkturelle Schwäche und struktureller Wandel belasten deutsche Wirtschaft

In ihrer Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2024 erwarten die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für das Kalenderjahr 2024 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,1 %. Im Frühjahr 2024 hatten sie noch ein Wachstum von 0,1 % prognostiziert. Belastend wirken neben der konjunkturellen Schwäche auch der strukturelle Wandel der deutschen Wirtschaft. Diese strukturellen Anpassungsprozesse, die laut der Experten durch Dekarbonisierung, Digitalisierung und demografischen Wandel sowie wahrscheinlich auch durch einen stärkeren Wettbewerb mit Unternehmen aus China ausgelöst wurden, begrenzen die Wachstumsperspektiven der deutschen Wirtschaft. Besonders betroffen sei die Industrie – insbesondere Hersteller von Investitionsgütern und energieintensive Zweige; als Auslöser der konjunkturellen Schwäche sehen die Experten das hohe Zinsniveau und hohe wirtschafts- und geopolitische Unsicherheiten. Beides beeinflusst sowohl die Investitionstätigkeit als auch den privaten Konsum. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz legte Anfang Oktober 2024 seine Herbstprojektion vor: Für das Kalenderjahr 2024 erwartet die Bundesregierung, dass das BIP um 0,2 % zurückgehen wird. Als Grund dafür werden – neben konjunkturellen Risiken – strukturelle Probleme Deutschlands angeführt, während zugleich große geoökonomische Herausforderungen bestehen.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland

%



¹ Kalenderjahr

Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2024 der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (September 2024)

Stromerzeugung in Deutschland sinkt

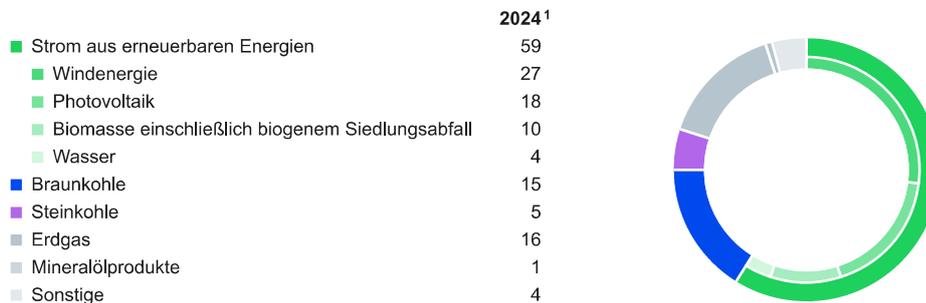
Nach aktuellen Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lag die Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 bei 366 Mrd kWh und damit um etwa 1 % unter dem Vorjahr (370 Mrd kWh).

Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung steigt auf 59 %

Nach Schätzungen des BDEW betrug der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2024 insgesamt 59 % – nach 54 % im Vorjahreszeitraum. Besonderen Anteil am Anstieg der Erneuerbaren-Quote hatten dabei Photovoltaikanlagen, die rund 20 % mehr Strom produzierten. Auch die Erzeugung aus Wind nahm zu, wobei sich die Stromproduktion an Land und auf See unterschiedlich stark entwickelte: Während die Stromproduktion aus Windkraftanlagen an Land (Onshore) um 7 % über dem Vorjahr lag, haben die Windkraftanlagen auf See (Offshore) knapp 20 % mehr Strom erzeugt. In Summe hat die Stromerzeugung aus Wind um rund 9 % zugenommen. Die Stromerzeugung aus Biomasse und biogenem Siedlungsabfall war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Insgesamt wurden aus erneuerbaren Energien zirka 218 Mrd kWh Strom produziert.

Brutto-Stromerzeugung in Deutschland

Anteile %



1 Januar bis September 2024

Windenergie wird weiter ausgebaut

Im Januar 2024 hat der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) den „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland“ für das Kalenderjahr 2023 veröffentlicht: Insgesamt wurden in Deutschland brutto 3.567 MW Windleistung an Land neu installiert. Mit einem Plus von 48 % gegenüber dem Vorjahreszubau hat sich damit der jährliche Aufwärtstrend seit 2019 fortgesetzt. Dennoch liegt der Zubau weiterhin deutlich unter dem der Rekordjahre 2014 bis 2017. Die installierte Gesamtleistung aus Windenergie an Land lag bei 61.010 MW und damit rund 5 % über dem Vorjahreswert.

Gemäß der im Juli 2024 veröffentlichten Publikation des BWE zum Status des Windenergieausbaus an Land im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2024 betrug der Brutto-Zubau von Windleistung an Land in Deutschland insgesamt 1.308 MW. Das waren rund 19 % weniger als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Die installierte Gesamtleistung aus Windenergie an Land stieg gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 1,5% an und betrug 61.917 MW.

Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, Wärmepumpen und Aufdach-Photovoltaikanlagen sinkt

In den ersten acht Monaten des Jahres 2024 hat sich laut der Statistik des Kraftfahrt-Bundesamts „Fahrzeugzulassungen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen mit alternativem Antrieb“ vom August 2024 der Absatz von vollelektrischen Autos in Deutschland im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund ein Drittel (32 %) reduziert. Gründe dafür seien abgesetzte Förderungen für Elektroautos und anhaltende politische Diskussionen in diesem Bereich, sowie die weiterhin schlechte Wirtschaftsentwicklung. Für das Jahr 2025 sei ein wieder steigender Absatz zu erwarten, da die europäischen Flottengrenzwerte für Absatzdruck sorgen. Auch im Bereich Elektro-Lkw sei mit zunehmenden Absatzzahlen zu rechnen, nachdem erste Modelle auch im Schwerlastverkehr verfügbar sind. Nach einem Wachstum von jeweils über 50 % in den Jahren 2022 und 2023 ist der Absatz von Wärmepumpen für die dezentrale Wärmezeugung im ersten Halbjahr 2024 laut dem Bundesverband Wärmepumpe e.V. stark zurückgegangen und lag leicht über dem Niveau von 2021. Dieser Rückgang führt gemäß den Experten dazu, dass das politische Ziel von 500.000 neuen Wärmepumpen pro Jahr im Jahr 2024 deutlich verfehlt werde. Die allgemeine Investitionszurückhaltung angesichts der schwachen Konjunktur trüge hierzu ebenso bei wie die nach wie vor große Verunsicherung über die kommunalen Wärmepläne. Der Bundesverband Wärmepumpe erwartet im zweiten Halbjahr 2024 eine Verbesserung der Marktsituation, auch aufgrund der hohen Fördersätze für den Einbau von Wärmepumpen. Entsprechend den im Oktober 2024 veröffentlichten Daten der BNetzA war auch bei Aufdach-Photovoltaikanlagen (kleiner 30 kWp) eine sinkende Nachfrage zu verzeichnen: Seit Mai 2024 lag die Leistung der monatlich neu installierten Anlagen unter den Werten des Vorjahres – der stärkste Rückgang war im August zu verzeichnen – und damit deutlich unter den Erwartungen der Branche.

Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom rückläufig

Im Berichtsjahr sanken die Großhandelspreise sowohl für Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate als auch für Strom gegenüber den mittleren Preisen des Vorjahres. Trotz der auf breiter Basis zu beobachtenden Preisrückgänge gegenüber den beiden Vorjahren lagen die Energiepreise – verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 – weiterhin auf einem hohen Niveau.

Großhandelspreise (Durchschnitt) vom 1.10. bis 30.9.

	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Rohöl ¹ (US-Dollar/Barrel)	82,07	83,61	- 1,54	- 2
Erdgas ² (Euro/MWh)	38,04	68,25	- 30,21	- 44
Kohle ³ (US-Dollar/Tonne)	113,59	150,29	- 36,70	- 24
CO ₂ -Zertifikate ⁴ (Euro/Tonne)	72,60	90,48	- 17,88	- 20
Strom ⁵ (Euro/MWh)	92,97	172,13	- 79,16	- 46

1 Sorte Brent; Frontmonat

2 Marktgebiet Trading Hub Germany; Frontjahr

3 Frontjahr

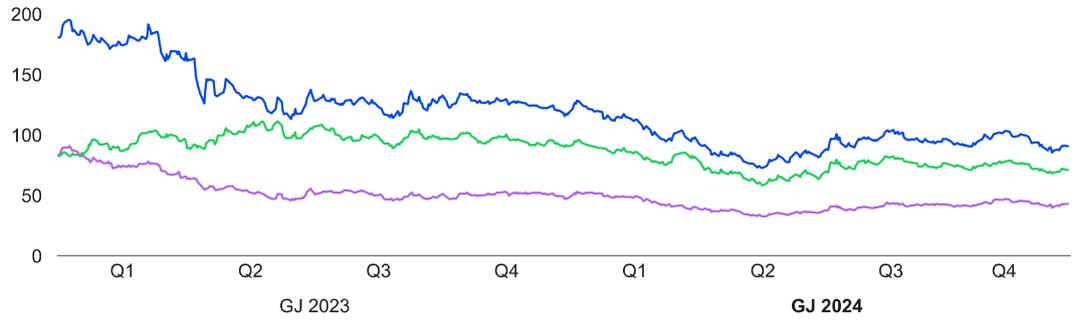
4 Front Dezemberkontrakt

5 Frontjahr

Insbesondere in der ersten Hälfte des Berichtsjahres waren die Märkte für Strom, Gas, CO₂-Emissionszertifikate, Kohle und zum Teil auch Öl von einem übergeordneten Preisrückgang geprägt. Ende Februar 2024 wurden Preistiefs von unter 70 Euro/MWh (Strom-Frontjahreskontrakt) und unter 30 Euro/MWh (Gas-Frontjahreskontrakt) erreicht. Gegenüber den Höchstständen zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 im Oktober 2023 entsprach dies einem Rückgang von 46 % und 43 % im Fall der Strom- und Gas-Frontjahreskontrakte 2025. Der Kohlepreis und die Preise für CO₂-Emissionszertifikate sanken im Vergleich zu den Preismaxima im selben Zeitraum um 36 % und 42 %. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die Kombination einer guten Versorgungslage mit einer milden Heizperiode. Seit März 2024 stiegen die Großhandelspreise auch als Folge geopolitischer Ereignisse wie dem weiter andauernden Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt wieder an, blieben dabei aber unter den Höchstständen vom Oktober 2023.

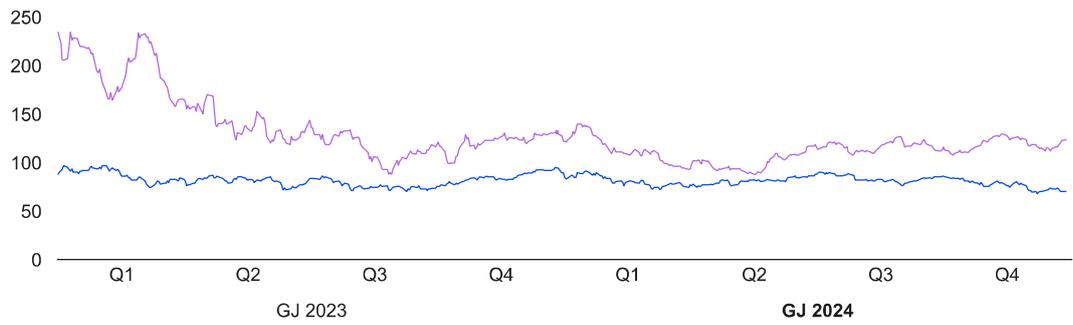
Die Erzeugungsmarge aus Kohle (Clean Dark Spread, CDS) fiel gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 deutlich und lag nun ebenfalls wie die Erzeugungsmarge aus Gas (Clean Spark Spread, CSS) im negativen Preisbereich. Die Änderungen der Spreads wirken sich im Rahmen unseres Hedging-Konzepts insbesondere auf das operative Ergebnis des Berichtssegments Erzeugung und Infrastruktur aus, dem die Vermarktung der Erzeugungspositionen unseres Geschäftsfelds Erzeugung zugeordnet ist.

Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate



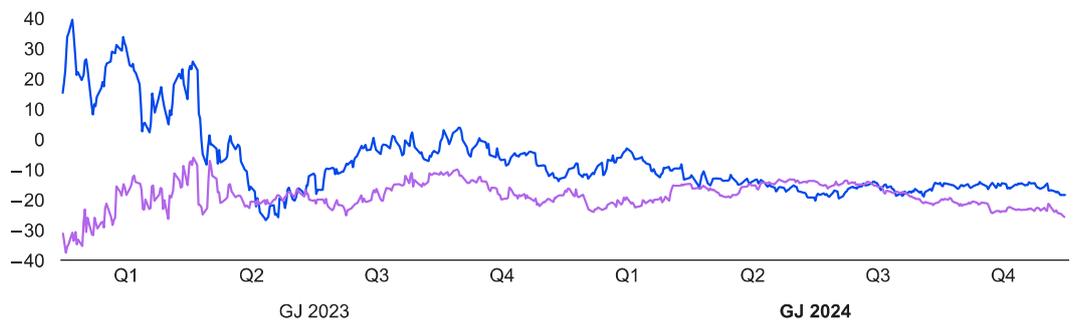
- EEX Strom Kalenderjahr 2025 (Euro/MWh)
- EEX Erdgas Trading Hub Germany Kalenderjahr 2025 (Euro/MWh)
- EUA Dezember 2025 (Euro/Tonne CO₂)

Entwicklung der Großhandelspreise für Öl und Kohle



- Rohöl Brent Frontmonat (US-Dollar/Barrel)
- API2 Kohle Frontjahr (US-Dollar/metrische Tonne)

Entwicklung des Clean Dark Spread und Clean Spark Spread 2025



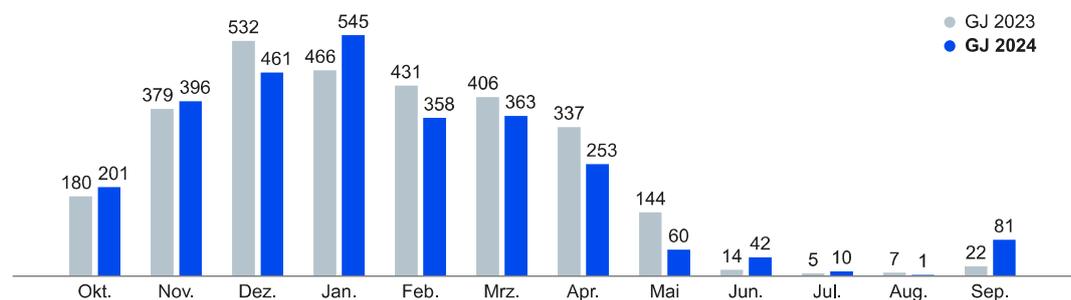
- Clean Dark Spread 2025 (Euro/MWh)
- Clean Spark Spread 2025 (Euro/MWh)

Witterungseinflüsse

Wärmere Witterung führt zu niedrigeren Gradtagszahlen

Höhere Außentemperaturen führen zu einem geringeren Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. Dies schlägt sich auch in niedrigeren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. Im Berichtsjahr war es insgesamt betrachtet wärmer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres: Die Gradtagszahlen lagen nicht nur rund 5 % unter den Werten des Vorjahres, sondern waren die niedrigsten innerhalb der vergangenen zehn Jahre. Das Geschäftsjahr 2024 wies also im Zehnjahreszeitraum die durchschnittlich höchste Temperatur auf.

Gradtagszahlen



Windaufkommen liegt über Vorjahresniveau

Analog zum Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

In den für uns relevanten Regionen lag das nutzbare Windaufkommen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt zirka 15 % über dem langjährigen Mittel. Das Windaufkommen lag dabei über dem Vorjahreswert, der im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel an unseren Windstandorten um etwa 4 % übertraf. Für den Vergleich nutzen wir den „EMD-ERA“-Windindex mit einer Referenzperiode (historischer Durchschnitt).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2024 – vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024. Beträge sind in kaufmännisch gerundeten Mio Euro ausgewiesen, daher können sich bei der Addition einzelner Positionen Differenzen in der Summe ergeben.

Darstellung der Ertragslage

MVV vom 1.10. bis 30.9.

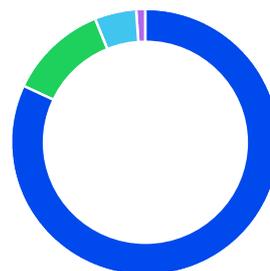
Mio Euro	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	7.194	7.531	- 337	- 4
Adjusted EBIT	426	880	- 454	- 52
Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne	416	747	- 331	- 44
Absatz				
Strom (Mio kWh)	19.904	18.941	+ 963	+ 5
Wärme (Mio kWh)	5.476	5.489	- 13	0
Gas (Mio kWh)	16.869	16.840	+ 29	0
Wasser (Mio m ³)	38,1	38,4	- 0,3	- 1
Angelieferte verwertbare Restabfälle (1.000 t)	2.326	2.371	- 45	- 2

Bei den Umsatzerlösen eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9 zum jeweiligen Realisationszeitpunkt. Im Realisationszeitraum vom 1. Oktober bis 30. September betrug der Saldo – 864 Mio Euro (Vorjahr: – 911 Mio Euro). Insgesamt sanken die bereinigten Umsatzerlöse um 0,3 Mrd Euro auf 7,2 Mrd Euro. Die Umsatzentwicklung wurde vor allem durch rückläufige Großhandelspreise für Strom und Gas beeinflusst. Dieser negative Preiseffekt konnte teilweise durch höhere Stromhandelsmengen kompensiert werden. Im Geschäftsjahr 2024 stammten insgesamt 94 % (Vorjahr: 95 %) des Konzernumsatzes aus dem Inland. Im Ausland erwirtschaftete MVV 6 % des Umsatzes (Vorjahr: 5 %).

Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern nach Berichtssegmenten

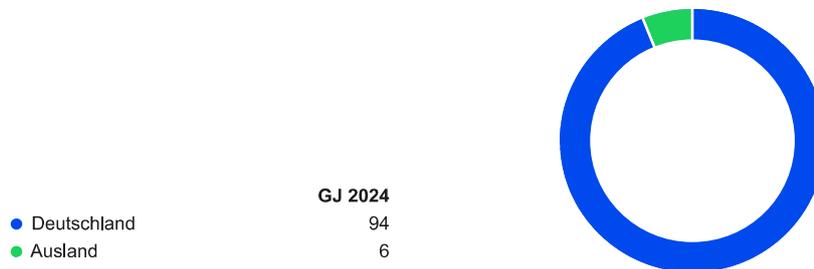
Anteile %

	GJ 2024
● Kundenlösungen	82
● Neue Energien	12
● Erzeugung und Infrastruktur	5
● Sonstiges	1



Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern nach Region

Anteile %



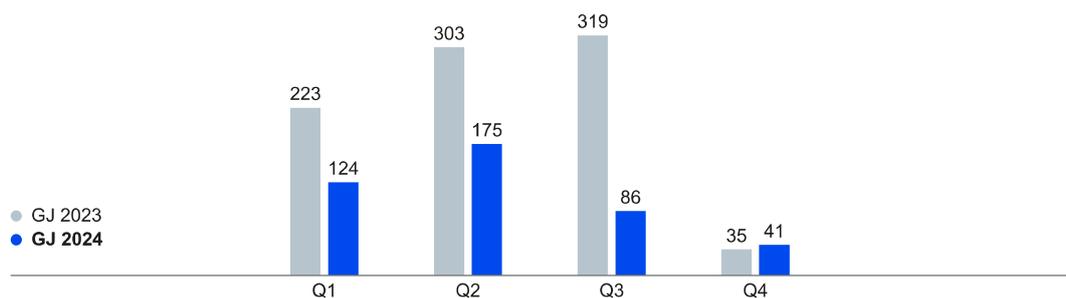
Das Adjusted EBIT von MVV lag im Berichtsjahr bei 426 Mio Euro (Vorjahr: 880 Mio Euro). Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Adjusted EBIT in hohem Maße durch Veräußerungserlöse im Zusammenhang mit dem Verkauf von Beteiligungen geprägt. Sie beliefen sich im Vorjahr auf 133 Mio Euro, im Berichtsjahr dagegen nur auf 10 Mio Euro. Da es sich hierbei um Einmaleffekte handelt, weisen wir in unserer Berichterstattung zusätzlich das Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne aus: Im Geschäftsjahr 2024 betrug dieses 416 Mio Euro (Vorjahr: 747 Mio Euro).

Damit lag das Adjusted EBIT innerhalb der von uns prognostizierten Bandbreite: In unserem Geschäftsbericht 2023 haben wir für das Geschäftsjahr 2024 ein Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne zwischen 360 und 440 Mio Euro erwartet; im Rahmen unserer 9-Monats-Berichterstattung haben wir unsere Prognose konkretisiert und den Korridor auf 390 bis 420 Mio Euro verengt.

Neben den bereits erwähnten Veräußerungserlösen aus dem Verkauf von Beteiligungen hatte vor allem auch eine außergewöhnliche, großhandelspreisbedingte Entwicklung im Geschäftsfeld Commodity Services das Adjusted EBIT des Vorjahres beeinflusst. Diese hat im Geschäftsjahr 2023 zu erheblichen, nicht wiederholbaren Mehrerlösen geführt.

Adjusted EBIT nach Quartalen

Mio Euro



Berichtssegment Kundenlösungen

Kundenlösungen vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	5.908	6.313	- 405	- 6
Adjusted EBIT	117	497	- 380	- 76
Absatz				
Strom (Mio kWh)	19.603	18.681	+ 922	+ 5
Wärme (Mio kWh)	4.192	4.150	+ 42	+ 1
Gas (Mio kWh)	16.449	16.449	0	0
Wasser (Mio m ³)	38,1	38,4	-0,3	- 1
Angelieferte verwertbare Restabfälle (1.000 t)	145	150	- 5	- 3

Die bereinigten Umsatzerlöse nahmen im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund rückläufiger Großhandelspreise für Strom und Gas ab. Dieser negative Preiseffekt konnte teilweise durch höhere Stromhandelsmengen kompensiert werden.

Der starke Rückgang des Adjusted EBIT resultiert im Wesentlichen daraus, dass wir im Vorjahr im Geschäftsfeld Commodity Services deutliche Mehrerlöse aufgrund einer außergewöhnlichen, großhandelspreisbedingten Entwicklung erwirtschaften konnten. Darüber hinaus lagen auch die Ergebnisbeiträge aus unserem Privat- und Gewerbekundengeschäft unter denen des Vorjahres. Hinzu kamen Ergebnisbelastungen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr mildereren Witterung.

Der Anstieg der Strommengen ist hauptsächlich auf höhere Handelsmengen, insbesondere im Bereich der Direktvermarktung, zurückzuführen.

Berichtssegment Neue Energien

Neue Energien vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	842	750	+ 92	+ 12
Adjusted EBIT	161	176	- 15	- 9
Absatz				
Strom (Mio kWh)	257	230	+ 27	+ 12
Wärme (Mio kWh)	1.262	1.316	- 54	- 4
Gas (Mio kWh)	281	246	+ 35	+ 14
Angelieferte verwertbare Restabfälle (1.000 t)	2.181	2.221	- 40	- 2

Der Anstieg der bereinigten Umsatzerlöse resultiert vor allem aus unserem Projektentwicklungsgeschäft.

Im Berichtsjahr wurde die Entwicklung des Adjusted EBIT von höheren Ergebnisbeiträgen aus unserem Projektentwicklungsgeschäft sowie von Veräußerungserlösen aus dem Verkauf der von unserer Tochtergesellschaft Juwi gehaltenen Anteile an den At-Equity-Gesellschaften Juwi Shizen Energy und Juwi Shizen Energy Operation in Japan geprägt. Demgegenüber verzeichnete unser Umweltgeschäft einen Ergebnisrückgang, was vor allem auf niedrigere Strom- und Dampferlöse und auf eine gegenüber dem Vorjahr geringere Anlagenverfügbarkeit zurückzuführen ist. Dies führte insgesamt dazu, dass das Adjusted EBIT im Berichtssegment Neue Energien zurückging.

Die Entwicklung der Strom- und Wärmeabsatzmengen ist im Wesentlichen auf den Mehrbeziehungsweise Minderbedarf unserer Industriekunden zurückzuführen. Der Anstieg des Gasabsatzes resultiert aus einer besseren Anlagenverfügbarkeit unserer Biomethananlagen.

Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur

Erzeugung und Infrastruktur vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	404	405	- 1	0
Adjusted EBIT	140	58	+ 82	+ 141

Die bereinigten Umsatzerlöse lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung des Adjusted EBIT im Vorjahresvergleich wurde im Wesentlichen durch zwei Effekte beeinflusst: Zum einen profitierte es von einer guten Anlagenverfügbarkeit und positiven Vermarktungsergebnissen einer Erzeugungsanlage. Darüber hinaus stiegen die Erträge bei unseren Netzgesellschaften im Wesentlichen aufgrund von regulatorisch bedingt gestiegenen Netzentgelten sowie kundenseitig höheren Verbrauchsmengen.

Berichtssegment Sonstiges

Sonstiges¹ vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern ²	40	63	- 23	- 37
Adjusted EBIT ²	8	149	- 141	- 95
Absatz				
Strom (Mio kWh)	44	30	+ 14	+ 47
Wärme (Mio kWh)	22	23	- 1	- 4
Gas (Mio kWh)	139	145	- 6	- 4

¹ Informationen zur Veränderung der Berichtssegmente finden Sie im Kapitel Konzernstruktur

² Vorjahreswert angepasst

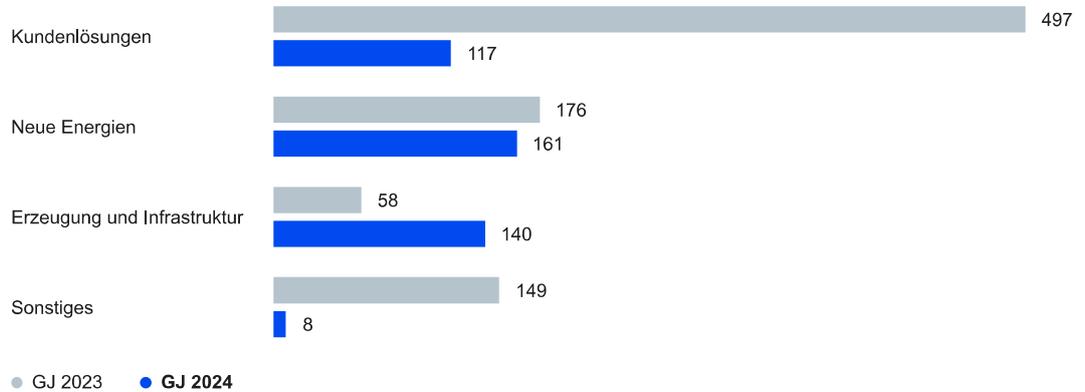
Die Entwicklung der bereinigten Umsatzerlöse ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im ersten Quartal des Vorjahres noch Umsätze von der MVV Energie CZ-Gruppe enthalten waren; wir hatten die MVV Energie CZ-Gruppe im Dezember 2022 verkauft.

Der Rückgang des Adjusted EBIT resultierte daraus, dass wir hier im Vorjahr die Veräußerungserlöse aus dem Verkauf der MVV Energie CZ-Gruppe und unserer Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt abgebildet hatten.

In der Entwicklung des Stromabsatzes spiegelt sich im Wesentlichen das Geschäft mit B2B-Kunden wider. Hauptursache für den niedrigeren Wärme- und Gasabsatz war die gegenüber dem Vorjahr mildere Witterung.

Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten

Mio Euro



Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesene EBIT auf das steuerungsrelevante Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	378	1.063	- 685
Bewertungs- und Realisierungseffekte aus Derivaten	45	- 186	+ 231
EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung von Derivaten nach IFRS 9	423	877	- 454
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3	3	0
Adjusted EBIT	426	880	- 454

Für unsere Unternehmenssteuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir vor allem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten nach IFRS 9 zum 30. September 2024 im Saldo von - 45 Mio Euro und zum 30. September 2023 von + 186 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Beim Materialaufwand eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9. Im Realisationszeitraum vom 1. Oktober bis 30. September betrug der Saldo - 770 Mio Euro (Vorjahr: - 424 Mio Euro). Der **bereinigte Materialaufwand** nahm um 42 Mio Euro auf 5.877 Mio Euro ab. In der Entwicklung des Materialaufwands spiegelt sich einerseits vor allem die Erfüllung von Geschäften wider, die noch auf einem höheren Strom- und Gaspreisniveau abgeschlossen worden und im Berichtsjahr in Erfüllung gegangen sind. Einen gegenläufigen Effekt hatten hingegen gestiegene Strommengen und ein erhöhter Materialbezug aus unserem Projektentwicklungsgeschäft.

Der **Personalaufwand** stieg vor allem infolge des Personalaufbaus bei mehreren inländischen Konzerngesellschaften sowie aufgrund von Tarifierhöhungen und Einmalzahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 44 Mio Euro auf 585 Mio Euro.

Der Rückgang des Ertrags aus derivativen Finanzinstrumenten um 3.762 Mio Euro auf 813 Mio Euro sowie des Aufwands aus derivativen Finanzinstrumenten um 3.140 Mio Euro auf 752 Mio Euro ist im Wesentlichen bedingt durch Bewertungseffekte der Commodity-Strom-Derivate infolge der geringeren Volatilität der Großhandelspreise. Der um IFRS 9-Bewertungseffekte **bereinigte Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten** ging um 170 Mio Euro auf 28 Mio Euro und der

bereinigter Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten um 173 Mio Euro auf 16 Mio Euro zurück. Hauptursache für die Abnahme waren Bewertungseffekte aus der Kavernenbewirtschaftung.

Die Entwicklung der **sonstigen betrieblichen Erträge** wurde im Wesentlichen durch den Wegfall der Erlöse aus den Verkäufen der MVV Energie CZ-Gruppe und unserer Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt im Vorjahr geprägt. Insgesamt nahmen die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 128 Mio Euro auf 130 Mio Euro ab. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 38 Mio Euro auf 269 Mio Euro. In dieser Position waren im Vorjahr insbesondere Aufwendungen für die Abschöpfung von Überschusserlösen und zur Gründung einer gemeinnützigen Stiftung enthalten.

In der Entwicklung des **Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen** spiegelt sich vor allem der Wegfall des At-Equity-Ergebnisses der Stadtwerke Ingolstadt wider. Wir hatten unsere Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt im 3. Quartal des Vorjahres veräußert. Insgesamt reduzierte sich das Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen um 15 Mio Euro auf 7 Mio Euro.

Mit 203 Mio Euro lagen die **Abschreibungen** um 4 Mio Euro unter dem Vorjahr.

Das **bereinigte Finanzergebnis** (Aufwand) – basierend auf dem Adjusted EBIT – verbesserte sich um 27 Mio Euro auf – 24 Mio Euro, hauptsächlich aufgrund von höheren Zinserträgen aus Geldanlagen und Effekten aus der Fremdwährungsumrechnung.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein im Vergleich zum Vorjahr um 427 Mio Euro niedrigeres **Adjusted EBT** von 402 Mio Euro (Vorjahr: 829 Mio Euro). Die bereinigten Ertragsteuern beliefen sich auf 120 Mio Euro (Vorjahr: 237 Mio Euro).

Der **bereinigte Jahresüberschuss** ging um 311 Mio Euro zurück und belief sich für das Berichtsjahr auf 281 Mio Euro.

Die **bereinigten Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** lagen mit 49 Mio Euro um 30 Mio Euro unter dem Vorjahr. Der **bereinigte Jahresüberschuss nach Fremddanteilen** ging um 280 Mio Euro auf 233 Mio Euro (Vorjahr: 513 Mio Euro) zurück. Auf dieser Grundlage ergab sich ein **bereinigtes Ergebnis je Aktie** von 3,53 Euro (Vorjahr: 7,78 Euro). Die Aktienanzahl lag unverändert bei 65,9 Millionen Stück.

Die Ergebniskennzahlen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich wie folgt dar: Nach Abzug des Finanzergebnisses (Aufwand) in Höhe von 21 Mio Euro (Vorjahr: 41 Mio Euro) ergab sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 358 Mio Euro (Vorjahr: 1.022 Mio Euro). Der Ergebnsrückgang setzt sich auch im Jahresüberschuss fort; dieser belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 250 Mio Euro (Vorjahr: 753 Mio Euro).

Darstellung der Vermögenslage

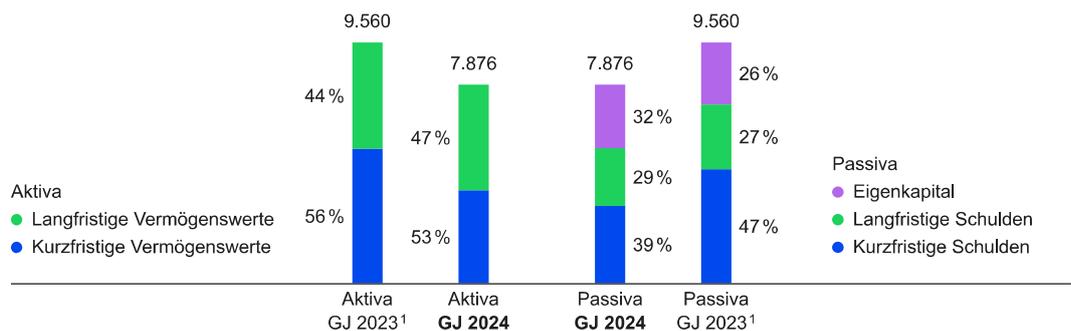
Bilanzstruktur

Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023 ¹	% Vorjahr
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.213.098	4.198.034	0
Kurzfristige Vermögenswerte	3.662.918	5.361.976	- 32
Bilanzsumme	7.876.016	9.560.010	- 18
Passiva			
Eigenkapital	2.514.523	2.479.172	+ 1
Langfristige Schulden	2.310.125	2.551.000	- 9
Kurzfristige Schulden	3.051.368	4.529.838	- 33
Bilanzsumme	7.876.016	9.560.010	- 18

¹ Vorjahreswerte angepasst

Bilanzstruktur

Mio Euro



¹ Vorjahreswerte angepasst

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2023 um 1.684 Mio Euro auf 7.876 Mio Euro, was unter anderem auf das geänderte Marktpreisniveau und die damit veränderten Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen ist. Diese Veränderungen zeigen sich in der Entwicklung der derivativen aktiven und passiven Finanzinstrumente sowie in der Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern. Die derivativen aktiven Finanzinstrumente verringerten sich im Vorjahresvergleich um 1.612 Mio Euro auf 1.941 Mio Euro und die derivativen passiven Finanzinstrumente um 1.476 Mio Euro auf 1.946 Mio Euro.

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um 15 Mio Euro auf 4.213 Mio Euro. Die Sachanlagen erhöhten sich um 221 Mio Euro auf 3.145 Mio Euro vor allem aufgrund von Investitionen in Anlagen zur grünen Strom- und Wärmeerzeugung, in die Erweiterung und Modernisierung unserer Verteilernetze sowie in den Bau einer Phosphorrecyclinganlage. Der Rückgang der Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen um 31 Mio Euro auf 123 Mio Euro ist im Wesentlichen auf die Veräußerung von Beteiligungen im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen um 1.699 Mio Euro auf 3.663 Mio Euro ab. Die Vorräte stiegen um 35 Mio Euro auf 357 Mio Euro vor allem aufgrund des Aufbaus in unserem Projektentwicklungsgeschäft. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 58 Mio Euro auf 457 Mio Euro ist vor allem auf die gesunkenen Großhandelspreise für Strom und Gas zurückzuführen. Zudem erhielt die Position im Vorjahr noch die erst im Jahresverlauf abgerechneten Beträge der gesetzlichen Preisbremsen für Strom und Gas. Hauptursache für den Rückgang der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte um 134 Mio Euro auf

187 Mio Euro war das Auslaufen von Geldanlagen. Der Anstieg der sonstigen nichtfinanziellen Forderungen und Vermögenswerte um 44 Mio Euro auf 230 Mio Euro resultierte im Wesentlichen aus der Zunahme der sonstigen Vermögenswerte, aus Nachforderungen im Zusammenhang mit dem Strompreisbremsengesetz und aus dem Erwerb von Emissionsrechten. Die flüssigen Mittel nahmen um 196 Mio Euro auf 779 Mio Euro ab. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf Auszahlungen für Investitionen sowie auf die Abflüsse aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag belief sich unser **Eigenkapital** einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf 2.515 Mio Euro und lag damit um 36 Mio Euro über dem Wert des Vorjahres.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich um 241 Mio Euro auf 2.310 Mio Euro.

Die **kurzfristigen Schulden** nahmen um 1.479 Mio Euro auf 3.051 Mio Euro ab. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 43 Mio Euro auf 175 Mio Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 76 Mio Euro auf 548 Mio Euro ist vor allem auf Bauprojekte in unserem Projektentwicklungsgeschäft und höhere CO₂-Abgrenzungen zurückzuführen. Der Rückgang der kurzfristigen anderen finanziellen Verbindlichkeiten um 162 Mio Euro auf 93 Mio Euro resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenrisiko (Margins).

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. September 2024 um die kumulierten Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 1.929 Mio Euro (30. September 2023: 3.532 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 1.940 Mio Euro (30. September 2023: 3.444 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von – 11 Mio Euro (30. September 2023: + 88 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. September 2024 ein bereinigtes Eigenkapital von 2.526 Mio Euro (30. September 2023: 2.391 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 5.947 Mio Euro (30. September 2023: 6.028 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2024 bei 42,5 % im Vergleich zu 39,7 % zum 30. September 2023.

Investitionen

Wir haben im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 417 Mio Euro (Vorjahr: 344 Mio Euro) investiert.

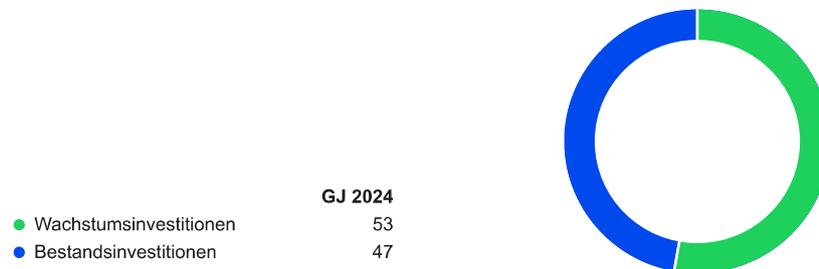
Investitionen vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Kundenlösungen	26	29	- 3	- 10
Neue Energien	204	133	+ 71	+ 53
Erzeugung und Infrastruktur	165	160	+ 5	+ 3
Sonstiges ¹	22	22	0	0
Gesamt	417	344	+ 73	+ 21

¹ Vorjahreswert angepasst

Investitionen

Anteile %



Bei unseren größten Investitionsprojekten handelte es sich um

- Investitionen in Anlagen zur Erzeugung grüner Wärme, unter anderem den Bau von Anlagen zur Besicherung und Spitzenlastabdeckung der Fernwärmeversorgung, den Bau unserer ersten Flusswärmepumpe sowie der Netzanbindungen, die hierfür benötigt werden,
- den Bau von Wind- und Solarparks sowie deren Übernahme in unser eigenes Portfolio,
- die Inbetriebnahme einer neuen Anlagentechnik zur Gewinnung von Phosphor aus Klärschlamm in Mannheim,
- die Instandhaltung und Erneuerung unserer Verteilnetze zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit sowie
- den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Mannheim und der Region.

Darstellung der Finanzlage

Die **kurz- und langfristigen Finanzschulden** verringerten sich um 93 Mio Euro auf 1.705 Mio Euro. Der Neuaufnahme von Krediten standen Tilgungen bestehender Darlehen gegenüber. Gleichzeitig reduzierten sich die **flüssigen Mittel** um 196 Mio Euro auf 779 Mio Euro. Der Rückgang ist vor allem auf Auszahlungen für Investitionen sowie die Abflüsse aus Sicherheits hinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen. In Summe erhöhten sich die **Nettofinanzschulden** (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) um 103 Mio Euro auf 926 Mio Euro.

Der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 280 Mio Euro auf 672 Mio Euro. Diese Entwicklung resultiert insbesondere daraus, dass das gegenüber dem Vorjahr niedrigere Ergebnis vor Steuern (EBT) nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen und nicht operativen Erträge und Aufwendungen zu einem geringeren zahlungswirksamen operativen Ergebnis führte. Dabei entfielen die größten Effekte der Bereinigung auf die zahlungsunwirksame Bewertung der Derivate nach IFRS 9 sowie die Umgliederung des nicht operativen Ertrags aus dem Verkauf der MVV Energie CZ-Gruppe und unserer Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt in der Vorjahresperiode zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöhte sich der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** um 1.112 Mio Euro auf 498 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf die geringeren Abflüsse aus Rückzahlungen für Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen – im Wesentlichen geprägt dadurch, dass die Großhandelspreise bei Strom, Gas und Kohle in der Berichtsperiode weniger stark gefallen sind als in der Vorjahresperiode. Bereinigt um die Veränderung der hinterlegten Margins reduzierte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 139 Mio Euro auf 647 Mio Euro. Darüber hinaus wirkte sich im Jahresvergleich das Auslaufen kurzfristiger Geldanlagen aus, die zu den flüssigen Mitteln umgliedert wurden. Zudem trugen die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zur Vorjahresperiode zur Verbesserung des operativen Cashflows bei.

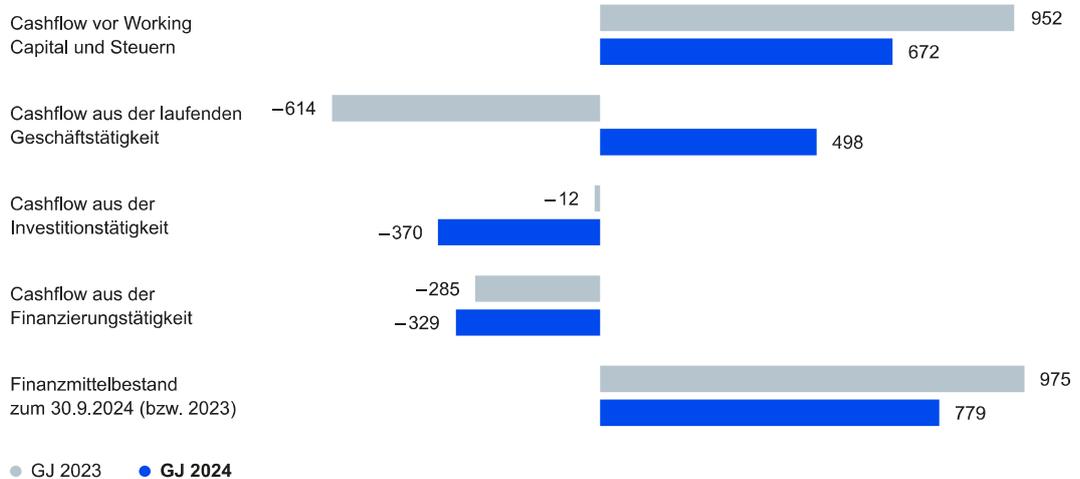
Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** im Jahresvergleich wurde hauptsächlich durch die Einzahlungen aus den Verkäufen der MVV Energie CZ-Gruppe und unserer Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt im Vorjahr geprägt. Einen positiven Effekt im Berichtsjahr hatte der Verkauf der von unserer Tochtergesellschaft Juwi gehaltenen Anteile an den At-Equity-Gesellschaften Juwi Shizen Energy und Juwi Shizen Energy Operation in Japan. Darüber hinaus führte auch das gestiegene Investitionsvolumen in der Berichtsperiode dazu, dass sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Vorjahresperiode um insgesamt 358 Mio Euro auf – 370 Mio Euro verringerte.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** reduzierte sich um 44 Mio Euro auf – 329 Mio Euro, was im Wesentlichen auf höhere Dividendenzahlungen an Aktionäre und an nicht beherrschende Gesellschafter zurückzuführen ist.

Zum 30. September 2024 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 779 Mio Euro (30. September 2023: 975 Mio Euro) aus.

Kapitalflussrechnung

Mio Euro



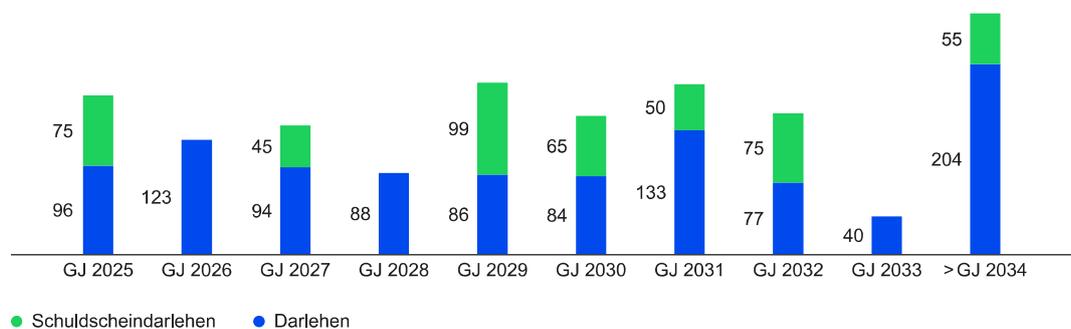
Finanzmanagement

Wir haben einen unverändert guten Zugang zu den Kapitalmärkten und können dadurch den Finanz- und Liquiditätsbedarf von MVV uneingeschränkt decken. Dabei profitieren wir von unserer guten Bonität, unserem diversifizierten Geschäftsportfolio und unserer Unternehmensstrategie, die auf Nachhaltigkeit und profitables Wachstum ausgerichtet ist. MVV verfügt über eine sehr gute Liquiditätsausstattung in Form von flüssigen Mitteln und fest zugesagten Kreditlinien bei Banken.

Unser Tilgungsprofil ist über die Jahre ausgeglichen.

Tilgungsprofil

Mio Euro



Unsere bereinigte Eigenkapitalquote von 42,5 % ermöglicht es uns, auch weiterhin auf hohem Niveau zu investieren. Wir finanzieren unsere Investitionen über Abschreibungsgegenwerte, thesaurierte Gewinne sowie projektbezogen optimierte Finanzierungen. Strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten bündeln wir vor einer Finanzierung über den Kapitalmarkt. Dabei nutzen wir den Banken- und Schuldscheinmarkt.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2024 führte MVV Energie für sich und 36 Gesellschaften unseres Konzerns einen Cash Pool. In dieser Funktion steuert, beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene kurzfristige Liquidität als auch die der angeschlossenen Beteiligungsgesellschaften. Langfristiger Finanzierungsbedarf für Investitionen wird den Beteiligungsgesellschaften über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Credit Rating

MVV verfügt über kein externes Credit Rating. Jedoch erhalten wir im Rahmen von Ratinggesprächen, die wir mit unseren Kernbanken führen, regelmäßig Rückmeldungen zu unserer Kreditwürdigkeit. Aus diesen Informationen können wir ableiten, dass MVV weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. In diesem Zusammenhang haben wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass wir unsere Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum einhalten.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Übergreifende Informationen

Mit der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (nfE) kommen wir unserer Berichtspflicht nach §§ 289b Absatz 1 und 315b Absatz 1 HGB nach. Wir geben die nfE für den MVV-Konzern (MVV) und das Mutterunternehmen, die MVV Energie AG, ab. Die Leitlinien und Konzepte von MVV und MVV Energie AG stimmen überein; es bestehen keine nichtfinanziellen Zielvorgaben, die nur auf die MVV Energie AG beschränkt wären. Die nfE umfasst dieses Kapitel und ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Im Rahmen der Verordnung EU 2020/852 veröffentlichen wir im zur nfE gehörenden Kapitel [EU-Taxonomie](#) die entsprechenden Angaben gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung sowie den zugehörigen Delegierten Verordnungen und Rechtsakten.

Die Berichterstattung in der nfE bezieht sich auf MVV und damit grundsätzlich – wie in den anderen Teilen dieses Geschäftsberichts – auf alle Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert sind. Dies gilt auch für die Angaben zu unseren Beschäftigten, zu denen wir auch unsere Auszubildenden, unsere dual Studierenden sowie Beschäftigte in Eltern- oder Pflegezeit zählen. Da wir in unsere strategischen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele alle Treibhausgasemissionsquellen, einschließlich unserer At-Equity-Beteiligungen, einbeziehen, stellen wir die damit im Zusammenhang stehenden Kennzahlen im Abschnitt Umweltaspekte ergänzend einschließlich der At-Equity-bilanzierten Unternehmen dar. Um Redundanzen innerhalb unseres zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen der nfE auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Informationen und nicht Bestandteil der nfE.

Der Aufsichtsrat hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einer Prüfung der nfE mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) beauftragt. Grundlage waren die International Standards on Assurance Engagements ISAE 3000 (revised). Der Prüfungsvermerk befindet sich im Kapitel [Weitere Informationen](#).

Wir arbeiten konsequent daran, potenziell negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und einen messbaren Beitrag zur Transformation der Energieversorgung sowie zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Seit vielen Jahren informieren wir mit unserem Geschäftsbericht und auf unserer Website über Herausforderungen und Fortschritte zu unserem nachhaltigen Handeln. Aufgrund der Vorbereitungen zur erstmaligen Berichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für das Geschäftsjahr 2025 verzichten wir auf die Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2024. Wir planen jedoch, den auf unserer Website veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Update des Datenanhangs KPI für das Geschäftsjahr 2024 im Excel-Format zu ergänzen. Dieses Update soll Anfang des Jahres 2025 erfolgen.

Die Basis für die Ermittlung der Inhalte der nfE ist unsere Wesentlichkeitsanalyse. Für sie verfolgen wir kontinuierlich Diskussionen in der Öffentlichkeit sowie die Positionen unserer Stakeholder. Wir bewerten regelmäßig, ob und wie sich die Relevanz der wesentlichen Themen verändert hat. Der mehrstufige Prozess beinhaltet:

- Desk Research und interne Analysen
- Befragungen von Fachbereichen, die Schnittstellen zu unseren externen Interessengruppen haben
- Workshops und Interviews mit ausgewählten Stakeholdern und internen Experten
- Nutzung von externen KI-basierten Datenanbietern

Wir überprüfen den gesamten Wesentlichkeitsprozess alle drei bis vier Jahre, zuletzt im Geschäftsjahr 2021, zudem aktualisieren wir üblicherweise jährlich die Ausprägungen und Priorisierungen, um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für uns von besonderer Bedeutung sind. Inhaltlich umfasst die Wesentlichkeitsanalyse auch globale Herausforderungen und Megatrends, die Sustainable Development Goals, branchen- und technologiebezogene Trends sowie die Erwartungen unserer internen und externen Stakeholder.

Die Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2024 wurde in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Anforderungen erstellt. Dafür haben wir im ersten Schritt die wesentlichen Themen aus Sicht der Stakeholder zu den Auswirkungen unserer Tätigkeit zusammen mit der Dimension der Geschäftsrelevanz der Themen erfasst und bewertet. Im zweiten Schritt ordneten wir die Ergebnisse dieser Analyse – soweit dazu passend – den in § 289c HGB genannten Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie der Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu. Wir haben geprüft, welche Angaben zu diesen Aspekten erforderlich sind für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der MVV Energie AG und des MVV-Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit (Impact) auf diese Aspekte. Wir berichten darüber detailliert in den Abschnitten Klimaneutralität, Erneuerbare Energien und Energiewende, Versorgungssicherheit, Ressourceneffizienz (inklusive dem Thema Wasser), Lokaler Umweltschutz (inklusive dem Thema Extremwetterereignisse), Nachhaltige Kreislaufwirtschaft, Arbeitgeberattraktivität, Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung, Verantwortung für Lieferkette und Menschenrechte sowie Compliance. Eine Übersicht hierüber gibt die [Tabelle zu den Inhalten](#).

Geschäftsmodell und Risikobetrachtung

Wir verfolgen eine langfristige, auf Klimaschutz ausgerichtete Strategie. Dazu gehört es, unsere Kunden mit möglichst umweltfreundlich erzeugter Energie zu versorgen und sie mit innovativen Lösungen dabei zu unterstützen, ihre eigene Energietransformation und Klimaneutralität zu erreichen. Wir besetzen alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Weiterführende Informationen befinden sich in den Kapiteln [Geschäftsmodell](#) und [Unternehmensstrategie](#).

Im Rahmen unseres bestehenden Risikomanagementsystems, das wir im Kapitel [Chancen- und Risikobericht](#) erläutern, erfassen und bewerten wir alle mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen, auch nichtfinanziellen Risiken. Der Prüfprozess der nichtfinanziellen Risiken führte im Geschäftsjahr 2024 zu dem Ergebnis, dass keine Risiken vorliegen, die die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB erfüllen.

Die politische Umsetzung von Energiewende und Dekarbonisierung hat weiterhin Einfluss auf unser operatives Geschäft, sei es durch veränderte politische Priorisierungen oder veränderte fiskalische Spielräume. Weiterführende Informationen befinden sich im Kapitel [Rahmenbedingungen](#).

Nachhaltigkeitsmanagement

Der Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsmanagements liegt auf Themen, Prozessen und Maßnahmen, die wir zu unserem Kerngeschäft zählen (sehen Sie hierzu das Kapitel [Geschäftsmodell](#)), und beruht auf unserer [Unternehmensstrategie](#). Unsere Klimaschutzstrategie sowie die strategischen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele (hierzu verweisen wir auf den Abschnitt [Aspekt Umweltbelange](#)) wurden vom Vorstand beschlossen, im Aufsichtsrat beraten und sind fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie sowie der darauf aufbauenden Geschäftsfeldstrategien.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist auf verschiedenen Ebenen des Konzerns verankert. Der Vorstand trägt die strategische Gesamtverantwortung. Die Abteilung Nachhaltigkeit, die organisatorisch in unserem Bereich Konzernstrategie und Energiewirtschaft angesiedelt ist, koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie, berichtet fortlaufend beziehungsweise anlassbezogen an Vorstand und entsprechende interne Führungs- und Nachhaltigkeitsgremien und leitet das konzernweite Programm Nachhaltigkeit. Neben dem geschäftsfeldübergreifenden Austausch werden dort auch Projekte und Maßnahmen geplant und umgesetzt. Das Nachhaltigkeitsmanagement verantwortet zudem wesentliche Teile des MVV-Stakeholdermanagements. Die Fachbereiche überprüfen, bewerten und steuern fortlaufend die Leistung von MVV auf Basis von Nachhaltigkeitsindikatoren und mittelfristigen Zielvorgaben. Bereits seit vielen Jahren beurteilen wir Investitionsprojekte anhand von Nachhaltigkeitskriterien sowie ihres Beitrags zu unseren Dekarbonisierungs- und Nachhaltigkeitszielen. Um nachhaltige Investitionen noch stärker zu forcieren, nutzen wir eine nachhaltigkeitsbezogene Komponente bei den Wirtschaftlichkeitsanforderungen von Investitionen. Die operative Umsetzung der Maßnahmen und Managementsysteme erfolgt innerhalb der Geschäftsfelder eigenständig.

Angaben zu den Inhalten der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Inhalte der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Aspekte gemäß § 289c HGB	MVV-Handlungsfeld gemäß MVV-Wesentlichkeitsanalyse	Angaben zu Konzepten, Zielen, Maßnahmen, Ergebnissen, Due-Diligence-Prozessen und nichtfinanziellen Kennzahlen gemäß § 289c HGB im Abschnitt
Umweltbelange	Transformation des Energiesystems Umwelt und Ressourcen	Klimaneutralität Erneuerbare Energien und Energiewende Versorgungssicherheit Ressourceneffizienz Lokaler Umweltschutz Nachhaltige Kreislaufwirtschaft
Arbeitnehmerbelange	Gesellschaftliche Verantwortung	Arbeitgeberattraktivität
Sozialbelange	Gesellschaftliche Verantwortung	Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung
Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Gesellschaftliche Verantwortung	Verantwortung für Lieferkette und Menschenrechte Compliance

Aspekt Umweltbelange

Klimaneutralität

Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit stellt die Eindämmung des Klimawandels dar. Die EU strebt an, bis spätestens 2050 klimaneutral zu sein. Deutschland hat sich mit dem im Jahr 2021 verabschiedeten Klimaschutzgesetz das Ziel gesetzt, bereits bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Zur Verwirklichung dieses Ziels wird es nicht nur erforderlich sein, die Treibhausgasemissionen signifikant zu reduzieren, sondern auch nicht-vermeidbare Emissionen auszugleichen. Dafür müssen spätestens ab den 2040er-Jahren negative Emissionen, zum Beispiel durch CO₂-Abscheidung, erzielt werden. Die entsprechenden energiepolitischen Entwicklungen im Berichtsjahr beschreiben wir im Kapitel [Rahmenbedingungen](#). Klimaschutz, Dekarbonisierung und erneuerbare Energien haben für MVV seit vielen Jahren eine hohe Bedeutung. Im Abschnitt [MVV-Klimabilanz](#) erläutern wir unsere direkten und indirekten CO₂-Emissionen Scope 1, 2 und 3.

Energiewirtschaft hat eine Schlüsselrolle

Als einer der großen Emittenten von CO₂ kommt der Energiewirtschaft eine Schlüsselrolle bei der Erlangung der Klimaneutralität zu. Sie muss dazu ihre direkten und indirekten Emissionen schnellstmöglich auf null reduzieren und vollständig auf fossile Energieträger verzichten. Das heißt, es ist nicht nur das Kerngeschäft, also die eigentliche Energieerzeugung, betroffen, sondern auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette beziehungsweise die Beteiligungsunternehmen. Die großen Herausforderungen dieser Dekade sind aus unserer Sicht der zügige Ausstieg aus der Verfeuerung von Kohle sowie die Reduktion des absoluten Energieverbrauchs. Gleichzeitig müssen die Infrastrukturen errichtet beziehungsweise modernisiert werden, um eine vollständig klimaneutrale Energieversorgung zu ermöglichen: Dabei geht es um den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom und Wärme) und der dazu erforderlichen Infrastrukturen für die Erzeugung sowie den Transport ebenso wie für die Nutzung klimaneutraler Gase. Dies sind die technischen Voraussetzungen, um sukzessive auf die Nutzung von fossilem Erdgas verzichten zu können.

Klimaneutralität ist nur ein Zwischenschritt

Unternehmen verwenden den Begriff Klimaneutralität oft für Strategien, bei denen CO₂-Emissionen rechnerisch durch Kompensationsmaßnahmen neutralisiert werden, anstatt die Nutzung fossiler Energie auf nahezu null zu reduzieren („Net-Zero“). Der IPCC-Synthesebericht von 2023 machte deutlich, dass global nicht nur ein vollständiger Verzicht auf fossile Energien notwendig ist, sondern dass die Nettobilanz Mitte des Jahrhunderts negativ werden muss. Das heißt, dass CO₂ durch Entnahme aus der Atmosphäre dauerhaft gebunden werden muss, um so nicht vermeidbare Emissionen – beispielsweise aus der Landwirtschaft – zu kompensieren.

Unsere Klimaschutzstrategie

Unter dem Oberbegriff #klimapositiv führt MVV die notwendigen Maßnahmen für mehr Klimaschutz zusammen – wir wollen bis 2035 als eines der ersten Energieunternehmen in Deutschland negative Gesamtemissionen erreichen, und zwar ohne die Nutzung von Kompensationszertifikaten. Wir möchten Vorreiter dafür sein, wie die Energiewirtschaft einen 1,5-Grad-Pfad realisieren kann. Unsere Klimaschutzstrategie sowie die dazugehörigen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele, einschließlich der geplanten Maßnahmen, bilden das Herzstück unseres Mannheimer Modells. Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel [Unternehmensstrategie](#).

Unsere Klimaschutzstrategie ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und maßgeblich für die Allokation unserer Investitionen und Dienstleistungsschwerpunkte sowie unsere weitere Entwicklung. Sie basiert auf folgenden Eckpfeilern:

- Unsere Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) testiert.
- Wir beziehen konsequent alle Treibhausgasemissionsquellen in die MVV-Klimabilanz ein, einschließlich unserer At-Equity-Beteiligungen.
- Unsere CO₂-Reduktionsstrategie zielt auf die absolute Reduktion von Scope 1, 2 und 3, Kompensations- und Ausgleichsmaßnahmen sind nicht Bestandteil der Strategie.

Die Gesamtverantwortung für unsere Klimaschutzstrategie obliegt dem Vorstand; das Klimaschutzmanagement erfolgt durch unser Nachhaltigkeitsmanagement.

Unsere strategischen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir unsere langfristigen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele, die wir uns bereits in den Geschäftsjahren 2016 und 2020 gesetzt hatten, nochmals angehoben.

Wir reduzieren unseren gesamten CO₂-Fußabdruck auf Netto-Null („Net-Zero“) und werden bis 2035 #klimapositiv.

Für die Erreichung unseres Scope-1-Ziels werden wir unsere noch verbleibende fossile Energieerzeugung stilllegen und unsere Energieerzeugung vollständig auf erneuerbare Energien umstellen. Bis dahin werden wir – sofern erforderlich – beispielsweise den Kondensationsstrombetrieb in Kohlekraftwerken verringern und zusätzliche Energieeffizienzmaßnahmen ergreifen. Zu den notwendigen Stilllegungen fossiler Erzeugung gehört zum einen die Außerbetriebnahme des Heizkraftwerks in Offenbach. Zum anderen gehen wir davon aus, dass der politisch avisierte, bundesweite Ausstieg aus der Steinkohleverstromung bis 2030 abgeschlossen wird und somit die verbleibenden Blöcke des Grosskraftwerks Mannheim, an dem wir eine Minderheitsbeteiligung haben, aus dem marktlichen Betrieb gehen. Die genauen Zeitpunkte des Ausstiegs werden im Wesentlichen durch die Bundespolitik bestimmt. Um unser Net-Zero-Ziel auch bei den indirekten Emissionen im Scope 2 und 3 zu erreichen, werden wir unsere Kunden spätestens ab 2035 ausschließlich mit grüner Wärme, grünem Strom, grünen Gasen sowie klimaneutralen Produkten und Dienstleistungen versorgen und unsere Lieferketten dekarbonisieren. Für MVV ist Net-Zero dann erreicht, wenn wir auf Portfolioebene unsere absoluten direkten und indirekten Emissionen um mindestens 95 % gegenüber 2018 reduziert haben und eventuelle technisch nicht vermeidbare Restemissionen durch eigene, dauerhafte CO₂-Senken ausgleichen. Unvermeidbare Treibhausgasemissionen sind solche, bei denen es aktuell für den gleichen Anwendungsfall keine technischen Alternativen gibt. Zu den unvermeidbaren Emissionen von MVV zählen beispielsweise die direkten Emissionen der thermischen Abfallbehandlung oder die indirekten Emissionen, die durch landwirtschaftliche Bodenbearbeitung bei der Erzeugung nachwachsender Rohstoffe entstehen.

Durch BECCUS (Bioenergy Carbon Capture Usage and Storage), also die Nutzung und Speicherung von CO₂ aus biogenen Quellen, werden wir nicht nur unsere eigenen unvermeidbaren Restemissionen ausgleichen, sondern über zusätzlich entzogene Mengen als Unternehmen #klimapositiv. Dafür werden wir unsere Bioabfallvergärungs-, Biomethan-, Biomasse- und thermischen Abfallbehandlungsanlagen (TAB-Anlagen) bis 2035 technologisch so umrüsten, dass wir CO₂ durch geeignete Technologien dauerhaft der Atmosphäre entziehen können.

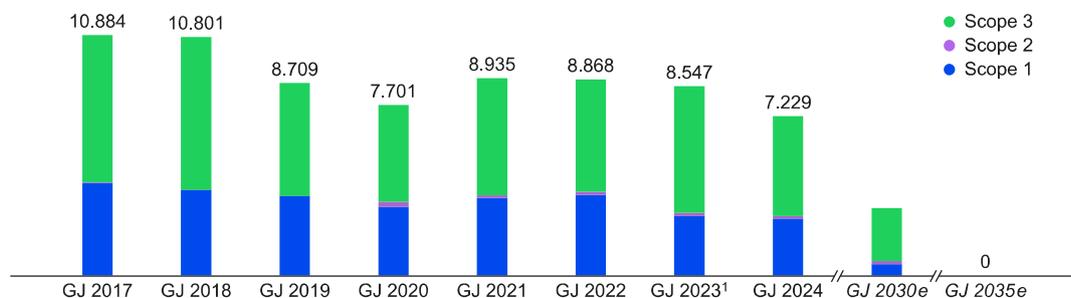
Unsere Biomasse- und TAB-Anlagen werden auf diese Weise langfristig zu industriellen CO₂-Senken. Dies beruht darauf, dass rund die Hälfte des in TAB-Anlagen verwerteten Restabfalls aus biologischen, also klimaneutralen Bestandteilen besteht. Bei der anderen Hälfte handelt es sich um Abfälle, die zu nicht vermeidbaren Restemissionen führen. Durch BECCUS wird angestrebt, den Anteil der abgeschiedenen biogenen Emissionen zu „Negativemissionen“ werden zu lassen; der Anteil der abgeschiedenen, nicht biogenen Emissionen wird CO₂-neutral. Biogenes CO₂, das durch Pflanzen und andere biologische Prozesse erzeugt wird, kann durch natürliche oder künstliche Methoden gebunden und gespeichert werden, wodurch eine CO₂-Senke entsteht. Dies führt zu negativen Emissionen, da mehr CO₂ aus der Atmosphäre entfernt, als durch menschliche Aktivitäten freigesetzt wird. Beispiele für solche Methoden sind die Aufforstung und die Kohlenstoffabscheidung und -speicherung. Mit unserer im Jahr 2023 realisierten, ersten #klimapositiven Bioabfallvergärungsanlage in Dresden entziehen wir der Atmosphäre dauerhaft CO₂, nutzen einen Teil des bei der Biomethangewinnung abgeschiedenen CO₂ für innerbetriebliche Prozesse und speichern die überschüssige Menge des verflüssigten CO₂ dauerhaft in Abbruchbeton. In Mannheim testeten wir in einem Zeitraum von einem Jahr die Abscheidung, Verflüssigung und Verladung von CO₂ aus unseren Rauchgasen der TAB-Anlage und des Biomasseheizkraftwerks (BMHKW) mit einer BECCUS-Pilotanlage. In diesem Zuge sammelten wir wertvolle Erfahrungen in der sicheren und effizienten Anwendung eines CO₂-Abschideverfahrens. Derzeit werten wir die Ergebnisse aus und lassen diese in die Entwicklung unserer ersten großtechnischen BECCUS-Anlage einfließen. Außerdem haben wir auf der Basis der Erfahrungen mit den beiden Anlagen die Vorplanung für die erste großtechnische Abscheideanlage am BMHKW in Mannheim eingeleitet. Noch in dieser Dekade wollen wir weitere BECCUS-Anlagen umsetzen.

Die gesamten abfallwirtschaftlichen Emissionen unserer Abfallbehandlungs- und Ersatzbrennstoffanlagen weisen wir in unserer [Klimabilanz](#) aus. Die nachfolgende Grafik zeigt nicht nur die historische Entwicklung unserer Gesamtemissionen, sondern auch unsere Erwartungen bis zum Jahr 2035. Aus Transparenzgründen weisen wir in dieser Grafik die Gesamtemissionen einschließlich unserer At-Equity-Beteiligungen – wie unserer Minderheitsbeteiligung an der Grosskraftwerk Mannheim AG – aus.

Entwicklung der Gesamtemissionen

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Tsd t CO_{2äq}



¹ Vorjahreswert angepasst

Um unseren ambitionierten Anspruch von Net-Zero bis 2035 gelingen zu lassen, gilt es, auf unserem Weg in Richtung #klimapositiv weitere Ziele und Meilensteine zu erreichen:

Wir stellen unsere Fernwärmeerzeugung in Mannheim und Offenbach bis 2030 zu 100 % auf grüne Energiequellen um.

Klimaneutralität kann in Deutschland nur durch die Wärmewende erzielt werden, also indem die Wärmeerzeugung flächendeckend und vollständig von fossilen auf erneuerbare Energiequellen umgestellt wird. Als einer der größten deutschen Fernwärmeversorger und als Lieferant von Erdgas haben wir daher eine besondere Verantwortung. Die Bundesregierung hat das Ziel, bis 2030 die Hälfte der deutschen Fernwärmeversorgung aus grünen Energieträgern zu speisen. Wir streben ein deutlich höheres Dekarbonisierungstempo an: In Mannheim und der Region sowie in Offenbach wollen wir bis 2030 100 % grüne Fernwärme erzeugen, in Kiel bis 2035. Dafür erweitern wir unser Fernwärmenetz kontinuierlich, verdichten existierende Fernwärmegebiete mit Anschlüssen an das bereits vorhandene Netz und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden beispielsweise bei der Umstellung von Erdgas-Hausanschlüssen. Allen Haushalten in unseren Versorgungsgebieten, die nicht an das Fernwärmenetz angeschlossen werden können, bieten wir klimaneutrale dezentrale Wärmelösungen wie beispielsweise Wärmepumpen an.

Zu Beginn des Berichtsjahres haben wir mit unserer ersten Flusswärmepumpe auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Vergrünung der Fernwärme in Mannheim und der Region realisiert: Die innovative Flusswärmepumpe ist mit einer thermischen Leistung von 20 MW eine der größten Anlagen dieser Art in Europa. Mit der Verwertung von Alt- und Restholz trägt auch das seit 2003 betriebene, zum Heizkraftwerk umgebaute und im Herbst 2024 an das Fernwärmenetz angeschlossene Mannheimer Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) mit rund 270 Gigawattstunden pro Jahr zur weiteren Dekarbonisierung der Fernwärme bei. Einen weiteren Baustein bildet unsere neue Phosphorrecyclinganlage in Mannheim. Mit der erfolgreichen Umsetzung dieser Projekte haben wir die zweite Ausbaustufe für die Vergrünung der Fernwärme in Mannheim abgeschlossen. Damit könnten wir sobald Biomethan anstelle von Gas genutzt würde zirka 60 % der Jahreshöchstlast in grüner Wärme zur Verfügung stellen.

Bis spätestens 2035 bieten wir 100 % klimaneutrale Kundenlösungen an.

Der Großteil unserer indirekten CO₂-Emissionen entsteht durch die Lieferung von Strom und Erdgas an unsere Kunden. Bis 2035 wollen wir unsere Produkte und Dienstleistungen sukzessive auf 100 % klimaneutral umstellen und unsere Kunden ausschließlich mit grüner Energie versorgen. Indem wir bis 2035 den Vertrieb fossiler Energieträger einstellen, wollen wir unsere Treibhausgasemissionen wirksam reduzieren. Außerdem streben wir für Mannheim und die Umlandgemeinden an, ab 2035 über unsere Netze kein fossiles Gas mehr für Haushalte und Gewerbe zur Verfügung zu stellen. Auf dem Weg zur Dekarbonisierung unterstützen und beraten wir unsere Kunden mit Angeboten für nachhaltige Wärmelösungen.

Wir verdreifachen unsere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bis 2030 auf rund 2.000 Megawatt gegenüber 2022.

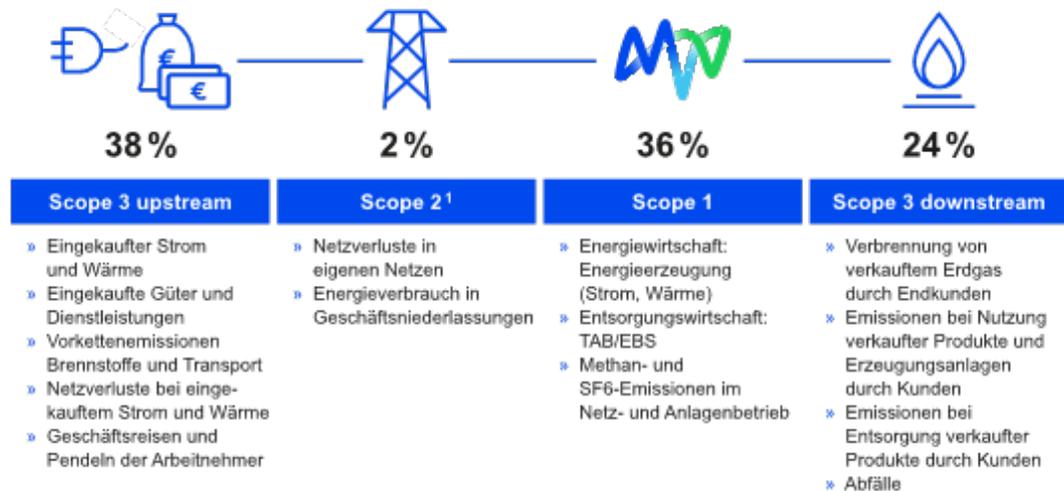
Erneuerbare Energien stehen bereits seit vielen Jahren im Zentrum unserer strategischen Ausrichtung. Der vermehrte Einsatz erneuerbarer Energien ist nicht nur erforderlich, um die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen, für MVV entstehen daraus auch Chancen, weiteres Wachstum zu generieren. Wir werden das Tempo beim Ausbau unseres eigenen Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien beschleunigen: Bis 2030 wollen wir unsere Kapazitäten auf etwa 2.000 MW_{el} erhöhen (Basis 2022: 614 MW_{el}). Im Fokus stehen dabei Windenergie an Land und Photovoltaik. Weitere Informationen zu unserem Erneuerbaren-Erzeugungsportfolio befinden sich im Abschnitt [Erneuerbare Energien und Energiewende](#).

MVV-Klimabilanz 2024

In unserer Klimabilanz unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten CO₂-Emissionen.

Strukturelle Zusammensetzung unserer Klimabilanz

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen



¹ Location-based

Bei der Energieerzeugung in unseren eigenen Anlagen oder in Anlagen, von welchen wir Kontingente beziehen, entstehen die direkten CO₂-Emissionen; sie werden nach dem Greenhouse Gas Protocol als Scope 1 bezeichnet.

Zum einen werden unsere Scope-1-Emissionen durch die witterungsbedingte Wärmenachfrage sowie die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise geprägt. Diese können durch MVV nicht beeinflusst werden, spiegeln sich jedoch in der Auslastung unserer Erzeugungsanlagen wider. Zum anderen ist die mittel- bis langfristige Entwicklung unserer direkten Emissionen maßgeblich von den Stilllegungszeitpunkten unserer Bestandsanlagen abhängig, die fossile Energieträger nutzen, sowie von den für die Sicherstellung der Versorgung erforderlichen neuen Anlagen.

Die Scope-1-Emissionen lagen im Geschäftsjahr 2024 auf Vorjahresniveau. Zum einen verzeichneten wir einen Rückgang bei den Erzeugungsmengen unserer konventionellen Kraft-Wärme-Kopplung. Geringfügig gegenläufig wirkte sich ein leichter Anstieg der Erzeugung in unseren TAB-Anlagen aus. Einschließlich unserer At-Equity-Unternehmen sanken die Scope-1-Emissionen gegenüber dem Vorjahr um 4 %.

Die indirekten CO₂-Emissionen, Scope 2, resultieren im Wesentlichen aus der Energie, die wir für unseren Geschäftsbetrieb jenseits der Energieerzeugung nutzen. Sie haben bei MVV eine nur untergeordnete Bedeutung. Im Berichtsjahr lagen sie sowohl aus vollkonsolidierter Sicht als auch einschließlich unserer At-Equity-Unternehmen 2 % unter dem Vorjahreswert.

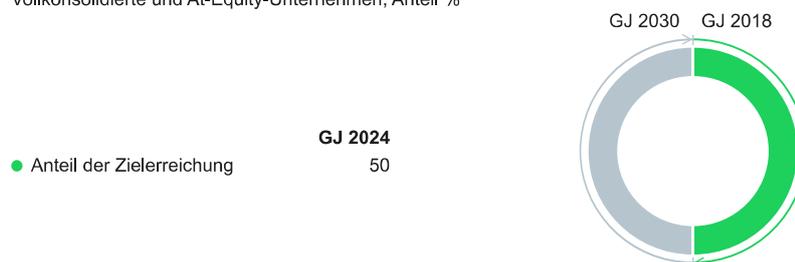
Die indirekten CO₂-Emissionen, Scope 3, umfassen Treibhausgase, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen. CO₂-Emissionen auf vorgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen bei Lieferanten für die Herstellung der von MVV eingekauften Produkte und Dienstleistungen. Dies betrifft beispielsweise die Herstellung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen oder den Bezug von Strom, der nicht von MVV erzeugt wurde. Zu Emissionsaktivitäten in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zählt vor allem die Nutzung von Erdgas, das MVV an Kunden liefert. Die jährliche Entwicklung der Scope-3-Emissionen ist maßgeblich vom Absatzvolumen von Strom, Gas und Wärme sowie von der Entwicklung der Projektentwicklungsmengen erneuerbarer Energien abhängig. Die Kennzahl beinhaltet auch die Emissionen aus dem Einkauf, die nicht den Commodities zuzurechnen sind.

Im Rückgang der Scope-3-Emissionen um 21 % spiegelt sich im Wesentlichen wider, dass sich im Berichtsjahr die Anzahl an realisierten Wind- und Solarprojekten – nach einem starken Anstieg im Vorjahr – normalisierte. Außerdem trug die Verbesserung der Berechnungsmethodik und Datenbasis im Zentral- und Commodityeinkauf in Summe zu einer geringen Niveaureduktion unserer indirekten Emissionen bei. Einschließlich unserer At-Equity-bilanzierten Unternehmen nahmen die Scope-3-Emissionen im Berichtsjahr ebenfalls um 21 % ab.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass sich die Trendentwicklung der gesamten direkten und indirekten Emissionen auch künftig fortsetzen wird und wir unsere Dekarbonisierungsziele erreichen können.

Reduktion energiewirtschaftliches CO₂ (Scope 1)

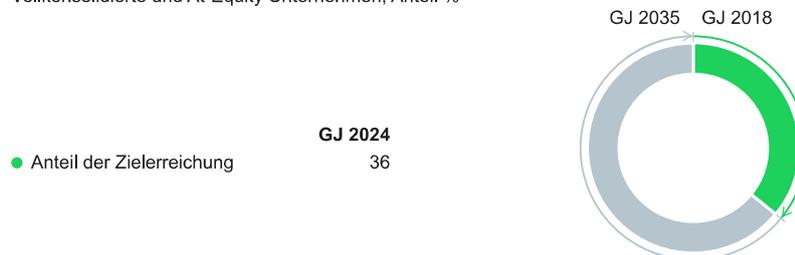
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen, Anteil %



Der Grad der Zielerreichung ergibt sich aus dem prozentualen Anteil zwischen dem Basisjahr 2018 (2,9 Mio Tonnen CO₂) und dem Zieljahr 2030 (0,5 Mio Tonnen CO₂).

#klimapositiv bis 2035 (energiewirtschaftliches Scope 1 sowie Scope 2 und 3 = null)

Vollkonsolidierte und At-Equity Unternehmen, Anteil %



Der Grad der Zielerreichung ergibt sich aus dem prozentualen Anteil zwischen dem Basisjahr 2018 (9,9 Mio Tonnen CO₂) und dem Zieljahr 2035 (0 Mio Tonnen CO₂). Bei den Scope-1-Emissionen wurden ausschließlich die energiewirtschaftlichen Emissionen berücksichtigt. Im Berichtsjahr lagen die Emissionen bei 6,4 Mio Tonnen, was einer Reduktion beziehungsweise einem Zielerreichungsgrad von 36 % entspricht.

Niedrigere spezifische CO₂-Emissionen

Die spezifischen CO₂-Emissionen unseres Erzeugungsportfolios reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der niedrigeren konventionellen Wärmeerzeugung.

Spezifische CO₂-Emissionen des konzernweiten Erzeugungsportfolios

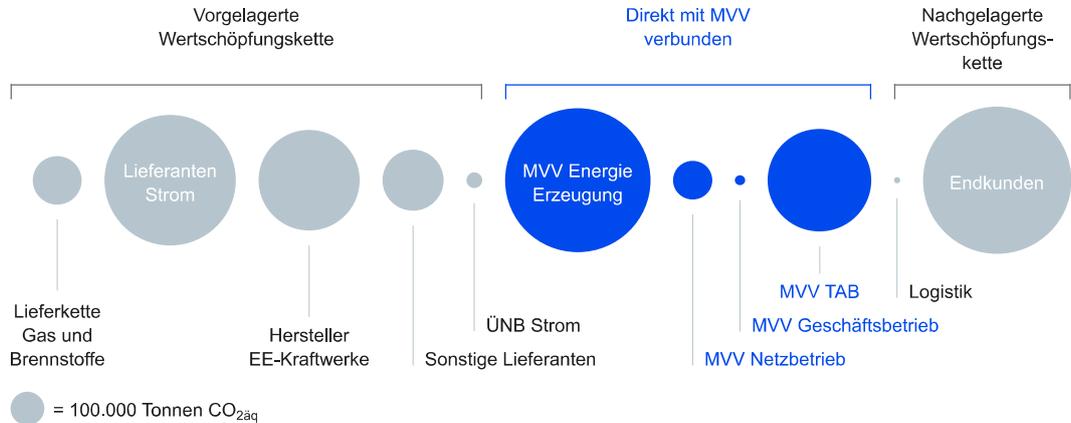
g CO ₂ /kWh	GJ 2024	GJ 2023
Stromerzeugung ¹	366	364
Wärmeerzeugung ¹	115	116
Energieerzeugung des Erzeugungsportfolios	207	212

¹ Vorjahreswert angepasst

Unsere Anlagen wurden im Geschäftsjahr 2024 genehmigungs- und gesetzeskonform betrieben; die Einhaltung der Genehmigungswerte wurde den Behörden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben berichtet.

Direkte und indirekte CO₂-Quellen von MVV

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen



Klimabilanz

1.000 Tonnen CO _{2äq}	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Direkte CO₂-Emissionen (Scope 1)¹	1.533	1.538	- 5	0
Energiewirtschaft ²	669	706	- 37	- 5
davon aus CH ₄ -Emissionen ^{2, 3}	26	42	- 16	- 38
davon aus SF ₆ -Emissionen	2	2	0	0
Entsorgungswirtschaft (TAB) ⁴	864	832	+ 32	+ 4
Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2)⁵	124	127	- 3	- 2
davon bezogene Energie für eigene Anlagen	5	6	- 1	- 17
davon Energieeinsatz für den Netzbetrieb	119	121	- 2	- 2
Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 3)	4.838	6.091	- 1.253	- 21
davon aus eingekauften Gütern und Sachanlagen (GHG-Kategorie 1) ^{2, 6}	1.032	2.140	- 1.108	- 52
davon aus Brennstoff und Energiebezug (GHG-Kategorie 3) ²	1.932	2.141	- 209	- 10
davon aus Abfall (GHG-Kategorie 5)	2	2	0	0
davon aus Geschäftsreisen (GHG-Kategorie 6)	0	0	0	0
davon aus Pendeln der Arbeitnehmer (GHG-Kategorie 7)	6	6	0	0
davon aus der Nutzung verkaufter Produkte (GHG-Kategorie 11)	1.769	1.709	+ 60	+ 4
davon aus verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (GHG-Kategorie 12)	1	3	- 2	- 67
davon aus vermieteten Sachanlagen (GHG-Kategorie 13)	2	2	0	0
davon Investitionen in Unternehmensanteile (GHG-Kategorie 15)	94	88	+ 6	+ 7
Nachrichtlich: indirekte Emissionen aus Gasnetznutzung von Drittvertrieben⁷	267	545	- 278	- 51
Nachrichtlich: klimaneutrale biogene Emissionen⁸	1.567	1.593	- 26	- 2
Nachrichtlich: an MVV-Anlagen abgeschiedene biogene Emissionen (BECCUS)	< 1	< 1	-	-

1 Für Brennstoffe nutzen wir die branchenüblichen Emissionsfaktoren aus GEMIS/Öko-Institut; für Strom die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts und für die Fernwärme zertifizierte Emissionsfaktoren der jeweiligen Standorte.

2 Vorjahreswert angepasst

3 Emissionen aus der Verbrennung von Gasmotoren

4 Einschließlich EBS-Anlagen

5 Geschäftsjahr 2024: Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2023; Geschäftsjahr 2023: Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2022

6 Verwendete Methodik GHG Protocol: ausgabenbasiert sowie Durchschnittsdatenmethode

7 Aufgrund der MVV-Testierung durch SBTi wird eine regelmäßige Veröffentlichung eingefordert. Hierbei handelt es sich um die von anderen Energieunternehmen durch unsere Gasnetze durchgeleiteten Erdgasmengen.

8 Direkte CO₂-Emissionen aus festen und gasförmigen Biomassen, insbesondere Holz, biogene Abfälle und Biomethan

Klimabilanz

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

1.000 Tonnen CO ₂ äq	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ¹	2.588	2.684	- 96	- 4
Energiewirtschaft	1.724	1.852	- 128	- 7
davon aus CH ₄ -Emissionen ³	26	42	- 16	- 38
davon aus SF ₆ -Emissionen	2	2	0	0
Entsorgungswirtschaft (TAB) ⁴	864	832	+ 32	+ 4
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ⁵	124	127	- 3	- 2
davon bezogene Energie für eigene Anlagen	5	6	- 1	- 17
davon Energieeinsatz für den Netzbetrieb	119	121	- 2	- 2
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3)	4.517	5.736	- 1.219	- 21
davon aus eingekauften Gütern und Sachanlagen (GHG-Kategorie 1) ^{2, 6}	1.032	2.140	- 1.108	- 52
davon aus Brennstoff und Energiebezug (GHG-Kategorie 3) ²	1.607	1.785	- 178	- 10
davon aus Abfall (GHG-Kategorie 5)	2	3	- 1	- 33
davon aus Geschäftsreisen (GHG-Kategorie 6)	0	0	0	0
davon aus Pendeln der Arbeitnehmer (GHG-Kategorie 7)	6	6	0	0
davon aus der Nutzung verkaufter Produkte (GHG-Kategorie 11) ²	1.773	1.709	+ 64	+ 4
davon aus verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (GHG-Kategorie 12)	1	3	- 2	- 67
davon aus vermieteten Sachanlagen (GHG-Kategorie 13)	2	2	0	0
davon Investitionen in Unternehmensanteile (GHG-Kategorie 15)	94	88	+ 6	+ 7
Nachrichtlich: indirekte Emissionen aus Gasnetznutzung von Drittvertrieben ⁷	267	545	- 278	- 51
Nachrichtlich: klimaneutrale biogene Emissionen ⁸	1.592	1.653	- 61	- 4
Nachrichtlich: an MVV-Anlagen abgeschiedene biogene Emissionen (BECCUS)	< 1	< 1	-	-

1 Für Brennstoffe nutzen wir die branchenüblichen Emissionsfaktoren aus GEMIS/Öko-Institut; für Strom die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts und für die Fernwärme zertifizierte Emissionsfaktoren der jeweiligen Standorte.

2 Vorjahreswert angepasst

3 Emissionen aus der Verbrennung von Gasmotoren

4 Einschließlich EBS-Anlagen

5 Geschäftsjahr 2024: Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2023; Geschäftsjahr 2023: Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2022

6 Verwendete Methodik GHG Protocol: ausgabenbasiert sowie Durchschnittsdatenmethode

7 Aufgrund der MVV-Testierung durch SBTi wird eine regelmäßige Veröffentlichung eingefordert. Hierbei handelt es sich um die von anderen Energieunternehmen durch unsere Gasnetze durchgeleiteten Erdgasmengen.

8 Direkte CO₂-Emissionen aus festen und gasförmigen Biomassen, insbesondere Holz, biogene Abfälle und Biomethan

Für unsere Klimabilanz des Geschäftsjahres 2024 nahmen wir methodische Weiterentwicklungen vor: Wir berechnen zum einen unsere indirekten Emissionen (Scope 3) detaillierter und unterteilen unseren Stromabsatz in Grün- und Graustrom. Zum anderen haben wir bei den indirekten Emissionen (Scope 3) für das Berichtsjahr erstmals die GHG-Kategorie 15 (Investitionen in Unternehmensanteile) erhoben.

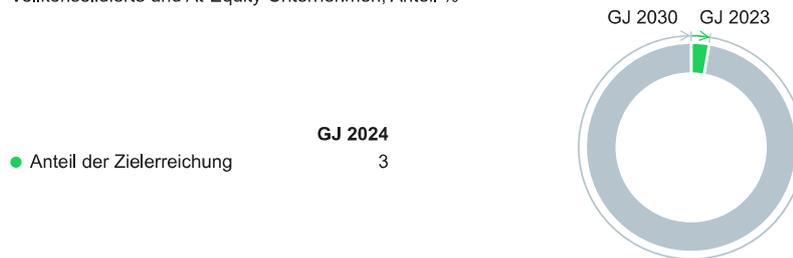
Erneuerbare Energien und Energiewende

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien legen wir nicht nur die Basis für das Erreichen unserer eigenen Ziele, sondern leisten auch gesamtgesellschaftlich einen messbaren Beitrag zu den nationalen Klimaschutzziele; unsere Klimaschutzstrategie beschreiben wir im Kapitel [Unternehmensstrategie](#).

Im Berichtsjahr sind wir unserem Ziel, unsere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bis 2030 auf rund 2.000 Megawatt auszubauen, ein Stück nähergekommen.

Stromerzeugungskapazität erneuerbare Energien

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen, Anteil %



Entwicklungen im Berichtsjahr

Grünes Erzeugungsportfolio erweitert

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 lag unsere Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien bei 642 MW und damit um 29 MW über dem Vorjahr. Unter Einbezug unserer At-Equity-bilanzierten Unternehmen steigerten wir unsere Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien um 26 MW. Sie lag zum Bilanzstichtag bei insgesamt 661 MW.

Der Anteil Erneuerbarer-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-/Biogasanlagen und TAB/EBS) an unserer gesamten Stromerzeugungskapazität betrug zum Ende des Geschäftsjahres 69 % (Vorjahr: 68 %). Die anteilig installierte Leistung konventioneller Erzeugung blieb im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Einschließlich unserer At-Equity-bilanzierten Unternehmen belief sich der Anteil Erneuerbarer-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-/Biogasanlagen und TAB/EBS) auf 54 % (Vorjahr: 49 %), die anteilig installierte Leistung konventioneller Erzeugung ist hier im Berichtsjahr um 15 % gesunken.

Stromerzeugungskapazität

MW _{el}	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	104	108	- 4	- 4
TAB ²	172	172	0	0
Windkraft	296	271	+ 25	+ 9
Photovoltaik ³	68	60	+ 8	+ 13
Wasserkraft	2	2	0	0
EE und TAB	642	613	+ 29	+ 5
Konventionelle Kraft-Wärme-Kopplung und Sonstige ⁴	282	282	0	0
Gesamt	924	895	+ 29	+ 3

1 Einschließlich Biomethananlagen

2 Einschließlich EBS-Anlagen und Klärschlammbehandlung

3 Vorjahreswert angepasst

4 Unter Sonstige fallen unter anderem mit fossilen Energieträgern befeuerte Heizkraftwerke und diverse kleine Energieerzeugungsanlagen

**Stromerzeugungskapazität
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen**

MW _{el}	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	111	120	- 9	- 8
TAB ²	172	172	0	0
Windkraft	307	280	+ 27	+ 10
Photovoltaik ³	69	61	+ 8	+ 13
Wasserkraft	2	2	0	0
EE und TAB	661	635	+ 26	+ 4
Konventionelle Kraft-Wärme-Kopplung und Sonstige ⁴	557	655	- 98	- 15
Gesamt	1.218	1.290	- 72	- 6

1 Einschließlich Biomethananlagen

2 Einschließlich EBS-Anlagen und Klärschlammbehandlung

3 Vorjahreswert angepasst

4 Unter Sonstige fallen unter anderem mit fossilen Energieträgern befeuerte Heizkraftwerke und diverse kleine Energieerzeugungsanlagen

Die Erzeugungskapazität unserer Biomethananlagen lag zum Ende des Geschäftsjahres 2024 gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 34 MW. Biomethan kann sowohl für die Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt werden als auch als Treibstoff für Fahrzeuge. Wir planen, mittelfristig die Kapazität unserer Biomethanerzeugung aus Abfallvergärung weiter auszubauen.

Der Anteil der grünen Wärme an unserer gesamten Wärmeerzeugungskapazität bei den vollkonsolidierten Unternehmen betrug zum Ende des Berichtsjahres 36 % (Vorjahr: 43 %). Dabei hat sich die Kapazität unserer grünen Wärmeerzeugung gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Infolge der Inbetriebnahmen unserer Fernwärme-Besicherungsanlagen in Mannheim mit über 300 MW, welche mit konventionellem Gas betrieben und unter der sonstigen Wärmekapazität ausgewiesen werden, nahm hingegen die konventionelle Kapazität zu. Diese Anlagen sollen zum Ende des Jahrzehnts mit Biomethan anstelle von fossilem Erdgas betrieben werden.

Unter Einbezug unserer At-Equity-bilanzierten Unternehmen betrug der Anteil der grünen Wärme an unserer gesamten Wärmeerzeugungskapazität 25 % (Vorjahr: 24 %). Der Rückgang unserer konventionellen Kapazität aus KWK resultierte aus der Einstellung des kommerziellen Betriebs von Block 8 des GKM und der anteiligen Auswirkung auf MVV.

Wärmeerzeugungskapazität

MW _{th}	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	88	88	0	0
TAB ¹	724	724	0	0
Grüne Wärmekapazität	812	812	0	0
Konventionelle Kraft-Wärme-Kopplung und Sonstige ²	1.449	1.075	374	+ 35
Gesamt	2.261	1.887	374	+ 20

1 Einschließlich EBS-Anlagen und Klärschlammbehandlung

2 Unter Sonstige fallen unter anderem mit fossilen Energieträgern befeuerte Heizkraftwerke und diverse kleine Energieerzeugungsanlagen

**Wärmeerzeugungskapazität
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen**

MW _{th}	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	88	88	0	0
TAB ¹	724	724	0	0
Grüne Wärmekapazität	812	812	0	0
Konventionelle Kraft-Wärme-Kopplung und Sonstige ²	2.446	2.573	- 127	- 5
Gesamt	3.258	3.385	- 127	- 4

1 Einschließlich EBS-Anlagen und Klärschlammbehandlung

2 Unter Sonstige fallen unter anderem mit fossilen Energieträgern befeuerte Heizkraftwerke und diverse kleine Energieerzeugungsanlagen

Projektentwicklung und Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen

Wir verfügen über umfassendes Know-how, um Erneuerbare-Energien-Anlagen zu entwickeln, zu bauen und in Betrieb zu nehmen sowie zu betreiben. Dabei konzentrieren wir uns auf Windkraftanlagen an Land und Photovoltaikanlagen sowohl im In- als auch im Ausland; kleinere Beiträge liefern Biomasse- und Photovoltaikanlagen an Kundenstandorten.

Mit unserer Tochtergesellschaft Juwi bieten wir im In- und Ausland die komplette Projektentwicklung und Dienstleistungen rund um die Planung, den Bau und die Betriebsführung von Wind-Onshore- und Photovoltaikfreiflächenanlagen ebenso an wie für Hybrid-Projekte, also Anlagenkombinationen mit Batteriespeichern. Wie schon bisher werden wir mit durch Juwi entwickelte inländische Wind- und Photovoltaik-Projekte unser eigenes Erzeugungsportfolio ausbauen. Im September 2024 haben wir im Hochsauerlandkreis einen von Juwi errichteten 24-MW-Windpark in Betrieb genommen. In der Nähe baut Juwi derzeit einen weiteren Windpark; diesen werden wir 2025 in Betrieb nehmen. Unsere Tochtergesellschaft Avantag ergänzt zudem unser Projektentwicklungsgeschäft um Aufdach-Photovoltaik im B2B-Geschäft. Im Privat- und Gewerbekundenbereich bietet unsere Tochtergesellschaft Beegy dezentrale Erneuerbare-Energien-Lösungen an.

Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	111	218	- 107	- 49
Photovoltaik (Dach) ¹	63	83	- 20	- 24
Photovoltaik (Freiflächen)	487	1.218	- 731	- 60
Gesamt	661	1.519	- 858	- 56

1 Erstmaliger Ausweis

Das Projektentwicklungsgeschäft ist von Natur aus volatil und zyklisch geprägt – sowohl national als auch in unseren internationalen Märkten. Die jährliche in Betrieb genommene Leistung aus neuen Erneuerbare-Energien-Anlagen ist unter anderem abhängig von gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz, der Dauer von Genehmigungsverfahren, den Regularien zur Förderung erneuerbarer Energien sowie vom Umsetzungszeitpunkt der einzelnen Projekte. Sie kann daher im Jahresvergleich deutlich schwanken. Zudem können Veränderungen in den Rahmenbedingungen, wie etwa bei den nationalen Fördermechanismen für erneuerbare Energien und den Modalitäten für Projektabwicklungen einschließlich des jeweiligen Netzanschlusses, die Realisierung von Projekten nennenswert beeinflussen. Der Rückgang unserer abgeschlossenen Projekte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Vermarktung von Projekten im Ausland zurückzuführen.

Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	1.082	1.159	- 77	- 7
Photovoltaik	2.796	2.549	247	+ 10
Gesamt	3.878	3.708	170	+ 5

Versorgungssicherheit

MVV spielt, gemeinsam mit anderen Energieunternehmen, eine wesentliche Rolle bei der Transformation des deutschen Energiesystems in Richtung Klimaneutralität, indem auch wir in die regenerative Energieinfrastruktur investieren, um diese energiewendetauglich und zukunftssicher zu machen. Zugleich übernehmen wir die gesellschaftlich bedeutende Aufgabe, die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung verlässlich und stabil zu halten. Da die Stromeinspeisung aus Windkraft- oder Photovoltaikanlagen wetter- und tageszeitbedingt schwankt, ist es erforderlich, erneuerbare Energien mit hocheffizienten, flexiblen, steuerbaren Kraftwerken intelligent zu verknüpfen. So ist es uns möglich, unsere Kunden zu jeder Zeit sicher und zuverlässig mit Energie zu beliefern.

Versorgungssicherheit ist für MVV ein zentrales Thema. In diesem Zusammenhang und mit Blick auf unsere Fernwärmeversorgung haben wir beispielsweise am Standort Mannheim zwei Besiehrungsanlagen realisiert, die wir seit dem Geschäftsjahr 2024 einsetzen können. Mit diesen Anlagen sind wir in der Lage, bereits heute auf zwei Kohlekessel der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) für die Fernwärmeezeugung vollständig zu verzichten.

Die Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit unserer Netze spielen ebenfalls eine tragende Rolle. Daher investieren wir kontinuierlich in die Digitalisierung, Wartung, den Ausbau und die Optimierung unserer Netze und Anlagen, zunehmend vor dem Hintergrund einer beschleunigten Strom- und Wärmewende.

Diversifiziertes Erzeugungsportfolio

Mehr als die Hälfte unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

Wir wollen grundsätzlich zunehmend erneuerbare und abnehmend konventionelle Energien nutzen und setzen dabei auf unterschiedliche Energieträger und Technologien. Mit einem diversifizierten Erzeugungsportfolio tragen wir zur sicheren Energieversorgung unserer Kunden bei. Dies gilt im besonderen Maße für die Wärmeversorgung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden, die an unsere Fernwärme- und Industriedampfnetze in Mannheim, Offenbach und Kiel angeschlossen sind.

Der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse/Bio-gas und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe) an unserer gesamten Stromerzeugung lag zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bei 55 % (Vorjahr: 56 %). Einschließlich unserer At-Equity-bilan-zierten Unternehmen lag der Anteil bei 42 % (Vorjahr: 41 %).

Stromerzeugung

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen, Anteile %

	GJ 2024
● Strom aus erneuerbaren Energien ¹	42
● Strom aus Biomasse- und Biogasanlagen	11
● Strom aus biogenem Anteil TAB ²	10
● Strom aus Windkraft	19
● Strom aus Photovoltaik	2
● Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	33
● Sonstige Stromerzeugung	25



¹ Die Stromerzeugung aus Wasserkraft wurde in dieser Übersicht aufgrund des geringen Anteils vernachlässigt.

² Einschließlich EBS-Anlagen

Stromerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	316	447	- 131	- 29
Biogener Anteil TAB ¹	294	322	- 28	- 9
Windkraft	566	519	+ 47	+ 9
Wasserkraft	6	3	+ 3	+ 100
Photovoltaik	48	42	+ 6	+ 14
EE und TAB	1.230	1.333	- 103	- 8
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	808	853	- 45	- 5
Sonstige Stromerzeugung ²	183	210	- 27	- 13
Gesamt	2.221	2.396	- 175	- 7

1 Einschließlich EBS-Anlagen und Klärschlammbehandlung

2 Unter Sonstige Stromerzeugung fallen unter anderem mit fossilen Energieträgern befeuerte Heizkraftwerke und diverse kleine Energieerzeugungsanlagen

Stromerzeugungsmengen Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Mio kWh	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	331	482	- 151	- 31
Biogener Anteil TAB ¹	294	322	- 28	- 9
Windkraft	590	548	+ 42	+ 8
Wasserkraft	6	3	+ 3	+ 100
Photovoltaik	48	43	+ 5	+ 12
EE und TAB	1.269	1.398	- 129	- 9
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	1.024	1.117	- 93	- 8
Sonstige Stromerzeugung ²	754	861	- 107	- 12
Gesamt	3.047	3.376	- 329	- 10

1 Einschließlich EBS-Anlagen und Klärschlammbehandlung

2 Unter Sonstige Stromerzeugung fallen unter anderem mit fossilen Energieträgern befeuerte Heizkraftwerke und diverse kleine Energieerzeugungsanlagen

Der Rückgang der Mengen bei unseren Biomasse- und Biogasanlagen ist vor allem auf eine gegenüber dem Vorjahr geringere Anlagenverfügbarkeit zurückzuführen. Die gestiegenen Erzeugungsmengen aus Windkraft resultieren zum einen daraus, dass das Windaufkommen über dem Vorjahr lag, und zum anderen aus der Übernahme von Windkraftanlagen in unser Erzeugungsportfolio. Im Anstieg der Erzeugungsmengen aus Photovoltaik spiegelt sich ebenfalls der Zubau in unserem Portfolio wider. Wenn wir unsere At-Equity-Unternehmen in die Betrachtung einschließen, zeigen sich die gleichen Entwicklungen wie zuvor beschrieben.

Wärmeerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	137	107	+ 30	+ 28
TAB ¹	2.284	2.358	- 74	- 3
Grüne Wärmeerzeugung	2.421	2.465	- 44	- 2
Sonstige Wärmeerzeugung ²	1.562	1.381	181	+ 13
Gesamt	3.983	3.846	+ 137	+ 4

1 Einschließlich EBS-Anlagen

2 Unter Sonstige Wärmeerzeugung fallen unter anderem mit fossilen Energieträgern befeuerte Heizkraftwerke und diverse kleine Energieerzeugungsanlagen

Wärmeerzeugungsmengen
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Mio kWh	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	137	107	+ 30	+ 28
TAB ¹	2.284	2.358	- 74	- 3
Grüne Wärmeerzeugung	2.421	2.465	- 44	- 2
Sonstige Wärmeerzeugung ²	2.874	2.915	- 41	- 1
Gesamt	5.295	5.380	- 85	- 2

1 Einschließlich EBS-Anlagen

2 Unter Sonstige Wärmeerzeugung fallen unter anderem mit fossilen Energieträgern befeuerte Heizkraftwerke und diverse kleine Energieerzeugungsanlagen

Der Anteil der grünen Wärmeerzeugung an unseren gesamten Wärmeerzeugungsmengen lag zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bei 61 % (Vorjahr: 64 %). Der Zuwachs bei unseren Biomasse- und Biogasanlagen beruht im Wesentlichen auf einer gestiegenen Wärmeauskopplung durch unser Biomasseheizkraftwerk in Mannheim – zulasten der Stromproduktion. Einschließlich unserer At-Equity-Beteiligungen betrug der Anteil der grünen Wärmeerzeugung 46 % (Vorjahr: 46 %).

Biomethanherzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomethanherzeugung	281	246	+ 35	+ 14

Biomethanherzeugungsmengen
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Mio kWh	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomethanherzeugung	293	259	+ 34	+ 13

Unsere Biomethanherzeugungsmengen stiegen im Vorjahresvergleich vor allem aufgrund einer höheren Anlagenverfügbarkeit.

Netzverluste

Netzverluste entstehen beim Transport elektrischer Energie in den Stromnetzen, insbesondere durch elektrische Widerstände der Übertragungsleitungen sowie durch Transformationsverluste zwischen den verschiedenen Spannungsebenen. In Wärmenetzen sind Netzverluste technisch bedingt und betreffen vornehmlich den Transportweg zwischen Wärmequelle und Wärmesenke. Der Umfang der Netzverluste hängt davon ab, wie gut die Transportleitungen gedämmt sind; maßgeblich bestimmen aber natürliche Umstände wie die Temperatur und das Wetter das Ausmaß der Netzverluste.

Netzverluste

Mio kWh	GJ 2024 ¹	GJ 2023 ²	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Strom	117	126	- 9	- 7
Wärme	409	435	- 26	- 6

1 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2023

2 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2022

Durch langfristige Infrastrukturmaßnahmen wie eine verbesserte Rohrdämmung, Temperaturabsenkung oder andere technische Ansätze lassen sich Netzverluste reduzieren. Aus technischen Gründen sind Netzverluste als solche jedoch leider unvermeidbar.

Netzstabilität

Gesicherte Netzstabilität auch bei steigender Netzbelastung

Die Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung kann unter anderem an der Häufigkeit und Dauer von Netzausfällen bemessen werden. Ein wesentlicher Leistungsindikator für eine sichere Energieversorgung ist der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index). Diese Leistungskennzahl spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung in Minuten pro Jahr und Kunde wider. Der SAIDI-Wert berücksichtigt nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, die nicht durch höhere Gewalt verursacht wurden. Unsere drei großen Netzgesellschaften MVV Netze, Energienetze Offenbach und SWKiel Netz verfolgen das Ziel, eine sichere und unterbrechungsfreie Versorgung zu gewährleisten und Netzausfälle zu vermeiden beziehungsweise schnellstmöglich zu beheben.

Wir wollen die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit unserer Netze so gering wie möglich halten.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir 156 Mio Euro, das entspricht 37 % unserer Gesamtinvestitionen, in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Ausbau unserer Netze investiert. Der kumulierte SAIDI-Wert unserer Netzgebiete stieg im Kalenderjahr 2023 auf 12,9 Minuten pro Jahr. Insgesamt konnten wir für unsere Kunden eine weitgehend unterbrechungsfreie Stromversorgung erreichen.

Die Geschäftsführungen unserer Netzgesellschaften werden regelmäßig über Störungen informiert und tauschen sich wiederum mit dem Vorstand der MVV Energie AG aus. Notwendige Gegenmaßnahmen berücksichtigen wir in unseren Investitions- und Instandhaltungsvorhaben.

Versorgungsunterbrechungen SAIDI Strom

Minuten/Jahr	GJ 2024 ¹	GJ 2023 ²	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Strom MVV ³	12,9	12,1	+ 0,8	+ 7

1 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2023

2 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2022

3 Vorjahreswert angepasst

Ressourceneffizienz

Wir setzen für die Energieerzeugung natürliche Ressourcen ein; in unseren konventionellen Erzeugungsanlagen kommen auch endlich verfügbare Ressourcen wie Erdgas und Steinkohle als Brennstoffe zum Einsatz. Dabei legen wir großen Wert auf Effizienz: Wir minimieren die Energieverluste, die bei der Umwandlung von Brennstoffen zu Endenergie, wie beispielsweise Strom oder Wärme, entstehen, und investieren konsequent sowohl in die Steigerung der Energieeffizienz unserer Erzeugungsanlagen als auch in den Ausbau der grünen Wärme in Verbindung mit der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Soweit technisch möglich, setzen wir zudem zunehmend auf recycelte Produkte und Einsatzstoffe. Ein wesentlicher Indikator für eine sehr hohe Ressourceneffizienz sind höchste Brennstoffnutzungsgrade durch eine optimierte energetische Nutzung.

Energie- und Ressourcennutzung durch MVV

Hohe Erzeugungseffizienz durch Kraft-Wärme-Kopplung

Die Kennzahl Brennstoffnutzungsgrad beziffert die Erzeugungseffizienz, indem sie die erzeugte Endenergie (Strom und Wärme) ins Verhältnis zur zugeführten Energie (Primärenergie) setzt. Steigt der Brennstoffnutzungsgrad, erhöht sich die Energieausbeute eines Erzeugungsportfolios. Indem wir die Brennstoffnutzungsgrade unserer Anlagen erhöhen, reduzieren wir das Volumen der eingesetzten Brennstoffe und verringern Emissionen. Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Brennstoffnutzungsgrad unserer Anlagen bei 63 % (Vorjahr: 66 %). Der Rückgang beruht neben einer Vielzahl kleinerer Effekte im Wesentlichen auf einer geringeren Erzeugung im KWK-Betrieb.

Der Hauptgrund für unsere hohe Erzeugungseffizienz beruht auf der Tatsache, dass wir unsere großen Erzeugungsanlagen fast ausschließlich in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung betreiben – denn mit KWK liegt der Brennstoffnutzungsgrad deutlich höher als bei der getrennten Erzeugung von Strom und Wärme.

Wie viel Brennstoff in einzelnen Geschäftsjahren eingesetzt wird, hängt im Wesentlichen vom Witterungsverlauf, von den Marktpreisen und den Brennstoffeigenschaften ab – aber auch die geopolitische Situation kann einen bedeutenden Einfluss haben. In unseren thermischen Abfallbehandlungsanlagen und in unseren Heizkraftwerken entstehen Nebenprodukte, primär Asche und Schlacke, die Daten dazu befinden sich im Abschnitt [Lokaler Umweltschutz](#). Der Umfang dieser Asche und Schlacke ist technisch beziehungsweise brennstoffbedingt und kann von MVV nicht gesteuert werden. Diese Nebenprodukte werden, soweit es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, weiterverwertet. Nach der Aufbereitung werden diese wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt, beispielsweise als Produkte für die Bauindustrie.

In Kraftwerken und TAB eingesetzte Brennstoffe und Abfälle

	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse (1.000 Tonnen)	410	501	- 91	- 18
Abfälle/EBS (1.000 Tonnen)	2.050	2.015	35	+ 2
Klärschlämme (1.000 Tonnen)	91	72	+ 19	+ 26
Erdgas (Mio kWh)	2.236	1.982	254	+ 13
Steinkohle (1.000 Tonnen)	48	76	- 28	- 37
Sonstige Fossile ¹ (Mio kWh)	44	57	- 13	- 23

¹ Im Wesentlichen leichtes Heizöl (HEL)

In Kraftwerken und TAB eingesetzte Brennstoffe und Abfälle Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse (1.000 Tonnen)	425	539	- 114	- 21
Abfälle/EBS (1.000 Tonnen)	2.050	2.015	35	+ 2
Klärschlämme (1.000 Tonnen)	91	72	+ 19	+ 26
Erdgas (Mio kWh)	2.236	1.982	254	+ 13
Steinkohle (1.000 Tonnen)	495	568	- 73	- 13
Sonstige Fossile ¹ (Mio kWh)	44	58	- 14	- 24

¹ Im Wesentlichen leichtes Heizöl (HEL)

Kohlenutzung bei MVV nur in geringem Umfang

Die Bundesregierung hat sich im Jahr 2021 in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt, „idealerweise“ bis zum Jahr 2030 aus der Energiegewinnung aus Kohle auszusteigen. Wir richten unsere Planungen und Maßnahmen auf ein Ende der Kohleverstromung bis zum Ende dieser Dekade aus.

An der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) sind wir mit einem Anteil von 28 % Minderheitsgesellschafter und betreiben das Kraftwerk nicht selbst. Derzeit befinden sich im GKM noch zwei steinkohlebasierte KWK-Kraftwerksblöcke im marktlichen Betrieb. Der Block 9 des GKM gehört zu den jüngsten und effizientesten Steinkohlekraftwerken in Deutschland. Die Festlegung konkreter Stilllegungszeitpunkte für die einzelnen Kraftwerksblöcke steht unter dem Vorbehalt der Versorgungssicherheit sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Vereinbarungen mit dem GKM und den GKM-Aktionären. Mit welchen Maßnahmen wir die Fernwärmeerzeugung für Mannheim und die Region bis 2030 auf 100 % grüne Energiequellen umstellen und dann auf den Wärmebezug vom GKM verzichten werden, berichten wir im Kapitel [Unternehmensstrategie](#).

Das Steinkohlekraftwerk in Offenbach mit seiner Leistung von 60 MW_{el} ist das einzige deutsche Steinkohlekraftwerk in unserem mehrheitlich gehaltenen konventionellen Erzeugungsportfolio. Wie im Kapitel [Unternehmensstrategie](#) und im Abschnitt [Klimaneutralität](#) beschrieben, werden wir die Erzeugung in Offenbach ebenfalls bis 2030 auf erneuerbare Energien umstellen.

Die zunehmend begrenzte Verfügbarkeit von Trinkwasser verlangt nach einer effizienteren Nutzung

Durch die zunehmende Übernutzung von Grund- und Oberflächenwasser und infolge des Klimawandels gewinnt die Verfügbarkeit von sauberem Süß- und Trinkwasser zunehmend an Bedeutung. Unsere Tochtergesellschaften MVV Netze und Stadtwerke Kiel sind im Grundwasser- und Gewässerschutz aktiv. Da sie die Trinkwassergewinnung und -versorgung in ihrer Region verantworten, analysieren und kontrollieren sie regelmäßig die Wasserversorgungssysteme. Die Förderung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser haben dabei nicht nur eine wirtschaftliche Bedeutung; der öffentliche Versorgungsauftrag dient der Daseinsfürsorge. Trinkwasser unterliegt als wichtigstes Lebensmittel strengen Qualitätsanforderungen. Die Einhaltung dieser Qualitätsnormen und die Minimierung der Inhaltsstoffe sind das wichtigste Ziel der Trinkwasserversorgung.

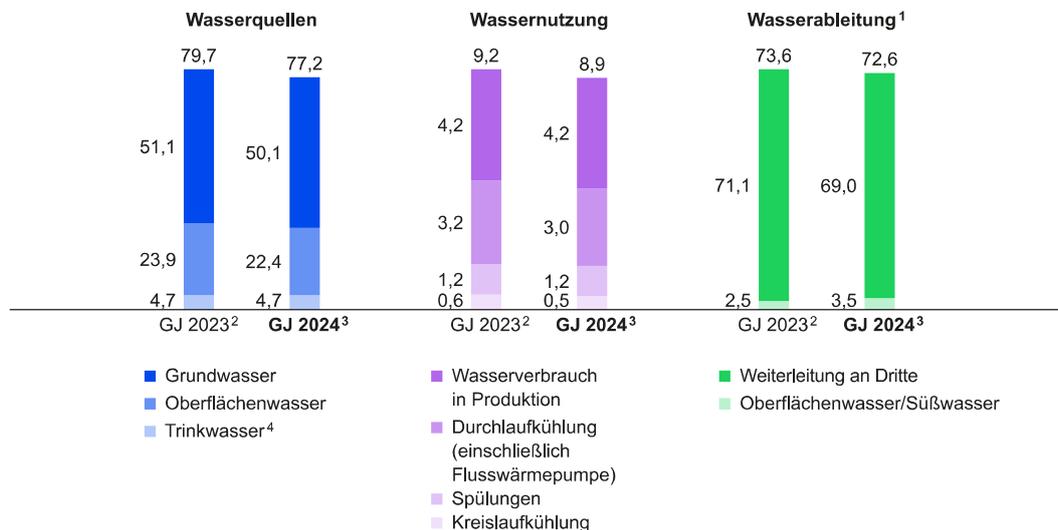
Diese und unsere weiteren Ziele für unsere Trinkwasserversorgung haben wir in unserer Wasser-Policy ausformuliert [mvv.de/wasser-policy](https://www.mvv.de/wasser-policy). Für die nächsten Jahre planen wir am Standort Mannheim substanzielle Investitionen in das bestehende Trinkwassernetz, um so den Ansprüchen an eine zukunftsfähige Trinkwasserversorgung gerecht zu werden. Hierdurch werden langfristig die technischen und qualitätsbezogenen Anforderungen erfüllt beziehungsweise verbessert.

Die MVV-Wasserbilanz zeigt, dass der Wasserverbrauch in der Produktion sowie die Durchlaufkühlung in den Kraftwerken den Großteil unserer Wassernutzung ausmachen. Hierfür entnehmen wir vorrangig Wasser aus Flüssen und leiten es nach der Kühlung wieder ein. Die Herausforderung liegt darin, den Wasserverbrauch zu minimieren und gleichzeitig den Verlust von Wasser durch Verdampfung zu reduzieren. Die Mehrheit des von uns geförderten Wassers stammt dabei allerdings aus Grundwasser, das wir für die Trinkwasseraufbereitung und Weiterleitung an unsere Kundinnen und Kunden gewinnen.

Wir verfolgen das Ziel, unseren ökologischen Fußabdruck auch beim Wasser systematisch zu reduzieren, und wollen dies durch weitergehende Aktivitäten unterlegen. Deshalb entwickeln wir unsere Positionierung und Strategie beim Thema Wasser fortlaufend weiter. Neben der Frage des strategischen Umgangs mit Wasser im Konzern arbeiten wir daran, unsere Wasserbilanz kontinuierlich zu verbessern und unsere Berichterstattung auszuweiten. So prüfen wir regelmäßig eine Erweiterung unserer Wasserbilanz sowie die Aufnahme weiterer Assets oder Standorte. Wir wollen mittelfristig unsere Berichterstattung dazu ausweiten und haben dafür entsprechende Detailanalysen vorangetrieben; beispielsweise unterscheiden wir intern bei den Wasserquellen zwischen Trinkwasser, das wir selbst gefördert, und Trinkwasser, das wir von Dritten bezogen haben. In unsere Betrachtung der Wassernutzung haben wir im Berichtsjahr auch das für Kreislaufkühlung und erstmals das an den Anlagenorten für Spülungen genutzte Wasser berücksichtigt.

Wassermengen

Mio m³



1 Die Wasserableitung an Kläranlagen wurde in dieser Übersicht aufgrund der geringen Anteile vernachlässigt.
 2 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2022
 3 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2023
 4 Enthält selbstgefördertes sowie von Dritten bezogenes Trinkwasser.

Mit dem Geschäftsjahr 2024 haben wir unsere externe Berichterstattung zu Wassermengen auf vollkonsolidierte Assets umgestellt. In der Vergangenheit waren in dieser Darstellung auch unsere At-Equity-bilanzierten Assets enthalten. Im Berichtsjahr sank unser Wasserfußabdruck vor allem aufgrund normaler Produktionsschwankungen.

Lokaler Umweltschutz

Der lokale Umweltschutz ist fester Bestandteil unserer Managementsysteme. Wir orientieren uns beim Umweltschutz auf nationaler und lokaler Ebene stark an gesetzlichen Vorgaben. Sowohl wenn wir Anlagen neu errichten oder modernisieren als auch in unserem täglichen Betrieb, sind die erteilten Genehmigungen und die gesetzlichen Vorgaben unsere Arbeitsgrundlage. Die Einhaltung, insbesondere der vorgeschriebenen Grenzwerte, wird von den zuständigen Behörden überwacht; bestimmte Aspekte unseres Betriebs sind meldepflichtig, zum Beispiel die anlagenspezifischen Emissionen von Großfeuerungsanlagen. Unsere Tochterunternehmen verantworten das operative Management der Umweltbelange dezentral. Da sie verschiedene Technologien einsetzen und die Stakeholder in den jeweiligen Regionen unterschiedliche Anliegen haben, setzen sie im Rahmen konzernweiter Leitlinien ihre jeweils relevanten Schwerpunkte.

Für die Steuerung und operative Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen nutzen wir dezentrale Umwelt- und Energiemanagementsysteme. Wo möglich, streben wir es an, weitere Umweltbelastungen, die bei der Erzeugung und Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen entstehen, zu vermeiden oder diese auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Beispielsweise achten wir auf die Reduktion sonstiger Luftschadstoffemissionen. Da die Nutzung nicht fossiler und fossiler Energieträger mit Oxidationsprozessen verbunden ist, entstehen – neben CO₂-Emissionen – auch Luftschadstoffemissionen. Mit dem mittelfristigen Rückgang dieser Verbrennungsprozesse sinken die absoluten, lokalen Schadstofffrachten. Der vollständige Ersatz fossiler Energieerzeugung bis 2035 durch erneuerbare Energie führt nicht zu einer vollständigen Vermeidung von Luftschadstoffemissionen bei MVV. Auch bei erneuerbaren Energien gibt es Oxidationsprozesse, etwa bei holzbasierten Biomasseanlagen, in thermischen Abfallbehandlungsanlagen oder bei der Nutzung von Biomethan. Darüber hinaus bleibt in Geschäftsprozessen neben der Reduktion der Emissionen in die Luft auch die Verringerung von Emissionen in Boden und Wasser eine Daueraufgabe. Mit anfallenden Schadstoffen, besorgniserregenden Stoffen und Mikroplastik gehen wir sorgsam um. Unsere Standards basieren auf geltenden Gesetzen und Vorschriften, gehen stellenweise über diese hinaus und berücksichtigen international anerkannte Grundsätze. Wir haben entsprechende Managementsysteme zur Kontrolle und kontinuierlichen Verbesserung etabliert. Nicht vermeidbare Abfälle aus der Energieerzeugung und der thermischen Abfallbehandlung wie Asche, Metalle und Schlacke, sogenannte Nebenprodukte, werden im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgedankens, soweit möglich, als Produkte für andere Unternehmen aufbereitet oder, wenn das nicht möglich ist, ordnungsgemäß deponiert.

Einen unverzichtbaren Beitrag für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft leisten wir mit der ökologischen Entsorgung von kommunalem Klärschlamm: Am Standort Offenbach nutzen wir seit 2021 eine Monoklärschlammverwertungsanlage mit einer Jahreskapazität von 80.000 Tonnen Klärschlamm. Am Standort Mannheim haben wir eine Phosphorrecyclinganlage für bis zu 135.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr in Betrieb genommen. Dort können wir zukünftig vor Ort aus dem Klärschlamm Phosphor für die Düngemittelproduktion zurückgewinnen.

In unseren konventionellen Kraftwerken setzen wir für die Erzeugung von Strom und Wärme fossile Brennstoffe, vor allem Erdgas und Steinkohle, sowie regenerative Brennstoffe ein. Zu diesen gehören sowohl feste Biomasse als auch sogenannte Ersatzbrennstoffe, die aus Abfällen gewonnen werden und etwa hälftig einen biogenen Anteil enthalten.

Sonstige Emissionen und Nebenprodukte

Tonnen	GJ 2024 ¹	GJ 2023 ²	+/- Vorjahr	% Vorjahr
NO _x	2.026	2.088	- 62	- 3
SO ₂	289	338	- 49	- 14
Staub	15	17	- 2	- 12
Flugasche	31.537	37.442	- 5.905	- 16
Asche und Schlacke	513.747	511.757	+ 1.990	0

1 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2023

2 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2022

Sonstige Emissionen und Nebenprodukte Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Tonnen	GJ 2024 ¹	GJ 2023 ²	+/- Vorjahr	% Vorjahr
NO _x	2.454	2.726	- 272	- 10
SO ₂	565	715	- 150	- 21
Staub	25	27	- 2	- 7
Flugasche	82.502	134.538	- 52.036	- 39
Asche und Schlacke	515.865	514.136	+ 1.729	0

1 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2023

2 Schätzungen auf Basis Kalenderjahresdaten 2022

Weitere Umweltschutzaspekte sind Bestandteil der dezentral verantworteten Umweltmanagementsysteme unserer Tochtergesellschaften und At-Equity-Beteiligungen.

Biodiversität

Für MVV nimmt das Umweltthema Biodiversität an Bedeutung zu. Auf internationaler Ebene wird das Thema Biodiversität im Rahmen der regelmäßig stattfindenden UN Biodiversity Conference diskutiert. Im Jahr 2022 wurde das Kunming-Montreal-Rahmenabkommen geschlossen, mit dem die weltweiten Anstrengungen zum Erhalt und der Wiederherstellung der Biodiversität verstärkt werden sollen. Auch die EU hat das Thema Biodiversität als eines ihrer fünf strategischen Umweltziele aufgenommen. Nach der neuen EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur sollen bis 2030 mindestens 20 % der Land- und Meeresgebiete und bis 2050 alle Ökosysteme in einen guten ökologischen Zustand zurückversetzt werden. Zudem sollen außerhalb der EU keine Biodiversitätsverluste mehr verursacht werden. Die Bestrebungen der EU mündeten in konkreten gesetzlichen Vorgaben an Unternehmen, wie beispielsweise die Verpflichtung zur Integration von Biodiversität als Schwerpunktthema in die EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen sowie in künftigen Berichtspflichten durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Energieunternehmen besitzen sowohl mittelbare Hebel – beispielsweise über den Einkauf landwirtschaftlicher Substrate – als auch unmittelbare Hebel – etwa beim Bau von Windparks und Photovoltaikanlagen – zur Verbesserung der Biodiversität. MVV setzt sich aktiv für den Schutz und die Verbesserung von Ökosystemen ein. Mit unseren eigenen Liegenschaften haben wir beim Neubau oder bei der Ertüchtigung von Energieinfrastruktur direkten Einfluss vor allem auf die lokale Biodiversität. Die Verantwortung erstreckt sich indirekt aber auch auf die Landnutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Beispielsweise untersuchen wir beim Neubau von Erneuerbare-Energien-Anlagen ortsspezifisch durch Gutachten den Einfluss auf Wasser, Flora und Fauna. Im Rahmen von Verträglichkeitsprüfungen werden mögliche negative Auswirkungen bewertet, Beschränkungen ausgesprochen oder Ausgleichsmaßnahmen eingefordert. Dabei kann ein Spannungsfeld zwischen lokalem Tierschutz, regionalem Artenschutz und Maßnahmen für den Klimaschutz entstehen, das bislang einzelfallbezogen aufgelöst werden muss.

Perspektivisch erhält der Schutz der Biodiversität bei MVV einen noch höheren Stellenwert: Aktuell konkretisieren wir unsere Biodiversitätsstrategie, mit der vor allem das Themenfeld Flächennutzung eine besondere Bedeutung für MVV erhält. Im Rahmen der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt (NBS) der Bundesregierung und geltender regulatorischer Anforderungen werden wir unsere Strategie und Maßnahmen weiterentwickeln und zukünftig detaillierter über Biodiversität berichten.

Biodiversität spielt bei MVV auch außerhalb von Infrastrukturprojekten eine Rolle: Wir nutzen verschiedene Biomassetypen für die Energieerzeugung, seien es biogene Restabfälle, nachwachsende Rohstoffe, Landschaftspflegematerial oder Altholz. Wir sind uns bewusst, dass beispielsweise die energetische Nutzung von Frischholz nur einen eingeschränkten Beitrag für den Klimaschutz leistet und zudem auch einen negativen Einfluss auf Wälder haben kann. Aus diesem Grund achten wir sowohl auf nachhaltige Forstwirtschaft als auch auf den Verzicht von Frischholz in unseren Biomasseheizkraftwerken. Bei dem in unseren Anlagen entsorgten Altholz der Schadstoffklassen III und IV handelt es sich unter anderem um schadstoffbelastete Hölzer, wie Bahnschwellen, die ansonsten Schad- und Giftstoffe in die Natur eintragen würden. Aktuell prüfen wir, wie MVV zukünftig negative Auswirkungen auf die Umwelt durch die Nutzung von Biomasse vollständig vermeiden kann.

Extremwetterereignisse

Mit Voranschreiten des Klimawandels ist davon auszugehen, dass es zukünftig vermehrt zu Extremwetterereignissen wie Starkregen, schweren Stürmen, Überschwemmungen oder anhaltenden Hitzeperioden kommen könnte. Diese könnten sich auch auf MVV auswirken: zum Beispiel in Form von Schäden an Gebäuden, Gefahren für Mitarbeitende oder Unterbrechungen in der Energieerzeugung oder -verteilung. Anhand von Klimaszenarien können wir an den verschiedenen Standorten unseres Unternehmens die möglichen Gefahren mithilfe einer Klimarisikoanalyse einschätzen. Wir berichten im Abschnitt [EU-Taxonomie](#) über die Details dieser Analyse, die ergeben hat, dass für sämtliche Assets, die wir zur Erbringung der Wirtschaftstätigkeiten einsetzen, keine Vulnerabilität gegenüber den identifizierten Risiken besteht beziehungsweise dass entsprechende risikominimierende Maßnahmen bereits von uns ergriffen wurden.

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft

Die Circular Economy ist eines der zentralen Elemente des EU Green Deal. Durch den EU Circular Economy Action Plan soll der Ressourcen- und Materialeinsatz massiv reduziert werden, um der Ressourcenknappheit entgegenzuwirken und die EU unabhängiger von Importen kritischer Rohstoffe zu machen. Ohne die substanzielle Reduktion der Nutzung natürlicher Ressourcen können die anderen Umweltziele sowie deren Schutzgüter wie beispielsweise der Klimaschutz aus Sicht der EU nicht erreicht werden. Insofern ist eine funktionierende Circular Economy Grundvoraussetzung für die Erreichung der Ziele bei Klima, Wasser, Biodiversität und Umweltbelastung. Eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft legt den Fokus darauf, Stoffkreisläufe zu schließen und Abfälle effektiv zu nutzen, bevorzugt so, dass sie der Wirtschaft als Sekundärrohstoffe erneut zu Verfügung stehen oder – wo das nicht möglich oder sinnvoll ist – energetisch verwertet werden. Daher betrachten wir Haushalts- und Gewerbeabfälle – auch nach einer ordnungsgemäßen Trennung der Wertstoffe – nicht als „Müll“. Wir nutzen diese wertvollen Rohstoffe effektiv, um natürliche Ressourcen zu schonen.

Kreislaufwirtschaft spielt bei MVV vorrangig in unserem Umweltgeschäft bei der Behandlung von Abfällen am Ende der Abfallhierarchie eine wesentliche Rolle. Aber auch in unserem Geschäftsfeld Geschäftskunden leisten wir wichtige Beiträge zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Unsere Ziele und Maßnahmen zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsaktivitäten zahlen daher direkt auf das Thema nachhaltige Kreislaufwirtschaft ein.

Auch bei der stofflichen und energetischen Nutzung von Abfällen haben wir das Ziel, eine möglichst geschlossene Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Die beste Lösung sollte immer sein, Produkte so zu gestalten, dass diese – beispielsweise durch Recycling – dauerhaft im Kreislauf bleiben und nicht als Restabfall anfallen. Solange dies jedoch technologisch und regulativ noch nicht erreicht beziehungsweise nicht möglich ist, liegt die nächstbeste Lösung darin, die nicht vermeidbaren Abfälle energetisch zu nutzen. Neben der energetischen Nutzung werden in unseren Anlagen bestimmte Materialien, wie Metalle oder mineralische Stoffe, bereits heute separiert und dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt.

Die Behandlung von nicht vermeidbaren Abfällen in einer thermischen Abfallbehandlungsanlage unter streng kontrollierten Bedingungen hat einen dreifachen Nutzen: Erstens erfolgt eine Hygienisierung, also die Vernichtung von Stoffen, die für die Gesundheit oder die Umwelt schädlich sind. Zweitens wird die in den Abfällen enthaltene Energie genutzt, um Dampf für Industrie, Wärme für Gewerbe und Haushalte sowie Strom zu erzeugen. Vereinfacht dargestellt liefern die Haushalte ihren Restabfall an MVV und erhalten dafür Energie in Form von Wärme und Strom zurück. Etwa 50 % der erzeugten Energie ist erneuerbar, da etwa die Hälfte der Abfälle biogenen Ursprungs ist. Drittens werden über die thermische Verwertung die bei der Abfalldeponierung entstehenden Emissionen vermieden und dadurch ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Wir haben im Geschäftsjahr 2024 etwa 2,0 Mio Tonnen Restabfall und Ersatzbrennstoffe thermisch verwertet. In Deutschland und Großbritannien betreiben wir derzeit sieben thermische Abfallbehandlungsanlagen. Wir nutzen in Offenbach bereits seit 2021 eine Anlage zur thermischen Behandlung von kommunalen Klärschlämmen. Eine weitere Anlage ist an unserem Standort in Mannheim entstanden; dort werden wir zukünftig gleichzeitig Phosphor zurückgewinnen. Dieser wird als Rohstoff zur Herstellung von Dünger genutzt.

Aspekt Arbeitnehmerbelange

Wir sind an den Standorten und in den Regionen, in denen wir tätig sind, Teil der Gesellschaft und tragen damit Verantwortung. Für unsere Beschäftigten ist es unser Ziel, positive Beiträge zu leisten: Wir bieten unseren über 6.600 Beschäftigten attraktive und sichere Arbeitsplätze in einem Umfeld, in dem wir gemeinsam aktiv zur Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit beitragen.

Arbeitgeberattraktivität

Unsere Mitarbeitenden sind unsere Zukunft

Leistungsfähige, gesunde und gut qualifizierte Mitarbeitende sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für MVV. Aufgrund des demografischen Wandels und der Veränderung der Bevölkerungsstruktur werden langfristig gesehen die Anforderungen steigen, geeignete Beschäftigte erfolgreich zu gewinnen und an uns zu binden.

Aufgrund dessen konzentrieren wir uns mit unserer konzernweiten Personalstrategie auf die folgenden Bereiche:

- **Leadership:** Wir ergreifen kontinuierlich und systematisch Maßnahmen, um die Führungsqualität im Unternehmen zu verbessern, und passen diese an die sich verändernden Markt- und Mitarbeiteranforderungen an.
- **Fachkräftesicherung:** Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Deshalb bieten wir eine leistungsorientierte Vergütung und engagieren uns für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. In der Personalbeschaffung legen wir ein Augenmerk auf den Ausbau der Vielfalt im Unternehmen und dabei insbesondere auf Chancengleichheit.
- **Neue Arbeitswelten:** Wir entwickeln unser Unternehmen und unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiter und bewahren und vertiefen die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden. Dazu investieren wir in Qualifikation, Veränderungsbereitschaft und Digitalisierungsthemen. Denn wir benötigen gut ausgebildete, flexible und innovative Fach- und Führungskräfte, die gern ihren Beitrag zum neuen Energiesystem leisten. Wir gestalten unser Unternehmen aktiv weiter – so ist zum Beispiel mobiles Arbeiten ein fester Bestandteil unserer Arbeitsorganisation geworden.
- **Talentmanagement:** Wir identifizieren, unterstützen und entwickeln Talente gezielt – intern auf der Ebene von Auszubildenden und Berufseinsteigern bis hin zu Beschäftigten, die das Potenzial zur Führungskraft haben, und extern durch eine starke Personalbeschaffung am Markt.
- **Vielfaltsmanagement:** Fachkräfte und Talente aller Geschlechter, Altersgruppen, Herkünfte und Lebenssituationen sollen sich bei MVV am richtigen Arbeitsplatz fühlen. Mit unserem Vielfaltsmanagement „Energie für Vielfalt“ arbeiten wir konsequent und mit konkreten Maßnahmen an diesem Ziel und gestalten das entsprechende Umfeld, die Strukturen sowie die Unterstützungsangebote für alle Beschäftigten. [mvv.de/vielfalt](https://www.mvv.de/vielfalt)

Der Personalvorstand ist verantwortlich für alle Aktivitäten im Personalbereich. Eine Berichterstattung zu relevanten Personalthemen erfolgt regelmäßig und anlassbezogen im Gesamtvorstand. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Aufgaben im Personalbereich ist dezentral organisiert: Unsere Teilkonzerne und verschiedene Gesellschaften verfügen über eigene Personalabteilungen, so können Schwerpunkte geschäftsbezogen und entsprechend den lokalen Gegebenheiten zielgerichtet gesetzt werden. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Berichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ab dem Geschäftsjahr 2025 entwickeln wir derzeit für unsere Beschäftigten konzernübergreifend Ziele, Strategien und Maßnahmen.

MVV verfügt über einen Konzernbetriebsrat; darüber hinaus bestehen Betriebsratsgremien und -ausschüsse auf den relevanten Ebenen. Mit diesen Gremien arbeitet die Unternehmensleitung vertrauensvoll zusammen, sodass neben den Unternehmensbelangen auch die Belange der Belegschaft bei allen maßgeblichen Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG [mvv.de/aufsichtsrat](https://www.mvv.de/aufsichtsrat) ist paritätisch besetzt; die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder wird von den Arbeitnehmern des Konzerns gewählt. Damit sind die Arbeitnehmerbelange auch bei wichtigen Unternehmensentscheidungen an zentraler Stelle eingebunden.

Kennzahlen des Berichtsjahres

Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag

	30.9.2024	30.9.2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
MVV¹	6.649	6.390	+ 259	+ 4
davon Inland	6.081	5.833	+ 248	+ 4
davon Ausland	568	557	+ 11	+ 2

¹ Darunter 343 Auszubildende (Vorjahr: 331)

Zum 30. September 2024 beschäftigten wir konzernweit 6.649 Mitarbeitende. Der Anstieg ist vor allem auf den Personalaufbau in unseren Wachstumsfeldern zurückzuführen, dabei spielten der Ausbau erneuerbarer Energien und die Wärmewende die größte Rolle.

Im Ausland arbeiteten unter anderem 354 Beschäftigte in den Beteiligungen von Juwi sowie 166 bei den britischen Tochtergesellschaften der MVV Umwelt.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung mit vielversprechenden Zukunftschancen

Mit unserem breiten Ausbildungsangebot – allein in Mannheim sind es 17 verschiedene kaufmännische und technische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge – bieten wir Interessierten eine Vielzahl beruflicher Möglichkeiten. In Mannheim, Offenbach und Kiel sowie in Gersthofen nahe Augsburg zählen wir zu den größten ausbildenden Unternehmen der jeweiligen Region und verfügen dort auch über eigene Lehrwerkstätten.

Mit unserem breiten Ausbildungsangebot wollen wir jungen Menschen eine große Vielfalt beruflicher Möglichkeiten im Unternehmen eröffnen.

Zum 30. September 2024 beschäftigten wir insgesamt 343 Auszubildende. Auf unsere angebotenen Ausbildungsstellen erhalten wir regelmäßig eine Vielzahl an Bewerbungen, sodass wir die Stellen mit geeigneten Personen besetzen können. Um speziell für junge Menschen attraktiv und sichtbar zu sein und um mit Schülerinnen und Schülern direkt in Kontakt zu kommen, sind wir beispielsweise auf Berufsmessen aktiv, bieten Praktikumsplätze an, pflegen vielfältige Schulpartnerschaften, schalten Anzeigen, nutzen digitale Medien und nehmen an weiteren Initiativen und Veranstaltungen teil.

Zielgerichtete Personalentwicklung: Weiterbildungskonzepte vor Ort umgesetzt

Wir haben an unseren Standorten zahlreiche Maßnahmen und Instrumente für gezielte Personalentwicklung konzipiert, die auf unserer Erfahrung mit der Dynamik wirtschaftlicher und technologischer Veränderungen beruhen.

Wir wollen das Potenzial unserer Mitarbeitenden weiterentwickeln.

Wir führen unsere dezentral organisierten Weiterbildungskonzepte konsequent fort und bieten eine Vielzahl an virtuellen oder Vor-Ort-Seminaren zu unterschiedlichen Themen auf allen Hierarchieebenen. Mit unseren Weiterbildungsmaßnahmen und verschiedenen Wissensplattformen stellen wir eine gemeinsame Basis zu strategisch übergreifenden Themenfeldern sicher. Neben Inhouse-Schulungen zu unterschiedlichen Themen bieten wir Teamentwicklungs- oder individuelle Maßnahmen an, wie beispielsweise Coaching oder Mentoring. An unserem Standort Mannheim bildet unser MVV-spezifisches Kompetenzmodell die Grundlage für Personalentwicklungsgespräche und individuelle Förderprogramme aller Beschäftigten.

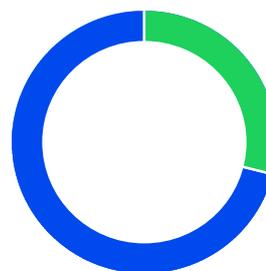
An unseren großen Standorten in Deutschland finden außerdem Beurteilungen und Befragungen statt. Dadurch können unsere Mitarbeitenden offen Feedback geben, und wir entwickeln unser Unternehmen weiter.

Energie für Vielfalt

Beschäftigte nach Geschlecht¹

Anteile %

	GJ 2024
Frauen	30
Männer	70



¹ Die Geschlechtszuordnung Divers ist aufgrund des geringen prozentualen Anteils grafisch nicht abbildbar.

Stand: 30. September 2024

Wir fördern Chancengleichheit und Vielfalt

Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt uns besser macht: Denn vielfältige Teams verstehen beispielsweise Kundenbedürfnisse besser und arbeiten kreativer an innovativen Ideen. Unsere Stabsabteilung Vielfalt und Prävention hat im Geschäftsjahr 2023 definiert, welche weiteren Aspekte aus dem Themenbereich Vielfalt sowohl für unsere Belegschaft als auch für unseren unternehmerischen Erfolg besonders relevant sind. Aktuell haben wir konzernweit – neben dem Schwerpunkt der Anhebung unseres Frauenanteils – unseren Fokus auf die Dimensionen soziale und kulturelle Herkunft, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie Alter gelegt. Wir werden die Themen im Jahr 2026 und daran anschließend alle zwei Jahre überprüfen.

Für die Erreichung der gesetzten Ziele entwickeln wir Maßnahmen in den Bereichen Arbeitgeberimage, Inklusion, Allgemeine Gleichbehandlung, Recruiting, Employer Branding sowie Personal- und Kulturentwicklung und setzen sie um. In enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen planen wir darüber hinaus Aktionen, die auf unsere Vielfaltdimensionen einzahlen, und verfolgen so unsere Ziele. Um das Bewusstsein für Vielfalt im Unternehmen auf der Führungsebene zu stärken, bieten wir Trainings an, die sich mit den MVV-Vielfaltsschwerpunkten, unbewussten Vorurteilen und Beurteilungsmustern sowie dem Umgang mit Diskriminierung oder Ungleichbehandlung befassen. Wir verfügen konzernweit über mehrere Inklusionsbeauftragte sowie über AGG-Beratungsstellen.

Den Austausch zwischen den Beschäftigten fördern wir mit Dialogformaten wie beispielsweise dem „Vielfalts-Talk“, in denen wir unterschiedliche diversitätsbezogene Themen beleuchten. Ergänzend zu unserem internen Mentoringprogramm für Nachwuchsführungskräfte nehmen wir an Mentoringprogrammen für Frauen teil, die in Kooperation mit anderen namhaften Unternehmen in der Region durchgeführt werden. Dadurch erhalten wir wertvolle Impulse von außen und können weitere Angebote schaffen, wie zum Beispiel mit dem regionalen Projekt „Spitzenfrauen BW“, durch das wir

interessierten Mitarbeiterinnen ein externes Netzwerk, zugeschnittene Seminare und Zugänge zu Wissensbereichen speziell für Frauen bieten.

Frauenanteil: Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht fördern

Wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiger Unternehmenserfolg nur erreicht werden kann, wenn Frauen und Männern gleichberechtigt Verantwortung übertragen wird. Nicht zuletzt mit Blick auf den demografischen Wandel ist es sinnvoll – sowohl aus gesellschaftlichen als auch aus wirtschaftlichen Gründen –, alle Talente unabhängig von ihrem Geschlecht zu fördern; unter anderem wirkt man so aktiv einem Fach- und Führungskrätemangel entgegen. Weibliche Beschäftigte machen in Unternehmen der Energiebranche bisher nur einen verhältnismäßig geringen Anteil an den Gesamtbelegschaften aus. Wir sehen in der langfristigen Steigerung des Anteils von Frauen in der Unternehmensgruppe einen Schlüssel zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens.

Wir wollen den Frauenanteil in unserer Belegschaft bis zum 30. September 2026 auf 35 % steigern und ihn bei allen Führungskräften auf 25 % erhöhen.

Unser Ziel ist es, den Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bis zum 30. September 2026 auf 35 % zu steigern, ausgehend von einem Anteil von 28 % zum 30. September 2021. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 lag er bei 30 %. Bei den Führungskräften wollen wir den Anteil auf 25 % steigern; zum Bilanzstichtag 30. September 2024 lag er bei 21 %. Um unsere Ziele bis 2026 zu erreichen, setzen wir unsere Fördermaßnahmen und -programme konsequent um und bauen sie weiter aus – das gilt insbesondere auch für unsere gezielte Personalentwicklung für Frauen mit dem Potenzial, Führungspositionen zu übernehmen.

Ergänzend zu den bereits bestehenden Aktivitäten zur Anhebung des Frauenanteils setzen wir Maßnahmen um, welche die Sichtbarkeit von Frauen bei MVV intern und extern erhöhen. Die Etablierung unseres konzernweiten Frauennetzwerks „wom:energy“, das regelmäßige Netzwerktreffen und eigene Formate organisiert, ist ein wichtiger Teil davon. Außerdem haben wir Maßnahmen ergriffen, um mehr Bewerbungen von aussichtsreichen externen und internen Kandidatinnen zu erhalten.

Auch für die MVV Energie AG haben wir uns für den Frauenanteil in der ersten sowie in der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand Ziele gesetzt: Im September 2021 legte der Vorstand als Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene 25 % und als Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene 30 % fest, die jeweils bis zum 30. September 2026 erreicht werden sollen. In der ersten Führungsebene haben wir unser Ziel schon frühzeitig erreicht: Zum 30. September 2024 lag der Frauenanteil bei 33 % und damit deutlich über der Zielgröße von 25 %. Der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene lag bei 25 % und ist damit seit dem Geschäftsjahr 2022 kontinuierlich gestiegen. Wir sehen die erreichten Anteile als Bestätigung, dass die eingesetzten Maßnahmen zielführend sind, vor allem die Weiterentwicklung eigener Führungskräfte.

Herkunft, sozial und kulturell: Perspektiven für alle

Beschäftigte von unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft sind eine wertvolle Ressource für eine wettbewerbsfähige, lebendige Belegschaft und den Erhalt unserer Leistungsfähigkeit. Wir schauen gezielt dorthin, wo unentdeckte Potenziale bestehen – und prüfen, wie wir diese für MVV gewinnen können. Neben der Herausforderung des Recruitings von Fachkräften aus anderen Nationen und kulturellen Herkünften hängen Bildungserfolg und Aufstiegschancen in Deutschland auch stark von der sozialen Herkunft ab. Durch Vielfaltsmanagement kann MVV mehr Menschen mit verschiedenen Hintergründen erreichen und sie in unsere Belegschaft integrieren. Wir ermutigen daher Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen gezielt, ihre Entwicklungs- und Karrierechancen bei MVV zu ergreifen. Wir beginnen damit schon im Bewerbungsprozess: Wir berücksichtigen beispielsweise Sprachbarrieren und die damit zusammenhängenden Notenschlüssel.

Beruf und Privatleben sind bei MVV vereinbar

Es ist unser Ziel, dass unsere Beschäftigten die Anforderungen von Familie, Privatleben und Beruf dauerhaft gut miteinander vereinbaren können. Im Verlauf eines Arbeitslebens durchlaufen Beschäftigte viele unterschiedliche Lebensphasen. Wir wollen sie mit dezentral identifizierten und gesteuerten Organisationsmaßnahmen dabei unterstützen, die täglichen Anforderungen im beruflichen wie privaten Umfeld zu meistern. Dazu bieten wir vielfältige Arbeitszeitmodelle mit flexiblen Arbeitszeiten; dies gilt ausdrücklich auch für unsere Führungskräfte.

Die Digitalisierung und der Einsatz moderner Kommunikationstechnologie ermöglichen darüber hinaus bedarfsgerechtes mobiles Arbeiten. An den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt gibt es Betriebsvereinbarungen zum mobilen/hybriden Arbeiten. Mit unserem Konzept zur Führung in Teilzeit binden wir Leistungsträger über verschiedene Lebensphasen hinweg. Zum einen richtet es sich an Führungskräfte in bestimmten Lebenslagen wie Eltern- und Pflegezeit; es dient also auch dazu, eine schnellere Rückkehr in den Beruf zu erleichtern. Zum anderen ermutigen wir mit dem Konzept auch direkt zur Übernahme einer Führungsposition in Teilzeit.

Für unsere Beschäftigten an den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt, aber auch an weiteren kleineren Standorten bieten wir verschiedene Familienservices an. Dafür arbeiten wir mit erfahrenen Dienstleistern zusammen, die bei beruflichen, familiären oder finanziellen Fragen beraten und unterstützen – natürlich streng vertraulich. An mehreren Standorten bieten wir für Kinder von Beschäftigten Zugang zu Ferienprogrammen an.

Ein weiterer Bereich, in dem die Anforderungen an unsere Mitarbeitenden wachsen, ist die Pflege ihrer Angehörigen. Auch hier unterstützen wir: Beschäftigte, die ihre Angehörigen pflegen, können sich freistellen lassen. Wir klären zum Thema Pflege auf, indem wir Informationsveranstaltungen durchführen, Notfallmappen für das Thema Beruf und Pflege erstellen oder – wie beispielsweise bei unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach – mit einem Pflegeservice kooperieren.

Alter: Wir gehen Demografiemanagement aktiv an

Mit der vierten Säule von „Energie für Vielfalt“ stellen wir uns demografischen Herausforderungen und orientieren unsere Personalpolitik auch an den verschiedenen Lebensphasen. Neben umfangreichen Angeboten zur Erhaltung der Gesundheit durch unser betriebliches Gesundheitsmanagement und zur persönlichen Weiterentwicklung nutzen wir eine Methode des modernen Wissenstransfers bei ausscheidenden Beschäftigten; über viele Jahre aufgebautes Know-how soll nach dem Ausstieg unserem Unternehmen erhalten bleiben. Wir sorgen für einen strukturierten und moderierten Übergang und koordinieren, welches Wissen in welchem Zeitraum und Modus transferiert werden soll. Am Standort Mannheim erstellt eine Arbeitsgruppe zum Schwerpunkt lebensphasenorientiertes Arbeiten, unter Befragung und direkter Beteiligung von Mitarbeitenden, kontinuierlich passgenaue Angebote an unsere Belegschaft. Über die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe tauschen wir uns mit den Personalabteilungen anderer Standorte aus.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gelebte Sicherheit weiter im Fokus

Wir messen der Sicherheit und der körperlichen und psychischen Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, höchste Priorität bei. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern. Zu diesem Zweck haben wir konzernweit Programme zur Steigerung der Arbeitssicherheit etabliert, die durch die dezentral organisierten Arbeitssicherheitsverantwortlichen aufgegriffen und mit Maßnahmen unterlegt und ergänzt werden, die für den jeweiligen Standort bedeutend sind.

Unsere Vision: keine Unfälle.

Die Unfallzahlen und die ergriffenen Maßnahmen zur Prävention werden monatlich auf Vorstands- und Konzernebene bewertet; ebenso werden weitere Maßnahmen besprochen und geplant. Die Arbeitsschutzausschüsse nach § 11 Arbeitssicherheitsgesetz bilden unsere Gesellschaften vor Ort. Sie setzen sich aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. Der hohen Bedeutung der Arbeitssicherheit für unser Unternehmen wird auch dadurch Rechnung getragen, dass sie beispielsweise fester Tagesordnungspunkt in unseren Aufsichtsratssitzungen ist. Wir stehen mit den Berufsgenossenschaften und den Arbeitnehmervertretern in engem Austausch und stimmen unsere Strategien und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention mit ihnen ab.

Jeder Unfall ist ein Unfall zu viel

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern, und formulieren ein klares Ziel: Jeder Unfall ist für uns ein Unfall zu viel. Nur so können wir dazu beitragen, dass Sicherheit in unserem Unternehmen und darüber hinaus auch tatsächlich gelebt wird.

Strukturierte Programme und Maßnahmen bilden hierfür eine wichtige Grundlage: Dazu zählen beispielsweise ein elektronisches Unterweisungssystem mit auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmten Schulungen zur Arbeitssicherheit, ein Begehungskonzept sowie regelmäßige Sicherheitskurzgespräche – „Safety Moments“, die das Sicherheitsbewusstsein stärken und auf allen Ebenen verankern.

In allen Bereichen des Unternehmens führen wir Gefährdungsbeurteilungen gemäß Arbeitsschutzgesetz durch. So identifizieren wir arbeitsbedingte Gefahren, bewerten das damit verbundene Risiko und legen entsprechende technische, organisatorische und persönliche Maßnahmen fest. Die Führungskräfte erstellen gemeinsam mit den Sicherheitsfachkräften die Gefährdungsbeurteilung, sie ziehen bei Bedarf den Betriebsarzt und den Betriebsrat hinzu. Durch die Zusammenarbeit stellen wir sicher, dass wir alle relevanten Regelungen und Informationen berücksichtigen.

Im überwiegenden Teil unserer inländischen Unternehmensbereiche werden diese Gefährdungsbeurteilungen digital durchgeführt und dokumentiert. Hierbei analysieren wir die genutzten Arbeitsstätten, die durchgeführten Tätigkeiten, die verwendeten Arbeitsmittel und die eingesetzten Gefahrstoffe. Sofern erforderlich, werden auch besonders gefährdete Personengruppen berücksichtigt. Nachdem wir Schutzmaßnahmen umgesetzt und ihre Wirksamkeit abschließend kontrolliert haben, beurteilen wir das verbliebene Restrisiko erneut. Zudem fließen auch die Ausführungen der diversen Verordnungen zum Arbeitsschutz in unsere Analysen ein. Wir prüfen mindestens jährlich, ob wir die Beurteilungen aufgrund neuer Erkenntnisse, neuer rechtlicher oder betrieblicher Anforderungen anpassen müssen.

Im Rahmen von Unterweisungen erläutern wir Zusammenhänge und machen Vorgaben zur Arbeitssicherheit. Wir bieten ergänzend zu persönlichen Schulungen, entsprechend den Ergebnissen der Gefährdungsbeurteilungen, ein elektronisches Unterweisungssystem an. So können sich unsere Mitarbeitenden vielfältige Grundlagenthemen rund um die Arbeitssicherheit flexibel und individuell erarbeiten.

Sollte eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter in eine Arbeitssituation gelangen, in der die akute Gefahr von Verletzungen oder Erkrankungen droht, muss die Arbeit eingestellt und umgehend mit der Führungskraft Rücksprache gehalten werden. Dies haben wir in entsprechenden Betriebsanweisungen festgelegt, die beispielsweise im Rahmen von Schulungen an die Beschäftigten kommuniziert werden. Gemeldete Unfälle, Beinaheunfälle, unsichere Zustände und unsichere Handlungsweisen untersuchen wir systematisch und leiten bei Bedarf Maßnahmen ab. Bei allen Vorfällen betrachten wir, ob wir Anpassungen in Gefährdungsbeurteilungen vornehmen müssen.

Wir werten das Unfallaufkommen ebenso konzernweit systematisch aus, wie wir gemeldete Beinaheunfälle erfassen. Dabei betrachten wir alle Arbeits- und Wegeunfälle, einschließlich kleinerer Verletzungen. Eine statistische Auswertung von Unfällen mit besonders schweren Verletzungen sowie der Unfallarten führen wir nur anlassbezogen durch. Zu den häufigsten Arten von Unfällen gehören Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle sowie Unfälle beim Hantieren. Die Aus- und Bewertung erfolgt geschlechtsneutral und unter Wahrung des Datenschutzes. Zudem prüfen wir, welche weiteren Präventionsmaßnahmen sinnvoll sind.

Unfallstatistik

	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) ^{1,2,3}	3,9	4,3	- 0,4	- 9
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen ⁴	0	2	- 2	- 100
Unfälle mit Todesfolge	1	0	+ 1	+ 100

1 Umfasst alle inländischen vollkonsolidierten Unternehmen inklusive Handwerksbetrieben (neue vollkonsolidierte Unternehmen fließen frühestens im zweiten Geschäftsjahr nach Erwerb in die Unfallstatistik ein).

2 Berechnet nach betriebsbedingten Unfällen ab dem ersten Ausfalltag pro 1.000.000 Arbeitsstunden

3 Basis für FTE-Zahlen: FTE-Werte zum Stichtag 30. September

Basis für nicht zentral erhobene FTE-Zahlen: FTE-Werte direkt von den Gesellschaften zum Stichtag 30. September
Arbeitsstunden = Anzahl der FTE (Full Time Equivalent) zum Stichtag 30. September multipliziert mit 1.700 Stunden (entspricht 1 FTE)

4 Nichtreparation nach sechs Monaten

Mit einem LTIF von 3,9 liegt die Unfallhäufigkeit unter dem Vorjahreswert von 4,3. Im Berichtsjahr kam es zu einem Verkehrsunfall mit Todesfolge, der nicht selbst verschuldet war.

Aktiver Gesundheitsschutz

Wir wollen die Gesundheit unserer Belegschaft mit dezentral organisierten, zielgerichteten Angeboten sowie medizinischer Vorsorge erhalten und fördern. Es ist zudem unser Anliegen, das Bewusstsein für psychisches und physisches Wohl zu stärken. Mit vielfältigen Maßnahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements, wie online durchgeführten Informations-, Veranstaltungs- und Fitnessformaten sowie umfangreichen Angeboten unserer arbeitsmedizinischen Dienste an den größeren Standorten, bieten wir unseren Mitarbeitenden zahlreiche Möglichkeiten zur zielgerichteten Gesundheitsförderung.

Aspekt Sozialbelange

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung

Als regional verwurzelt sind wir an unseren Standorten und in den Regionen, in denen wir tätig sind, ein aktiver Teil der Gesellschaft. Unserer gesellschaftlichen Bedeutung sind wir uns bewusst. Daher übernehmen wir Verantwortung für unsere Entscheidungen und unser Handeln, für unsere Produkte und Dienstleistungen, gegenüber Kundinnen, Kunden und Kapitalgebern sowie gegenüber unserer Umwelt und der Gesellschaft, in der wir leben. Mit der vor Ort erzeugten Wertschöpfung sind wir an unseren Standorten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Wir tätigen Investitionen, vergeben Aufträge vorzugsweise lokal oder regional, sichern Arbeitsplätze, bieten eine qualitativ hochwertige Ausbildung und zahlen Steuern sowie Abgaben. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir keine unlauteren Maßnahmen anwenden, um Steuern zu vermindern oder Gewinne grenzüberschreitend zu verschieben. Mit unserer „Stiftung Zukunft“, die wir im Jahr 2023 gegründet haben, setzen wir uns für die Entwicklung und Förderung von Win-win-Lösungen ein, die zeigen, dass die Transformation der Energieversorgung Hand in Hand mit anderen gesellschaftlichen Zielen gehen kann. Die Stiftung unterstützt innovative Ideen und nachhaltige Projekte. Dabei liegen die Förderungsschwerpunkte auf Umwelt- und Klimaschutz, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, demokratischem Staatswesen sowie Bildung.

Im Dialog mit unseren Stakeholdern

Wir sind offen für die Anliegen aller Interessengruppen und suchen den kontinuierlichen Dialog mit ihnen. So ist es uns möglich, verschiedene Perspektiven und Anliegen zu verstehen und in unsere Unternehmensaktivitäten einfließen zu lassen.

Wir sind an unterschiedlichen Standorten und in vielfältigen Geschäftsfeldern aktiv und nehmen daher die Interessen von zahlreichen, oft heterogenen Stakeholdergruppen auf. Dabei gehören unsere Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aktionärinnen und Aktionäre, Vertreter von Staat und Politik ebenso zu unseren Stakeholdern wie Nichtregierungsorganisationen (NGO), Medien, Analysten, Anwohner an unseren Standorten, Verbände und Lieferanten. Hinzu kommen Kooperations- und Geschäftspartner sowie Forschungseinrichtungen.

Unser Ziel ist es, mit unseren Stakeholdern transparent und offen zu kommunizieren.

Es ist unser Anliegen, mit unseren Interessengruppen einen offenen und transparenten Dialog zu führen: sowohl im persönlichen Kontakt als auch über unsere Internetseiten, Pressemitteilungen, sozialen Netzwerke oder im Rahmen von speziellen Formaten wie beispielsweise Analysten- oder Pressekonferenzen. Wir nehmen an öffentlichen Diskussionen und anderen Veranstaltungen teil, wie etwa energiewirtschaftlichen Fachkonferenzen und Bürgerinformationsveranstaltungen. Wir sind in Gremien, Verbänden und Netzwerken aktiv, engagieren uns in Forschungsprojekten und beteiligen uns am öffentlichen Diskurs mit dem Schwerpunkt Transformation des Energiesystems.

Über unsere Mitgliedschaften in Branchenverbänden und Interessengruppen nehmen wir an energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Diskussionen teil; dabei sind zum Teil Expertinnen und Experten von MVV auf Fach- und Führungsebene in den Gremien an der Willensbildung beteiligt. Im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) sind wir mit unserem Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller im Vorstand vertreten. Zudem arbeiten leitende Angestellte von MVV in den BDEW-Lenkungskreisen für Kommunikation, Recht, Energie- und Umweltpolitik, Vertrieb, Mobilität, Energienetze, Energiehandel und Wärme mit. Unser Vorstandsmitglied Dr. Hansjörg Roll ist Präsident des Energieeffizienzverbands für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW). Beispielhaft führen wir hier weitere Verbände und Interessengruppen auf, bei denen eine Mitgliedschaft im Geschäftsjahr 2024 bestand: Bundesverband der Deutschen

Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V. (BDE), Bundesverband Energiespeicher Systeme e. V. (BVES), Bundesverband Geothermie e. V., Bundesverband neue Energiewirtschaft e. V. (bne), Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE), Deutscher Verband für negative Emissionen e. V. (DVNE), Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e. V. (ITAD), Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (VDE), Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e. V. (VfEW) und vgbe energy e. V. Außerdem ist MVV Mitglied im 8KU-Kreis, in dem sich acht große kommunale Unternehmen zusammengeschlossen haben, um ihre spezifischen Anliegen im politischen Raum zu kommunizieren. Im Jahr 2023 war Dr. Georg Müller mit der Koordinierung der 8KU betraut.

Lokale Gemeinschaften

Mit unseren Ressourcen und Tätigkeiten bringen wir den Umbau des Energiesystems zu einer nachhaltigeren, effizienteren Energieversorgung voran. Für uns ist klar: Das Ziel der nachhaltigen Energieversorgung ist nur gemeinsam zu erreichen. Die infrastrukturellen Veränderungen, die dieser Umbau mit sich bringt, wie zum Beispiel der Ausbau der Windkraftanlagen an Land, machen einen offenen Austausch mit betroffenen Stakeholdern zu einem wichtigen Aspekt unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Wir setzen uns auch im Geschäftsjahr 2024 dafür ein, die Akzeptanz der Menschen vor Ort zu erlangen.

Um die Stakeholder und ihre Vertreter und Vertreterinnen vor Ort einzubeziehen, engagieren wir uns dafür, von Beginn an im Rahmen unserer Projekte alle Stakeholder-Positionen zu ermitteln und wo möglich auch Interessensausgleiche zu schaffen. Durch einen offenen Dialog und einen engen Austausch mit Genehmigungsbehörden und Trägern von öffentlichen Belangen fördern wir zudem die Akzeptanz für Vorhaben und treffen so Entscheidungen, die auch Dritte überzeugen können. Dabei stellen wir im Einklang mit regulatorischen Erfordernissen unsere Planungsunterlagen zur Diskussion und setzen Dialogmaßnahmen sowie Veranstaltungen um. Unser Vorgehen ist projektspezifisch und wird dezentral von unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungen durchgeführt; so sichern wir einen angemessenen und vertrauensvollen Umgang mit den individuellen Belangen der Stakeholder vor Ort.

Aspekt Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Verantwortung für Lieferkette und Menschenrechte

Nicht nur in unseren eigenen Geschäftsprozessen, sondern auch entlang der vor- und nachgelagerten Lieferkette nehmen wir Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Themen. Beispielsweise können wir in der vorgelagerten Lieferkette darüber entscheiden, mit wem wir Geschäfte tätigen und welche Mindestanforderungen wir an unsere Zulieferer stellen. Bedeutende Faktoren bei der Auswahl unserer Lieferanten sind aus nichtfinanzieller Sicht die Themen Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte einschließlich Arbeitssicherheit sowie Umweltschutz.

Wir wollen vermeiden, dass durch Aktivitäten entlang unserer Lieferkette nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte und die Umwelt verursacht oder begünstigt werden.

MVV-Einkauf

Die Lieferkette in der Energiewirtschaft wird stark vom Handel mit Energieträgern geprägt, welche an Börsen oder bilateral gehandelt werden. Ein deutlich geringerer Anteil unseres Gesamtbeschaffungsvolumens entfällt auf Lieferanten, die uns mit Gütern beliefern oder Dienstleistungen erbringen.

Wesentlicher Faktor: Commodities

Der Großteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Energieträger wie Strom und Erdgas (Commodities). In den vergangenen Jahren hat die öffentliche Aufmerksamkeit hinsichtlich der Treibhausgasemissionen bei Förderung und Transport von Erdgas zugenommen. Dies betrifft insbesondere importiertes Flüssigerdgas (LNG).

Gelegentlich erreichen uns Anfragen zur Herkunft der in unseren Kraftwerken eingesetzten Steinkohle und inwiefern wir Einfluss auf die Abbaubedingungen in den Kohleminen nehmen. Wir betreiben lediglich das Heizkraftwerk in Offenbach selbst und haben dafür im Berichtsjahr rund 18 Tsd Tonnen Steinkohle direkt beschafft. Diese Steinkohle stammt im Wesentlichen aus Latein- und Nordamerika. Wir haben keine direkten Vertragsbeziehungen mit den Betreibern der Minen, sondern beziehen die Brennstoffe aufgrund der geringen Volumina über Zwischenhändler. Auch bei der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM), an der wir als Minderheitsgesellschafter beteiligt sind, wird Steinkohle eingesetzt. Da wir nicht selbst Betreiber der Anlagen sind, haben wir hier keinen direkten Einfluss auf die Brennstoffbeschaffung. Wir sind uns dennoch unserer Verantwortung bewusst. Indem wir mit der GKM in engem Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen stehen und Informationen einholen, setzen wir uns dafür ein, dass die Kohleindustrie die Rechte der Menschen respektiert und einen positiven Beitrag zum sozialen und wirtschaftlichen Lebensunterhalt von Arbeitern, Produzenten und Gemeinden leistet. GKM ist seit März 2021 Mitglied der RECOSI-Initiative (vormals Better-Coal-Initiative).

Auf Nicht-Commodities entfällt geringeres Einkaufsvolumen

Unser über die Energiebeschaffung hinausgehendes Einkaufsvolumen beträgt nur rund ein Fünftel der Commodity-Beschaffung, ist also vergleichsweise gering. Es handelt sich dabei größtenteils um den Zukauf von Gütern, Baudienstleistungen und hoch qualifizierten Dienstleistungen von Vertragspartnern, die uns oftmals seit vielen Jahren bekannt sind. Auf Basis einer gesonderten Analyse setzen wir uns auch mit den wesentlichen potenziellen Risiken in unserer tieferen Lieferkette auseinander. Wir analysieren auch detailliert den CO₂-Footprint der von uns bezogenen Produkte und Lösungen und berücksichtigen diesen in unserer Klimabilanz. Unser hierfür zusammengestelltes standortübergreifendes Expertenteam bewertet frühzeitig die jeweils geltenden rechtlichen Anforderungen, diskutiert diese und die aktuellen Entwicklungen im Zentraleinkauf und setzt Maßnahmen zur Weiterentwicklung um. In dieses Expertenteam sind sowohl Einkäufer, Juristen als auch unsere Menschenrechtsbeauftragte sowie das Nachhaltigkeitsmanagement eingebunden.

Durch das Expertenteam gesteuert, durchlaufen Lieferanten eine automatisierte Risikoprüfung, bei der individuelle Profile von menschenrechtlichen und umwelt-bezogenen Risiken erstellt werden.

Wir nehmen am Branchendialog Energiewirtschaft zur Achtung der Menschenrechte entlang der globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten teil. In diesem von der Bundesregierung getragenen Austauschforum werden durch Vertreterinnen und Vertreter der Branche und der Zivilgesellschaft relevante, potenzielle Menschenrechtsverstöße entlang der globalen Lieferketten in den Blick genommen und analysiert, wie die menschenrechtliche Situation verbessert werden kann. Ein auch in diesem Berichtsjahr relevantes Thema waren die potenziellen Menschenrechtsverstöße bei der Herstellung von Photovoltaik-Modulen in China. Dabei handelt es sich nicht um ein spezifisches Risiko der MVV-Photovoltaik-Lieferketten, sondern stellt ein branchenübergreifendes Risiko im Handel mit China dar. Wir haben insbesondere über unsere Tochtergesellschaft Juwi langjährige Lieferbeziehungen zu Modulherstellern. Wir stehen mit unseren Lieferanten zu diesen Themen in engem Kontakt, wobei wir bislang keine Kenntnis von spezifischen Verstößen innerhalb unserer direkten Lieferketten erlangt haben. Dennoch wurden auch vertraglich weitergehende Vorsorgemaßnahmen mit den Lieferanten vereinbart. Unabhängig davon prüfen wir intensiv, welche alternativen Bezugsoptionen für Photovoltaik-Module mittelfristig möglich wären.

Einkaufs- und Geschäftsbedingungen für Lieferanten

Langfristige, strategische Partnerschaften sehen wir als Schlüssel zu stabilen Lieferbeziehungen, zur Einhaltung höchster Qualitätsstandards und zu unserem wirtschaftlichen Erfolg. Dabei legen wir großen Wert darauf, ethische Geschäftspraktiken in der Lieferkette zu fördern und die Menschenrechte konsequent zu beachten. Wir nutzen Lieferantenmanagementsysteme und fordern bei unseren Lieferanten ein Bekenntnis zu unserem MVV Business Code of Conduct ein – insbesondere zur Korruptionsbekämpfung, zum Umweltschutz, zur Beachtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette und zur Übernahme sozialer Verantwortung. Basis für unsere Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern in Deutschland und der Europäischen Union sind die geltenden Gesetze und Verordnungen, einschließlich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, sowie Compliance-Vorschriften, Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns relevant sind. Dazu gehören unter anderem die internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact. Der MVV Business Code of Conduct ist auf unserer Internetseite [mvv.de/compliance](https://www.mvv.de/compliance) veröffentlicht. Für den Fall, dass die dort enthaltenen Verpflichtungen verletzt werden, sind vertragliche Sanktionen vorgesehen – unter anderem Vertragsstrafen, Kündigung und Schadensersatz. Zur Umsetzung der vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz geforderten Risikoanalyse haben wir ein KI-basiertes Verfahren eingeführt und ein daran anknüpfendes Lieferanten-Risikomanagement etabliert. Dies ermöglicht es uns, etwaige Verstöße unserer Lieferanten gegen Menschenrechte und/oder menschenrechtsbezogene Umweltschutzvorschriften zu erkennen, zu vermeiden, zu beenden oder zu minimieren. Unser Bericht zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz [mvv.de/iksg](https://www.mvv.de/iksg) sowie unsere Grundsatzerklärung zur Achtung von Umwelt- und Menschenrechten [mvv.de/compliance](https://www.mvv.de/compliance) sind ebenso auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Die Lieferanten der MVV Energie, der Energieversorgung Offenbach, von Juwi und den Stadtwerken Kiel sowie von uns zugelassene Nachunternehmer werden im Rahmen unseres Lieferantenmanagementsystems im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Risiken und Compliance bewertet. In diesem Zusammenhang müssen alle Lieferanten Angaben dazu machen, ob sie über Compliance- oder Antikorruptionsregelungen sowie über einen Verhaltenskodex verfügen und ob sie sich zum UN Global Compact bekennen. Darüber hinaus müssen sie angeben, ob sie über ein Nachhaltigkeitskonzept verfügen und, wenn ja, wie dieses umgesetzt wird. Entsprechende Informationen und Zertifikate sind in unserem Lieferantenmanagementsystem hinterlegt.

Für die wichtigsten unserer strategischen Lieferanten führen wir zusätzlich vertiefte Analysen im Hinblick auf deren Strategie und Maßnahmen hinsichtlich Klimaschutz und Nachhaltigkeit durch. Die Einhaltung sozialer Standards ist zudem Gegenstand von Vergabeverfahren. Daten zu weiter

vorgelagerten Lieferanten fragen wir im Regelfall nicht selbst ab, sondern bedienen uns externer Informationsquellen.

Der überwiegende Anteil unserer Geschäftsaktivitäten findet in Deutschland sowie in Großbritannien statt, also Ländern in Europa, in denen die Achtung der Menschenrechte Kernbestandteil unternehmerischen Handelns ist. Für ausgewählte Geschäftsbereiche mit möglicherweise kritischen Bedingungen haben wir im Rahmen unseres Lieferantenmanagements konkrete Maßnahmen für eine Nachhaltigkeitsevaluation ergriffen. Akquisitionen von oder Beteiligungen an Gesellschaften unterliegen einem sorgfältigen Prüfprozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten, die Einhaltung von Compliance-relevanten Bestimmungen sowie weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise Umwelt- und Arbeitsschutz umfasst.

Für MVV arbeitet eine Vielzahl von Subunternehmen, die vor allem in europäischen Ländern ansässig sind, in welchen die Menschen- und Arbeitnehmerrechte in der Regel gesetzlich geschützt sind. Wir messen hohen Sicherheitsstandards auch bei unseren Subunternehmen eine hohe Bedeutung bei. Daher setzen wir uns dafür ein, dass sie rechtliche Bestimmungen einhalten, und haben entsprechende Vorschriften, die beispielsweise Gesundheits- und Sicherheitsunterweisungen für Beschäftigte von Fremdunternehmen vorsehen. Eine Überprüfung unserer Subunternehmen erfolgt in Einzelfällen, insbesondere bei Großprojekten. Daten in Bezug auf Arbeitsbedingungen bei unseren Subunternehmern – insbesondere an deren Produktionsstandorten – erfassen wir noch nicht umfassend beziehungsweise nutzen hierfür externe Informationsquellen.

Compliance

Unser Compliance-Management-System (CMS) unterstützt uns dabei, sicherzustellen, dass geltende Gesetze ebenso eingehalten werden wie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Das CMS soll gewährleisten, dass unsere Führungskräfte sowie Mitarbeitenden diese Richtlinien und Standards verstehen und befolgen. Dafür stellen wir ihnen ein detailliertes unternehmensinternes Compliance-Handbuch und begleitende Richtlinien zur Verfügung, um unsere Werte und ethischen Grundsätze in allen Unternehmensbereichen zu verankern. In diesem Handbuch sowie den begleitenden Richtlinien haben wir die wichtigsten Vorschriften, Vorgaben und die für deren Einhaltung erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse zusammengefasst sowie die Verantwortlichkeiten und Abläufe benannt und detailliert beschrieben. Unsere Compliance-Vorgaben sind für alle Gesellschaften im Teilkonzern Mannheim der MVV Energie verbindlich und stehen allen Beschäftigten des Teilkonzerns Mannheim jederzeit zur Verfügung; die anderen Teilkonzerne haben gleichwertige Compliance-Management-Systeme eingeführt. Darüber hinaus überwachen wir mit dem CMS alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Prozesse innerhalb unseres Konzerns.

Unsere Compliance Officerin ist für das CMS inhaltlich, organisatorisch und prozessual verantwortlich und stellt die entsprechenden Compliance-Vorgaben zusammen, aktualisiert sie und tauscht sich mit den unterschiedlichen Organisationseinheiten zu diesen aus. Zudem ist sie dafür verantwortlich, dass Mitarbeiterschulungen durchgeführt werden und die Einhaltung der Compliance-Vorgaben überprüft wird. Darüber hinaus begleitet sie beratend und unterstützend Maßnahmen, mit denen Gesetzesverstöße, Korruption und dolose Handlungen vermieden und gegebenenfalls aufgeklärt werden sollen. Die Compliance Officerin berichtet regelmäßig und anlassbezogen an den Vorstand und im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss im Bilanzprüfungsausschuss.

Wir wollen Verstöße gegen Compliance-Regeln präventiv vermeiden.

Wir haben unser CMS so ausgerichtet, dass Verstöße präventiv vermieden werden sollen – vor allem durch vorbeugende Maßnahmen in den jeweiligen Geschäftsprozessen (sogenannte systemische Compliance) und Schulungen. Wir prüfen und beraten zu relevanten und sensiblen

Vorgängen und Sachverhalten bereits im Vorfeld und greifen – falls erforderlich – frühzeitig korrigierend ein. Strikt untersagt sind Spenden und Zahlungen an Parteien und politische Organisationen, zudem haben wir unsere internen Vorgaben für Spenden und Sponsoringszahlungen in einer gesonderten Richtlinie veröffentlicht. Zahlungen an Eigenkapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividendenausschüttungen.

Mit aktiven Präventionsmaßnahmen setzen wir uns dafür ein, strafbare oder grob ordnungswidrige Rechtsverstöße zu verhindern. Dabei gilt insbesondere eine Null-Toleranz-Politik hinsichtlich Bestechungen und aller anderen Formen der Korruption. Zum Thema Korruptionsprävention schulen wir unsere Mitarbeitenden umfassend. Beispielsweise erläutern wir ihnen den Umgang mit Zuwendungen und Einladungen und minimieren so das Risiko der Bestechung und Vorteilsgewährung.

Wir ergreifen die erforderlichen Maßnahmen zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Im Hinblick auf Produkte, Kundenkreis und geografische Tätigkeitsgebiete besteht für MVV nur ein potenziell geringes Risiko. Bei der Begründung von Geschäftsbeziehungen sind unsere Vorgaben zur Identifizierung der Vertragspartner und von deren wirtschaftlich Berechtigten zu erfüllen. Um sicherzustellen, dass wir keine Geschäftsbeziehungen zu sanktionierten Personen unterhalten, werden unsere Geschäftspartner regelmäßig mithilfe eines IT-Tools gegen die einschlägigen Sanktionslisten abgeglichen.

Mit unserer politischen Interessenvertretung verfolgen wir das Ziel, unseren Anliegen in Politik und Verwaltung Gehör zu verschaffen. Dabei arbeiten wir auf der Basis von Offenheit, Transparenz, Ehrlichkeit und Integrität. Im Rahmen der durch uns verfolgten Interessenvertretung gegenüber den Organen, Gremien, Mitgliedern, Fraktionen oder Gruppen des Deutschen Bundestages oder der Bundesregierung ist es uns wichtig, unsere politische Arbeit für die Zivilgesellschaft transparent zu machen. Eine Einsichtnahme in unsere Interessenvertretung ist jederzeit im Lobbyregister des Deutschen Bundestages möglich.

Unsere Beschäftigten sowie Dritte können die Compliance Officerin oder eine externe Vertrauensanwältin direkt über unsere „Whistleblower-Hotlines“ erreichen und auch anonym auf mögliches Fehlverhalten hinweisen. Auch auf unserer Internetseite [mvv.de/whistleblower-hotline](https://www.mvv.de/whistleblower-hotline) haben wir alle dafür erforderlichen Informationen und Kontaktdaten veröffentlicht, die Vertrauensanwältin steht auch als Ansprechpartnerin für Fragen über richtiges und regelgerechtes Verhalten zur Verfügung. Der Schutz der Hinweisgebenden ist uns ein zentrales Anliegen. Wir verpflichten uns, Hinweisgebende vor jeglicher Form von Benachteiligung oder Bestrafung zu schützen, und setzen alles daran, ihre Anonymität und Vertraulichkeit zu gewährleisten.

Unsere Compliance-Schulungen dienen dazu, unsere Unternehmenswerte sowie die von unseren Beschäftigten erwarteten Verhaltensweisen umfassend und kontinuierlich zu vermitteln. Zudem helfen sie bei der Erkennung von Compliance-Risiken und dem korrekten Umgang mit ihnen auf Basis unserer Compliance-Kultur und unseres CMS. Im Sinne unseres Compliance-Schulungskonzeptes werden alle neuen Mitarbeiter einmalig und alle Führungskräfte, Mitarbeitende mit Kunden-, Dienstleister- oder Lieferantenkontakt sowie mit sonstigem latentem Compliance-bezogenen Risikoexposition regelmäßig geschult. Damit stellen wir sicher, dass sie umfassend über die allgemeinen Compliance-Anforderungen unterrichtet werden und darüber hinaus die gesetzlichen Vorgaben kennen, die für ihre jeweilige Unternehmenseinheit relevant sind.

Zu den Schulungsthemen zählen beispielsweise die Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche, das Kapitalmarkt- und Börsen- sowie das Wettbewerbs- und Kartellrecht, der Umgang mit Sanktionslisten, die Achtung der Menschenrechte sowie die einschlägigen Bestimmungen des Energiewirtschaftsrechts. Im Geschäftsjahr 2024 haben 700 Mitarbeitende im Teilkonzern Mannheim und 363 Mitarbeitende in den anderen Teilkonzernen an diesen Schulungen teilgenommen. Die Mehrzahl der Schulungen wurde in Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Parallel dazu wurden 3.335 E-Learning-Schulungen absolviert, die unsere Tochtergesellschaften Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach sowie Juwi anbieten.

Die Führungskräfte der ersten Managementebene geben am Ende eines jeden Geschäftsjahres eine Compliance-Management-Erklärung (CME) ab. Gleiches gilt für die Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften und ausgewählter sonstiger Beteiligungen. Darin müssen sie darlegen, ob sämtliche einschlägigen Compliance-Regeln und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Unter anderem fragen wir mit der CME ab, ob die Mitarbeitenden der jeweiligen Führungskraft, wie vorgeschrieben, in das CMS eingewiesen und entsprechend geschult worden sind. Darüber hinaus nehmen die Führungskräfte im Rahmen der CME detailliert Stellung zu Fragen, die auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt sind.

Rechtliche Verantwortung und Haftung

Im Umfeld der Energiebranche entstehen Fragen zur rechtlichen Verantwortung und Haftung. Wir berichten im Kapitel [Chancen- und Risikobericht](#) über die rechtlichen Risiken von MVV.

Achtung der Menschenrechte

Auch die Achtung der Menschenrechte ist in unserem Compliance-Management-System integriert. Mit unserer Grundsaterklärung zur Achtung von Umwelt und Menschenrechten [mvv.de/lksg](https://www.mvv.de/lksg) bekennen wir uns zu international anerkannten Menschenrechtsgrundsätzen und tragen dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Rechnung. Die Grundsaterklärung wurde durch unseren Vorstand beschlossen; das Management unserer Gesellschaften und Standorte ist für die Einhaltung dieser Vorgaben verantwortlich. Unserer Verpflichtung, regelmäßig einen Bericht über die Erfüllung unserer im LkSG verankerten Sorgfaltspflichten zu veröffentlichen, kommen wir mit größtmöglicher Sorgfalt nach, die jährlichen Berichte zum LkSG sind jederzeit öffentlich zugänglich unter [mvv.de/bericht-zum-lksg](https://www.mvv.de/bericht-zum-lksg).

Die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Risikomanagements zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz trägt die MVV-Menschenrechtsbeauftragte, die direkt an den Vorstand berichtet. Zu ihren Aufgaben gehören beispielsweise die anlassbezogene und jährliche Durchführung der menschenrechtlichen Risikoanalyse des eigenen Geschäftsbereiches, die Definition von Maßnahmen zur Prävention von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette und unseren eigenen Aktivitäten sowie die Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten. Als zentrale Anlaufstelle ist sie nicht nur erste Ansprechpartnerin für die Mitarbeitenden, sondern sorgt bei eventuellen Verstößen für Abhilfe und Aufklärung. Es ist uns wichtig, dass alle Verdachtsfälle aufgenommen und geprüft werden. Hierzu können sich Mitarbeitende und Dritte entweder direkt an die MVV-Menschenrechtsbeauftragte wenden oder die anonyme Whistleblower-Hotline nutzen.

Mitarbeiterschulungen zum Thema Menschenrechte finden im Rahmen der Compliance-Schulungen statt.

Im Berichtsjahr haben wir im Rahmen unseres konzernweiten Projektes zum nachhaltigen Einkauf Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung der menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten weiterentwickelt. Durch das Konzernprojekt werden die bestehenden Vorgaben im Bereich des Lieferkettenmanagements konkretisiert und ausgestaltet, sodass die Einhaltung von Menschenrechten sowie die Sensibilisierung der Organisation für potenzielle Menschenrechtsrisiken gestärkt werden.

EU-Taxonomie

Im Rahmen des EU Green Deal nimmt der Aktionsplan „Sustainable Finance“ eine wesentliche Rolle ein. Durch diesen sollen Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Technologien und Unternehmen gelenkt werden. Den Rahmen hierfür bildet die Verordnung EU 2020/852 (EU-Taxonomie-Verordnung). Sie dient als Klassifizierungssystem und legt in ergänzenden Delegierten Verordnungen diejenigen technischen Kriterien fest, anhand welcher ermittelt wird, ob Wirtschaftstätigkeiten als „ökologisch nachhaltig“ klassifiziert werden können. Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten müssen einen wesentlichen Beitrag zu einem der folgenden sechs Umweltziele (gemäß Artikel 9 EU-Taxonomie-Verordnung) leisten:

- 1. Klimaschutz (CCM)
- 2. Anpassung an den Klimawandel (CCA)
- 3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
- 4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
- 5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)
- 6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

Für die Beurteilung der Wirtschaftstätigkeiten wird im Rahmen der EU-Taxonomie zwischen taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten unterschieden:

Taxonomiefähige („eligible“) Wirtschaftstätigkeiten sind wirtschaftliche Tätigkeiten eines Unternehmens, für die in den Anhängen zu den Delegierten Verordnungen EU 2021/2139, EU 2022/1214, EU 2023/2485 und EU 2023/2486 final technische Bewertungskriterien genannt werden. Diese Einordnung ist unabhängig davon, ob sie die jeweiligen technischen Bewertungskriterien, die im nächsten Schritt zu prüfen sind, erfüllen oder nicht erfüllen.

Taxomiekonforme („aligned“) und somit ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten sind gemäß Art. 10 bis 18 EU-Taxonomie-Verordnung nur diejenigen Tätigkeiten, die in den Anhängen der Delegierten Verordnungen EU 2021/2139, EU 2022/1214, EU 2023/2485 und EU 2023/2486 beschrieben werden und die einen erheblichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs Umweltziele leisten („Substantial Contribution“) sowie die Erreichung der fünf anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen („Do Not Significant Harm“ – „DNSH“). Diese beiden letzten Bedingungen gelten als erfüllt, wenn die Wirtschaftstätigkeiten die jeweils aktuell gültigen technischen Bewertungskriterien erfüllen. Zudem muss für alle ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten die Einhaltung des Mindestschutzes gewährleistet sein („Minimum Safeguards“).

Zunächst wurden in der Delegierten Verordnung EU 2021/2139 die Klassifizierungskriterien für die ersten zwei Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ festgelegt; sie trat am 1. Januar 2022 in Kraft. Anfang März 2022 veröffentlichte die Europäische Kommission eine ergänzende Delegierte Verordnung EU 2022/1214 zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ und zur „Anpassung an den Klimawandel“. In dieser sind Kriterien definiert, unter welchen Bedingungen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben in Gas- und Kernkraftenergieerzeugnissen als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können, da mit ihrer Hilfe der Übergang hin zu einer klimaneutralen Zukunft mit überwiegend erneuerbaren Energieträgern beschleunigt wird. Diese ergänzende Verordnung ist seit dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden. Mit der Delegierten Verordnung EU 2023/2486 (Environmental Delegated Regulation) wurden Ende Juni 2023 auch die Klassifizierungskriterien für die vier weiteren Umweltziele „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität

und der Ökosysteme“ durch die EU-Kommission genehmigt. Zudem wurden mit der Delegierten Verordnung EU 2023/2485 (Amended Climate Delegated Regulation) das Spektrum der Wirtschaftstätigkeiten erweitert, die einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ leisten, sowie Detailfragen zur Verordnung geklärt. Diese Delegierten Verordnungen wurden im November 2023 im EU-Amtsblatt veröffentlicht und – nach Verstreichen der Einspruchsfrist von EU-Parlament und EU-Rat – formal verabschiedet. Demnach sollen betroffene Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 für die neu durch die Environmental Delegated Regulation sowie die Änderungen der Climate Delegated Regulation eingeführten Wirtschaftstätigkeiten über die Taxonomiefähigkeit berichten, während Änderungen an der Disclosure Delegated Regulation (EU 2021/2178) sowie die Änderungen an bestehenden Wirtschaftstätigkeiten zu den ersten beiden Umweltzielen für Zeiträume beginnend am 1. Januar 2024 bereits vollumfänglich umzusetzen sind.

Gemäß der Taxonomie-Verordnung wird die EU-Kommission die technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie auch in Zukunft regelmäßig überprüfen und fortschreiben – sie ist also ein dynamisches Regelwerk. So sollen technische Fortschritte, neue Erkenntnisse der Wissenschaft und Entwicklungen der EU-Politik integriert werden.

Umsetzung der EU-Taxonomie durch MVV

MVV ist dazu verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2024 über die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten der sechs Umweltziele sowie deren Anteile an Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben zu berichten. Wir haben einen Regelprozess zur Prüfung unserer Angaben implementiert.

In der EU-Taxonomie und den ergänzenden Delegierten Verordnungen sind nur ausgewählte Wirtschaftstätigkeiten erfasst. Dies führt dazu, dass wir Tätigkeiten nicht als taxonomiefähig einstufen können, die nach unserer Einschätzung einen wichtigen Beitrag zu den Umweltzielen, insbesondere zum Klimaschutz, leisten. Über diese Tätigkeiten berichten wir unter anderem im Abschnitt [Aspekt Umweltbelange](#) dieser nFE.

Identifizierung und Klassifizierung unserer Wirtschaftstätigkeiten

Zunächst haben wir alle MVV-Wirtschaftstätigkeiten auf Basis der Beschreibungen in den Delegierten Verordnungen und deren Anhängen analysiert und unsere taxonomiefähigen Tätigkeiten identifiziert („Eligible“-Prüfung).

Auf dieser Grundlage sowie der Einschätzung zur Erreichung der wesentlichen Beiträge sind wir hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit für das Geschäftsjahr 2024 zu dem Ergebnis gekommen, dass die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten Beiträge zu den Umweltzielen „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“, „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ sowie „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ leisten. Für das Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ haben wir, auch aufgrund des eingeschränkten Spektrums der bisher beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten, keine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit identifiziert.

Im nächsten Schritt unterliefen alle identifizierten Wirtschaftstätigkeiten einer „Alignment“-Prüfung, also einer Prüfung auf Taxonomiekonformität:

Prüfschritt 1: Wesentlicher Beitrag zu den Umweltzielen („Substantial Contribution“)

Im Rahmen eines jährlichen Prüfprozesses beurteilen wir individuell jede einzelne unserer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten anhand der technischen Bewertungskriterien gemäß den entsprechenden Artikeln der Delegierten Verordnungen der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den dazugehörigen Anhängen dahin gehend, ob sie einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen leistet. Die erstmalige Erfassung und Prüfung der Wirtschaftsaktivitäten auf Taxonomiekonformität erfolgt mithilfe konzernerheitlicher Bewertungsbögen. Diese haben wir auf Basis der Delegierten Verordnungen und der entsprechenden Anhänge entwickelt; sie dienen als Arbeits- und Nachweisdokumente.

Den Prozess der darauffolgenden jährlichen fachlichen Aktualitätsüberprüfung begleiten wir mit unserem EUT-Managementsystem. Dabei prüfen wir die Angaben und Nachweise aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr auf Aktualität, fügen neue Nachweise und Zertifizierungen ein, überprüfen neue, durch unterjährige Ersteinschätzungen hinzugekommene Tätigkeiten und ergänzen offene Themen aus dem Vorjahr. Den Prüfprozess steuern wir zentral, die Überprüfung der jeweiligen Wirtschaftsaktivität erfolgt dezentral durch die für die Wirtschaftstätigkeit verantwortliche Organisationseinheit.

Prüfschritt 2: Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung („DNSH“)

Es wird für jede Wirtschaftstätigkeit geprüft, ob diese den Umweltzielen in erheblicher Weise schadet. Die DNSH-Kriterien gemäß den Anhängen und Anlagen der Delegierten Verordnungen EU 2021/2139 und EU 2023/2486 betreffen für die sechs Umweltziele überwiegend die Einhaltung europäischer beziehungsweise deutscher Rechtsvorschriften. Nach den Delegierten Verordnungen sind hinsichtlich der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen für das Umweltziel „Klimaschutz“ für die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten von MVV keine Anforderungen definiert.

Die Überprüfung der DNSH-Konformität hinsichtlich der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ nimmt aufgrund unserer energie-wirtschaftlichen Geschäftstätigkeiten im DNSH-Prüfprozess den größten Raum ein. Um die Konformität laut den Anhängen und Anlagen der Delegierten Verordnungen EU 2021/2139 und EU 2023/2486 zu ermitteln, muss die Bewertung der physischen Klimarisiken erfolgen. Diese beruht auf den Ergebnissen eines Klimarisikomodells und einer Klimarisikoanalyse, die wir mit externen Klimarisikoexperten durchgeführt haben. Dabei wurden die Risiken für einen Standort oder eine Region, in welcher wir eine wirtschaftliche Tätigkeit erbringen, auf Basis unterschiedlicher Klimaszenarien für 15 Klimarisiken ausgewertet. Im Zuge dieser Konformitätsbewertung wurden Klimaprojektionen sowohl im Verhältnis zum Umfang der Tätigkeit als auch im Verhältnis zu ihrer voraussichtlichen Lebensdauer durchgeführt. Aufgrund der von uns grundsätzlich veranschlagten Lebensdauer von 30 Jahren haben wir die Bewertung anhand der höchstauflösenden, dem neuesten Stand der Technik entsprechenden Klimaprojektionen für die bestehende Reihe von Zukunftsszenarien vorgenommen.

Für jedes Risiko haben wir eine eigene Bewertung durchgeführt. Je nach Datenlage werden die RCP-Szenarien (2.6, 4.5, 6.0 und 8.5 – nachfolgend erläutert) von klimatologischen Prognosen, wie zum Beispiel Niederschlag oder Globalstrahlung, auf physische Risiken umgelegt. In Deutschland gehen Risiken insbesondere von Stürmen, extremer Hitze, Trockenheit, Starkniederschlägen und damit einhergehenden Überschwemmungen aus. Die Berechnung der Klimarisiken durch Extremwetterereignisse umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2053. Die Umsetzung orientiert sich hierbei an den einzelnen, in der EU-Taxonomie angegebenen Schritten und folgt folgender Logik:

- Auf Basis der von der EU vorgeschlagenen Datenquellen haben wir in einem ersten Schritt für die angegebenen Standorte oder Regionen die grundsätzlich möglichen Risiken durch Extremwetterereignisse identifiziert. Als primäre Datenquelle diente uns die in den Delegierten Verordnungen EU 2021/2139 und EU 2023/2486 angeführte Datenbank des Copernicus Wetterdienstes.
- Anschließend haben wir die vier repräsentativen Konzentrationspfade (Representative Concentration Pathways, RCP) für die Szenarienprojektion verwendet, um die zukünftig möglichen Veränderungen standortspezifisch zu identifizieren und die hieraus resultierenden Klimarisiken abzuleiten.
- Der IPCC (International Panel on Climate Change) hat zur besseren Vergleichbarkeit verschiedener Studien die RCP-Szenarien entwickelt, um einen gemeinsamen Prämissensatz an möglichen Entwicklungen des Klimawandels in der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu verwenden. Mit dem Begriff Konzentrationspfad soll betont werden, dass sich Szenarien an ausgewählten zeitlichen Verläufen der Treibhausgaskonzentrationen und den zugrunde liegenden sozioökonomischen Modellen orientieren. Wir beziehen uns auf die vom IPCC definierten vier Szenarien 2.6, 4.5, 6.0 und 8.5, die in den Anhängen und deren Anlagen der Delegierten Verordnungen EU 2021/2139 und EU 2023/2486 der EU-Taxonomie-Verordnung Anwendung finden. Diese vier Szenarien sind folgendermaßen beschrieben: Die Projektion jedes Szenarios gibt den Umfang der jeweiligen weltweiten Mitigationsstrategien in Bezug auf den Klimawandel wieder. Das RCP-2.6-Szenario etwa setzt deutliche Anstrengungen in diesem Bereich voraus, während im RCP-8.5-Szenario eine Verdreifachung der CO₂-Emissionen bis Ende des Jahrhunderts, aufgrund gänzlich fehlender Mitigationsmaßnahmen angenommen wird. Das RCP-4.5-Szenario beschreibt hierbei ein mittleres Szenario, in dem fossile Brennstoffe bis zur Mitte des Jahrhunderts genutzt werden, jedoch unter Berücksichtigung von Mitigationsstrategien. Die Emissionen im RCP-4.5-Szenario erreichen um 2040 ihren Höhepunkt und gehen dann zurück. Das RCP-6.0-Szenario beschreibt einen ähnlichen Pfad wie das RCP-4.5-Szenario, jedoch erreichen die Emissionen ihren Höhepunkt hier erst im Jahr 2080. Die Werte beschreiben dabei nicht den erwarteten Temperaturanstieg, sondern vielmehr ist der Temperaturanstieg die Folge des durch die Werte ausgedrückten Strahlungsantriebs durch erhöhte Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre. Die Werte beziehen sich auf die kumulierte Gesamtmenge bis zum Jahr 2100 beziehungsweise den daraus resultierenden Strahlungsantrieb. Jedem RCP-Szenario kann zusätzlich eine Erhöhung der globalen Mitteltemperatur zugeordnet werden. Das RCP-8.5-Szenario entspricht dabei einer Erhöhung im Vergleich zum vorindustriellen Zustand um zirka 4,8°C. Im RCP-6.0-Szenario steigt die Mitteltemperatur bis 2100 zwischen 3 und 4 °C an. Im mittleren Szenario RCP 4.5 erreicht die Erderwärmung 2,6 °C gegenüber dem vorindustriellen Wert. Bei dem Szenario RCP 2.6 bleibt der mittlere globale Temperaturanstieg des Modells dagegen unter dem Pariser 2-Grad-Ziel.
- Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten sowie der Asset-spezifischen Eigenschaften, welche zur Erbringung der Wirtschaftstätigkeit eingesetzt werden, sind Assets trotz der am jeweiligen Standort identifizierten Risiken möglicherweise nicht vulnerabel gegenüber den identifizierten Risiken. Dies haben wir in einem zweiten Schritt untersucht: Für die betroffenen Standorte haben wir die Ergebnisse in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Standortleitern dahin gehend beurteilt, ob eine Vulnerabilität, welche die Wirtschaftstätigkeit negativ beeinflussen könnte, gegenüber den identifizierten Risiken tatsächlich vorliegt. Falls ja, haben wir in einem dritten Schritt evaluiert, ob bereits eine entsprechende risikominimierende Maßnahme vorliegt. Diese kann, je nach Risiko, unterschiedlichste Ausgestaltungen haben und sowohl baulicher als auch nicht baulicher Natur sein.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass für sämtliche Assets, die wir zur Erbringung unserer Wirtschaftstätigkeiten einsetzen, entweder keine Vulnerabilität gegenüber den identifizierten Risiken besteht oder dass bereits entsprechende risikominimierende Maßnahmen (Anpassungslösungen) vorhanden sind.

Hinsichtlich der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ sind nach den Delegierten Verordnungen für diejenigen Wirtschaftstätigkeiten Kriterien zu erfüllen, die durch den Bau und Betrieb auf vorhandene Gewässer einwirken. Wir weisen die Erfüllung dieser Kriterien auf Ebene der Projekte und Anlagen nach, indem wir beispielsweise Einsicht in Genehmigungsanträge, Umweltverträglichkeitsprüfungen und Genehmigungsauflagen mit Bezug zu Gewässern in Abstimmung mit den zuständigen Behörden geben. Ebenfalls auf Ebene der Projekte und Anlagen weisen wir nach, dass wir die Kriterien hinsichtlich der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ erfüllt haben, indem wir unsere spezifischen Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft darlegen. Um die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ zu belegen, weisen wir auf Ebene der Projekte und Anlagen durch Vorlegen von Genehmigungsanträgen, Umweltverträglichkeitsprüfungen und Genehmigungsauflagen die Erfüllung der Kriterien nach. Für das Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ sind nach den Delegierten Verordnungen Kriterien für alle unsere Aktivitäten zu erfüllen. Den Nachweis der Erfüllung erbringen wir, indem wir belegen, dass wir die Anforderungen aus Genehmigungsverfahren einhalten, zum Beispiel indem wir Einsicht in Ergebnisse von Umweltverträglichkeitsprüfungen geben.

Prüfschritt 3: Einhaltung des Mindestschutzes für die Themen Menschenrechte (inklusive Arbeitnehmer- und Verbraucherrechten), Korruption und Bestechung, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb („Minimum Safeguards“)

Zur Sicherstellung des Mindestschutzes nach Artikel 18 EU-Taxonomie-Verordnung verfolgen wir einen konzernweiten Ansatz. Durch diesen Ansatz stellen wir sicher, dass auf Ebene der einzelnen Wirtschaftstätigkeiten die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten gewahrt werden. Gleiches gilt für unsere Bestrebungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Dabei kommt unserem Compliance-Management-System (CMS), über das wir im Abschnitt [Compliance](#) dieser nfE berichten, eine wichtige Rolle zu. Es unterstützt uns dabei, sicherzustellen, dass geltende Gesetze ebenso eingehalten werden wie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen wir uns verpflichtet haben. Auch die Achtung der Menschenrechte ist in unserem CMS integriert. Mit unserer Grundsatzerklärung zur Achtung von Umwelt und Menschenrechten sowie unserer Menschenrechts-Policy bekennen wir uns zu den international anerkannten Menschenrechtsnormen, -konventionen, -grundsätzen und -richtlinien, zu denen unter anderem die International Bill of Human Rights der Vereinten Nationen (UN), die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zählen. Diese sind zudem Bestandteile unseres MVV Business Code of Conduct gegenüber unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Darüber hinaus haben wir erstmals einen Bericht zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) veröffentlicht, der auf unserer Webseite einsehbar ist. Unseren Prozess zur Risikoanalyse sowie weitere lieferkettenbezogene Prozesse wurden im Rahmen unserer geschäftsfeld- und standortübergreifenden Arbeitsgruppe „Nachhaltige Lieferkette“ weiterentwickelt und werden ständig verbessert. Auch zu dem im Berichtsjahr relevanten Thema „potenzielle Menschenrechtsverstöße in der Photovoltaik-Lieferkette“ erfolgten ein enges Risikomonitoring und entsprechende Vorsorgemaßnahmen. Wir berichten dazu im Abschnitt [Aspekt Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung](#) dieser nfE.

Wir fördern das Bewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bedeutung der Einhaltung aller geltenden Menschenrechte und Antikorruptionsvorschriften sowie Wettbewerbsgesetze und -vorschriften. Es gab keine rechtskräftigen Verurteilungen des Unternehmens oder von leitenden Angestellten aufgrund von Verstößen gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption, das Steuer- oder Wettbewerbsrecht und auch keine rechtskräftigen Verurteilungen des Unternehmens im Zusammenhang mit der Verletzung von Menschenrechten.

Auf dieser Basis sind wir insgesamt zu der Einschätzung gelangt, dass MVV die Anforderungen an die Minimum Safeguards einhält.

Sofern die jeweilige Wirtschaftstätigkeit kumulativ alle Punkte der zuvor genannten drei Prüfschritte erfüllt, stufen wir diese als „taxonomiekonform“ ein. Die folgenden Wirtschaftstätigkeiten haben wir für das Geschäftsjahr 2024 als taxonomiekonform identifiziert:

Überblick aller taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten GJ 2024

Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie	Umweltziel	MVV-Tätigkeit ¹
4.1. Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	Klimaschutz (CCM)	Projektierung und Bau von Photovoltaikparks sowie Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen
4.3. Stromerzeugung aus Windkraft	Klimaschutz (CCM)	Projektierung und Bau von Windparks sowie Stromerzeugung aus Windkraftanlagen an Land
4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft	Klimaschutz (CCM)	Stromerzeugung aus Wasserkraftanlagen
4.8. Stromerzeugung aus Bioenergie	Klimaschutz (CCM)	Stromerzeugung aus Biomethan- und Biogasanlagen
4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität	Klimaschutz (CCM)	Verteilnetzbetreiber für Strom
4.11. Speicherung von Wärmeenergie	Klimaschutz (CCM)	Nutzung von Wärmespeichern
4.13. Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	Klimaschutz (CCM)	Biomethanherzeugung
4.14. Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	Klimaschutz (CCM)	Verteilnetzbetreiber für grüne Gase
4.15. Fernwärme-/Fernkälteverteilung	Klimaschutz (CCM)	Fernwärmeversorgung
4.16. Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	Klimaschutz (CCM)	Bau und Betrieb einer Flusswärmepumpe
4.20. Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	Klimaschutz (CCM)	Stromerzeugung in KWK aus Biomasseanlagen
4.24. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	Klimaschutz (CCM)	Wärmeerzeugung aus Biomasseanlagen
4.25. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	Klimaschutz (CCM)	Nutzung von Abwärme für die Fernwärmeversorgung
4.30. Hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung von Wärme/Kälte und Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	Klimaschutz (CCM)	Küstenkraftwerk Kiel
4.31. Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und -kältesystem	Klimaschutz (CCM)	Gasbasierte Besicherungsanlagen zur Fernwärmeversorgung am Standort Mannheim
5.7. Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	Klimaschutz (CCM)	Biomethanherzeugung aus Bioabfällen
6.15. Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	Klimaschutz (CCM)	Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Ladeinfrastruktur
7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Klimaschutz (CCM)	LED-Contracting
7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	Klimaschutz (CCM)	Aktivitäten im Bereich der Ladeinfrastruktur für Geschäfts- und Gewerbekunden
7.5. Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	Klimaschutz (CCM)	Messstellenbetrieb
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	Klimaschutz (CCM)	Installation von Photovoltaikanlagen für Geschäfts-, Gewerbe- und Privatkunden
9.3. Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	Klimaschutz (CCM)	Energieeffizienzberatung für Geschäfts-, Gewerbe- und Industriekunden
2.1. Wasserversorgung	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Wassergewinnung und -versorgung
2.1. Phosphorrückgewinnung aus Abwasser	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)	Phosphorrecyclinganlagen
2.7. Sortierung und stoffliche Verwertung nichtgefährlicher Abfälle	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)	Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen in TAB-Anlagen
2.2. Behandlung gefährlicher Abfälle	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	Behandlung gefährlicher Althölzer

¹ Unsere Anlagen unterliegen unter anderem den strengen Regelungen der Bundesimmissionsschutzverordnung, durch die wir die Einhaltung der entsprechenden DNSH-Kriterien gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2024 haben wir zudem die folgenden Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiefähig, aber noch nicht taxonomiekonform eingestuft:

Überblick aller taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten GJ 2024

Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie	Umweltziel	MVV-Tätigkeit
4.29. Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	Klimaschutz (CCM)	Gaskraftwerke
4.30. Hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung von Wärme/Kälte und Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	Klimaschutz (CCM)	Strom- und Wärmeerzeugung aus gasbasierter Kraft-Wärme-Kopplung (außer Küstenkraftwerk Kiel)
4.31. Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und -kältesystem	Klimaschutz (CCM)	Gasbasierte Besicherungsanlagen zur Fernwärmeversorgung am Standort Kiel
8.2. Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	Klimaschutz (CCM)	Systeme zur Energiedatenerfassung und -management

Ermittlung und Definitionen der EU-Taxonomie-Kennzahlen

Für die Ermittlung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile sind wir wie folgt vorgegangen: Die Ermittlung der Leistungsindikatoren orientiert sich an den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses, den wir in Übereinstimmung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellen.

Die Erhebung von Kennzahlen basiert grundsätzlich auf den Daten unseres Konzernabschlusses. Soweit für die Ermittlung der EU-Taxonomie-Kennzahlen und deren relevanter Bestandteile der Rückgriff auf lokale IT-Systeme oder die Verwendung von Schlüsseln notwendig ist, stellen wir die Prozesskonformität durch geeignete interne Kontrollen sowohl prozessual (Vier-Augen-Prinzip) als auch systemgestützt (Validierung) sicher und vermeiden eine Doppelzählung.

Die **Umsatzerlöse** entsprechen dem bereinigten Umsatz ohne Energiesteuern. Für diese Kennzahl eliminieren wir bei den Umsatzerlösen nach Strom- und Erdgassteuer gemäß [Gewinn- und Verlustrechnung](#) zum Bilanzstichtag den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9 zum Realisationszeitpunkt (sehen Sie hierzu die Erläuterungen im Abschnitt [Darstellung der Ertragslage](#) des Kapitels Geschäftsentwicklung im Konzern). Für die Ermittlung des Anteils unserer taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Umsatzerlöse wird die Summe der bereinigten Umsatzerlöse unserer taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) ins Verhältnis zum bereinigten Umsatz des MVV-Konzerns (Nenner) gesetzt. Nähere Angaben hierzu stehen in den [Tabellen EU-Taxonomie](#).

Entsprechend den Vorgaben der EU-Taxonomie ergeben sich die **Investitionsausgaben** aus Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Diese werden ohne Einbezug von Abschreibungen, Neubewertungen und Fair-Value-Änderungen ermittelt. Es müssen im Rahmen des Investitionsbegriffs der EU-Taxonomie folgende Zugänge berücksichtigt werden:

- Zugänge zu Sachanlagen gemäß IAS 16.73 (e) (i) und (iii)
- Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten gemäß IAS 38.118 (e) (i)
- Zugänge zu Finanzimmobilien gemäß IAS 40.79 (d) (i) und (ii)
- Zugänge zu Leasing-Nutzungsrechten gemäß IFRS 16.53 (h)

Damit weicht die Definition der Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie von unserer Definition der Kennzahl Investitionen ab. In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir die Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie auf unsere Investitionen des Geschäftsjahres 2024 überleiten. Nähere Informationen zu den MVV-Investitionen befinden sich im Abschnitt [Darstellung der Vermögenslage](#).

Überleitung der Investitionsausgaben

Mio Euro	GJ 2024	GJ 2023	+/- Vorjahr
Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie	463	344	+ 118
+ Unfertige Erzeugnisse aus Finance Lease	+ 4	+ 12	- 8
+ Finanzanlagen	+ 1	+ 11	- 10
- Rückbauverpflichtungen	- 7	- (- 1)	- 8
- Nutzungsrechte	- 40	- 19	- 21
- Unternehmenserwerbe	- 3	- 5	+ 2
Investitionen gemäß MVV-Definition	417	344	+ 73

Der taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Anteil unserer Investitionsausgaben ermittelt sich, indem die Summe unserer taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Investitionsausgaben (Zähler) ins Verhältnis zu den Investitionen des MVV-Konzerns gemäß EU-Taxonomie (Nenner) gesetzt wird. Nähere Angaben hierzu stehen in den [Tabellen EU-Taxonomie](#). Im Geschäftsjahr 2024 sind nahezu alle unsere taxonomiefähigen Investitionsausgaben auch taxonomiekonform. Der Zähler stellt damit die „CapEx Kategorie a“ gemäß der Delegierten Verordnung EU 2021/2178 dar.

Gemäß der Delegierten Verordnung EU 2021/2178 enthält der Zähler der Investitionsausgaben auch Investitionsausgaben der „CapEx Kategorie b“ und „CapEx Kategorie c“. Unter „CapEx Kategorie b“ sind Investitionsausgaben auszuweisen, die als Teil eines CapEx-Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung von taxonomiefähigen in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten beitragen. Die Prüfung von Investitionen auf ihre Taxonomiefähigkeit beziehungsweise -konformität erfolgt auf Basis einzelner Investitionsprojekte und -programme. Dieser Prozess deckt alle laufenden investiven Maßnahmen bei MVV ab. Insoweit werden hierdurch auch Investitionen erfasst, die über das jeweilige laufende Geschäftsjahr hinausgehen und Teil unseres langfristigen Investitionsprogramms sind. Im Berichtsjahr wurden keine Investitionsausgaben identifiziert, die der „CapEx Kategorie b“ zuzuordnen sind.

Unter „CapEx Kategorie c“ sind Einzelinvestitionen auszuweisen, die sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und einzelnen Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten CO₂-arm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird. Bei MVV betrifft dies vor allem Investitionen von unseren Querschnittsbereichen, insbesondere in Verwaltungsgebäude oder in unseren Fuhrpark. MVV hat nur in Kategorie a wesentliche Investitionen. Investitionen in Kategorie c betreffen marginale sowie keine strategischen Investitionen und sind auch im Volumen vernachlässigbar. Daher beziehen wir keinen CapEx der Kategorie c in den Zähler ein.

Für die Ermittlung der Kennzahl **Betriebsausgaben** werden Zähler und Nenner in der Delegierten Verordnung EU 2021/2178 definiert. Der Nenner setzt sich im Sinne der EU-Taxonomie zusammen aus direkten, nicht aktivierten Betriebsausgaben für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierung, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparaturen sowie sämtlichen anderen direkten Ausgaben, die im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens stehen und die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Bei MVV beinhaltet diese Position im Wesentlichen Personal- und Materialaufwand sowie sonstigen betrieblichen Aufwand inklusive anteiliger IT-Aufwendungen für die Wartung, Reparatur und Reinigung von Energieerzeugungs- und -verteilanlagen und Aufwendungen für kurzfristiges Leasing. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für Gebäudesanierung spielen bei MVV zurzeit nur eine untergeordnete Rolle.

Entsprechend der EU-Taxonomie umfasst der Zähler den Anteil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen beziehungsweise taxoniefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (OpEx Kategorie a). Bei MVV stellt der Zähler zugleich die „OpEx Kategorie a“ dar.

Gemäß der Delegierten Verordnung EU 2021/2178 beinhaltet der Zähler auch den Anteil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben der „OpEx Kategorie b“ und „OpEx Kategorie c“. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die zuvor beschriebenen Sachverhalte zu den Investitionsausgaben der „CapEx Kategorie b“ und „CapEx Kategorie c“. Dementsprechend wurden im Berichtsjahr auch keine wesentlichen Betriebsausgaben identifiziert, die der „OpEx Kategorie b“ oder „OpEx Kategorie c“ zuzuordnen sind. Die Ansätze der OpEx wurden teilweise mithilfe von geeigneten wertebasierten Schlüsseln ermittelt.

Überblick zu den Kennzahlen der EU-Taxonomie

Die vollständigen Angaben zu den Kennzahlen der taxoniefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten befinden sich im Kapitel [Weitere Informationen](#).

EU-Taxonomie Kennzahlen: Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und operative Betriebsausgaben (OpEx)

	GJ 2024 Mio Euro	GJ 2023 Mio Euro	+/- Vorjahr	GJ 2024 Anteil %	GJ 2023 Anteil %
Umsatz gesamt	7.194	7.531	- 337	100,0	100,0
davon taxoniefähig	1.468	1.290	+ 177	20,4	17,1
davon taxonomiekonform	1.416	1.238	+ 178	19,7	16,4
Investitionsausgaben (CapEx) gesamt	463	344	+ 118	100,0	100,0
davon taxoniefähig	375	271	+ 105	81,1	78,6
davon taxonomiekonform	375	268	+ 107	80,9	77,7
Operative Betriebsausgaben (OpEx) gesamt	506	682	- 176	100,0	100,0
davon taxoniefähig	158	177	- 19	31,3	26,0
davon taxonomiekonform	154	173	- 19	30,5	25,4

Umsatzerlöse

Wir erwirtschaften den überwiegenden Teil unserer Umsatzerlöse mit dem Vertrieb von Strom und Gas an unsere Geschäfts-, Gewerbe-, Industrie- und Privatkunden und damit einhergehend mit dem Handel von Commodities (sehen Sie hierzu die Erläuterungen im Abschnitt [Darstellung der Ertragslage](#)). Diese Geschäftsaktivitäten werden nicht als Wirtschaftstätigkeit von der EU-Taxonomie erfasst. Wie bereits im Vorjahr fällt nur ein geringer Anteil unseres Umsatzes in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie und ist somit taxonomiefähig.

Unser taxonomiekonformer Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 178 Mio Euro – eine Erhöhung um 14 %. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Übertragung und Verteilung von Elektrizität (WT CCM 4.9) sowie auf die Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (WT CCM 7.6) zurückzuführen. Außerdem lieferten unsere Aktivitäten in der Verteilung von Strom und der Wärmeversorgung (WT CCM 4.9, CCM 4.15) sowie die Tätigkeit Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen in unseren TAB-Anlagen (WT CE 2.7) die größten Umsatzbeiträge.

Insgesamt nahmen die Umsätze im Zähler der Berechnung (Summe bereinigte Umsatzerlöse taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten) im Vorjahresvergleich zu.

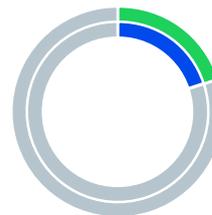
Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten am Umsatz lag im Geschäftsjahr 2024 bei 20 % (Vorjahr: 17 %); von diesen sind 96 % (Vorjahr: 96 %) auch taxonomiekonform und damit ökologisch nachhaltig.

Für einzelne Wirtschaftsaktivitäten, wie der Betrieb unserer Erdgasverteilnetze (WT CCM 4.14), können gemäß den Taxonomieanforderungen keine Umsatzerlöse in Ansatz gebracht werden, sondern lediglich Investitionen.

Umsatzerlöse

Anteile %

	GJ 2024
● davon taxonomiekonform	20
● davon taxonomiefähig	20
● davon nicht taxonomiefähig/ nicht von EU-Taxonomie klassifiziert	80



Investitionsausgaben

Wir verfügen seit vielen Jahren über ein breites und langfristig angelegtes Investitionsprogramm. Das Investitionsprogramm ist an unseren Dekarbonisierungs- und Nachhaltigkeitszielen (sehen Sie hierzu unsere Ausführungen im Abschnitt [Aspekt Umweltbelange](#) dieser nfE) ausgerichtet. Nicht alle dieser Investitionen werden jedoch von der EU-Taxonomie abgedeckt.

Wir haben im Geschäftsjahr 2024 taxonomiekonforme Investitionen in Höhe von 375 Mio Euro getätigt (Vorjahr: 268 Mio Euro). Ein Großteil dieser Ausgaben entfiel dabei auf Projekte, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dazu gehören Investitionen in die Versorgungssicherheit, die nachweislich zur Reduktion von CO₂-Emissionen führen – vor allem zur Übertragung und Verteilung von Elektrizität (WT CCM 4.9), zur Versorgung mit Fernwärme (WT CCM 4.14, CCM 4.15, CCM 4.25 und CCM 4.31) sowie insbesondere zur Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (WT CCM 7.6). Von den taxonomiekonformen Investitionen entfallen 8 % auf Nutzungsrechte, der übrige Investitionsanteil betrifft überwiegend das Sachanlagevermögen.

Insgesamt stiegen die Investitionsausgaben im Zähler der Berechnung (Summe Investitionsausgaben taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten) gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2024 entsprachen 81 % unserer Investitionen (Vorjahr: 79 %) dem Anwendungsbereich der EU-Taxonomie und waren damit taxonomiefähig. Nahezu alle taxonomiefähigen Investitionsausgaben waren zugleich taxonomiekonform; sie zählen damit zu den ökologisch nachhaltigen Investitionen.

Bisher deckt die EU-Taxonomie nur einen Bruchteil von Geschäftsaktivitäten der Industrie und des Dienstleistungssektors einschließlich der Energiewirtschaft ab. Unsere hohe Quote bestätigt, dass wir in die richtigen, also zukunftsfähigen Themen investieren. Wir gehen davon aus, dass die Investitionsbeiträge der einzelnen Wirtschaftstätigkeiten zwischen einzelnen Jahren stark schwanken, da sie von der Realisierung größerer Projekte abhängen und die EU-Taxonomie hinsichtlich der CapEx-Beurteilung nur die Zugänge des Berichtsjahres berücksichtigt.

Investitionsausgaben (CapEx)

Anteile %

	GJ 2024
● davon taxonomiekonform	81
● davon taxonomiefähig	81
● davon nicht taxonomiefähig/ nicht von EU-Taxonomie klassifiziert	19



Betriebsausgaben

Der überwiegende Anteil unserer taxonomiekonformen und -klassifizierten Betriebsausgaben beinhaltet Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen. Unsere taxonomiekonformen Betriebsausgaben lagen im Geschäftsjahr 2024 mit 154 Mio Euro um 19 Mio Euro unter dem Vorjahr. Die größten Positionen stammen aus der Sortierung und stofflichen Verwertung nichtgefährlicher Abfälle in TAB-Anlagen (WT CE 2.7), der Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (WT CCM 7.6) sowie der Wartung und Instandhaltung unserer Verteilnetze (WT CCM 4.9, CCM 4.15 und WT WTR 2.1).

Insgesamt sanken die Betriebsausgaben im Zähler der Berechnung (Summe Betriebsausgaben taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten) gegenüber dem Vorjahr.

Von den Betriebsausgaben entfielen im Berichtsjahr 31 % (Vorjahr: 26 %) auf den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie; 98 % (Vorjahr: 98 %) der taxonomiefähigen Betriebsausgaben waren auch taxonomiekonform. Da sich die Betriebsausgaben gemäß der EU-Taxonomie deutlich von der üblichen Abgrenzung im kaufmännischen Kontext unterscheiden, lassen sich sowohl in Hinblick auf die Höhe als auch auf die Struktur der ausgewiesenen EU-Taxonomie-Kennzahlen keine robusten Schlussfolgerungen treffen oder Analysen erarbeiten.

Betriebsausgaben (OpEx)

Anteile %

- davon taxonomiekonform
- davon taxonomiefähig
- davon nicht taxonomiefähig/
nicht von EU-Taxonomie klassifiziert

GJ 2024

31

31

69



Übernahmerelevante Angaben

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt hierzu folgende Erläuterungen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2024 insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen; Aktien mit Sonderrechten

Nach unserem Kenntnisstand haben die Stadt Mannheim als Mehrheitsaktionärin und ihre Tochtergesellschaften MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, Mannheim, Deutschland, und MV Mannheimer Verkehr GmbH, Mannheim, Deutschland, einerseits sowie die FS DE Energy GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, und ihre wesentliche Gesellschafterin FS Energy TopCo S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, sowie die First Sentier Investors International IM Limited, Edinburgh, Schottland, andererseits am 2. April 2020 eine Gesellschaftervereinbarung abgeschlossen. Diese enthält Abreden zu Vorschlägen für die Aufsichtsratsbesetzung, schließt eine Stimmbindung im Übrigen aus und erkennt an, dass die MVV Energie AG weiterhin eine durch die Stadt Mannheim beherrschte Gesellschaft sein soll. Darüber hinaus enthält die Gesellschaftervereinbarung Abreden über die Übertragung von Aktien. Insbesondere ist eine Weiterveräußerung von MVV-Aktien durch die FS DE Energy GmbH vor dem 1. Januar 2029 nur mit Zustimmung der Stadt Mannheim möglich. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag überwiegend mittelbar 50,1 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der MVV Energie AG; die FS DE Energy GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hielt unmittelbar 45,08 % des Grundkapitals und der Stimmrechte. Alleinige Gesellschafterin der FS DE Energy GmbH ist die FS Energy Holdco S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg. Gesellschafter der FS Energy Holdco S.à r.l. sind mit einer Beteiligung von 84,9 % der Anteile die FS Energy TopCo S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, und mit 15,1 % der Anteile die Square Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland (Square). Die FS Energy TopCo S.à r.l. ist eine indirekte Tochtergesellschaft eines Fonds, der von First Sentier Investors International IM Limited, Edinburgh, Schottland, verwaltet wird. Gesellschafter (Kommanditisten) der Square Beteiligungs GmbH & Co. KG sind verschiedene Einzelunternehmen der Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (VKB), München, Deutschland. Diese mittelbare Beteiligung wird ebenfalls durch First Sentier Investors International IM Limited verwaltet; Square und VKB haben keine Kontroll- oder Managementrechte über die indirekte MVV-Beteiligung.

Die Angaben beruhen auf den uns vorliegenden Mitteilungen der Aktionäre, den Eintragungen im Aktienregister und öffentlich verfügbaren Informationen.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289a Nr. 5 und 315a Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG, insbesondere § 84 AktG, und §§ 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß § 20 Absatz 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, soweit nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 11 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2020 ermächtigt, bis zum 12. März 2025 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals. Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 8. März 2024 zudem ermächtigt, das Grundkapital bis zum 8. März 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Mio neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von beiden Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei MVV Energie AG bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

Gesamtaussage

Die Ergebnisentwicklung des MVV-Konzerns spiegelt sich auch im Ergebnis der MVV Energie AG wider. Der Ergebnisrückgang im Vorjahresvergleich ist vor allem darin begründet, dass sich im Vorjahr Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen und außergewöhnlich hohe Ergebnisbeiträge aus dem Energiehandel im Rahmen der Vermarktung erneuerbarer Energien sowie der Portfoliobewirtschaftung positiv auf das Ergebnis ausgewirkt hatten.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV-Konzerns („MVV“) stellt die MVV Energie AG ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss von MVV wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernabschluss sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss von MVV und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 werden im Unternehmensregister veröffentlicht. Unter [mvv.de/investoren](https://www.mvv.de/investoren) stehen der vollständige Jahresabschluss 2024 der MVV Energie AG ebenso wie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht als Download zur Verfügung.

Mit der Verabschiedung des Kohleausstiegsgesetzes am 3. Juli 2020 hat sich der Gesetzgeber klar zu einem wirtschaftlich nachhaltigen Einstieg in ein klimaneutrales Energiesystem bekannt. Der vom Bundestag beschlossene Kohleausstieg sieht dabei ein stufenweises Ende der Kohleverstromung bis spätestens 2038 vor. Während das Kohleausstiegsgesetz für Braunkohle-kraftwerke durch gesetzliche Regelungen, flankiert von einem öffentlich-rechtlichen Vertrag, Stilllegungsdaten verbindlich und damit planbar regelt, erfolgt der Ausstieg aus der Steinkohle-verstromung zunächst durch Ausschreibungen und erst im Anschluss durch gesetzliche Vorgaben. Für junge Steinkohle-kraftwerke ist im Kohleausstiegsgesetz festgeschrieben, vorzeitige Wertberichtigungen und unzumutbare Härten zu vermeiden. Dies kann durch beihilferechtskonforme Entschädigungen in Härtefällen oder durch wirkungsgleiche Maßnahmen erfolgen.

Auf der Grundlage des in Kraft getretenen Kohleausstiegsgesetzes ergeben sich beim Grosskraftwerk Mannheim verkürzte Nutzungsdauern der Anlagenblöcke. Dies führt durch Kostenverrechnungen aus der Abnahme von Strom und Fernwärme bei MVV im Berichtsjahr zu Mehraufwendungen in einem mittleren einstelligen Millionenbetrag. Entgangene Gewinne für die nicht realisierten Betriebsjahre zwischen dem Zeitpunkt der gesetzlichen Stilllegung und einer ursprünglich längeren Betriebszeit oder im Zuge unzumutbarer Härten gewährte Entschädigungen sind dabei nicht berücksichtigt.

Solche künftigen Entschädigungen für die durch den Kohleausstieg verursachten Aufwendungen wurden bei der Tochtergesellschaft MVV RHE als sonstige Forderung erfasst.

Darstellung der Ertragslage der MVV Energie AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023
Tsd Euro		
Umsatzerlöse	2.496.484	2.842.203
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	– 121.696	– 122.068
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	2.374.788	2.720.135
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	–48	–125
Andere aktivierte Eigenleistungen	46	94
Sonstige betriebliche Erträge	40.119	224.863
Materialaufwand	2.123.006	2.460.419
Personalaufwand	96.156	97.460
Abschreibungen	24.678	23.253
Sonstige betriebliche Aufwendungen	126.332	162.224
Finanz- und Beteiligungsergebnis	190.496	127.089
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70.109	137.415
Ergebnis nach Steuern	165.120	191.285
Sonstige Steuern	393	665
Jahresüberschuss	164.727	190.620
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	82.344	95.055
Bilanzgewinn	82.383	95.565

Der Umsatz nach Energiesteuern der MVV Energie AG ging im Vorjahresvergleich um 345 Mio Euro auf 2.375 Mio Euro zurück. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus rückläufigen Großhandelspreisen für Strom und Gas sowie niedrigeren sonstigen Umsätzen für die Beistellung von CO₂-Emissionszertifikaten. Der Umsatz wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Auf das Stromgeschäft entfielen 57,8 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr: 63,3 %). Es stellt damit weiterhin die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG dar.

Mit 2.123 Mio Euro lag der Materialaufwand um 337 Mio Euro unter dem Vorjahr. Dabei spiegelt sich im Materialaufwand im Wesentlichen die Umsatzentwicklung wider; darüber hinaus sank insbesondere der Strombezug proportional stärker als die Stromerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 185 Mio Euro auf 40 Mio Euro. Der Rückgang resultiert vor allem aus dem Wegfall der Veräußerungserlöse aus dem Verkauf der MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt im Vorjahr.

Zum 30. September 2024 beschäftigte die MVV Energie AG 932 Mitarbeitende; 20 mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Personalaufwand ging um 1 Mio Euro auf 96 Mio Euro zurück.

Die Abschreibungen lagen mit 25 Mio Euro um 2 Mio Euro über dem Vorjahr. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 36 Mio Euro auf 126 Mio Euro ab. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus im Vorjahr bestehenden höheren Aufwendungen für Abrechnungsdienstleistungen und Aufwendungen zur Gründung einer gemeinnützigen Stiftung anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 63 Mio Euro auf 190 Mio Euro. Gewinnabführungen und Thesaurierungen haben zu der Entwicklung beigetragen.

Das Ergebnis nach Steuern lag mit 165 Mio Euro um 26 Mio unter dem Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 165 Mio Euro. In ihrer Prognose für das Geschäftsjahr 2024 hatte die Gesellschaft bereits einen deutlichen Rückgang des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr erwartet, was sich entsprechend bestätigt hat. Auf Basis des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 8. März 2024 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 96 Mio Euro vollständig an die Aktionäre der MVV Energie AG ausgeschüttet. Die Dividende belief sich auf 1,15 Euro je Aktie zuzüglich einer einmaligen Sonderdividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften und der außerordentlichen Ergebnisentwicklung im Vorjahr.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 82 Mio Euro gebildet. Zum 30. September 2024 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 82 Mio Euro aus. Die Hauptversammlung findet am 14. März 2025 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheiden. Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung von 1,25 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,15 Euro je Aktie) vorschlagen; der Aufsichtsrat beschließt über seinen Dividendenvorschlag im Dezember 2024.

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Bilanz		
Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.218	561
Sachanlagen	630.661	586.587
Finanzanlagen	1.773.020	1.617.803
	2.404.899	2.204.951
Umlaufvermögen		
Vorräte	116	221
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	676.772	880.514
Flüssige Mittel	450.110	518.993
	1.126.998	1.399.728
Rechnungsabgrenzungsposten	75	131
	3.531.972	3.604.810
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	458.946	458.946
Gewinnrücklagen	777.283	694.939
Bilanzgewinn	82.383	95.565
	1.487.333	1.418.171
Empfangene Ertragszuschüsse	33.046	34.728
Rückstellungen	160.333	154.586
Verbindlichkeiten	1.844.329	1.990.116
Rechnungsabgrenzungsposten	9	–
Passive latente Steuern	6.922	7.209
	3.531.972	3.604.810

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um 73 Mio Euro auf 3.532 Mio Euro ab, was vor allem auf die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Großhandelspreise für Strom und Gas zurückzuführen ist.

Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2024 summierte es sich auf 1.773 Mio Euro, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 50 % entspricht. Im Vorjahr beliefen sich die Werte auf 1.618 Mio Euro beziehungsweise 45 %. Der Anstieg des Finanzanlagevermögens um 155 Mio Euro resultiert vor allem aus höheren Ausleihungen gegenüber Tochterunternehmen. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 44 Mio Euro auf 631 Mio Euro. Grund hierfür waren in erster Linie Investitionen in Leitungs- und Versorgungsnetze sämtlicher Medien.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2023 um 273 Mio Euro auf 1.127 Mio Euro. Die Abnahme ergab sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der flüssigen Mittel resultierend aus Abflüssen von Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins), gesunkenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie aus dem Rückgang sonstiger Vermögensgegenstände.

Das Eigenkapital stieg im Berichtsjahr um 69 Mio Euro und belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.487 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. September 2024 mit 42 % über dem Vorjahreswert von 39 %.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 5 Mio Euro auf 160 Mio Euro vor allem aufgrund gestiegener Steuerrückstellungen. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Steuervorauszahlungen im Berichtsjahr sowie gestiegenen Ergebnissen bei Organgesellschaften.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 146 Mio Euro auf 1.844 Mio Euro. Die Abnahme ist hauptsächlich auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von Tilgungen zurückzuführen.

Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen verwendet wird. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2024

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2024 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) sowie nach § 3 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Wir führen in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für den Messstellenbetrieb, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Zudem erstellen wir jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitätsverteilung, für die Gasverteilung sowie für den Messstellenbetrieb.

Elektrizitätsverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung einen Umsatz von 44 Mio Euro (Vorjahr: 44 Mio Euro) aus. Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2024 lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 926 Mio Euro (Vorjahr: 1.072 Mio Euro) von geringer Bedeutung.

Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG enthalten neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Die MVV Netze GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und ist für deren Instandhaltung verantwortlich. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis zum 30. September 2024 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2024 wies die Elektrizitätsverteilung einen Jahresfehlbetrag von 0,3 Mio Euro auf (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 2 Mio Euro).

Zum 30. September 2024 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 181 Mio Euro (Vorjahr: 168 Mio Euro); sie entsprach damit einem Anteil von 52 % (Vorjahr: 39 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung erhöhte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres. Mit 171 Mio Euro (Vorjahr: 158 Mio Euro) entsprach es einem Anteil von 94 % (Vorjahr: 94 %) der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung von 83 Mio Euro auf 87 Mio Euro. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Messstellenbetrieb mME/iMSys

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der Entflechtung nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG unter entsprechender Anwendung des § 6b Abs. 3 EnWG der Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme mit einem Umsatz von 1,1 Mio Euro (Vorjahr: 0,9 Mio Euro) ausgewiesen. Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2024 lag damit bei 1,1 Mio Euro. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 926 Mio Euro (Vorjahr: 1.072 Mio Euro) von geringer Bedeutung.

Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys der MVV Energie AG enthalten die Erträge aus der Verpachtung ihrer Stromzähler (mME/iMSys).

Dem gegenüber stehen die Abschreibungen der im Anlagevermögen der MVV Energie AG gehaltenen Stromzähler (mME/iMSys) in Höhe von 0,8 Mio Euro (Vorjahr: 0,7 Mio Euro). Im Geschäftsjahr 2024 wies der Messstellenbetrieb mME/iMSys einen Jahresfehlbetrag von 202 Tsd Euro auf (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 118 Tsd Euro).

Zum 30. September 2024 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys bei 4,1 Mio Euro (Vorjahr: 3,9 Mio Euro); sie entsprach damit einem Anteil von 1,2 % (Vorjahr: 0,9 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen des Messstellenbetriebs mME/iMSys betrug zum Bilanzstichtag 4,1 Mio Euro (Vorjahr: 3,9 Mio Euro). Es entsprach somit einem Anteil von 99 % (Vorjahr: 99 %) der Bilanzsumme des Messstellenbetriebs mME/iMSys. Auf der Passivseite wurden Verbindlichkeiten des Messstellenbetriebs mME/iMSys in Höhe von 2,3 Mio Euro (Vorjahr: 2,3 Mio Euro) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegen andere Tätigkeitsbereiche.

Gasverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Umsatz von 27 Mio Euro (Vorjahr: 26 Mio Euro) aus. Die Gesamtleistung lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 117 Mio Euro (Vorjahr: 142 Mio Euro) ist der Tätigkeitsbereich Gasverteilung von geringer Bedeutung. Analog der Elektrizitätsverteilung enthalten die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis 30. September 2024 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss in Höhe von 3 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2024 bei 146 Mio Euro (Vorjahr: 141 Mio Euro) und stellte damit einen Anteil von rund 73 % (Vorjahr: 62 %) der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG dar. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung lag mit 140 Mio Euro um 5 Mio Euro über dem Vorjahr und entsprach damit einem Anteil von 96 % (Vorjahr: 96 %) der Bilanzsumme der Gasverteilung. Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 72 Mio Euro auf 71 Mio Euro. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Erklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f, 315d HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289f HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung wurde am 7. November 2024 auf unserer Internetseite mvv.de/corporate-governance veröffentlicht.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG)

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt:

„MVV Energie hat bei den im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und den verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG wurden im Geschäftsjahr 2024 auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Mannheim oder den mit ihr verbundenen Unternehmen nicht getroffen oder unterlassen.“

Nichtfinanzielle Erklärung (§§ 315b, 315c in Verbindung mit § 289b ff. HGB)

Die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2024 wird gemeinsam für die MVV Energie AG und den MVV Energie Konzern („MVV“) als zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im zusammengefassten Lagebericht veröffentlicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- Adjusted EBIT zwischen 350 und 400 Mio Euro erwartet
- Investitionen steigen deutlich

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren in ihrer „Gemeinschaftsdiagnose Herbst“ für das Kalenderjahr 2025 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,8 %. Die geringfügige Erholung soll aus dem steigenden privaten Verbrauch resultieren, der von den gestiegenen real verfügbaren Einkommen angeregt werde. Außerdem erwarten die Experten, dass der deutsche Außenhandel durch die Belebung der Konjunktur in wichtigen Absatzmärkten gestützt werde. In Verbindung mit besseren Finanzierungsbedingungen soll dies den Anlageinvestitionen zugutekommen. In ihrer Herbstprojektion vom Oktober 2024 rechnet die Bundesregierung ebenfalls auf der Grundlage dieser Erwartungen für das Kalenderjahr 2025 mit einer Belebung und erwartet einen Anstieg des BIP um 1,1 %.

Rahmenbedingungen

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wirken sich vor allem die energie- und klimapolitischen Veränderungen auf nationaler und europäischer Ebene sowie regulatorische Steuerungseingriffe auf den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV aus. Über energiepolitische Veränderungen des Berichtsjahres informieren wir im Kapitel [Rahmenbedingungen](#).

Gesamtaussage

Wir rechnen insgesamt damit, dass die Energiebranche und damit auch MVV mittel- bis langfristig weiterhin tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird, auf die wir uns mit unserer [Unternehmensstrategie](#) und ihrem Fokus auf Klimaschutz und Dekarbonisierung seit Jahren einstellen.

Die nationalen und internationalen Klimaschutzbemühungen und Gesetzesinitiativen bestärken uns darin, dass unser Ziel #klimapositiv bis 2035 richtig und wichtig ist. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir das Tempo bei unseren Aktivitäten zur Realisierung der Wärmewende, zur Umsetzung der Stromwende und zum Ausbau unserer Kundenlösungen für Klimaneutralität unverändert hoch halten. Dafür wollen wir unsere Investitionen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit die Basis für nachhaltiges und profitables Wachstum schaffen. Im Zuge unserer ambitionierten Ziele überprüfen wir auch unser Beteiligungsportfolio kontinuierlich.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass uns unser breit aufgestelltes Geschäftsmodell auch im Geschäftsjahr 2025 Stabilität verleihen wird.

Ergebnisentwicklung im Konzern

Die Ergebnisentwicklung im Berichtssegment Kundenlösungen ist neben dem Witterungsverlauf besonders vom Markt- und Wettbewerbsumfeld abhängig. Nachdem die Großhandelspreise an den Energiemärkten zurückgegangen sind, erwarten wir auch ein niedrigeres Ergebnis in unserem Energiehandelsgeschäft und der Vermarktung erneuerbarer Energien. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir deshalb in diesem Segment insgesamt ein Adjusted EBIT deutlich unter dem des Vorjahres.

Für das Berichtssegment Neue Energien gehen wir dagegen von einem deutlichen Anstieg des Adjusted EBIT aus. Dabei rechnen wir mit stabilen Ergebnissen aus unseren Anlagen im Umweltgeschäft sowie mit höheren Ergebnisbeiträgen der Projektentwicklung. Generell wird das Ergebnis im Berichtssegment Neue Energien von der Entwicklung der Abfall- und Biomassepreise und -mengen, den Großhandelspreisen an den Energiemärkten, von der Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie von den Witterungsverhältnissen und dem Windaufkommen beeinflusst. Hinzu kommt eine natürlich hohe Volatilität bei der Entwicklung von Wind- und Photovoltaik-Projekten.

Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur rechnen wir damit, dass das Adjusted EBIT auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Das Ergebnis des Berichtssegments Erzeugung und Infrastruktur wird dabei vor allem durch die Entwicklung der Beschaffungskosten für Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate, der Witterung sowie von der Verfügbarkeit unserer Anlagen geprägt.

Neben den bereits zuvor genannten Faktoren hängt unsere Erwartung für das Adjusted EBIT auch von der weiteren konjunkturellen Entwicklung sowie von den Bedingungen an den Energiemärkten ab. Darüber hinaus unterstellt unsere Prognose, dass es zu keiner geopolitischen Situation kommt, die zu einer Einschränkung der Verfügbarkeit von Rohstoffen und der Einhaltung von Lieferketten oder einem sonstigen Krisenszenario führt.

Derzeit sind uns keine Effekte bekannt, die einen Sondereinfluss auf unser Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 haben könnten. Auf der Grundlage der Annahmen für unsere Berichtssegmente gehen wir daher aus operativer Sicht davon aus, dass das Adjusted EBIT für den Konzern im Geschäftsjahr 2025 zwischen 350 und 400 Mio Euro liegen wird.

Ergebnisentwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss

Für das Geschäftsjahr 2025 gehen wir davon aus, dass der Jahresüberschuss nach Steuern der MVV Energie AG etwa auf dem Niveau des Vorjahres (165 Mio Euro) liegen wird. Für das Ergebnis im Einzelabschluss maßgeblich sind insbesondere der Witterungsverlauf, der Netzbetrieb, das Vertriebsgeschäft sowie Erträge aus den Konzernbeteiligungen.

Dividende

Wir möchten unseren Anteilseignern eine an der Ergebnisentwicklung von MVV orientierte Dividende zur Verfügung stellen. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, die ordentliche Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,10 Euro je Aktie zu erhöhen und der Hauptversammlung am 14. März 2025 eine Dividende von 1,25 Euro je Aktie vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat wird über seinen Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung im Dezember 2024 beschließen.

Investitionen

Aus heutiger Sicht werden wir unsere Investitionen im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr (417 Mio Euro) deutlich erhöhen.

Renditeentwicklung im Konzern

Ziel unserer [wertorientierten Unternehmenssteuerung](#) ist es, den Unternehmenswert von MVV nachhaltig zu steigern und unseren Aktionären eine attraktive Dividende zu bieten. Dazu streben wir eine Rendite (Adjusted ROCE) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) an, die über unseren Kapitalkosten (WACC) liegt. Vor dem Hintergrund des erwarteten Ergebnissniveaus und der geplanten hohen Investitionen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Adjusted ROCE, der zwar über den Kapitalkosten, jedoch deutlich unter dem Vorjahr liegen wird.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für MVV (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen nach bestem Gewissen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die Ergebnisse in der Zukunft hiervon abweichen.

Chancen- und Risikobericht

Die Energiewirtschaft befindet sich im Wandel. Viele nationale und internationale Akteure intensivieren ihre Bemühungen für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften. MVV gestaltet diesen Wandel aktiv mit. Mit unserem „Mannheimer Modell“ wollen wir als eines der ersten Energieunternehmen in Deutschland #klimapositiv werden.

Jedoch haben Unsicherheiten in unserer Branche durch geopolitische sowie durch konjunkturelle Entwicklungen zugenommen. Nach unserer Einschätzung werden diese Unsicherheiten auch in der nahen Zukunft weiter bestehen.

Unsicherheiten, also Chancen und Risiken, sind Teil unseres unternehmerischen Handelns. Unsere Unternehmensführung hat die Aufgabe, diese frühzeitig zu identifizieren; sie realisiert dabei Chancen und begegnet Risiken mit geeigneten Maßnahmen. Dafür nutzen wir zum einen unser Risikomanagementsystem (RMS), mit dem wir frühzeitig relevante Entwicklungen erfassen können, und zum anderen unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS), das dazu dient, eine ordnungsgemäße und einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen.

Erläuterung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Allgemeines

Unser rechnungslegungsbezogenes IKS umfasst alle von der Unternehmensleitung, den Führungskräften und anderen Beteiligten eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, mit denen wir primär eine zuverlässige und zeitnahe Rechnungslegung mit angemessener Sicherheit erreichen wollen. Beim Aufbau und bei den Abläufen unseres IKS orientieren wir uns an dem weltweit anerkannten und verbreiteten Referenzmodell des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Wir verfolgen dabei einen risikoorientierten Ansatz, bei dem stärker risikobehaftete Organisationseinheiten, Prozesse und Systeme intensiver durch Kontrollaktivitäten abgesichert werden als weniger risikobehaftete.

Die durch unser IKS abgedeckte Rechnungslegung umfasst die Quartalsmitteilungen, den Konzernzwischenabschluss, den Halbjahresfinanzbericht, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des MVV-Konzerns sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG.

IKS-Management

Unsere Experten für das IKS-Management sorgen dafür, dass unser IKS zuverlässig funktioniert und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der zentrale IKS-Manager stellt sicher, dass MVV über ein wirksames und konzernweit einheitliches IKS verfügt. Zu diesem Zweck entwickelt er die Grundsätze für Aufbau, Abläufe und Dokumentation unseres IKS – inklusive der erforderlichen IT-Lösungen. Außerdem unterstützt und überwacht er die Umsetzung dieser Vorgaben in den ins IKS einbezogenen Konzerngesellschaften. Die dezentralen IKS-Beauftragten sind auf der Ebene einer Konzerngesellschaft oder einer Querschnittsfunktion zuständig für die Funktionsfähigkeit des IKS. Sie werden von der rechtlich verantwortlichen Leitung bestellt und berichten in dieser Funktion auch an den zentralen IKS-Manager.

Kontrollumfeld

Ein funktionierendes Kontrollumfeld ist das Fundament unseres IKS. Es stellt den Rahmen für die Umsetzung der Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen unseres IKS dar und weist folgende Merkmale auf:

- Unser gemeinsam von Vorstand, Führungskräften und Mitarbeitenden entwickeltes Programm „Gelebte Energie“ gibt die Werte unseres Unternehmens vor und regelt für alle Mitarbeitenden den Umgang untereinander sowie mit Dritten.
- Die Verteilung von Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Unternehmen (Aufbauorganisation) ist mithilfe von Organigrammen und Stellenbeschreibungen geregelt.
- Für alle IKS-relevanten Unternehmensprozesse (Ablauforganisation) existieren aktuelle Prozessdiagramme, Handbücher und Umsetzungshilfen. Kontrollaktivitäten werden mitsamt den Anforderungen an ihre Durchführung in Risiko- und Kontrollmatrizen dokumentiert.
- Die notwendige fachliche und persönliche Kompetenz unserer Beschäftigten stellen wir mithilfe von Stellenbeschreibungen sicher; sie beinhalten die entsprechenden Anforderungen an die Stelleninhaber.
- Das Bewusstsein für die Notwendigkeit und den Nutzen des IKS stärken wir permanent durch Präsentationen, Schulungen und den Austausch innerhalb des Unternehmens.

Risikobeurteilung

Unser übergeordnetes IKS-Ziel einer zuverlässigen und zeitnahen Rechnungslegung wird durch Risiken negativ beeinflusst, die vor allem durch veränderte oder fehlerhafte interne Prozesse, veränderte oder fehlerhafte IT-Systeme, fehlerhaftes Verhalten von Personen (unabsichtlich oder vorsätzlich) sowie interne und externe Ereignisse (wie etwa Unternehmenskäufe oder neue Bilanzierungsstandards) entstehen.

Die systematische Beurteilung von rechnungslegungsbezogenen Risiken wird bei MVV auf mehreren Ebenen vollzogen: Unser IKS-Management prüft jährlich alle Konzerngesellschaften anhand entsprechender Kriterien auf ihre Wesentlichkeit und damit, ob und mit welchen Anforderungen sie ins konzernweite IKS einzubeziehen sind. Zudem veranstaltet unser IKS-Management Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern neu einbezogener Konzerngesellschaften, in denen für alle IKS-relevanten Prozesse die operativen IKS-Ziele sowie die ihnen entgegenstehenden Risiken identifiziert und bewertet werden. Außerdem überprüfen unsere Führungskräfte, die für direkt oder indirekt an der Rechnungslegung beteiligte Prozesse verantwortlich sind, mindestens jährlich, ob ihre operativen IKS-Ziele und die vorhandenen Risiken aktuell und vollständig sind; dabei werden sie von ihren IKS-Beauftragten unterstützt.

Kontrollaktivitäten

Zu den bei uns eingeführten Kontrollaktivitäten gehören alle Grundsätze und Verfahren, mit deren Hilfe sichergestellt werden soll, dass wir den identifizierten Risiken in geeigneter Weise begegnen und unsere IKS-Ziele erreichen. Diese Kontrollaktivitäten betreffen alle Unternehmensebenen und Prozesse und lassen sich grundsätzlich unterscheiden in schriftliche Vorgaben, in denen unter anderem die IKS-Ziele formuliert werden, sowie in Maßnahmen und Verfahren, mit denen die Umsetzung der Vorgaben gewährleistet werden soll.

Die Kontrollaktivitäten für alle IKS-relevanten Prozesse bei MVV beruhen auf festgelegten Richtlinien, Handbüchern, Arbeitsanweisungen und Ähnlichem. Wir nutzen geeignete interne Kontrollen zur Absicherung der korrekten Umsetzung der Vorgaben, die wir unter Berücksichtigung der

identifizierten Risiken festgelegt haben. In jedem Jahr überprüfen wir unsere Richtlinien und Handbücher auf Aktualität sowie unsere Kontrollaktivitäten auf ihre Eignung, die identifizierten Risiken wie beabsichtigt zu verringern.

Bei allen IKS-relevanten Konzerngesellschaften und Querschnittsfunktionen kommt unabhängig von der jeweiligen Größe ein einheitlicher Mindestsatz an operativen IKS-Zielen zur Anwendung. Dieser ist durch geeignete interne Kontrollen abzudecken. Hierzu gehören unter anderem die strikte Trennung kritischer Funktionen in allen IKS-relevanten Prozessen sowie die regelmäßige Überprüfung der Zugangsberechtigungen zu den rechnungslegungsrelevanten IT-Systemen.

Über diesen Mindestsatz hinaus verfügen die Konzerngesellschaften und Querschnittsfunktionen in Abhängigkeit von Risikofaktoren, wie etwa der Wesentlichkeit für den Konzern oder der Komplexität des Geschäftsmodells, über weitere interne Kontrollen. Diese sichern Vorgänge ab, die Risiken für die Rechnungslegung aufweisen, wie die Bestellung bei und Bezahlung von Lieferanten, die Einstellung und Bezahlung von Mitarbeitenden, die Messung und Rechnungsstellung von erbrachten Leistungen, die Steuerung der Liquidität, die laufende Buchung von Geschäftsvorfällen, die Inventur des Anlage- und/oder Umlaufvermögens, die Erstellung der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses, die Erstellung und Veröffentlichung des zusammengefassten Lageberichts oder die Erstellung und Abgabe von Steuererklärungen. Die internen Kontrollen sind auf vielfältige Weise ausgestaltet, etwa als Vier-Augen-Prinzip, Freigabegrenzen, Zeichnungsberechtigungen, Prüfung und Freigabe durch Vorgesetzte, Datenabgleiche, Plausibilitätsprüfungen oder Prüfung auf Vollständigkeit und Korrektheit.

Neben den in den Rechnungslegungs- und anderen operativen Prozessen von uns angesiedelten Kontrollen haben wir auch unsere IT-Systeme und die Prozesse für ihren zuverlässigen Betrieb durch geeignete allgemeine IT-Kontrollen abgesichert. Hierunter fallen beispielsweise ein rollenbasiertes Berechtigungsmanagement für den Zugriff auf unsere Buchhaltungssysteme, die Verhinderung von kritischen Berechtigungskombinationen, unter getrennten Zuständigkeiten stehende Systeme für Entwicklung, Tests und produktive Nutzung sowie Maßnahmen gegen den Verlust von Daten, den Ausfall von Systemen oder Angriffe mit böswilliger Software.

Kommunikation und Information

Das IKS soll sicherstellen, dass den zuständigen Stellen im Unternehmen stets alle notwendigen Informationen zur richtigen Zeit und in der erforderlichen Güte zur Verfügung stehen. Hierfür erzeugen wir relevante Informationen intern oder beschaffen sie extern und kommunizieren sie anschließend angemessen im Unternehmen.

Unsere Mitarbeitenden erhalten oder erstellen Informationen zu ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit dem IKS über Organisationshandbücher, Unternehmenshandbücher und Ähnliches. Wir ergänzen diese Informationen mit Richtlinien, Handbüchern und Arbeitsanweisungen für alle relevanten Prozesse. Mit Prozessgrafiken stellen wir Abläufe und die darin eingebetteten internen Kontrollen bildlich dar; Risiko- und Kontrollmatrizen enthalten alle Details zu den internen Kontrollen. Wir wenden IT-Lösungen an, um die Durchführung von Kontrollaktivitäten zu unterstützen und zu dokumentieren. Das IKS-Management führt außerdem Schulungen durch und bietet Beratung und Unterstützung an.

Bei Verdachtsfällen auf mögliches Fehlverhalten können sich unsere Beschäftigten auch anonym an eine Whistleblower-Hotline wenden, die von einem externen Vertrauensanwalt von MVV betrieben wird.

Über einen regelmäßigen Austausch zwischen IKS-Management und Konzernrevision stellen wir sicher, dass diese beiden zentralen Akteure stets über alle aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit unserem IKS informiert sind.

Die Berichterstattung über den Status des Konzern-IKS erfolgt durch den IKS-Manager quartalsweise an die verantwortliche Bereichsleitung sowie jährlich an Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Grundlage für die Statusberichte des IKS-Managers sind unter anderem Informationen von den dezentralen IKS-Beauftragten, Daten aus der zentralen IT-Lösung für das IKS-Management sowie Rückmeldungen zu IKS-Prüfungen von der Konzernrevision.

Überwachung und Verbesserung

Das IKS von MVV wird auf mehreren Ebenen laufend überwacht und verbessert.

Unsere Führungskräfte nehmen – mit Unterstützung durch das IKS-Management – mindestens jährlich eine Selbstbeurteilung der Wirksamkeit des IKS in ihrem Verantwortungsbereich vor. Hierzu bewerten sie die Angemessenheit des bestehenden IKS-Aufbaus und vergewissern sich, dass die Kontrollaktivitäten wie vorgesehen durchgeführt wurden. Die Ergebnisse dieser Selbstbeurteilungen werden zur weiteren Verbesserung des IKS genutzt.

Die Wirksamkeit des IKS wird in allen IKS-relevanten Prozessen durch die Prozessverantwortlichen und die IKS-Experten sichergestellt. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die IKS-Dokumentation den tatsächlichen Aufbau und die Abläufe des IKS angemessen darstellt und die in der IKS-Dokumentation dargestellten Regelungen zu Aufbau und Abläufen des IKS grundsätzlich geeignet sind, die IKS-Ziele zu erreichen. Darüber hinaus überwachen die Prozessverantwortlichen und die IKS-Experten laufend, dass die Regelungen zu Aufbau und Abläufen des IKS wie vorgesehen eingehalten werden. Gemeinsam mit den Führungskräften überwacht auch das zentrale IKS-Management unser IKS, indem es die Durchführung der Kontrollaktivitäten IT-gestützt steuert, überwacht und bei Nichteinhaltung von Vorgaben einen Eskalationsprozess einleitet.

Als rechtlich Verantwortliche bestätigen die Geschäftsführer und Vorstände der ins IKS einbezogenen Konzerngesellschaften sowie die Leiter der ins IKS einbezogenen Querschnittsfunktionen jährlich in einer Entsprechenserklärung, dass das IKS in ihrem Verantwortungsbereich wirksam ist und die Anforderungen von MVV erfüllt.

Die Konzernrevision der MVV Energie AG überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig das IKS aller einbezogenen Konzerngesellschaften und Querschnittsfunktionen auf Angemessenheit und Wirksamkeit. Etwaige Mängel werden berichtet und von den Verantwortlichen zeitnah beseitigt.

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG kommen ihrer Pflicht zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen IKS nach, indem sie sich jährlich vom IKS-Management über den Status des rechnungslegungsbezogenen IKS informieren lassen. Aus Sicht des Vorstands ist das rechnungslegungsbezogene IKS grundsätzlich angemessen und wirksam.

Nachhaltigkeitsbezogenes IKS

Um in unserer nachhaltigkeitsbezogenen Berichterstattung mögliche Fehlberichterstattungen zu vermeiden, haben wir Prozesse aufgebaut, mit denen wir die nichtfinanziellen Daten ermitteln, verarbeiten, plausibilisieren und prüfen. Neben Kontrollen in unseren Fachbereichen setzen wir im Berichtserstellungsprozess unter anderem auch auf das Vier-Augen-Prinzip. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Berichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ab dem Geschäftsjahr 2025 werden wir auf dieser Grundlage unser nachhaltigkeitsbezogenes IKS weiter ausbauen, um es mittelfristig auf das Niveau unseres rechnungslegungsbezogenen IKS anzuheben.

Aus Sicht des Vorstands sind hinsichtlich der wesentlichen Belange des nachhaltigkeitsbezogenen IKS keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen Angemessenheit und Wirksamkeit sprechen.

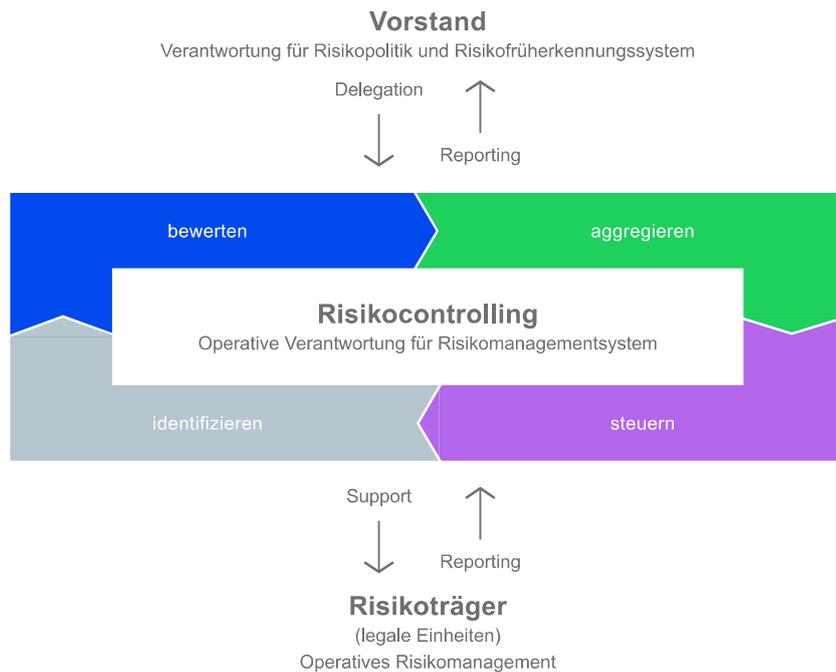
Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS)

Unser RMS zielt darauf ab, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, die zu positiven beziehungsweise negativen finanziellen Abweichungen des Unternehmensergebnisses von unserer Unternehmensplanung oder unserer Prognose führen können. Risiken verringern wir, wenn möglich, oder geben sie an Dritte weiter. Dafür entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung. Zu einem unternehmerischen Umfeld gehört es jedoch naturgemäß auch, Risiken oder Unsicherheiten bewusst einzugehen, wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen.

Risikomanagement im Kontext der MVV-Strategie

Die durch MVV verfolgte Strategie hat ebenso wie unsere Umsetzungsprojekte und das gesamte operative Geschäft direkte Auswirkungen auf das finanzielle Risikomanagement. Die Chancen und Risiken spiegeln deshalb auch die Potenziale und Herausforderungen der Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und klimapositivem Wirtschaften wider. Wir agieren hierbei vor dem Hintergrund hoher Marktunsicherheit und -komplexität einerseits und wachsender Anforderungen an die Nachhaltigkeit, beispielsweise resultierend aus der EU-Taxonomie und der Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), andererseits.

Risikomanagementsystem



Grundlagen und Organisation des RMS

Der Vorstand bestimmt die Risikopolitik und legt sämtliche Prozesse und Zuständigkeiten fest. Das operative Risikomanagement wird von den „Risikoträgern“ in den operativen Geschäftseinheiten verantwortet. Dabei handelt es sich um die Beschäftigten, welche in die Verantwortungskette für die operativen Ergebnisse der jeweiligen Geschäftseinheiten einbezogen sind. Sie prüfen regelmäßig die Geschäftssituation, identifizieren Chancen und Risiken und beurteilen deren Auswirkungen auf das Adjusted EBIT. Ihre Auswertungen melden sie standardisiert an das zentrale Risikocontrolling. Die Risikoträger setzen zudem Maßnahmen um, um Risiken zu vermeiden, zu bewältigen oder zu vermindern und Chancen zu nutzen. Unser zentrales Risikocontrolling überwacht die Risikosituation des Konzerns. Es beobachtet relevante Chancen und Risiken und erstellt ein Chancen-/Risikoprofil. Diese Aggregation erfolgt mit Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Das Profil berücksichtigt alle Gegenmaßnahmen zur Risikominderung, entspricht also einer Nettobetrachtung.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten vierteljährlich einen Risikoreport, in dem das Chancen-/Risikoprofil des Konzerns dargestellt ist. Bei neuen signifikanten Risiken oder erheblichen Veränderungen berichten wir diese umgehend an den Vorstand – er wiederum informiert den Aufsichtsrat in angemessenem Umfang.

Überwachung

Das RMS wird von den Vorständen und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften implementiert, gepflegt und überwacht. Unsere Konzernrevision prüft das System regelmäßig im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung und identifiziert potenzielle Schwachstellen. Dem Vorstand wird regelmäßig und wenn erforderlich anlassbezogen über den Stand des Risikomanagements berichtet.

Der Aufsichtsrat und der Bilanzprüfungsausschuss überwachen die Angemessenheit und Funktionsweise des RMS.

Darstellung der Chancen-/Risikosituation

Nachfolgend wird die aktuelle Chancen-/Risikosituation von MVV beschrieben. Diese bewerten wir mithilfe von Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Dazu nutzen wir sowohl stetige Verteilungsfunktionen (in der Regel die Beta-Verteilung), als auch diskrete, eintrittsbedingte Verteilungen. Ebenso werden historische Daten als Input verwendet, um Abschätzungen für die Zukunft zu treffen. Expertenbefragungen und Einschätzungen der Facheinheiten bestimmen die Bandbreiten und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Bei langfristigen Risiken wird die im Zeitverlauf zunehmende Unsicherheit durch größere Bandbreiten in den jeweiligen Planjahren berücksichtigt. Die Gesamtmenge aller Chancen und Risiken wird mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation zu einem Chance-/Risikoprofil aggregiert. Da wir die Chancen und Risiken jeweils einer unserer sechs Kategorien zuordnen, erstellen wir pro Kategorie ein Chance-/Risikoprofil und setzen die mögliche Ergebniswirkung ins Verhältnis zum geplanten Adjusted EBIT des Konzerns. Als Risiko-Kennzahl verwenden wir dabei den sogenannten Conditional Value at Risk. Dieser stellt den wahrscheinlichen durchschnittlichen Maximalschaden im Geschäftsjahr dar. Diese mögliche Ergebnis-wirksamkeit betrachten wir in drei Risikostufen, als Vergleich zum geplanten Adjusted EBIT von MVV in Prozent: gering (0 % bis 10 %), mittel (10 % bis 40 %) und hoch (> 40 %). Über unsere Prognose des Adjusted EBIT berichten wir im Kapitel [Prognosebericht](#).

Erwartete Risikosituation

Die Risikosituation des Konzerns ist aktuell neben den geschäftstypischen Chancen und Risiken weiterhin durch die Entwicklung des Zinsniveaus, durch krisenbedingte Marktpreis- und Finanzierungsrisiken, durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten und durch die Entwicklung der politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Unser Geschäft wird zunehmend durch Risiken aus der Konjunktorentwicklung und aus der Dekarbonisierungsgeschwindigkeit beeinflusst. Darüber hinaus sehen wir operative Risiken, wie zum Beispiel Cyberrisiken, Kreditrisiken, Risiken aus der Verfügbarkeit von kritischen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen oder Risiken aus der Verfügbarkeit von Fachkräften. MVV reagiert auf diese Unsicherheiten mit einer Vielzahl von operativen Maßnahmen und Initiativen. Eine detaillierte Erläuterung der wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt innerhalb der in der nachfolgenden Grafik gezeigten sechs Kategorien.

Erwartete Risikosituation GJ 2025

Risikokategorie		Risikostufe
PREISRISIKEN	<ul style="list-style-type: none"> » Marktpreise: <ul style="list-style-type: none"> • Clean Dark Spread • Clean Spark Spread » Bezugspreise: <ul style="list-style-type: none"> • Energie, Abfall und Biomasse • Hilfs- und Betriebsstoffe, Komponenten und Hardware » Wechselkurs und Zinsen 	▶ Mittel
MENGENRISIKEN	<ul style="list-style-type: none"> » Absatzmengen: <ul style="list-style-type: none"> • Witterung und Windaufkommen • Wirtschaftliches Umfeld » Auftragseingang in den Bereichen Erneuerbare, Dienstleistungen und Kundenlösungen » Wettbewerb und Effizienz » Beschaffung Abfall und Biomasse 	▶ Mittel
OPERATIVE RISIKEN	<ul style="list-style-type: none"> » Projektentwicklung erneuerbare Energien » Bauprojekte » Anlagenbetrieb » Lieferketten » Personalkapazitäten » IT-Risiken 	▶ Mittel
GESETZLICHE RISIKEN	<ul style="list-style-type: none"> » Regulierung » Rechtliche Risiken » Eingriffe des Gesetzgebers in das operative Geschäft 	▶ Mittel
FINANZIERUNGSRISIKEN	<ul style="list-style-type: none"> » Forderungsausfall » Refinanzierung » Liquidität » Länder 	▶ Mittel
STRATEGISCHE RISIKEN	<ul style="list-style-type: none"> » Strategische Entscheidungen (unter anderem Investitionen) 	▶ Gering

Risiko¹ in % des betrieblichen Ergebnisses (Adjusted EBIT) im Konzern:
 hoch: > 40 % mittel: 10 % bis 40 % gering: 0 % bis 10 %

1 Ergebnisabweichung vom Plan: wahrscheinlicher durchschnittlicher Maximalschaden im Geschäftsjahr, in dem die Ergebniswirkung eintreten kann

Preisrisiken und -risiken

In der Kategorie der Preisrisiken und -risiken fassen wir Preisschwankungen von Commodities auf der Bezugs- und Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen zusammen. Um diese Risiken zu begrenzen, verwenden wir Finanzinstrumente, darunter Commodity-, Währungs- und Zinsderivate. Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen anteilig als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Bezugspreisniveau und Volatilität sind nach wie vor Herausforderungen

Die Energiemengen, die unser Vertrieb für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, beschaffen wir überwiegend am Energiehandelsmarkt. Um die Risiken aus schwankenden Energiebeschaffungspreisen zu dämpfen, schließt unsere Energiehandelstochter MVV Trading – unter Berücksichtigung unseres geltenden Hedging-Regelwerks – Termingeschäfte ab. So verstetigen wir unsere Ergebnisse, erreichen höhere Planungssicherheit und verringern die Auswirkungen der schwankenden Marktpreise auf unsere Beschaffungskosten und die Absatzpreise für unsere Kunden.

Des Weiteren können mögliche Lieferengpässe und -verzögerungen vor dem Hintergrund geopolitischer Entwicklungen Preisrisiken bei Rohstoffen, Materialien oder Zulieferprodukten verursachen. Hierbei sind insbesondere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Kraftwerksbetrieb sowie Komponenten wie Photovoltaikanlagen, Batterien, Wallboxen, Transformatoren, Smart Meter und Kabel zu nennen. Daneben beobachten wir Risiken bei der Verfügbarkeit von Dienstleistern im Bereich des Anlagenbaus und bei Installationen.

Schwankende Bezugs- und Absatzpreise können zu signifikanten Chancen und Risiken führen. Solche Situationen könnten einzelnen Marktteilnehmern wirtschaftliche Schwierigkeiten bereiten und die Erfüllung von Verträgen gefährden. Insbesondere bei Insolvenzen von Wettbewerbern kann es dazu kommen, dass kurzfristig Kunden in die Grundversorgung zurückkehren. Für sie ist ein frühzeitiges Hedging nicht möglich, was ein Margenrisiko für MVV als Grundversorger darstellt. Weiterhin kann aus einer möglichen Ersatzbeschaffung infolge von Handelspartnerausfällen ein Preisrisiko resultieren, welches MVV durch ein aktives Management der Handelslimite steuert. Der Energiehandel unserer Tochtergesellschaft MVV Trading ist mit einem eigenen Risikomanagement ausgestattet, das die Chancen und Risiken des Energiehandels operativ überwacht und steuert. Dieses ist in das Konzernrisikomanagement eingebunden.

Zinsänderungen zuletzt dynamisch

Unsere Finanzabteilung überwacht fortlaufend Zinsänderungsrisiken. Wir finanzieren unsere Investitionsprojekte möglichst mit festen Zinssätzen. Die erwarteten Auswirkungen von Zinsen für die Refinanzierung haben wir in der Unternehmensplanung berücksichtigt. Zinsänderungen wirken sich auch in der Projektentwicklung aus: Bei steigenden Zinsen kann die Nachfrage nach Projekten im Bereich erneuerbare Energien sinken, wenn andere Geldanlageformen für Investoren attraktiver werden.

Schwankende Bezugspreise bei Abfall und Biomasse

Für den deutschen und britischen Markt beobachten und bewerten wir mögliche Chancen und Risiken aus schwankenden Abfallpreisen. Zudem verfolgen wir europaweit die Entwicklung der Biomassepreise. Mit unserem Stoffstrom- und Substratmanagement identifizieren wir frühzeitig mögliche Preisrisiken und mildern sie durch geeignete Maßnahmen ab.

Preisrisiko aus dem vorgelagerten Netz

In unseren Versorgungsnetzgebieten kann es zu einem schwankenden Bezug von Strommengen aus dem vorgelagerten Transportnetz kommen. Diese abweichenden Mengen sind mit schwankenden Bezugspreisen verbunden.

Energiepreisniveau an den Großhandelsmärkten geringer

Vor dem Hintergrund geopolitischer und konjunktureller Entwicklungen beobachten wir weiterhin schwankende (volatile) Preise an den Großhandelsmärkten, was sich auf unsere Stromerzeugungsmargen wie den CSS und CDS auswirkt. Der Clean Dark Spread (CDS), der Clean Spark Spread (CSS) sowie das Ergebnis aus der Stromvermarktung unserer Erzeugungsanlagen des Umweltgeschäfts werden aus der Differenz zwischen Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten für die Stromerzeugung berechnet. Diese Kosten umfassen die Kosten für CO₂-Emissionszertifikate, Kohle beim CDS, Gas beim CSS und Substrate bei den Erzeugungsanlagen unseres Umweltgeschäfts. Gegebenenfalls beziehen wir Transportkosten und Währungsumrechnungsdifferenzen dabei mit ein. Mithilfe geeigneter Hedging-Strategien begrenzen wir mögliche negative Auswirkungen aus solchen Preisschwankungen auf unser Erzeugungsportfolio.

Den Vermarktungschancen entgegenwirkende Risiken können durch Einschränkungen der technischen Verfügbarkeit unserer Erzeugungskapazitäten eintreten. Eingriffe des Gesetzgebers in die Anlagensteuerung und Betreiberstrategie sind aktuell nicht ersichtlich. Solche Eingriffe könnten unser Chancen-/Risikoprofil jedoch zukünftig verändern.

Der Unsicherheit aus schwankenden Spreads und Energiepreisen in der Vermarktung unserer bestehenden Erzeugungskapazitäten in den Geschäftsfeldern Erzeugung sowie Umwelt Deutschland und Umwelt UK stehen im Falle eines erneut ansteigenden Energiepreisniveaus Wachstumschancen in unseren erneuerbaren Geschäftsfeldern gegenüber. So ermöglicht uns die Vermarktung von erneuerbaren Erzeugungsquellen gemeinsam mit Geschäftspartnern, Marktpreis-chancen zu nutzen, unseren Kunden nachhaltig erzeugte Energieprodukte zu liefern und das Ziel #klimapositiv voranzutreiben.

Mengen Chancen und -risiken

Unser operatives Ergebnis kann durch Mengenschwankungen auf der Beschaffungs-, Erzeugungs- und Absatzseite positiv oder negativ beeinflusst werden. Die damit verbundene Schwankung der transportierten Energiemengen bedingt zudem Chancen und Risiken im Betrieb unserer Netze.

Absatzschwankungen durch Witterungsverlauf und Windaufkommen

Wesentliche Faktoren für unsere Geschäftsentwicklung sind der Witterungsverlauf und das Windaufkommen. Chancen und Risiken für unsere Geschäftsentwicklung entstehen, wenn die Temperatur in der Heizperiode und/oder das jährliche Windaufkommen von unseren Erwartungen abweichen. Diese Faktoren führen in Kombination mit den entsprechenden Preisverläufen zu Chancen oder Risiken für unsere Geschäftsentwicklung.

Konjunkturentwicklung beeinflusst Erzeugungs- und Absatzmengen

MVV ist durch eine enge gesamtwirtschaftliche Verflechtung mit dem Konjunkturverlauf, insbesondere aufgrund der Entwicklungen am Energiemarkt, direkt von konjunkturellen Entwicklungen betroffen. So können von der geplanten Vermarktung abweichende Produktionsmengen bei unseren Erzeugungsanlagen finanzielle Risiken zur Folge haben.

Des Weiteren sind der Konjunkturverlauf und die Energiemärkte insbesondere dann wesentlich, wenn große Industrie- und Gewerbekunden, die wir mit Energie beliefern, ihre Produktion aufgrund der wirtschaftlichen Lage oder von Lieferengpässen drosseln und von uns geringere Energiemengen beziehen. Auf der anderen Seite erhöhen sich unsere Commodity-Absatzmengen, wenn sie ihre Produktion konjunkturbedingt oder wegen einer starken Wettbewerbsposition steigern.

Verfügbarkeit und Qualität von Abfall und Biomasse von hoher Bedeutung

Im Zusammenhang mit der Verwertung von Gewerbeabfall und Biomasse kann unser Adjusted EBIT sowohl durch die verfügbaren Mengen als auch durch deren Qualität beeinflusst werden. Beide Aspekte hängen vom Konsumverhalten der Bevölkerung, von der konjunkturellen Lage, gesetzlichen Vorgaben, Anlagenkapazitäten im Wettbewerb und Witterungsereignissen ab. Die Mengenrisiken für unsere Anlagen minimieren wir durch ein professionelles Stoffstrom- und Substratmanagement; zudem verfolgen wir eine Ersatzbeschaffungsstrategie.

Die weitere konjunkturelle Entwicklung und mögliche Produktions- und Absatzrückgänge in Industrie und Gewerbe können negative Auswirkungen auf Abfallpreise und -beschaffungsmengen haben. Die Produktionsmengen unserer Erzeugungsanlagen können aufgrund veränderter Verfügbarkeit oder preislicher oder regulatorischer Faktoren schwanken.

Veränderte Absatzmengen wirken auch auf Netzentgelte und Chancen aus Nachhaltigkeitsmaßnahmen

Wenn sich die Absatzmengen verändern, so wirkt sich das auf die von uns erhobenen Netzentgelte aus. Dies gilt auch für Kunden, die nicht von uns beliefert werden, aber in unserem Netzgebiet ihre Energie beziehen. Verminderte Mengen reduzieren die Netzentgelte, höhere Mengen führen zu steigenden Netzentgelten.

Non-Commodity-Lösungen

Neben der Belieferung unserer Kunden mit Energie und der Vermarktung unserer Erzeugungskapazitäten ist für unseren Geschäftserfolg ebenfalls unser Non-Commodity-Bereich bedeutend. Vor dem Hintergrund steigender Klimaschutzanforderungen unterstützen wir unsere Kunden partnerschaftlich mit innovativen, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Produkten oder Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen. Neben den Wertschöpfungspotenzialen ist die Realisierung mit Absatzrisiken verbunden.

In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Anzahl der Projekte in den Bereichen Photovoltaik, Windkraft, Wärmepumpen, Rechenzentren sowie der Umfang an Dienstleistungen und individuellen Kundenlösungen zur Dekarbonisierung zu nennen. Das realisierbare Volumen im Non-Commodity-Bereich schwankt nachfrageseitig vermehrt mit den politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, mit Veränderungen bei den Förderanreizen kombiniert mit den Entwicklungen bei Konjunktur und geopolitischen Unsicherheiten.

Operative Chancen und Risiken

Operative Chancen und Risiken entstehen für MVV hauptsächlich durch die Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien sowie durch den Bau und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen und Netzen. In jüngerer Zeit stellt die Digitalisierung und speziell die IT-Sicherheit eine zusätzliche Unsicherheit dar.

Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung

Dezentrale erneuerbare Projekte haben in der Regel kürzere Planungs- und Bauphasen als große Erzeugungsanlagen. Dennoch sind auch diese Projekte mit Unsicherheiten behaftet: Die Entwicklung der relevanten Märkte hängt sowohl von der politischen Regulatorik als auch von der öffentlichen Akzeptanz ab. Die wesentlichen Chancen und Risiken in der Projektentwicklung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen resultieren vor allem aus dem regulatorischen Umfeld, dem Umfang und der Ausgestaltung künftiger Projektausschreibungen sowie der Entwicklung der Marktzinsen. Chancen resultieren auch daraus, dass wir im Bereich erneuerbare Energien über umfassendes Know-how und hohe Kompetenz in der Projektentwicklung und Betriebsführung verfügen. Verzögerte oder ausbleibende Bau- und Betriebsgenehmigungen sowie steigende Genehmigungsanforderungen können den Projektverlauf negativ beeinflussen.

Ebenfalls von der Entwicklung des Marktumfeldes hängt der Erfolg unserer Dienstleistungen und Projekte für Rechenzentren und individuelle Kundenlösungen zur Dekarbonisierung ab.

Weitere Risiken bestehen in möglichen Lieferverzögerungen, -engpässen und Preissteigerungen bei Vorlieferanten und Zulieferprodukten. Dies kann Photovoltaikanlagen, Batterien, Wallboxen, Trafos, Smart Meter und Kabel betreffen, die wir kurzfristig nicht vollständig in unsere Absatzplanung einbeziehen können. In der Folge kann dies zu verzögerten Prozessschritten, Inbetriebnahmen und Projekten führen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, haben wir Maßnahmen im Rahmen des Beschaffungsmanagements ergriffen.

Neben Risiken aus der Projektrealisierung kommen für uns Risiken aus einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Fachpersonal und Handwerkerkapazitäten unserer Partner hinzu. Die Sicherung ausreichend verfügbarer Installations- und Handwerkerkapazitäten steht bei uns deshalb im Fokus.

Im Auslandsgeschäft wird unser wirtschaftlicher Erfolg durch die politischen und konjunkturellen Entwicklungen in unseren Zielmärkten bestimmt. Hohe Unsicherheiten ergeben sich aus möglichen Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen, die den Marktzugang und die Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen können, sowie aus zusätzlichen möglichen Eingriffen in die Förderregime. Gleichzeitig bestehen auch hier Chancen, wenn wir im Bereich erneuerbare Energien unser umfassendes Know-how und unsere hohe Kompetenz in der Projektentwicklung und Betriebsführung einbringen können.

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten gleichbleibend

Große Erzeugungsanlagen oder Netzanlagen haben lange Planungs- und Bauphasen und bergen entsprechende Risiken. Verzögerungen bei der Lieferung von Materialien, eine verzögerte Fertigstellung und Inbetriebnahme von Großprojekten, ungeplante Kosten für die Ersatzbeschaffung von Strom und Wärme, zusätzliche ungeplante Materialkosten aufgrund neuer Entwicklungen, kurzfristige Preissteigerungen von Vorlieferanten oder knappe Installationskapazitäten können zu Bau- und Projektverzögerungen sowie Margenrisiken führen und unser erwartetes Adjusted EBIT negativ beeinflussen.

Diesen Risiken begegnen wir mit einer professionellen Projektorganisation und der Beauftragung von branchenerfahrenen Lieferanten. Soweit vertraglich möglich, geben wir die Auswirkungen von Projektrisiken – insbesondere durch höhere Kosten und Terminüberschreitungen – an die verantwortlichen Vertragspartner weiter.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb unverändert

Der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung sowie von Netzanlagen zur Belieferung unserer Kunden bringt wesentliche operative Unsicherheiten mit sich. Ungeplante Anlagenstillstände können zu Produktionsausfällen oder Lieferunterbrechungen führen. Damit verbunden können weitere finanzielle Aufwendungen nötig werden, zum Beispiel für die Reparatur von Anlagen, Ersatzlieferungen an unsere Kunden und Vertragsstrafen.

Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit und Reduzierung der Risiken aus dem Anlagenbetrieb setzen wir bei unseren bestehenden Erzeugungskapazitäten auf regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen. So wollen wir Anlagenausfälle und mögliche Folgerisiken minimieren und unserem Anspruch als partnerschaftlicher Versorger gerecht werden. Naturgemäß können wir Ausfälle jedoch nicht gänzlich ausschließen. Um diesen entgegenzuwirken, optimieren wir die geplanten Revisionszeiten im Rahmen unserer Instandhaltungsstrategie. Dies hilft uns, sowohl Chancen durch höhere Erzeugungsmengen zu realisieren als auch Risiken im Betrieb zu vermeiden. Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen, haben wir entsprechende Versicherungen abgeschlossen, die ungeplante Ausfälle jedoch nur teilweise abdecken können.

Entwicklungen im Personalbereich spürbar

Unsere Mitarbeitenden sind die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Um die richtigen Beschäftigten zu gewinnen und langfristig zu binden, nutzen wir eine Vielzahl von Maßnahmen. Eine Chance, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, sehen wir in unserem Ziel, #klimapositiv zu werden. Risiken können jedoch ebenfalls im Personalbereich auftreten: Der demografische Wandel sowie die generelle Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal am Markt können zu Kapazitätsrisiken bei Fachkräften führen – sowohl in den Geschäftsfeldern von MVV als auch bei unseren Kooperationspartnern für Installation und Service neuer Energielösungen. Das Ausmaß hängt auch von der Attraktivität des Unternehmens und des jeweiligen Standorts ab. Damit wir Schlüsselpositionen effizient besetzen können, qualifizieren wir unsere Mitarbeitenden gezielt weiter und passen unsere Personalbeschaffung an.

Digitalisierung und IT-Sicherheit von sehr hoher Bedeutung

Die Digitalisierung wird von zunehmenden Risiken, insbesondere aus der IT-Sicherheit, begleitet. Für den Fall von Eingriffen in unsere IT-Systeme bewerten wir Folgerisiken aus der Unterbrechung operativer Prozesse, dem Wiederherstellungsaufwand von Daten, Systemen und Kundenvertrauen sowie aus Sachschäden an unseren Anlagen und Systemen. Eine sichere Speicherung von Daten und eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie ist für unsere Geschäftsprozesse unabdingbar. Dafür werden unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Informations- und Datenschutz geschult und unsere Systeme zur Informationssicherheit werden permanent geprüft, fortlaufend aktualisiert und bei Bedarf erweitert.

Unsere IT-Risiken reduzieren wir durch umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen und – soweit verfügbar – auch durch Versicherungslösungen. Wir verwenden Sicherheitssysteme und vergeben Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen restriktiv. Aufgrund der steigenden IT-Bedrohungen durch Erpressungs- und Schadsoftware sowie der verschärften Cyber-IT-Bedrohungslage für die kritische Infrastruktur optimieren und entwickeln wir kontinuierlich zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung unserer IT-Sicherheit. Gemeinsam mit externen Beratern prüfen und verbessern wir unsere Cyber-IT-Sicherheit regelmäßig.

Gesetzliche Risiken

Wir fassen in dieser Kategorie Unsicherheiten zusammen, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder anderen Veränderungen in den rechtlichen Geschäftsgrundlagen bestehen.

Unsicherheiten aus Regulierung bestehen weiter, Chancen aus innovativen Produkten und nachhaltiger Energieerzeugung

Für Unternehmen der Energiebranche besteht das Risiko und die Chance, dass Gesetzgeber und Behörden die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. Zukünftig haben energie- oder klimapolitische Entscheidungen wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung. Beispiele sind Regelungen zum Ausbau erneuerbarer Energien und die Anforderungen zur Erreichung nationaler Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele.

Als Folge der geopolitischen Krisen ergeben sich verstärkte Bemühungen, die Strom- und Wärmeerzeugung und -verteilung schnell auf nachhaltiges Wirtschaften umzustellen.

Aus der Gesetzgebung zum Kohleausstieg ergeben sich für MVV sowohl Risiken als auch Chancen. Risiken bestehen in möglichen gesetzlichen Einschränkungen oder Eingriffen in unseren geplanten Anlagenbetrieb zur Erzeugung von Fernwärme und Strom. Es besteht zudem Unsicherheit bei der Wirtschaftlichkeit kurzfristiger Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen bei Anlagen, die sich bereits in staatlich geplanten Stilllegungen befinden.

In den gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Wechsel zu nachhaltiger Energieerzeugung sehen wir Herausforderungen, aber auch Potenziale. Diese gehen wir aktiv und konsequent mit innovativen Produkten an – zum Beispiel mit Maßnahmen zum Aufbau grüner Wärmeversorgungsstrukturen, mit individuellen Kundenlösungen und mit neuen Elementen einer Kreislaufwirtschaft im

Rahmen des Mannheimer Modells. Aktuell beobachten wir im Markt eine hohe Verunsicherung vor dem Hintergrund der Diskussionen um das Gebäudeenergiegesetz und den damit zusammenhängenden Fördermaßnahmen sowie der kommunalen Wärmeplanung.

Diese Herausforderungen betreffen nicht nur unsere Aktivitäten in Deutschland, sondern auch unser internationales Geschäft. Wir begegnen den Risiken aktiv, indem wir uns an der politischen Meinungsbildung beteiligen, unsere Prozesse und Geschäftsmodelle anpassen und entsprechende Produkte entwickeln. So können wir gleichzeitig Chancen nutzen.

Management von rechtlichen Risiken im Fokus

Unser [Compliance-Management-System \(CMS\)](#) trägt dazu bei, Gesetzesverstöße zu minimieren. Wir steuern etwaige Compliance-Risiken mit unserem CMS und erfassen sie gleichzeitig im Risikomanagementsystem (RMS).

Zudem ist die Geschäftsentwicklung von MVV Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Beispielsweise könnten unsere Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder auch erweitert werden oder mögliche Mehrkosten gesetzlich bedingt nur eingeschränkt in die Absatzpreise einbezogen werden.

Finanzierungschancen und -risiken

In dieser Kategorie weisen wir im Wesentlichen Forderungsausfallrisiken sowie Refinanzierungs- und Liquiditätschancen und -risiken aus.

Refinanzierung und Liquidität überwachen und aktiv steuern

Als Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko wird die Möglichkeit bezeichnet, dass benötigte Zahlungsmittel zukünftig nicht oder nicht im vollen Umfang beschafft werden können.

Das Liquiditätsmanagement betrachten wir vor dem Hintergrund von Marktpreisschwankungen auf unseren relevanten Märkten unverändert aufmerksam. Wir nutzen automatisierte Auswertungen, um frühzeitig mögliche zukünftige Entwicklungen und Einflüsse auf die Liquiditätspositionen im Großhandel zu analysieren.

Vor allem die aus Marktpreisschwankungen resultierenden, schwankenden liquiditätswirksamen Sicherheitshinterlegungen aus dem Großhandel, das sogenannte „Margining“, werden hierbei betrachtet. Dabei ergeben sich branchenübliche Anforderungen an die liquiditätswirksame Hinterlegung von finanziellen Sicherheiten für die Eröffnung von Handelspositionen (Initial Margin) und für nachfolgende Marktpreisschwankungen (Variation Margin). Die „Initial Margin“ führt stets zu einer Hinterlegungspflicht und ist abhängig vom aktuellen Marktpreisniveau und der Volatilität der Marktpreise. Um auch bei größeren Schwankungen stets über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, ist unsere Margin- und Liquiditätssteuerung und -prognose in die Regelprozesse integriert. Zudem halten wir Barlinien vor. Bei Bedarf können wir frühzeitig Handlungsbedarf identifizieren, gegensteuern und außerbörsliche Geschäfte abschließen, wobei wir potenzielle Forderungsausfallrisiken berücksichtigen.

Unsicherheiten mit aktivem Forderungsmanagement begrenzen

Es besteht das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur teilweise begleichen, beispielsweise bei unseren OTC-Trading-Aktivitäten oder bei langfristigen Lieferbeziehungen mit Geschäftskunden. Zudem verursachen kurzfristige und deutliche Preisanstiege bei Energieprodukten ein verstärktes Risiko, dass einzelne Großhandelspartner in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und die Vertragserfüllung gefährdet wird. Um solche Forderungsausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Geschäftspartner systematisch und mit kaufmännischer Vorsicht aus, überprüfen deren Bonität und vereinbaren, falls erforderlich, Sicherheiten wie Bürgschaften oder Garantien. Zudem diversifizieren wir unser Portfolio, um eine Ballung von Ausfallrisiken möglichst zu vermeiden.

Im Zusammenhang mit zunehmenden konjunkturellen Unsicherheiten können Verzögerungen und Ausfälle bei der Begleichung offener Forderungen auch vermehrt durch Endkundinnen und -kunden eintreten. Wir begegnen diesem Risiko proaktiv mit unserem aktiven Forderungsmanagement und haben zudem Hilfsprogramme für besonders schutzbedürftige Privatkundinnen und -kunden eingerichtet.

Länderrisiken unverändert im Fokus

Länderrisiken bestehen für MVV in Form von Transferrisiken und der Möglichkeit, dass Staaten zahlungsunfähig oder nicht mehr zahlungsbereit sein könnten. Länderrisiken könnten sich aufgrund unserer internationalen Aktivitäten im Segment Neue Energien auf unser Adjusted EBIT auswirken. Vor einem möglichen Markteintritt in neue internationale Märkte führen wir Analysen zu möglichen Risiken durch. Für unsere bestehenden Aktivitäten beobachten wir die politische und wirtschaftliche Situation vor Ort und suchen fortlaufend nach Handlungsalternativen; bei einer Verschlechterung der Situation und Risikolage werden wir uns gegebenenfalls für einen Marktaustritt entscheiden.

Strategische Chancen und Risiken

Die energiepolitischen und -wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich dynamisch. Dieser Wandel bringt strategische Risiken mit sich, eröffnet aber auch neue Chancen. Vor diesem Hintergrund prüfen wir unsere Investitionsvorhaben genau und entscheiden, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen, Projekte und Kundenlösungen wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen.

Aufgrund der Transformation des Energiesystems in Deutschland und der Spannweite politischer Rahmenbedingungen ist die Planungssicherheit für unser Unternehmen eingeschränkt. Der Entscheidung der Bundesregierung zum Kohleausstieg und zur Klimaneutralität folgen wir mit einer ambitionierten Dekarbonisierungsstrategie. Die Rahmenbedingungen zum Rückzug aus unseren konventionellen Erzeugungskapazitäten werden dabei zu einem wesentlichen Teil durch das Kohleausstiegsgesetz und mögliche geopolitische Effekte sowie durch die jeweiligen lokalen Gegebenheiten bestimmt. Hieraus und insbesondere aus den kurzfristig geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen entstehen hohe nicht planbare Chancen und Risiken für unser Unternehmen.

Herausforderungen und Unsicherheiten sehen wir derzeit noch immer beim Zubau von Windkraftanlagen an Land, wo Umsetzungsrisiken aus den hohen Hürden bei den Genehmigungsverfahren bestehen, insbesondere um den Artenschutz, die Anwohnerinteressen sowie die Verfahrensdauer zur Schaffung von Planungsgrundlagen in Einklang zu bringen.

Gesamtaussage

Durch die Entwicklungen an den Energie- und Beschaffungsmärkten – insbesondere als Folge der andauernden geopolitischen Krisen – bleibt die Unsicherheit des unternehmerischen Handelns in der Energiebranche allgemein und damit auch für MVV unverändert hoch.

Neben dem hohen Wettbewerbsdruck haben die Volatilität an den Energiehandelsmärkten, energie- und klimapolitische Veränderungen sowie regulatorische Eingriffe mit dem daraus resultierenden Kundenverhalten erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung. Die daraus entstehenden Planungsunsicherheiten bleiben für MVV erheblich, insbesondere bei langfristigen, nachhaltigen Investitionen in Anlagen zur Strom- oder Wärmeerzeugung sowie beim Auf- und Ausbau von Dienstleistungsgeschäftsmodellen für unsere Kunden. Im Bereich Projektentwicklung für erneuerbare Energien hängt die weitere Entwicklung in Deutschland von der Bereitstellung ausreichender Flächen, der Beschleunigung und Vereinfachung der Verfahren sowie von staatlichen Förderinitiativen ab. In unseren internationalen Zielmärkten für erneuerbare Energien sind die maßgeblichen Risikofaktoren neben der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen und der Marktzugangsbedingungen lokale Förder- oder Marktregimes und die lokale konjunkturelle Entwicklung.

Nach wie vor ist unsicher, wie sich die durch die andauernden geopolitischen Krisen ausgelösten Chancen, Risiken und Herausforderungen mittel- und langfristig weiterentwickeln. Im Vordergrund stehen dabei unsere Lieferketten, die Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Rohstoffen und Materialien, der Bedarf an qualifizierten Fachkräften, die Sicherstellung von Installations- und Handwerkerkapazitäten sowie zunehmend die Auswirkungen dieser Faktoren auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einschließlich der Verfügbarkeit von Fördermitteln. Die verschiedenen staatlichen Ebenen – international und national – versuchen mit einer Vielzahl von Maßnahmen gegenzusteuern und die Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft in Grenzen zu halten. Auf dieser Grundlage rechnen wir damit, dass unsere Branche auch mittel- bis langfristig tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird und hieraus zusätzliche hohe Planungsunsicherheiten in Bezug auf die relevanten Rahmenbedingungen resultieren.

Wir beobachten alle relevanten Entwicklungen und wirken darauf hin, dass unser Chancen-/ Risikoprofil trotz dieser Randbedingungen möglichst ausgewogen bleibt.

Aus Sicht des Vorstands von MVV gibt und gab es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken, einzeln oder in ihrer Gesamtheit, den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. *Aus Sicht des Vorstands sind hinsichtlich der wesentlichen Belange des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen Angemessenheit und Wirksamkeit sprechen.*



Konzernabschluss

Inhalt

Konzernabschluss	137
Gewinn- und Verlustrechnung	138
Gesamtergebnisrechnung	139
Bilanz.....	140
Eigenkapitalveränderungsrechnung	142
Kapitalflussrechnung	143
Erläuterungen zum Konzernabschluss 2024 von MVV.....	145
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	162
Erläuterungen zur Bilanz.....	171
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	241
Organe der Gesellschaft (Teil des Anhangs).....	242
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	249

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd Euro	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023	Erläuterungen
Umsatzerlöse	6.497.521	6.783.781	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	167.381	164.733	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	6.330.140	6.619.048	1
Bestandsveränderungen	657	17.238	2
Aktiviere Eigenleistungen	31.282	26.682	3
Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten	813.100	4.574.871	4
Sonstige betriebliche Erträge	130.199	257.645	5
Materialaufwand	5.106.880	5.495.172	6
Personalaufwand	585.169	541.285	7
Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	752.238	3.891.854	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	268.970	306.779	9
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente	14.207	14.303	10
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	7.187	21.683	11
Sonstiges Beteiligungsergebnis	- 59	2.174	11
EBITDA	585.042	1.269.948	
Abschreibungen	203.343	206.878	12
EBITA	381.699	1.063.070	
Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte	3.455	-	
EBIT	378.244	1.063.070	
davon Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung von Derivaten nach IFRS 9	- 44.603	185.867	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung von Derivaten nach IFRS 9	422.847	877.203	
Finanzerträge	45.201	36.106	13
Finanzaufwendungen	65.588	77.410	14
EBT	357.857	1.021.766	
Ertragsteuern	108.061	268.560	15
Jahresüberschuss	249.796	753.206	
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	66.784	- 291.904	
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremdanteilen)	183.012	1.045.110	16
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	2,78	15,86	
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	2,78	15,86	

Gesamtergebnisrechnung

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd Euro	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023
Jahresüberschuss	249.796	753.206
Cashflow Hedges ¹	- 74.409	- 650.667
Kosten der Absicherung	213	219
Währungsumrechnungsdifferenz	6.896	10.908
Umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	- 752	- 1.249
In den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	- 68.052	- 640.789
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 6.007	2.239
Nicht umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	- 11.488	39.692
Nicht in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	- 17.495	41.931
Sonstiges Ergebnis	- 85.547	- 598.858
Gesamtergebnis	164.249	154.348
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	60.079	- 380.128
Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG	104.170	534.476

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Bilanz

Bilanz

Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023	Erläuterungen
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	322.407	312.670	17
Sachanlagen	3.145.387	2.924.047	18
Nutzungsrechte	159.284	140.393	19
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.534	2.678	20
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	123.491	154.005	21, 22
Übrige Finanzanlagen	10.338	13.541	24
Derivative aktive Finanzinstrumente ¹	323.943	536.337	25
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	54.041	60.510	26
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	22.441	16.687	27
Aktive latente Steuern ¹	49.232	37.166	0
	4.213.098	4.198.034	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	357.179	322.143	
Derivative aktive Finanzinstrumente ¹	1.617.289	3.016.655	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	457.050	515.010	29
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	187.200	321.028	26
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	229.893	185.865	27
Ertragsteuerforderungen	35.399	26.249	30
Flüssige Mittel	778.908	975.026	31
	3.662.918	5.361.976	
	7.876.016	9.560.010	

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Bilanz

Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023	Erläuterungen
Passiva			
Eigenkapital			32
Grundkapital	168.721	168.721	
Kapitalrücklage	455.241	455.241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	1.640.112	1.552.624	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis ¹	- 85.439	- 9.710	
Kapital von MVV	2.178.635	2.166.876	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	335.888	312.296	
	2.514.523	2.479.172	
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	145.742	136.280	33, 34
Finanzschulden	1.463.508	1.527.406	35
Derivative passive Finanzinstrumente ¹	317.211	481.702	36
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	31.891	28.245	37
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	187.098	178.597	38
Passive latente Steuern	164.675	198.770	40
	2.310.125	2.551.000	
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	175.390	217.761	33, 34
Steuerrückstellungen	5.842	4.807	33
Finanzschulden	241.787	270.563	35
Derivative passive Finanzinstrumente ¹	1.628.669	2.939.934	36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	548.452	471.570	39
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	93.130	254.510	37
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	234.131	243.855	38
Ertragsteuerverbindlichkeiten	123.967	126.838	40
	3.051.368	4.529.838	
	7.876.016	9.560.010	

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital				Kapital von MVV	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Kapital
	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis			
Tsd Euro									
Stand zum 1.10.2022	168.721	455.241	569.653	17.031	561.408	- 54.261	1.717.793	728.278	2.446.071
Sonstiges Ergebnis ¹	-	-	-	9.502	- 561.633	41.497	- 510.634	- 88.224	- 598.858
Jahresüberschuss	-	-	1.045.110	-	-	-	1.045.110	- 291.904	753.206
Gesamtergebnis	-	-	1.045.110	9.502	- 561.633	41.497	534.476	- 380.128	154.348
Dividendenausschüttung	-	-	- 69.202	-	-	-	- 69.202	- 27.147	- 96.349
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Anteilsveränderungen	-	-	7.063	- 18.133	- 5.196	75	- 16.191	- 8.707	- 24.898
Stand zum 30.9.2023	168.721	455.241	1.552.624	8.400	- 5.421	- 12.689	2.166.876	312.296	2.479.172
Stand zum 1.10.2023	168.721	455.241	1.552.624	8.400	- 5.421	- 12.689	2.166.876	312.296	2.479.172
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	6.233	- 68.418	- 16.657	- 78.842	- 6.705	- 85.547
Jahresüberschuss	-	-	183.012	-	-	-	183.012	66.784	249.796
Gesamtergebnis	-	-	183.012	6.233	- 68.418	- 16.657	104.170	60.079	164.249
Dividendenausschüttung	-	-	- 95.565	-	-	-	- 95.565	- 36.044	- 131.609
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Anteilsveränderungen	-	-	41	3.217	- 103	- 1	3.154	- 443	2.711
Stand zum 30.9.2024	168.721	455.241	1.640.112	17.850	- 73.942	- 29.347	2.178.635	335.888	2.514.523

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung¹

Tsd Euro	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	357.857	1.021.766
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	206.798	206.878
Finanzergebnis	20.387	41.304
Erhaltene Zinsen	42.792	28.676
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	5.537	- 483
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	45.871	- 215.920
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	- 7.264	- 130.059
Cashflow vor Working Capital und Steuern	671.978	952.162
Veränderung der sonstigen Aktivposten	99.380	- 224.876
Veränderung der sonstigen Passivposten	- 86.744	- 1.249.417
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	- 51.377	17.143
Gezahlte Ertragsteuern	- 135.233	- 108.764
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	498.004	- 613.752
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	- 412.129	- 320.675
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	835	4.686
Einzahlungen aus Zuschüssen	8.820	5.018
Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen	-	179.729
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen einschließlich At-Equity-Unternehmen, langfristigen Leasingforderungen und Ausleihungen	39.590	151.334
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	- 5.392
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen einschließlich At-Equity-Unternehmen, langfristige Leasingforderungen und Ausleihungen	- 7.033	- 26.476
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 369.917	- 11.776
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten ²	219.960	26.665
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten ²	- 342.877	- 140.498
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten ²	- 16.980	- 16.294
Gezahlte Dividende	- 95.565	- 69.202
Gezahlte Dividende an Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	- 36.044	- 27.148
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	- 399	-
Gezahlte Zinsen ²	- 57.540	- 58.932
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 329.445	- 285.409
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 201.358	- 910.937
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	5.240	965
Finanzmittelbestand zum 1.10.2023 (bzw. 2022)	975.026	1.884.998
Finanzmittelbestand zum 30.9.2024 (bzw. 2023)	778.908	975.026
davon Finanzmittelbestand zum 30.9.2024 (bzw. 2023) mit Verfügungsbeschränkung	3.281	2.607

¹ Siehe weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 44

² Siehe dazu Tabelle "Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten" unter Textziffer 44

Kapitalflussrechnung

Cashflow – aggregierte Darstellung

Tsd Euro	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023
Finanzmittelbestand zum 1.10.2023 (bzw. 2022)	975.026	1.884.998
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	498.004	– 613.752
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 369.917	– 11.776
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 329.445	– 285.409
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	5.240	965
Finanzmittelbestand zum 30.9.2024 (bzw. 2023)	778.908	975.026

Erläuterungen zum Konzernabschluss 2024 von MVV

Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland (Amtsgericht Mannheim HRB 1780). Die Geschäftsanschrift lautet: Luisenring 49, 68159 Mannheim. Sie ist Muttergesellschaft des MVV-Konzerns (MVV), der als Energieerzeuger, -verteiler und -dienstleister tätig ist; die Steuerung erfolgt mit den Berichtssegmenten Kundenlösungen, Neue Energien, Erzeugung und Infrastruktur sowie Sonstiges.

Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss von MVV wurde in Übereinstimmung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Der Konzernabschluss entspricht daher vollumfänglich den vom IASB und IFRS IC veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2024 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Sie werden in den Erläuterungen zum Konzernabschluss gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht am 13. November 2024 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

Auswirkungen von geopolitischen Krisen

Das Geschäftsjahr 2024 war weiterhin von geopolitischen und kriegerischen Auseinandersetzungen wie beispielsweise dem Nahostkonflikt und dem Krieg in der Ukraine geprägt. Daraus ergaben sich nach wie vor erhebliche wirtschaftliche Herausforderungen. Trotz dieser geopolitischen Spannungen und der weiterhin hohen Unsicherheit in Bezug auf eine weitere Eskalation in den Krisengebieten reduzierte sich die Volatilität bei den Preisen im Gas- und Strombereich gegenüber den Vorjahren deutlich. Parallel reduzierten sich insbesondere in Deutschland die Inflationsraten und Wachstumsaussichten. Hinzu kamen strukturelle Anpassungsprozesse, die zu einer schwachen Konjunktur und zu einem leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts führten.

Für MVV bedeutet dies, dass sich die bereits im Vorjahr reduzierten bilanzierten Marktwerte in der Bilanz im Geschäftsjahr 2024 insbesondere aus der Erfüllung von Verträgen, die zum 30. September 2023 hohe Marktwerte aufwiesen, nochmals deutlich reduzierten. Die Bilanzsumme verringerte sich ebenfalls nochmals deutlich gegenüber dem Vorjahr. Durch die geringere Volatilität und eine geringere Marktpreisveränderung im Jahresverlauf reduzierten sich die Bewertungseffekte in der Gewinn- und Verlustrechnung deutlich. Diese wirken sich insbesondere in den Umsatzerlösen und Materialaufwand sowie in den Erträgen und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten aus.

Die aktuellen Entwicklungen werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf den MVV-Konzern kontinuierlich beobachtet, bewertet und, sofern notwendig, Maßnahmen eingeleitet. Die Identifizierung von Unternehmensrisiken gehört zu den zentralen Aufgaben der Unternehmensführung. Bei sich rasch ändernden Rahmenbedingungen, welche insbesondere durch externe Schocks beeinflusst werden, findet unter anderem die Bildung von bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen (Taskforces) statt, durch die ein permanenter Austausch zu potenziellen Risiken stattfindet. Im Geschäftsjahr 2024 war die Bildung einer Taskforce nicht erforderlich.

Insgesamt hat sich die Einschätzung von MVV zu den geopolitischen Auswirkungen und den kriegerischen Auseinandersetzungen wie beispielsweise dem Nahostkonflikt und dem Krieg in der Ukraine auf den Konzern gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Bezugspreise, insbesondere bei den Hauptprodukten Strom und Gas, werden weiterhin vertraglich vereinbart. Um das Risiko eines Anstiegs der Beschaffungskosten bei MVV abzusichern, werden Energiehandelsverträge genutzt. Wesentliche Risiken aus offenen Positionen oder offenen am Markt einzudeckenden Mengen bestehen für MVV nicht. Daher werden in diesem Zusammenhang keine Rückstellungen aus belastenden Verträgen gebildet. Wertberichtigungen auf Forderungen sind abhängig vom Zahlungsverhalten der Kunden unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Materialaufwands im Geschäftsjahr, aber auch zukünftig wird wesentlich von der Entwicklung der Großhandelspreise insbesondere für Strom und Gas beeinflusst.

Auswirkungen klimabezogener Risiken

In der Energiewirtschaft vollzieht sich bereits seit einigen Jahren ein grundlegender Wandel. Dies wird erheblich durch internationale Ziele zum Klimaschutz und durch geopolitische Krisen beeinflusst. MVV gestaltet diesen Wandel aktiv mit. Unser Weg in die Zukunft ist das „Mannheimer Modell“. Dieses umfasst drei strategische Schwerpunkte, mit denen sowohl Chancen als auch Risiken verbunden sind. Neben der Wärmewende mit dem Wandel hin zu einer zunehmenden erneuerbaren Wärmeerzeugung und der Stromwende – mit dem beschleunigten Ausbau von erneuerbaren Energien, innovativen Vermarktungskonzepten und gebündelten Projektentwicklungskapazitäten – bieten wir unseren Kundinnen und Kunden Lösungen an, um sie bei ihrer eigenen Energiewende zu unterstützen.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von klimabezogenen Risiken werden diese vom zentralen Risikocontrolling mit der gesamten Risikosituation des Konzerns fortlaufend überwacht und bewertet. Dazu werden Risikoprofile erstellt, in die eingeleitete Maßnahmen bei der Beurteilung mit einfließen.

In die Erstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2024 wurden die Chancen und Risiken in Bezug auf den Klimawandel und die Ziele unserer Strategie einbezogen. Alle vorher-sagbaren Einflüsse mit Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge wurden im Abschluss berücksichtigt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2024 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf MVV.

Das IASB und das IFRS IC haben Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und die nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind. Bei allen in der nachfolgenden Tabelle nicht aufgeführten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung auf MVV erwartet:

Neue Standards

	Übernahme durch EU	Anwendungszeitpunkt ¹
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	ausstehend	1.1.2027

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Der neue Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ ersetzt den bisherigen Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und ist (vorbehaltlich der Genehmigung durch die EU) für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden. Die Neuerungen des IFRS 18 werden unter anderem zu Änderungen in der Darstellung der primären Abschlussbestandteile sowie zu zusätzlichen Anhangangaben zu von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen (Management-defined Performance Measures – MPMs) führen. Die konkreten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MVV Energie AG werden derzeit geprüft.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2024 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt, sobald der Konzern die Beherrschung erlangt. Dementsprechend endet die Einbeziehung in den Konzernabschluss, wenn die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die im Eigenkapital auszuweisenden Anteile, die nicht beherrschende Gesellschafter am Ergebnis und am Reinvermögen vollkonsolidierter Tochterunternehmen halten, sind nicht dem Konzern zuzurechnen. Diese werden in der Konzernbilanz getrennt vom Eigenkapital, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, ausgewiesen. Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert in den Konzernabschluss von MVV einbezogen werden, werden unter den sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz ausgewiesen. Die Wesentlichkeitsprüfung erfolgt anhand finanzieller Kriterien wie Umsatzerlöse, EBIT und Bilanzsumme. Die Schwellenwerte werden auf Grundlage der aktuellen Konzernwerte ermittelt und betragen 0,75 % der genannten Kennzahlen. Es wird zusätzlich überprüft und sichergestellt, dass alle nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Summe unterhalb der genannten Wesentlichkeitsgrenzen bleiben.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss von MVV werden neben der MVV Energie AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind von der MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar beherrschte Unternehmen. MVV beherrscht ein Unternehmen, wenn MVV schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Konsolidierungskreis

	Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	At-Equity-Unternehmen
1.10.2023	112	30
Zugänge	22	–
Abgänge	7	4
30.9.2024	127	26

Bei den Zugängen zu den vollkonsolidierten Unternehmen handelte es sich um 21 Gesellschaften, die bisher als sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz einbezogen waren und seit dem 3. beziehungsweise 4. Quartal des Berichtsjahres vollkonsolidiert werden. Außerdem wurde die Projektgesellschaft Consortium Solar Power Systems Single Member S.A., Athen, Griechenland im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2024 durch den Teilkonzern Juwi erworben. Diese Gesellschaft wurde im 4. Quartal des Berichtsjahres veräußert. Bei den Abgängen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen handelte es sich zusätzlich um drei Verschmelzungen im 1. und 2. Quartal des Berichtsjahres sowie den Verkauf der Projektgesellschaft juwi Wind Germany 180 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, im Teilkonzern Juwi, im 2. Quartal des Berichtsjahres. Ebenfalls im Teilkonzern Juwi wurden im 4. Quartal des Berichtsjahres die Gesellschaften juwi Solar ZA Construction 1 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika und Rocky Mountain Solar LLC, Delaware, USA, liquidiert.

Im 2. Quartal des Berichtsjahres wurden die Anteile an der At-Equity-Beteiligung Allegro engineering GmbH, Markranstädt-Thronitz, in Höhe von 30 % veräußert. Vor dem Verkauf wurden die Anteile durch die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main, gehalten. Zudem hat die im MVV-Konzern vollkonsolidierte Gesellschaft Juwi GmbH im 3. Quartal des Berichtsjahres ihre Anteile von 50 % an der Juwi Shizen Energy Inc. sowie ihre Anteile von 30 % an der Juwi Shizen Energy Operation Inc., beide Tokio, Japan an den Mitgesellschafter Shizen Energy Inc., Fukuoka, Japan, veräußert. Beide Gesellschaften wurden nach der At-Equity-Methode in den Konzern einbezogen. Im 4. Quartal wurde außerdem die Gesellschaft Beegy Operations GmbH, Mannheim, liquidiert, die ebenfalls davor eine At-Equity-Beteiligung im MVV-Konzern war.

Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden zu dem Kassakurs erfasst, zu dem die einbezogenen Gesellschaften das Geschäft tätigen. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung erfolgt an jedem Bilanzstichtag die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Die Differenzen bei der Währungsumrechnung werden entsprechend ihrer Zuordnung entweder im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

MVV wandelt die Jahresabschlüsse seiner ausländischen Konzerngesellschaften in Euro um, die Berichtswährung des Konzerns. Dies geschieht auf der Grundlage des funktionalen Wahrungskonzepts und der modifizierten Stichtagsmethode. Für jedes Unternehmen legt MVV die funktionale Währung fest. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Stichtagskursen, das heist zu den Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag. Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Treten Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf, werden diese erfolgsneutral im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung unter dem kumulierten erfolgsneutralen Ergebnis ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung haben wir folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währungsumrechnung

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2024	30.9.2023	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023
1 Euro				
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,835	0,865	0,855	0,870
US-Dollar, Vereinigte Staaten (USD)	1,120	1,059	1,084	1,068
Rand, Südafrika (ZAR)	19,226	19,981	20,097	19,411

Quelle: Europäische Zentralbank

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses von MVV angewendet wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden größtenteils entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten – eventuell vermindert um erhaltene Zuschüsse – angesetzt. Sie werden ihrem Nutzungsverlauf entsprechend um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Den planmäßigen Abschreibungen für wesentliche immaterielle Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern, aufgegliedert nach konzerntypischen Vermögenswertklassen, zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren

Kundenverträge und Kundenlisten	4 – 28
Software und Softwarelizenzen	3 – 25
sonstige immaterielle Vermögenswerte	20 – 40

Die angegebenen Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und neu ermittelt.

Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen keine wesentlichen immateriellen Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauer erfolgt eine Orientierung an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Konditionen.

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung ist technisch realisierbar, sodass der Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann.
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert zur Nutzung oder zum Verkauf fertigzustellen.
- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es lässt sich nachweisen, wie der Vermögenswert voraussichtlichen zukünftigen Nutzen generieren wird.
- Es stehen angemessene technische, finanzielle und sonstige Mittel zur Verfügung, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Ausgaben für den Vermögenswert während der Entwicklungsphase können verlässlich bestimmt werden.

Die direkt zurechenbaren Kosten, die aktiviert werden, umfassen Mitarbeiterkosten und einen angemessenen Anteil entsprechender Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden von dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungskosten, die die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Bisher als Aufwand verbuchte Entwicklungskosten werden nicht als Vermögenswert in einer Folgeperiode erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der ratierlichen Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessenen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies geschieht, wenn dieser Vermögenswert über einen längeren Zeitraum von mindestens zwölf Monaten in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand versetzt wird. Während der Erstellungsphase wird der Saldo aus den angefallenen Aufwendungen und Erträgen aktiviert.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten werden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) reduziert. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es hinreichend sicher ist, dass sie gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor; sie werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Abschreibung der Vermögenswerte im Sachanlagevermögen erfolgt linear entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf. Im Jahr der Anschaffung erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Die planmäßigen Abschreibungen für wesentliche Sachanlagen basieren auf folgenden Nutzungsdauern, die nach konzerntypischen Vermögenswertklassen aufgliedert sind:

Nutzungsdauer in Jahren

Gebäude	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 – 45
Leitungsnetze	14 – 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 33

Die angegebenen Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und neu ermittelt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Marktwerte werden regelmäßig im Rahmen des Werthaltigkeitstests durch unabhängige Gutachten ermittelt. Hierbei handelt es sich nicht um beobachtbare Marktpreise, daher ist die Bewertung gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 der Stufe 3 zuzuordnen.

Prüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien auf Anhaltspunkte überprüft, die auf eine Wertminderung hindeuten. Liegen entsprechende Anhaltspunkte vor, wird ein Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach IAS 36 durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dies gilt ebenso, wenn sich die Umstände ändern oder sich Sachverhalte ergeben, die darauf hinweisen.

Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag, also über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert, liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine weitestgehend unabhängigen Cashflows. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde.

Die Zeit- und Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Sie basieren auf der erwarteten Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten, die aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleitet werden. Insbesondere Prämissen über künftige Strom-Gas- und Rohstoffpreise sowie unternehmensbezogene Investitionstätigkeiten und regulatorische Rahmenbedingungen beeinflussen das nachhaltig erzielbare EBIT, auf dem die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert und auf das dieser besonders sensitiv reagiert. Bei dem Teilkonzern Energieversorgung Offenbach gehen wir davon aus, dass sich das nachhaltig erzielbare EBIT infolge der erheblichen erforderlichen Investitionen in Energieinfrastruktur auf 95 Mio Euro belaufen wird. Bei den Teilkonzernen Juwi und Enamic gehen wir ebenfalls von einer Steigerung des nachhaltig erzielbaren EBIT aus.

Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darauffolgenden Geschäftsjahre werden die Ergebnisse fortgeschrieben, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuell geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen mit jeweils 0,5% den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der Märkte, auf welchen die Unternehmen tätig sind. Die Cashflows wurden mit Nachsteuer-Zinssätzen (gewichtete Kapitalkosten) wie folgt für die einzelnen wesentlichen Teilkonzerne diskontiert: Teilkonzern Juwi: 7,2 % (Vorjahr: 8,8 %); Teilkonzern Energieversorgung Offenbach: 5,7 % (Vorjahr: 6,0 %); Teilkonzern Enamic: 6,4 % (Vorjahr: 6,8 %). Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Wenn die Gründe einer historischen Wertminderung wegfallen und der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert bei einem Wertminderungstest überschreitet, wird eine Wertaufholung erfasst. Wertaufholungen werden maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein Abwertungsbedarf, der darüber hinausgeht, wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Es erfolgt jedoch keine Abstockung unter den Zeitwert der jeweiligen Vermögenswerte.

Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Forderungen und Vermögenswerte umfassen die Vertragsvermögenswerte aus Projektentwicklung, sonstige Vertragsvermögenswerte, sonstige Steuerforderungen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten, Emissionsrechte und sonstige übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen Vertragsvermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wertminderungsregelungen von IFRS 9 gelten auch für Vertragsvermögenswerte. Ein Vertragsvermögenswert bildet den Anspruch eines Unternehmens auf eine Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen ab, die das Unternehmen an den Kunden übertragen hat. Ein Vertragsvermögenswert wird zur Forderung, wenn der Anspruch eines Unternehmens auf die Gegenleistung unbeding ist. Dies ist der Fall, wenn die Fälligkeit der Gegenleistung nur noch vom Zeitablauf abhängig ist.

Bei den CO₂-Emissionszertifikaten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die von MVV zugekauft oder getauscht werden müssen, handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte, die als sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert werden. Unentgeltlich zugewiesene Rechte werden mit 0 Euro bewertet.

Weitere Ausführungen zu den sonstigen nichtfinanziellen Forderungen und Vermögenswerten finden sich unter den Erläuterungen zur Textziffer 27 [Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte](#).

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Projektrechte, die hierauf geleisteten Anzahlungen und den Lagerbestand Gas. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die Projektrechte umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Sie setzen sich zusammen aus den direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie – auf Basis einer Normalauslastung – den angemessenen Teilen der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit werden durch angemessene Abschläge reduziert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt von weniger als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist, werden als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen. Vorausgesetzt, dass die jeweils besonderen Standards nicht anzuwenden sind, werden zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wenn bezüglich der Bewertung kein anderer Standard anzuwenden ist, werden sie mit ihrem Zeitwert bewertet, der um voraussichtliche Veräußerungskosten vermindert ist, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte sowie von Veräußerungsgruppen, die keine nicht fortgeführte Aktivität darstellen, werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung nicht fortgeführter Aktivitäten und aus bestimmten Vermögenswerten einer nicht fortgeführten Aktivität werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt in den oben genannten separaten Bilanzposten. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nicht fortgeführter Aktivitäten sowie die Vorjahreswerte separat angegeben. Eine Anpassung der Bilanz des Vorjahres erfolgt hingegen nicht.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gebildet, wenn zwischen den Steuerbilanzen und den IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften temporäre Differenzen bestehen. Diese entstehen aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Schulden und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen. Ein Überhang an aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen wird nur angesetzt, wenn dieser werthaltig ist. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Steuererminderungsansprüche berücksichtigt, die sich in den Folgejahren aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Eine Aktivierung erfolgt nur, wenn die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge aufgrund von Planungen über einen Prognosezeitraum von maximal drei Jahren hinweg gewährleistet ist. Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf den zum Zeitpunkt der Realisierung in den einzelnen Organisationseinheiten geltenden oder erwarteten Steuersätzen. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, sofern sie auf vergangenen Ereignissen beruhen, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen für eine Vielzahl gleichartiger Ereignisse werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Die Rückstellungsbildung für CO₂-Emissionszertifikate erfolgt in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten der gehaltenen (aktivierten) CO₂-Emissionszertifikate beziehungsweise zum Terminpreis der bereits kontrahierten CO₂-Emissionszertifikate. Ist ein Teil der Verpflichtung nicht durch vorhandene beziehungsweise per Termingeschäft kontrahierte CO₂-Emissionszertifikate gedeckt, wird die Rückstellung hierfür zum Marktpreis der CO₂-Emissionszertifikate am Stichtag bewertet.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die langfristigen Rückstellungen werden diskontiert.

Leasing

Für Leasingverträge wird auf der Seite des Leasingnehmers das Nutzungsrechtsmodell (right-of-use model) angewendet. Die Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand MVV zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Eine Ausnahme bilden Verträge mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Leasingzahlungen werden mit dem impliziten Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Leasingverbindlichkeiten beziehen sich auf Gebäude, verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Kfz-Leasingverträge stellen dabei den größten Anteil der Leasingverträge dar. Weitere wesentliche Leasingverträge bestehen für Bürogebäude, Blockheizkraftwerke, Fernwärmespeicher, Lagerplätze sowie Gestattungsverträge für die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen, die notwendig sind, um die Windkraftanlagen und die zugehörige Infrastruktur betreiben zu können. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteter Zahlungen für das Recht auf deren Nutzung:

- Feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index- oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist,
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragsbestandteile und -konditionen bieten MVV eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden durch das Management sämtliche Umstände und Begebenheiten berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung beziehungsweise Nichtausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Leasingverträge aus Operating-Leasingverhältnissen, bei denen MVV der Leasinggeber ist, werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Bei den Finance-Leasingverhältnissen gilt hingegen der Leasinggeber nicht als wirtschaftlicher Eigentümer, sodass das Leasingobjekt zu Vertragsbeginn ausgebucht wird. Der Leasinggeber erfasst dann eine Forderung in Höhe sämtlicher noch nicht vereinnahmter Leasingzahlungen mitsamt einer Restwertgarantie diskontiert mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Im Laufe des Finance-Leasingverhältnisses erhöht der Leasinggeber die Leasingforderung erfolgswirksam durch Zinserträge und reduziert sie in Höhe der Tilgungen des Leasingnehmers erfolgsneutral.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente:

Finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Aktien und Gesellschaftsanteile, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldanlagen sowie liquide Mittel, werden bei ihrem Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Transaktionskosten werden im Falle einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt. Sonst werden sie aufwandswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird zum Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf Transaktionen, die kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden gemäß IFRS 13 auch die Markt- und Kreditrisiken mit einbezogen. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Ausschlaggebend für die Folgebilanzierung sind die vertraglich vereinbarten Zahlungsstrom-eigenschaften sowie das Geschäftsmodell, mit welchem Ziel die Finanzinstrumente gehalten werden. Enthalten die vertraglich vereinbarten Zahlungsstrom-eigenschaften eines Finanzinstruments ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen, darf es zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert werden, wenn gemäß dem verfolgten Geschäftsmodell die vertraglichen Zahlungen vom Schuldner vereinnahmt werden sollen. Soll laut Geschäftsmodell neben der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungen auch die Veräußerung des Finanzinstruments möglich sein, werden Entwicklungen des beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments über die Effektivverzinsung hinaus im Sonstigen Ergebnis erfasst. Diese Änderung des beizulegenden Zeitwerts im Sonstigen Ergebnis erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern. Andere Geschäftsmodelle führen zu einer erfolgswirksamen Bilanzierung des Finanzinstruments zum beizulegenden Zeitwert, insbesondere auch dann, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungsstrom-eigenschaften auch andere als ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen umfassen. Aufgrund der Zahlungsstrom-eigenschaften qualifizieren sich ausschließlich Schuldinstrumente für eine bei erstmaliger Erfassung unwiderruflich festzulegende Zuordnung zu einem der genannten Geschäftsmodelle. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sollten diese ohne eine Handelsabsicht gehalten werden, darf die Wertentwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Eigenkapitalinstruments im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern dargestellt werden, ohne jedoch bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert zu werden.

Bei Finanzinstrumenten, die der Effektivzinsmethode unterliegen, werden nach dem Expected-Credit-Loss-Modell bereits erwartete Wertminderungen erfasst.

Nach dem allgemeinen Ansatz werden Risikovorsorgen differenziert ermittelt, ob sich das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit seinem Zugang wesentlich verschlechtert hat oder nicht. Bei gleichbleibendem Ausfallrisiko (Stufe 1) wird die Risikovorsorge auf Basis möglicher Verlustereignisse innerhalb der nächsten zwölf Monate ermittelt (12-month expected loss). Wenn sich das Ausfallrisiko unter Berücksichtigung aller angemessenen und belastbaren, einschließlich zukunftsorientierter Informationen signifikant erhöht hat (Stufe 2), wird die Risikovorsorge auf die gesamte restliche Laufzeit (lifetime expected credit loss) des Finanzinstruments bezogen, die Effektivverzinsung jedoch weiterhin auf den Bruttobuchwert bezogen. Sofern seit dem letzten Abschlussstichtag zudem objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (Stufe 3), werden

die Effektivzinsen auf Basis des Nettobuchwertes nach Risikovorsorge (lifetime expected credit loss) bestimmt. Mögliche objektive Hinweise sind:

- Es besteht ein Vertragsbruch (zum Beispiel Verzug oder Ausfall) durch den Vertragspartner.
- Es wurden Zugeständnisse (zum Beispiel Stundungen) gegenüber dem Vertragspartner gewährt.
- Der Vertragspartner ist insolvent.
- Die finanziellen Schwierigkeiten des Vertragspartners werden als so groß eingeschätzt, dass ein Vertragsbruch oder Zugeständnisse zu erwarten sind.
- Die finanziellen Schwierigkeiten des Vertragspartners werden als so groß eingeschätzt, dass eine Insolvenz möglich ist.

Falls die Einschätzung für einen Transfer in Stufe 2 beziehungsweise Stufe 3 nicht mehr vorliegt, erfolgt eine Zuordnung zur ursprünglichen Stufe.

Nach dem vereinfachten Ansatz (Simplified Approach) wird die Risikovorsorge dagegen direkt auf Verlustereignisse der gesamten restlichen Laufzeit bezogen. Dem vereinfachten Ansatz unterliegen neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Leasingforderungen und vertragliche Vermögenswerte aus Kundenverträgen. Wertminderungen werden direkt im Periodenergebnis erfasst und können direkt den Buchwert des Finanzinstruments ändern oder über ein Wertberichtigungskonto abgebildet werden.

In Folgeperioden erhaltene, früher bereits abgeschriebene Beträge werden in der gleichen Position erfasst. Wertberichtigungen werden über ein Wertberichtigungskonto abgebildet.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe schreiben die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vor.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten wie Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Finanzschulden werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bilanziert. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem Transaktionspreis beziehungsweise dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die der Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente:

Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören insbesondere Zins- und Währungsderivate sowie Commodity-Derivate, hauptsächlich für die Commodities Strom, Gas, Kohle und CO₂. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als derivative aktive Finanzinstrumente oder derivative passive Finanzinstrumente ausgewiesen. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle, denen aktuelle Marktparameter zugrunde gelegt werden). Sofern keine Marktpreise vorliegen, werden insbesondere bestimmte langfristige Energiekontrakte und Zinsderivate anhand anerkannter Bewertungsmethoden bewertet, welche auf internen Fundamentaldaten beruhen. Wertänderungen von Währungsderivaten mit Bezug zur operativen Tätigkeit werden im operativen Ergebnis und von Zins- und Währungsderivaten ohne Bezug zur operativen Tätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses entsprechend als Ertrag oder Aufwand erfasst. Wertänderungen aller anderen derivativen Finanzinstrumente erfolgen als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den Erträgen und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Derivate, die als Sicherungsgeschäft in einem CashflowHedge eingesetzt werden, sind gesondert zu behandeln. Erfüllen diese zusätzlich die Voraussetzungen des Hedge Accountings gemäß IFRS 9, erfolgt der Ausweis des effektiven Teils des Sicherungsinstruments im Rahmen der Fair-Value-Veränderung erfolgsneutral im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten. Wird das Grundgeschäft erfolgswirksam, wird das Sicherungsgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst und kompensiert somit die Auswirkungen des Grundgeschäfts. Neben dem Cashflow-Hedge-Accounting können Absicherungen von Risiken ebenfalls durch Fair-Value-Hedges erfolgen. Hierbei werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts dienen und als Fair-Value-Hedge qualifiziert werden können, gleichzeitig mit dem abgesicherten Risiko erfolgswirksam erfasst. Zusätzlich können bei Fair-Value-Hedges die währungsbedingten Änderungen von originären Finanzinstrumenten durch die währungsbedingten Änderungen von anderen originären Finanzinstrumenten beziehungsweise Währungsderivaten abgesichert werden. Für geschlossene Fremdwährungspositionen werden Fair-Value-Hedge-Sicherungsbeziehungen designiert.

Energiehandelsverträge zur Absicherung zukünftiger Commodity-Einkäufe und -Verkäufe können in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen. Finanzielle Energiehandelsverträge werden als derivative Finanzinstrumente erfasst. Diese werden entweder als Sicherungsinstrumente von Cashflow-Hedge-Sicherungsbeziehungen designiert oder als freistehende Derivate bilanziert. Bei physischen Energiehandelsverträgen ist zu entscheiden, ob diese als derivative Finanzinstrumente nach IFRS 9 zu behandeln sind oder ob die Own Use Exemption anwendbar ist. Die übrigen Energiehandelsgeschäfte werden als All-In-One Cashflow-Hedge-Sicherungsbeziehungen designiert beziehungsweise als freistehende Derivate bilanziert.

Fair-Value-Hedge-Sicherungsbeziehungen werden im Wesentlichen zur Absicherung zukünftiger Gaspreisrisiken von eingespeichertem Gas gebildet.

Energiehandelsverträge, die zu Handelszwecken oder im Rahmen der Gesamtrisikosteuerung aller Energiehandelsverträge abgeschlossen wurden, fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 9. Gewinne und Verluste aus diesen Energiehandelsverträgen werden saldiert als Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten beziehungsweise Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt.

Neben der Betrachtung von Energiehandelsverträgen ist teilweise auch für andere Energielieferverträge und Energiebezugsverträge zu entscheiden, ob diese als derivative Finanzinstrumente nach IFRS 9 zu behandeln sind oder die Own Use Exemption anzuwenden ist. Falls sie in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, werden sie als freistehende Derivate bilanziert.

Zins-Swaps zur Absicherung zukünftiger Zinsänderungsrisiken fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 9. Sie fixieren die zukünftigen Zinszahlungen aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Sie werden als Sicherungsinstrumente von Cashflow-Hedge-Sicherungsbeziehungen designiert. Entwicklungen des Zeitwerts von Komponenten eines Sicherungsinstruments, welche nicht zur Absicherung eines Risikos aus dem Grundgeschäft designiert sind, können als Kosten der Absicherung im Sonstigen Ergebnis erfasst und mit der Erfolgswirkung des Grundgeschäfts wieder aufgelöst werden.

Im Geschäftsjahr 2024 bestand bei einem Tochterunternehmen der MVV Energie AG der Bedarf einer Anpassung gemäß IAS 8.41 ff. Grund ist eine unzutreffende Erfassung eines Sicherungsgeschäfts im Vorjahr. Die derivativen aktiven Finanzinstrumente erhöhten sich dadurch zum 30. September 2023 um 16.638 Tsd Euro auf 3.552.992 Tsd Euro, die derivativen passiven Finanzinstrumente reduzierten sich um 16.638 Tsd Euro auf 3.421.636 Tsd Euro. Nach Berücksichtigung reduzierter latenter Steuern in Höhe von 10.109 Tsd Euro erhöhte sich das kumulierte erfolgsneutrale Ergebnis im Eigenkapital um 23.167 Tsd Euro.

Daraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das unverwässerte und auf das verwässerte Ergebnis je Aktie des Vorjahres.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen von MVV zu treffen, die Auswirkungen auf den Ausweis und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge sowie der Eventualverbindlichkeiten haben können.

Insbesondere sind bei den folgenden Sachverhalten Ermessensentscheidungen zu treffen:

Bei Energiehandelsverträgen sowie bei Energielieferverträgen und Energiebezugsverträgen ist zu entscheiden, ob diese als derivative Finanzinstrumente nach IFRS 9 oder nach der Own Use Exemption zu bilanzieren sind.

Bei der Einbeziehung von Gesellschaften in den Konzernabschluss von MVV ist eine Einschätzung zu treffen, ob Beherrschung, gemeinschaftliche Führung oder ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dabei werden neben Stimmrechten auch vertragliche Regelungen betrachtet.

Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob diese in ihrem aktuellen Zustand veräußert werden können und ob die Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate sehr wahrscheinlich ist. Falls beides der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte beziehungsweise Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

Unsicherheiten bei der Bewertung

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Vermögenswerte und Schulden bewertet werden. Insofern müssen auch Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben der Eventualschulden auswirken können.

Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und – sofern erforderlich – angepasst.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, die am Stichtag bestehen, erläutert. Durch sie kann ein Risiko bestehen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Bei der Bewertung von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten sind Schätzungen bei der Festlegung von **Nutzungsdauern** erforderlich.

Die Überprüfung der **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Vermögenswerte** erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise der Vermögenswert zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und deren Nutzungswert. Dieser wird mit dem Buchwert verglichen. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags muss MVV die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelüberschüsse aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen (unter Schätzung der Wachstumsraten und der nachhaltig erzielbaren EBITs). Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu dem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und – falls erforderlich – der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte entsprechend angepasst.

Bei der Ermittlung von **Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte** werden bei der Erhebung von Ausfallrisiken Annahmen getroffen, die die Kreditausfallwahrscheinlichkeit beeinflussen. Die Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen.

Die **Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts** für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgt auf Grundlage anerkannter Bewertungsverfahren, sofern die Finanzinstrumente an keinem aktiven Markt gehandelt werden. Für den Fall, dass die Bewertung auf nicht am Markt beobachtbaren Faktoren basiert, sind entsprechende Annahmen zu treffen, die sich auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts auswirken können.

Des Weiteren sind Annahmen bei der Berechnung **tatsächlicher und latenter Steuern** zu treffen. Bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, spielt insbesondere die Möglichkeit eine Rolle, zukünftig entsprechende steuerpflichtige Einkommen zu erzielen.

Die Unsicherheiten bei der Bewertung der zu bildenden **Sonstigen Rückstellungen** wurden mit der bestmöglichen Schätzung unterlegt, unter anderem auf Basis von Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen.

Bei der Ermittlung von **Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** kann es durch die Wahl der Prämissen hinsichtlich Diskontierungszins oder biometrischer Wahrscheinlichkeiten basierend auf den Heubeck-Richttafeln 2018 G zu Abweichungen im Vergleich zu den tatsächlichen im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen kommen.

Die Bewertung von **Umsätzen und Materialaufwendungen** unterliegt insofern Schätzungen, als zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Grundsätzlich werden bei den Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse über die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Die Hauptprodukte von MVV sind Strom, Wärme, Gas, Wasser und Abfallbehandlung beziehungsweise -entsorgung. Zusätzlich erwirtschaftet MVV wesentliche Erlöse aus Dienstleistungen sowie der Entwicklung von Solar- und Windprojekten. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung oder nach erfolgter Leistung an den Kunden realisiert. Eine Lieferung gilt als abgeschlossen, wenn die Verfügungsmacht auf den Kunden übergegangen ist und ein Anspruch auf eine Gegenleistung nur noch vom Zeitablauf abhängt. Sind Gegenleistungen an andere Bedingungen als den Zeitablauf gebunden, werden diese als Vertragsvermögenswert aktiviert. Übersteigen die erhaltenen Gegenleistungen die erbrachten Leistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit passiviert.

Wenn für die Erfüllung des Vertrags im Wesentlichen eine Partei verantwortlich ist, es zu keiner Übernahme von Bestands- und Ausfallrisiken kommt, die Preisgestaltung nicht durch MVV beeinflusst werden kann und die Vergütung in Form einer Provision geleistet wird, handelt MVV als Agent. Insbesondere Leistungen zum Netzbetrieb, denen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zugrunde liegt, sind dahin gehend einschlägig. Im Falle der Einspeisevergütung nimmt MVV als Netzbetreiber den Strom von den Anlagenbetreibern ab und stellt diesen dem Übertragungsnetzbetreiber zur Verfügung, der den Strom wiederum an der Börse vermarktet. In diesem Zusammenhang werden Umsatzerlöse mit Materialaufwendungen innerhalb der Produktgruppe Strom saldiert, was zu einer gleichlaufenden Reduzierung von Erlösen und Aufwendungen führt. Die Auswirkung der Saldierung ist abhängig von der zukünftigen Marktprämie und der EEG-Vergütung.

Der überwiegende Anteil der Erlöse aus Verträgen mit Kunden wird zeitraumbezogen realisiert. Bei einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung wird eine angemessene Fortschrittmessung festgelegt. Der Fertigstellungsgrad wird generell nach der Output-orientierten Methode bestimmt. Teilweise wird auch die Input-orientierte Methode angewendet. Bei vielen Verträgen mit Kunden sind keine festen Abnahmemengen vereinbart. Hier besteht die Leistungsverpflichtung insbesondere in der jederzeitigen Bereitstellung und Abrufmöglichkeit von Energie, sodass die Umsatzrealisation zeitraumbezogen über die Vertragsdauer hinweg erfolgt. Der Leistungsfortschritt wird grundsätzlich nach dem Zeitablauf ermittelt. Der Transaktionspreis setzt sich bei den zugrunde liegenden Verträgen aus der festen Grundgebühr und dem Arbeitsentgelt für die verbrauchte Strom- oder Gasmenge zusammen, da dies die Inanspruchnahme der Leistung am besten widerspiegelt. Bei Projektgeschäft wird der Leistungsfortschritt anhand der Cost-to-cost-Methode ermittelt, da diese nach der Art der Leistungsverpflichtung den Fertigstellungsgrad am besten widerspiegelt. Die von MVV verwendeten Methoden vermitteln ein getreues Bild der Übertragung von Produkten und der Erbringung von Dienstleistungen.

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden setzen sich aus den Transaktionspreisen für Produkte und Dienstleistungen zusammen. Die Preise spiegeln den Wert der gelieferten Einheiten wider, einschließlich der geschätzten Abgrenzungsbeträge, die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesen oder abgerechnet wurden.

Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt üblicherweise zwischen 14 und 30 Tagen.

Unter der Textziffer 43 [Segmentberichterstattung](#) wird dargestellt, wie sich die Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten zusammensetzen.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (Außenumsatz) werden in der folgenden Tabelle nach Berichtssegmenten aufgliedert dargestellt:

Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer vom 1.10.2023 bis zum 30.9.2024

Tsd Euro	Kundenlösungen	Neue Energien	Erzeugung und Infrastruktur	Sonstiges	Gesamt
Strom	2.515.060	56.545	221.883	14.408	2.807.896
Wärme	463.630	47.794	–	4.533	515.957
Gas	1.632.738	31.120	46.129	19.712	1.729.699
Wasser	93.538	–	–	–	93.538
Sonstige	348.318	706.804	127.124	804	1.183.050
	5.053.284	842.262	395.137	39.457	6.330.140

Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer vom 1.10.2022 bis zum 30.9.2023

Tsd Euro	Kundenlösungen	Neue Energien	Erzeugung und Infrastruktur	Sonstiges	Gesamt
Strom	2.724.159	61.146	175.374	17.938	2.978.618
Wärme	409.202	65.527	–	17.626	492.355
Gas	1.815.587	23.994	70.032	24.529	1.934.142
Wasser	88.841	–	–	721	89.562
Sonstige	366.455	599.445	156.451	2.022	1.124.372
	5.404.245	750.111	401.857	62.836	6.619.048

Umsatzerlöse nach Regionen

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Inland	5.919.438	6.257.769
Ausland	410.702	361.279
	6.330.140	6.619.048

Der Anstieg des Umsatzanteils ausländischer Tochtergesellschaften ist im Wesentlichen auf eine höhere Anzahl realisierter Erneuerbarer-Energien-Projekte im Ausland zurückzuführen.

Die Umsätze aus der Projektentwicklung beinhalten Umsatzerlöse aus der Entwicklung sowie der funktions- und betriebsbereiten Errichtung von Wind- und Solarprojekten. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Projektrechten – auch die, die mittels der Veräußerung von Anteilen an Projektgesellschaften übertragen werden – werden zeitpunktbezogen realisiert. Sofern anschließend weitere Leistungen im Zusammenhang mit der Projektentwicklung, der Lieferung und Errichtung von Windkraft- und Solaranlagen oder dem Bau der entsprechenden Infrastruktur erbracht werden, werden diese Umsatzerlöse zeitraumbezogen realisiert. Die im Berichtsjahr erfassten Umsatzerlöse, welche zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betrugen 139.897 Tsd Euro (Vorjahr: 110.375 Tsd Euro).

2. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen resultierten hauptsächlich aus unfertigen Projekten und Projektrechten.

3. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betrafen vor allem den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen.

4. Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten

Der Posten beinhaltet Erträge aus Bewertungseffekten der derivativen Finanzinstrumente im Rahmen der operativen Tätigkeit und umfasst die Commodity-Derivate Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate sowie Währungsderivate. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Marktpreisveränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der bedeutsamste Bewertungseffekt im Geschäftsjahr 2024 ergab sich aus der Bewertung der Commodity-Strom-Derivate mit einem Anteil von 88 % am Gesamtposten (Vorjahr: 96 %).

5. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Auflösung von Rückstellungen	31.892	22.209
Geschäftsbesorgung und Personalgestaltung	23.403	27.437
Erstattungen	17.085	21.557
Erträge aus dem Abgang von At-Equity-Unternehmen	9.984	57.745
Erträge aus der Währungsumrechnung	7.645	17.250
Mieterträge	5.827	5.699
Leistungen an Mitarbeiter	4.615	4.111
Betriebliche Steuern	2.925	1.063
Erträge aus dem Abgang verbundener Unternehmen	–	77.643
Übrige	26.823	22.931
	130.199	257.645

Die Erträge aus dem Abgang verbundener Unternehmen und die Erträge aus dem Abgang von At-Equity-Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Im Vorjahr beinhalteten diese Positionen die Erträge aus dem Verkauf des Teilkonzerns Tschechien und der strategischen Beteiligung an den Stadtwerken Ingolstadt. Im Geschäftsjahr 2024 beinhaltet der Posten Erträge aus dem Abgang von At-Equity-Unternehmen die Verkäufe von Juwi Shizen Energy und Juwi Shizen Energy Operation.

Die Zusammensetzung der Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen ergeben sich aus dem Rückstellungsspiegel (siehe Textziffer 33 [Rückstellungen](#)).

In den Erstattungen sind Kostenerstattungen von Versicherungen und Vertragsstrafen enthalten.

Die Erträge aus betrieblichen Steuern umfassen im Wesentlichen Erstattungen aus Energiesteuern.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung ergeben sich im Rahmen der operativen Tätigkeiten von MVV.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen eine Vielzahl von sonstigen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Erträgen, wie zum Beispiel Erträge aus IT-Betrieb, Beitreibungen und Mahngebühren.

Die nicht abgezinsten Erträge, die aus künftigen Leasingzahlungen realisiert werden, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeteilt nach Fristigkeiten dargestellt. Es bestehen keine variablen Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind.

Künftige Erträge aus Operating Leasing-Zahlungen

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	11.901	3.147
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	11.111	10.802
davon Mindestleasingzahlungen länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahren	3.209	2.801
davon Mindestleasingzahlungen länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahren	2.954	2.741
davon Mindestleasingzahlungen länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahren	2.544	2.643
davon Mindestleasingzahlungen länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahren	2.404	2.617
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit länger als 5 Jahre	20.734	21.962

6. Materialaufwand

Materialaufwand

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.956.214	4.544.791
Bezug von Wind- und Solarenergieanlagen	222.599	184.042
Bezogene Leistungen	928.067	766.339
	5.106.880	5.495.172

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen waren im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, Entsorgungskosten für Reststoffe und sonstige Fremdleistungen enthalten.

7. Personalaufwand

Personalaufwand

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Löhne und Gehälter	481.802	445.467
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	79.971	72.941
Aufwendungen für Altersversorgung	23.396	22.877
	585.169	541.285

MVV beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6.513 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 6.260). Davon waren 10 Personen leitende Angestellte (Vorjahr: 11), 6.167 Angestellte (Vorjahr: 5.922), 299 Auszubildende (Vorjahr: 291) und 37 Praktikanten/Diplomanden (Vorjahr: 36).

Bei den leitenden Angestellten handelt es sich um Prokuristen und Bereichsleiter der MVV Energie AG.

8. Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten

Der Posten beinhaltet Aufwendungen aus Bewertungseffekten der derivativen Finanzinstrumente im Rahmen der operativen Tätigkeit und umfasst die Commodity-Derivate Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate sowie Währungsderivate. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Marktpreisveränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der bedeutsamste Bewertungseffekt im Geschäftsjahr 2024 ergab sich aus der Bewertung der Commodity-Strom-Derivate mit einem Anteil von 87 % am Gesamtposten (Vorjahr: 88 %).

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Beiträge, Gebühren und Abgaben	40.632	47.070
Aufwendungen für Beratungsleistungen	40.494	35.255
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	38.871	30.930
Sonstige Dienstleistungen	32.115	24.926
Mieten, Leasing, IT-Anwendungskosten und sonstige wiederkehrende Kosten	23.685	14.577
Betriebliche Steuern (einschließlich Energiesteuern)	19.445	19.092
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	17.525	16.172
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	15.926	34.746
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	5.701	18.080
Aufwendungen für Büromaterial und Fachliteratur	2.739	2.173
Übrige	31.837	63.758
	268.970	306.779

Beiträge, Gebühren und Abgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. In der Vorjahresperiode waren hier einmalig Aufwendungen für die Abschöpfung von Überschusserlösen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich enthalten.

Die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Im Vorjahr waren hier einmalig Aufwendungen zur Gründung einer gemeinnützigen Stiftung enthalten.

Die Aufwendungen aus betrieblichen Steuern beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Energiesteuern aus Energieverbräuchen.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ergeben sich im Rahmen der operativen Tätigkeiten von MVV.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl von sonstigen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Aufwendungen, wie zum Beispiel Aufwendungen für kompensatorische Zahlungen und Fuhrparkkosten.

10. Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente

Wertminderungen (+) und Zuschreibungen (-) auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte werden wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.434	11.725
Wertminderungsaufwand für Vertragsvermögenswerte	250	143
Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Leasingverhältnissen	- 8	30
Wertminderungsaufwand für Ausleihungen	2.015	1.863
Wertminderungsaufwand für Sonstige finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	516	542
	14.207	14.303

Weitere Informationen zum Ausfallrisiko finden sich unter der Textziffer 42 [Finanzinstrumente](#).

11. Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat dargestellt. Eine außerplanmäßige Abschreibung des At-Equity-Buchwerts erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung des At-Equity-Buchwerts entfallen sind, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Zuschreibung.

Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	7.187	21.683
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	- 59	2.174
	7.128	23.857

12. Abschreibungen und Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte

Abschreibungen und Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Abschreibungen	203.343	206.878
davon außerplanmäßig	-	-
Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte	3.455	-

13. Finanzerträge

Finanzerträge

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.146	2.954
Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierungstätigkeit	2.278	3.556
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	324	3.116
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	22.249	7.770
Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	369	727
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.835	17.983
	45.201	36.106

Die Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich primär aus der Umrechnung von in Fremdwährung abgeschlossenen konzerninternen Finanzierungen.

Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten resultieren insbesondere aus der Bewertung von Währungsderivaten, die zur Absicherung von in Fremdwährung abgeschlossenen konzerninternen Finanzierungen dienen.

Der Anstieg der Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern ist unter anderem auf das höhere Zinsniveau und erhöhte Anlagebeträge zurückzuführen.

Die Veränderung des Zinsertrags aus der Abzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einer im Vorjahr vorgenommenen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeit aufgrund eines Anstiegs des Diskontierungszinssatzes.

14. Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Zinsaufwendungen aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	36.217	35.334
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung aus Finanzierungstätigkeit	3.600	18.786
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.407	213
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	6.084	3.796
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	4.395	3.885
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.885	15.396
	65.588	77.410

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden durch die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen in Höhe von 3.988 Tsd Euro (Vorjahr: 1.011 Tsd Euro) gekürzt. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz lag im Geschäftsjahr 2024 zwischen 1,2 % und 4,8 % sowie im Vorjahr bei zirka 1,0 %.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen beruhte in erster Linie auf dem Anstieg des Zinsniveaus.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich insbesondere aus der Umrechnung von in Fremdwährung abgeschlossenen konzerninternen Finanzierungen.

Der Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten ist hauptsächlich bedingt durch die Bewertung von Währungsderivaten, die zur Absicherung von in Fremdwährung abgeschlossenen konzerninternen Finanzierungen dienen.

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergab sich vorwiegend aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie aus langfristigen Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen.

15. Ertragsteuern

Ertragsteuern		
Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Tatsächliche Steuern	123.068	228.005
Latente Steuern	- 15.007	40.555
	108.061	268.560

Der Aufwand für tatsächliche Steuern umfasst die Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie ausländische Ertragsteuern.

Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der für das jeweilige Unternehmen geltende Steuersatz herangezogen. Er ergibt sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteuersatz, der derzeit zwischen 12 % und 17 % liegt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt. Soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind, werden aktive und passive latente Steuern je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert.

Der latente Steuerertrag ergab sich zum einen aus einem Steueraufwand in Höhe von 3.079 Tsd Euro (Vorjahr: 7.059 Tsd Euro), der auf die Veränderung der aktiven latenten Steuern der Verlustvorträge zurückzuführen ist, und aus einem latenten Steuerertrag in Höhe von 18.086 Tsd Euro (Vorjahr: 33.496 Tsd Euro), der auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Unterschiede entfällt.

Der Steueraufwand reduzierte sich aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 2.868 Tsd Euro (Vorjahr: 3.838 Tsd Euro). Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwendende Steuersatz, betrug 30,3 % (Vorjahr: 30,3 %). Er setzte sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,5 % (Vorjahr: 14,5 %) zusammen.

Überleitung des Ertragsteueraufwands

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	357.857	1.021.766
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr: 30,3 %)	108.431	309.595
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	2.232	2.232
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	- 5.372	- 16.793
Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	5.109	- 3.229
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	3.395	20.862
Steuerfreie Erträge	- 7.527	- 46.984
Ergebnisse aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	- 757	- 2.879
Permanente Differenzen	1.307	7.109
Steuern für Vorjahre	1.051	- 5.208
Goodwill Impairments	1.047	-
Sonstige	- 855	3.855
Effektiver Steueraufwand	108.061	268.560
Effektiver Steuersatz (%)	30,2	26,3

Globale Mindestbesteuerung

MVV ist ab dem Geschäftsjahr 2025 von den Auswirkungen des deutschen Mindeststeuergesetzes vom 21. Dezember 2023 sowie ausländischer Mindeststeuergesetze betroffen. Für das Geschäftsjahr 2024 ergab sich keine finanzielle Auswirkung in Form einer Mindeststeuer. Diese Gesetzgebungen haben möglicherweise Auswirkungen auf die steuerliche Situation des Konzerns in der Zukunft. Diese Auswirkungen der Mindestbesteuerung sind bei der Berechnung der latenten Steuern zum Abschlussstichtag nicht berücksichtigt.

Aufgrund der komplexen Natur der Gesetzgebung und der Berechnung des Mindeststeuer-Gewinns oder Mindeststeuer-Verlusts ist es derzeit nicht möglich, die quantitativen Auswirkungen der erlassenen Gesetzgebung in der Zukunft zuverlässig zu schätzen, zumal sich die Werte im Geschäftsjahr 2025 noch verändern werden. MVV arbeitet derzeit eng mit Steuerexperten zusammen, um die Auswirkungen genauer zu analysieren, und hat bereits eine ordnungsgemäße Umsetzung der notwendigen Prozesse in die Wege geleitet.

Aus einer ersten indikativen Analyse wurden keine Länder im MVV-Konzern identifiziert, die zu wesentlichen Auswirkungen in Form einer Ergänzungssteuer führen würden. Daher wird derzeit davon ausgegangen, dass MVV nicht wesentlich von der Ergänzungssteuer betroffen sein wird. Mithin hätte sich der durchschnittliche effektive Steuersatz nicht geändert, wenn die Mindeststeuer-Gesetzgebung bereits zum Bilanzstichtag in Kraft gewesen wäre.

16. Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

	GJ 2024	GJ 2023
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Tsd Euro)	183.012	1.045.110
Aktienanzahl (Tsd) (gewichteter Durchschnitt)	65.907	65.907
Ergebnis je Aktie (Euro)	2,78	15,86
Dividende je Aktie (Euro)	1,25	1,15
Sonderdividende je Aktie (Euro)	–	0,30

Die Zahl der auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG betrug zum Bilanzstichtag 65.906.796 Stück.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2024 entspricht dem Vorschlag des Vorstands vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 14. März 2025. Dementsprechend soll eine Dividende von 82.383 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Der Aufsichtsrat wird über seinen Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung im Dezember 2024 beschließen. Die Vorschläge zur Höhe der Dividende sowie zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der Hauptversammlung am 8. März 2024 angenommen; es wurde eine ordentliche Dividende in Höhe von 75.793 Tsd Euro sowie anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften eine Sonderdividende von 19.772 Tsd Euro ausgeschüttet.

Erläuterungen zur Bilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Kundenverträge, Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte und geleistete Anzahlungen. Immaterielle Vermögenswerte, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestanden wie im Vorjahr nicht.

MVV ist nur in begrenztem Umfang in Forschung und Entwicklung tätig. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 304 Tsd Euro (Vorjahr: 414 Tsd Euro). Gemäß IAS 38 aktivierte Entwicklungskosten bestanden wie im Vorjahr nicht.

Die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte basierten auf der Bestimmung des erzielbaren Betrags der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden. Diese entsprachen weiterhin den rechtlichen Teilkonzernen.

Sofern keine Marktpreise oder andere verbindliche Indikatoren für den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorliegen, erfolgt die Bestimmung ihres jeweiligen beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung auf Basis von Discounted-Cashflow-Verfahren als Wert der Bewertungsstufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13. Unter Berücksichtigung entsprechender erwarteter Preise aus einschlägigen und validierten Marktprognosen wurden die Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aus der Vergangenheit über einen Prognosezeitraum von grundsätzlich drei Detailplanungsjahren und zwei Folgejahren weiterentwickelt; in begründeten Ausnahmefällen wird hiervon abgewichen.

Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Vertriebsseinheit (Teilkonzern Energieversorgung Offenbach) übersteigt der Buchwert dessen erzielbaren Betrag ab einer Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern um 0,1 Prozentpunkte, ab einer Reduktion der Wachstumsrate um 0,2 Prozentpunkte sowie ab einer Reduktion des nachhaltig erzielbaren EBIT um 2 %.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzten sich wie folgt zusammen:

Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwerte

Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023
Teilkonzern Juwi	84.486	84.497
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach ¹	65.068	65.068
Teilkonzern MVV Enamic	65.305	65.305
Sonstige Teilkonzerne	11.321	11.319
	226.180	226.189

¹ Überdeckung erzielbarer Betrag der CGU beträgt 15 % des Buchwerts des Goodwills (Vorjahr: 72 %)

Die geringfügigen Anpassungen der Geschäfts- oder Firmenwerte bei dem Teilkonzern Juwi und bei den sonstigen Teilkonzernen liegen an den Währungsumrechnungseffekten bei den ausländischen Tochtergesellschaften sowie an den gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen unwesentlicher Tochtergesellschaften.

Immaterielle Vermögenswerte

	Kundenverträge, Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Tsd Euro				
Bruttowerte zum 1.10.2022	274.842	285.896	25.257	585.995
Veränderung Konsolidierungskreis	- 4.875	- 6.958	- 3	- 11.836
Währungsanpassungen	472	162	-	634
Zugänge	3.495	-	10.940	14.435
Abgänge	- 6.922	-	- 1.847	- 8.769
Umbuchungen	3.262	-	- 3.262	-
Bruttowerte zum 30.9.2023	270.274	279.100	31.085	580.459
Abschreibungen zum 1.10.2022	- 214.811	- 54.979	-	- 269.790
Veränderung Konsolidierungskreis	4.361	2.114	-	6.475
Währungsanpassungen	- 139	- 46	-	- 185
Planmäßige Abschreibungen	- 11.136	-	-	- 11.136
Abgänge	6.847	-	-	6.847
Abschreibungen zum 30.9.2023	- 214.878	- 52.911	-	- 267.789
Nettowerte zum 30.9.2023	55.396	226.189	31.085	312.670
Bruttowerte zum 1.10.2023	270.274	279.100	31.085	580.459
Veränderung Konsolidierungskreis	-	3.455	-	3.455
Währungsanpassungen	724	- 9	-	715
Zugänge	3.189	-	17.157	20.346
Abgänge	- 375	-	- 87	- 462
Umbuchungen	3.055	-	- 3.072	- 17
Bruttowerte zum 30.9.2024	276.867	282.546	45.083	604.496
Abschreibungen zum 1.10.2023	- 214.878	- 52.911	-	- 267.789
Währungsanpassungen	- 204	-	-	- 204
Planmäßige Abschreibungen	- 10.933	-	-	- 10.933
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	- 3.455	-	- 3.455
Abgänge	292	-	-	292
Abschreibungen zum 30.9.2024	- 225.723	- 56.366	-	- 282.089
Nettowerte zum 30.9.2024	51.144	226.180	45.083	322.407

18. Sachanlagen

Sachanlagen

Tsd Euro	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2022	1.051.810	5.280.917	181.123	352.030	6.865.880
Veränderung Konsolidierungskreis	- 146.221	- 201.461	- 5.800	- 8.280	- 361.762
Währungsanpassungen	6.010	9.463	- 54	194	15.613
Zugänge	4.978	66.561	11.413	223.579	306.531
Zuschüsse	- 47	- 4.838	- 133	-	- 5.018
Abgänge	- 1.214	- 45.094	- 3.225	- 1.426	- 50.959
Umbuchungen	5.220	131.200	1.558	- 132.266	5.712
Bruttowerte zum 30.9.2023	920.536	5.236.748	184.882	433.831	6.775.997
Abschreibungen zum 1.10.2022	- 520.551	- 3.253.715	- 135.725	- 502	- 3.910.493
Veränderung Konsolidierungskreis	77.128	142.885	5.183	242	225.438
Währungsanpassungen	- 2.134	- 4.328	39	- 4	- 6.427
Planmäßige Abschreibungen	- 22.767	- 145.308	- 10.353	-	- 178.428
Abgänge	614	14.506	2.840	-	17.960
Umbuchungen	-	- 390	390	-	-
Abschreibungen zum 30.9.2023	- 467.710	- 3.246.350	- 137.626	- 264	- 3.851.950
Nettowerte zum 30.9.2023	452.826	1.990.398	47.256	433.567	2.924.047
Bruttowerte zum 1.10.2023	920.536	5.236.748	184.882	433.831	6.775.997
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	4	-	4
Währungsanpassungen	5.892	10.657	32	125	16.706
Zugänge	4.392	82.151	13.686	295.727	395.956
Zuschüsse	-	- 8.796	- 24	-	- 8.820
Abgänge	- 1.798	- 26.015	- 11.588	- 1.687	- 41.088
Umbuchungen	22.177	225.308	- 311	- 243.288	3.886
Bruttowerte zum 30.9.2024	951.199	5.520.053	186.681	484.708	7.142.641
Abschreibungen zum 1.10.2023	- 467.710	- 3.246.350	- 137.626	- 264	- 3.851.950
Währungsanpassungen	- 1.745	- 4.000	- 41	-	- 5.786
Planmäßige Abschreibungen	- 21.697	- 142.519	- 10.075	-	- 174.291
Abgänge	1.713	21.825	11.235	-	34.773
Umbuchungen	- 19	- 1.668	1.687	-	-
Abschreibungen zum 30.9.2024	- 489.458	- 3.372.712	- 134.820	- 264	- 3.997.254
Nettowerte zum 30.9.2024	461.741	2.147.341	51.861	484.444	3.145.387

Bei den dargestellten Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um selbst genutzte Sachanlagen. Im Anlagenspiegel werden die Leitungsnetze der Kategorie technische Anlagen und Maschinen zugordnet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine Sachanlagen als Sicherheiten für Finanzschulden hinterlegt. Die Sachanlagen, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, beliefen sich auf 72.697 Tsd Euro (Vorjahr: 73.465 Tsd Euro).

Die aufgeführten Zuschüsse sind hauptsächlich Zuwendungen der öffentlichen Hand und betrafen im Geschäftsjahr 2024 vor allem die Förderung einer Flusswärmepumpe und den Ausbau der Ladeinfrastruktur. In diesem Kontext waren keine unerfüllten Bedingungen oder andere Unsicherheiten zu berücksichtigen.

In Bezug auf die geleisteten Anzahlungen und die Anlagen im Bau nehmen die geleisteten Anzahlungen nur einen geringen Anteil ein. Die bedeutendsten Zugänge im Geschäftsjahr 2024 betrafen den Anlagenbau zur grünen Strom- und Wärmeerzeugung, die Erweiterung und Erneuerung unserer Verteilungsnetze zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit sowie den Bau einer Phosphorrecyclinganlage.

Die Sachanlagen beinhalten auch Vermögenswerte, die MVV im Rahmen von Operating Leasing als Leasinggeber vermietet. Die auf diese Vermögenswerte entfallenden Buchwerte teilten sich zum 30. September 2024 auf Grundstücke und Bauten in Höhe von 8.579 Tsd Euro (Vorjahr: 7.050 Tsd Euro), technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 5.950 Tsd Euro (Vorjahr: 6.359 Tsd Euro), geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 216 Tsd Euro (Vorjahr: 16 Tsd Euro) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 189 Tsd Euro (Vorjahr: 242 Tsd Euro) auf.

19. Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Entwicklung der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

Tsd Euro	Grundstücke und Bauten	IT Hard- und Software	Fahrzeuge	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Leasingverhältnisse	Gesamt
Anfangsbestand zum 1.10.2022	119.636	889	4.872	19.957	22	35	145.411
Abschreibungen	- 12.019	- 547	- 3.115	- 1.590	- 13	- 31	- 17.315
Zugänge	11.848	580	6.543	374	30	104	19.479
Sonstige Veränderungen	- 6.401	- 148	- 628	-	- 4	- 1	- 7.182
Endbestand zum 30.9.2023	113.064	774	7.672	18.741	35	107	140.393
Anfangsbestand zum 1.10.2023	113.064	774	7.672	18.741	35	107	140.393
Abschreibungen	- 11.637	- 732	- 4.037	- 1.665	- 15	- 32	- 18.118
Zugänge	31.287	1.561	6.029	1.357	20	-	40.254
Sonstige Veränderungen	- 2.584	-	- 89	- 571	-	- 1	- 3.245
Endbestand zum 30.9.2024	130.130	1.603	9.575	17.862	40	74	159.284

Weitere Angaben zu den Leasingverhältnissen als Leasingnehmer können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Angaben zu Leasingverhältnissen als Leasingnehmer

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten	4.395	3.885
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	68.120	15.155
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	44.155	1.829
Aufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	4.893	4.546
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen	1.215	52
Ertrag aus Unterleasingverhältnissen	128	140

Im Zusammenhang mit den künftigen Leasingzahlungen bestehen bei den Windparks teilweise Risiken aufgrund von variablen Pachtzahlungen, die von der Höhe der Einspeiseerlöse abhängig sind. Weitere Risiken bestehen aufgrund der künftigen Entwicklung von Verbraucherpreisindizes, an die die Leasingzahlungen teilweise gekoppelt sind.

Im Berichtsjahr bestanden wie im Vorjahr keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

20. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein vermietetes Grundstück in den USA. Die Mieterträge im Geschäftsjahr 2024 betragen 88 Tsd Euro (Vorjahr: 93 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen beliefen sich wie im Vorjahr auf 0 Tsd Euro. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie entsprach annähernd dem Buchwert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Bruttowerte zum 1.10.	2.678	2.911
Währungsanpassungen	- 144	- 233
Bruttowerte zum 30.9.	2.534	2.678
Abschreibungen zum 1.10.	-	-
Abschreibungen zum 30.9.	-	-
Nettowerte zum 30.9.	2.534	2.678

21. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern betreibt MVV Gemeinschaftsunternehmen. Aufgrund ihrer Größe und des Einflusses auf den Konzern handelt es sich bei der nachfolgenden Gesellschaft um ein wesentliches Gemeinschaftsunternehmen:

Die Grosskraftwerk Mannheim AG betreibt in Mannheim eines der effizientesten Steinkohlekraftwerke Europas. Insgesamt 28 % der Kapitalanteile an der Gesellschaft werden von MVV gehalten. Die Grosskraftwerk Mannheim AG ist ein Gemeinschaftskraftwerk der Aktionäre RWE Generation SE, Essen, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und der MVV RHE GmbH, Mannheim.

In den folgenden Tabellen sind Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis des wesentlichen Gemeinschaftsunternehmens dargestellt:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliches Gemeinschaftsunternehmen

Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	Geschäfts- jahr	Vorjahr
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	931.810	1.541.759
Planmäßige Abschreibungen	- 114.719	- 114.982
Zinsertrag	674	69
Zinsaufwand	- 39.865	- 30.456
Ertragsteueraufwand/-ertrag	- 9.310	- 13.916
Jahresüberschuss	30.818	24.245
Sonstiges Ergebnis	- 41.030	145.180
Gesamtergebnis der Periode	- 10.212	169.425

Weitere Finanzinformationen für wesentliches Gemeinschaftsunternehmen

Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	Geschäfts- jahr	Vorjahr
Aktiva	1.632.644	2.070.786
Langfristige Vermögenswerte	1.156.088	1.266.125
Kurzfristige Vermögenswerte	476.556	804.661
davon liquide Mittel	177	36.182
Passiva	1.632.644	2.070.786
Eigenkapital	336.077	346.289
Langfristige Rückstellungen	568.300	507.149
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	339.528	467.384
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	280.000	380.000
Kurzfristige Rückstellungen	277.569	498.520
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	111.170	251.444
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	69.466	56.796

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des wesentlichen Gemeinschaftsunternehmens

Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	Geschäfts- jahr	Vorjahr
Nettovermögen zum 1.10.	346.289	176.864
Gewinn/Verlust der Periode	30.818	24.245
Sonstiges Ergebnis	- 41.030	145.180
Nettovermögen zum 30.9.	336.077	346.289
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	94.102	96.961
Sonstiges	1.897	1.897
Beteiligungsbuchwert Gemeinschaftsunternehmen	95.999	98.858

Das sonstige Ergebnis des wesentlichen Gemeinschaftsunternehmens beinhaltet die Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Das einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Grosskraftwerk Mannheim AG hat ein von MVV abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember. Der Ausweis dieses Ergebnisses im Konzern

erfolgt entsprechend. Da es sich bei der Gesellschaft um ein Vollkostenersatzkraftwerk mit gleichbleibenden Jahresergebnissen und Ausschüttungen handelt, hat der abweichende Stichtag des Geschäftsjahres keine Auswirkungen auf MVV. Wie im Vorjahr lagen keine öffentlich notierten Marktpreise vor.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Gewinne/Verluste, Gesamtergebnisse und Buchwerte der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in Summe:

Zusammengefasste Finanzinformationen der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Tsd Euro	Geschäfts- jahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	- 14.016	1.549
Sonstiges Ergebnis	- 36	- 1.836
Gesamtergebnis der Periode	- 14.052	- 287
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	12.383	40.030

Bei den Eventualverbindlichkeiten von Gemeinschaftsunternehmen betrug der Anteil von MVV 4.760 Tsd Euro (Vorjahr: 0 Tsd Euro).

22. Assoziierte Unternehmen

Die Gewinne/Verluste, Gesamtergebnisse und Buchwerte der nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in Summe in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zusammengefasste Finanzinformationen für nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Tsd Euro	Geschäfts- jahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	6.004	3.875
Gesamtergebnis der Periode	6.004	3.875
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	15.110	15.117

Die von MVV vereinnahmten Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1.537 Tsd Euro (Vorjahr: 595 Tsd Euro).

Bei den Eventualverbindlichkeiten von assoziierten Unternehmen betrug der Anteil von MVV 1.352 Tsd Euro (Vorjahr: 1.437 Tsd Euro).

23. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die Gesellschaften Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, und Stadtwerke Kiel AG, Kiel, wurden aufgrund ihrer Größe und ihres Einflusses auf den Konzern als wesentliche Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen identifiziert.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtergebnisrechnung und die weiteren Finanzinformationen dieser Gesellschaften dargestellt. Es handelt sich hierbei um Beträge vor Konsolidierung.

Gesamtergebnisrechnung für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen - Energieversorgung Offenbach AG

	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023
Tsd Euro		
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	647.808	668.043
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	23.555	- 268.456
Sonstiges Ergebnis ¹	- 4.230	- 87.304
davon Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen ¹	- 3.360	- 87.846
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 870	542
Gesamtergebnis der Periode	19.325	- 355.760
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	9.662	- 177.876
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	9.770	10.666

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Weitere Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen - Energieversorgung Offenbach AG

	30.9.2024	30.9.2023
Tsd Euro		
Aktiva	511.697	550.744
Langfristige Vermögenswerte ¹	358.548	350.796
Kurzfristige Vermögenswerte ¹	153.149	199.948
davon liquide Mittel	17.627	45.911
Passiva	511.697	550.744
Eigenkapital ¹	200.826	201.041
davon Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen ¹	8.224	11.583
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.250	2.121
Langfristige Rückstellungen	17.957	17.189
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva ¹	164.470	159.513
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	128.410	112.884
Kurzfristige Rückstellungen	12.132	10.540
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva ¹	116.312	162.461
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18.594	15.822

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Gesamtergebnisrechnung für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen - Stadtwerke Kiel AG

	1.10.2023	1.10.2022
	bis	bis
	30.9.2024	30.9.2023
Tsd Euro		
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	1.521.415	1.549.334
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	82.840	- 350.940
Sonstiges Ergebnis	- 3.915	- 685
davon Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	- 3.156	- 867
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 759	182
Gesamtergebnis der Periode	78.925	- 351.625
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	38.673	- 172.296
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	16.219	10.068

Weitere Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen - Stadtwerke Kiel AG

	30.9.2024	30.9.2023
Tsd Euro		
Aktiva	914.964	1.030.718
Langfristige Vermögenswerte	709.458	757.681
Kurzfristige Vermögenswerte	205.506	273.037
davon liquide Mittel	670	70.643
Passiva	914.964	1.030.718
Eigenkapital	413.559	367.735
davon Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	26	3.182
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 824	- 65
Langfristige Rückstellungen	28.384	31.577
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	206.055	215.745
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	146.625	128.971
Kurzfristige Rückstellungen	28.066	17.074
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	238.900	398.587
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	54.916	104.651

Die gesamten nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften betragen im Berichtszeitraum 335.888 Tsd Euro (Vorjahr: 312.296 Tsd Euro). Davon entfielen 195.855 Tsd Euro (Vorjahr: 172.732 Tsd Euro) auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, 81.553 Tsd Euro (Vorjahr angepasst: 81.075 Tsd Euro) auf die Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, und 58.480 Tsd Euro (Vorjahr: 58.489 Tsd Euro) auf die übrigen Tochtergesellschaften mit unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen.

24. Übrige Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden im Wesentlichen die sonstigen Beteiligungen ausgewiesen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Daneben werden auch Anteile an Tochterunternehmen sowie assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als sonstige Beteiligungen ausgewiesen, soweit diese aus Wesentlichkeitsgründen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen ist aus der Textziffer 11 [Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis](#) beziehungsweise der Textziffer 42 [Finanzinstrumente](#) ersichtlich.

Wie im Vorjahr lagen im Berichtsjahr keine Verfügungsbeschränkungen und sonstigen Belastungen vor.

25. Derivative aktive Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Tätigkeiten von MVV werden Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate sowie Währungsderivate abgeschlossen. Im Finanzierungsbereich werden zur Risikobegrenzung Zins- und Währungsderivate abgeschlossen.

Derivative aktive Finanzinstrumente

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Commodity-Derivate ¹	301.768	1.617.219	1.918.987	499.350	3.009.891	3.509.241
Zinsderivate	22.175	1	22.176	36.686	4.418	41.104
Währungsderivate	–	69	69	301	2.346	2.647
	323.943	1.617.289	1.941.232	536.337	3.016.655	3.552.992

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

In den folgenden Tabellen werden die derivativen Finanzinstrumente nach deren Sicherungsbeziehung und Kontrahenten aufgegliedert.

Derivative aktive Finanzinstrumente

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ¹	323.943	1.617.289	1.941.232	536.337	3.016.655	3.552.992
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IFRS 9	240.384	1.344.375	1.584.759	307.907	2.328.590	2.636.497
davon in Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 ¹	83.559	272.914	356.473	228.430	688.065	916.495

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Derivative aktive Finanzinstrumente

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative aktive Finanzinstrumente gegen Dritte ¹	323.943	1.617.289	1.941.232	536.337	3.016.655	3.552.992
	323.943	1.617.289	1.941.232	536.337	3.016.655	3.552.992

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Der Rückgang der Marktwerte resultierte insbesondere aus der Erfüllung von Verträgen, die zum 30. September 2023 hohe Marktwerte aufwiesen.

Weitere Angaben unter der Textziffer 42 [Finanzinstrumente](#).

26. Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

In den folgenden Tabellen werden die Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt.

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	148.751	148.751	–	138.982	138.982
Forderungen aus Finanzierungsleasing	36.632	9.706	46.338	42.545	9.777	52.322
Debitorische Kreditoren	–	10.100	10.100	–	6.318	6.318
Ausleihungen	13.588	921	14.509	13.639	2.387	16.026
Geldanlagen	–	–	–	–	155.783	155.783
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	3.821	17.722	21.543	4.326	7.781	12.107
	54.041	187.200	241.241	60.510	321.028	381.538

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	40.512	186.341	226.853	46.942	319.409	366.351
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	4.219	434	4.653	4.913	1.049	5.962
gegen At-Equity-Unternehmen	8.959	425	9.384	8.304	570	8.874
gegen sonstige Beteiligungen	351	–	351	351	–	351
	54.041	187.200	241.241	60.510	321.028	381.538

Um das Kontrahentenrisiko bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsverträgen zu reduzieren, werden an den Börsenplätzen EEX (European Energy Exchange) und ICE (Intercontinental Exchange) sowie mit einem externen Handelspartner Sicherheitsleistungen ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins, die in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften enthalten sind. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen erhöhten sich auf 148.751 Tsd Euro (Vorjahr: 138.982 Tsd Euro).

Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Geldanlagen beinhalteten Festgelder mit einer Laufzeit zwischen größer drei Monate und kleiner einem Jahr und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzierungsleasingverhältnisse werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Die Ausleihungen und Leasingforderungen sind festverzinslich und wurden mit einem durchschnittlichen Zinssatz

von 5,6 % (Vorjahr: 5,2 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer betrug für festverzinsliche Ausleihungen 6,0 Jahre (Vorjahr: 4,7 Jahre) und für Finanzierungsleasing 4,9 Jahre (Vorjahr: 5,0 Jahre).

MVV ist bei mehreren Contracting-Projekten und auch bei Nutzungskonzepten von Rechenzentren Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Wie im Folgenden dargestellt, werden die Mindestleasingzahlungen zu den Nettoinvestitionen in die Leasingverhältnisse übergeleitet:

Überleitung der Nettoinvestitionen in Leasingverhältnisse

Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	12.336	12.565
Mindestleasingzahlungen länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	28.326	33.890
davon Mindestleasingzahlungen länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahren	9.864	10.042
davon Mindestleasingzahlungen länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahren	6.435	9.774
davon Mindestleasingzahlungen länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahren	6.022	7.762
davon Mindestleasingzahlungen länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahren	6.005	6.312
Mindestleasingzahlungen länger als 5 Jahre	19.178	19.750
Summe der Mindestleasingzahlungen	59.840	66.205
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzertrag	- 13.500	- 13.883
Nettoinvestitionen in Finanzierungsleasingsverhältnisse	46.340	52.322

In der nachfolgenden Tabelle sind weitere Angaben zu den Leasingverhältnissen aus Finanzierungsleasing zusammengefasst:

Angaben zu Leasingverhältnissen aus Finance Lease als Leasinggeber

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Finanzerträge aus der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	3.146	2.954
Verkaufsgewinn oder -verlust	135	- 2.145

Die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 42 [Finanzinstrumente](#) dargestellt.

27. Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

In den folgenden Tabellen werden Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt.

Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte Projektentwicklung	5.361	52.437	57.798	–	48.758	48.758
Sonstige Vertragsvermögenswerte	2.913	16.795	19.708	2.904	20.072	22.976
Sonstige Steuerforderungen	–	93.401	93.401	–	91.352	91.352
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11.946	14.362	26.308	11.178	12.061	23.239
Emissionsrechte	–	13.441	13.441	–	4.562	4.562
Forderungen aufgrund EWSG und StromPBG	–	33.252	33.252	–	684	684
Sonstige übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.221	6.205	8.426	2.605	8.376	10.981
	22.441	229.893	252.334	16.687	185.865	202.552

Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	22.441	229.817	252.258	16.687	185.805	202.492
gegen At-Equity-Unternehmen	–	76	76	–	60	60
	22.441	229.893	252.334	16.687	185.865	202.552

Die Vertragsvermögenswerte aus Projektentwicklung erhöhten sich um 9.040 Tsd Euro aufgrund von noch nicht abgerechneten Projekten. Die Sonstigen Vertragsvermögenswerte reduzierten sich um 3.268 Tsd Euro. Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus noch nicht abgeschlossenen Projekten, bei denen MVV als Generalunternehmer tätig ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Anfangs- und Endbestände der Vertragsvermögenswerte aus IFRS 15 dargestellt:

Vertragsvermögenswerte

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Stand zum 1.10.	71.734	38.517
Stand zum 30.9.	77.506	71.734

In den sonstigen Steuerforderungen waren hauptsächlich Vorsteuer- und Energiesteuerguthaben enthalten.

Die Emissionsrechte enthielten CO₂-Emissionszertifikate, die von MVV zugekauft oder getauscht werden müssen, sowie unentgeltlich zugeteilte Rechte. Die Emissionsrechte erhöhten sich um 8.879 Tsd Euro aufgrund gestiegener Preise und Mengen.

In Sonstige langfristigen übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte sind in der Vergangenheit aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung und Erneuerung von Infrastrukturanlagen der britischen Erzeugungsposten in Höhe von 2.110 Tsd Euro enthalten. Diese befinden sich nicht in der Verfügungsgewalt von MVV, sind jedoch essenziell für die Strom- und Dampfversorgung. Die Aufwendungen werden über die entsprechenden Vertragslaufzeiten abgegrenzt. Weiterhin werden in dieser Position noch nicht abzugsfähige Vorsteuern ausgewiesen.

Die Kosten der Vertragsanbahnung (Kundengewinnungskosten) waren im Vorjahr Bestandteil der Position Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte, welche gemäß IFRS 15 aktiviert werden. Kosten für eine Vertragslaufzeit von unter einem Jahr werden sofort im Aufwand erfasst.

Die Kosten werden über die durchschnittliche Vertragslaufzeit amortisiert und entwickelten sich wie folgt:

Kundengewinnungskosten gemäß IFRS 15

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Stand zum 1.10.	371	708
Stand zum 30.9.	163	371

28. Vorräte

Vorräte

Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	143.850	104.343
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Projektrechte	83.505	83.964
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Sonstige sowie Handelswaren	60.038	67.175
Geleistete Anzahlungen	45.378	42.801
Lagerbestand Gas	24.408	23.860
	357.179	322.143

Auf den Vorräten wurden Wertminderungen in Höhe von 1.984 Tsd Euro (Vorjahr: 4.556 Tsd Euro) erfasst. Wertaufholungen waren aufgrund des gestiegenen Nettoveräußerungspreises mit 1.206 Tsd Euro (Vorjahr: 636 Tsd Euro) enthalten.

Die geleisteten Anzahlungen betrafen Wind- und Photovoltaik-Projekte, welche sich im Bau befinden.

Der Lagerbestand Gas besteht aus in Kavernen eingespeichertem Gas.

29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	457.050	515.010
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	182	131
davon gegen At-Equity-Unternehmen	3.150	1.758
davon gegen sonstige Beteiligungen	1.951	1.742

In der vorstehenden Tabelle werden ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr dargestellt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von über einem Jahr sind im Konzern unwesentlich und werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen aus Verträgen mit Kunden.

Unter Textziffer 42 [Finanzinstrumente](#) sind die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgeführt.

30. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen in Höhe von 35.399 Tsd Euro (Vorjahr: 26.249 Tsd Euro) enthielten im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche, die mit dem Nominalwert angesetzt wurden.

31. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Die von MVV zu leistenden Rückzahlungen und Auszahlungen von hinterlegten Sicherheiten für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) führten im Berichtszeitraum zu einer Reduzierung der flüssigen Mittel in Höhe von 149.162 Tsd Euro (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 1.400.040 Tsd Euro). Durch die Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.785 Tsd Euro (Vorjahr: 80 Tsd Euro) zu. Im Zusammenhang mit der Veräußerung von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 7 Tsd Euro (Vorjahr: 11.455 Tsd Euro) ab.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten.

32. Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168.721 Tsd Euro verteilt sich auf 65.906.796 auf den Namen lautende Stückaktien über rechnerisch je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Ausweislich der zuletzt der MVV Energie AG vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen hielten die Stadt Mannheim zum 30. September 2024 unmittelbar und mittelbar 50,1 %, sowie die FS DE Energy GmbH 45,08 % der Aktien. Die übrigen 4,82 % der Aktien befanden sich im Streubesitz.

Genehmigtes Kapital II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 8. März 2024 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 8. März 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51.200.000,00 Euro zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, welches jedoch der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise, insgesamt jedoch höchstens für bis zu 13.180.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausschließen kann. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien: Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2020 ermächtigt, bis zum 12. März 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten. Die Abweichung in Höhe von 3.705 Tsd Euro zur Kapitalrücklage im Abschluss der MVV Energie AG resultiert aus den Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen im Jahr 2006 beziehungsweise 2007, die als Abzug der Kapitalrücklage bilanziert wurden.

Erwirtschaftetes Eigenkapital: Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst – neben den anteiligen Gewinnrücklagen und den kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnissen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt – die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherheitsbeziehungen nach IFRS 9 resultieren, und die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 68.418 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr angepasst: Aufwendungen von 561.633 Tsd Euro). Für den Anteil nicht beherrschender Gesellschafter wurden Aufwendungen in Höhe von 5.796 Tsd Euro aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital erfasst (Vorjahr angepasst: Aufwendungen von 88.861 Tsd Euro).

33. Rückstellungen

Rückstellungen

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2023	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsanpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Erfolgsneutrale Veränderungen	Umbuchung	Zinsanteil	Stand zum 30.9.2024
Langfristige Rückstellungen										
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen										
	73.145	-	-	- 3.452		2.225	7.301	-	2.889	82.108
Verpflichtungen im Personalbereich	7.912	-	- 2	- 453	- 10	769	-	- 358	448	8.306
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	44.230	-	213	- 400	- 71	6.489	6.615	- 7.944	2.500	51.632
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	2.916	-	-	- 124	- 1.654	-	-	- 858	64	344
Sonstige Sachverhalte	8.077	-	-	- 85	- 3.509	115	-	- 1.052	- 194	3.352
Sonstige Rückstellungen gesamt	63.135	-	211	- 1.062	- 5.244	7.373	6.615	- 10.212	2.818	63.634
Gesamt langfristige Rückstellungen	136.280	-	211	- 4.514	- 5.244	9.598	13.916	- 10.212	5.707	145.742
Kurzfristige Rückstellungen										
Steuerrückstellungen										
	4.807	25	19	- 1.728	-	2.719	-	-	-	5.842
Sonstige Rückstellungen										
Verpflichtungen im Personalbereich	57.140	-	- 390	- 52.297	- 1.663	53.881	-	358	-	57.029
Noch nicht abgerechnete Leistungen	103.502	-	16	- 102.253	- 210	63.051	-	-	-	64.106
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	8.492	-	56	- 1.676	- 1.728	3.128	-	7.944	-	16.216
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	2.466	-	- 4	- 861	- 788	824	-	858	-	2.495
Sonstige Sachverhalte	46.161	329	- 225	- 19.420	- 22.259	29.906	-	1.052	-	35.544
Sonstige Rückstellungen gesamt	217.761	329	- 547	- 176.507	- 26.648	150.790	-	10.212	-	175.390
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	222.568	354	- 528	- 178.235	- 26.648	153.509	-	10.212	-	181.232
Gesamt Rückstellungen	358.848	354	- 317	- 182.749	- 31.892	163.107	13.916	-	5.707	326.974

Rückstellungen nach Fristigkeiten

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	82.108	-	82.108	73.145	-	73.145
Steuerrückstellungen	-	5.842	5.842	-	4.807	4.807
Verpflichtungen im Personalbereich	8.306	57.029	65.335	7.912	57.140	65.052
Noch nicht abgerechnete Leistungen	-	64.106	64.106	-	103.502	103.502
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	51.632	16.216	67.848	44.230	8.492	52.722
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	344	2.495	2.839	2.916	2.466	5.382
Sonstige Sachverhalte	3.352	35.544	38.896	8.077	46.161	54.238
	145.742	181.232	326.974	136.280	222.568	358.848

Die Steuerrückstellungen beinhalten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Rückstellungen für Stromsteuern.

Die Kategorie der „Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich“ enthält Rückstellungen für Frühpensionierungen sowie Rückstellungen für Personalkosten.

Die Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen, die bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen angewandt werden.

Die Verpflichtungen im Personalbereich beinhalten im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen, beispielsweise Zuwendungen, Bonuszahlungen und Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Jubiläumsleistungen. Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten einzelne Sachverhalte, bei denen die Inanspruchnahme vom Zielerreichungsgrad abhängt.

Die Kategorie „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst vor allem die Beistellung beziehungsweise Inrechnungsstellung von CO₂-Kosten gegenüber einer At-Equity-Gesellschaft. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

Die Kategorie der Rückstellungen „Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen“ beinhaltet im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Rückbau im Rahmen der Errichtung eines Gasspeichers und für Windkraftanlagen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen abgeschlossene Photovoltaik- und Windenergie-Projekte. Die Rückstellungen sind aufgrund von vertraglichen Regelungen gebildet worden. Der Ansatz erfolgte einzelfallbezogen und auf Grundlage relevanter Faktoren.

Die Kategorie „Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken“ enthält Rückstellungen für Prozessrisiken für mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt. Zudem werden in dieser Kategorie Rückstellungen für belastende Verträge ausgewiesen.

In den sonstigen Sachverhalten sind im Wesentlichen Rückstellungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit CO₂-Verursachung und für Risiken aus vertraglichen Verpflichtungen von abgeschlossenen Projekten enthalten.

Die gebildeten Rückstellungen werden gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht. In Abhängigkeit von der Laufzeit kommen bei langfristigen Rückstellungen Zinssätze zwischen 2,2 % und 3,4 % (im Vorjahr 3,0 % und 4,2 %) zur Anwendung.

34. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Die Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MVV ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Beschäftigte der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Darüber hinaus sind in den ZVK Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert. Aus diesem Grund gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über Altersstruktur, Fluktuation und Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf MVV entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist es nach IFRS nicht zulässig, eine Rückstellung zu bilden. Aus diesem Grund berücksichtigt MVV die Beträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet MVV mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe wie im Vorjahr. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls MVV die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten, künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen sowie bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an ZVK beziehungsweise an die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme Leistungen in Höhe von 41.572 Tsd Euro (Vorjahr: 38.071 Tsd Euro) erbracht. Zudem wurden in beitragsorientierte Versorgungssysteme 17.985 Tsd Euro (Vorjahr: 16.754 Tsd Euro) eingezahlt.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) sowie Einzelzusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet sowie in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Heubeck-Richttafeln 2018 G Anwendung. Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2024 waren:

Parameter	GJ 2024	GJ 2023
Diskontierungszinssatz	3,4 %	4,2 %
Künftige Gehaltssteigerung	2,5-3,0 %	2,5-3,0 %
Künftige Rentensteigerung	1,6-3,0 %	1,6-3,0 %

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzte sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellungen

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Dienstzeitaufwand	2.837	3.270
Zinsaufwand	2.889	2.669
	5.726	5.939

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen (Aufzinsung von Rückstellungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.	74.732	1.587	73.145	76.642	1.261	75.381
Laufender Dienstzeitaufwand	2.837	–	2.837	3.270	–	3.270
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwand (Zinsertrag)	2.889	–	2.889	2.669	–	2.669
Neubewertung						
(i) Ergebnis aus Planvermögen	–	16	– 16	–	32	– 32
(ii) Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste						
aus Veränderung finanzieller Annahmen	7.605	– 48	7.653	– 4.664	– 21	– 4.643
aus Veränderung demografischer Annahmen	–	–	–	–	–	–
aus Veränderungen erfahrungsbedingter Anpassungen	797	–	797	156	–	156
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	– 3.465	– 12	– 3.453	– 3.265	–	– 3.265
Einzahlungen Arbeitgeber	–	593	– 593	–	315	– 315
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	– 76	–	– 76
Umbuchungen	9	1.160	– 1.151	–	–	–
Stand zum 30.9.	85.404	3.296	82.108	74.732	1.587	73.145

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stand im Konzern Planvermögen in geringem Umfang gegenüber. Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Ermittlung des Rückstellungsbetrags

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	85.404	74.732
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	3.296	1.587
Bilanzierte Rückstellung Stand zum 30.9.	82.108	73.145

Das Planvermögen setzt sich zusammen aus Versicherungsverträgen mit privaten Versicherungsträgern sowie aus einem am Kapitalmarkt notierten Investmentfonds einer international tätigen Fondsgesellschaft.

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 1.10.	3.175	1.354
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) im Eigenkapital	- 5.169	1.821
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 30.9.	- 1.994	3.175

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämienänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird eine Pensionszahlung in Höhe von 7.439 Tsd Euro prognostiziert.

Im Berichtsjahr wurde ein der erwarteten gewichteten Restlaufzeit von 13 Jahren entsprechender Zinssatz verwendet.

Die erwartete Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen zum Stichtag stellt sich wie folgt dar:

Erwartete Pensionszahlungen

Tsd Euro	
2025	7.439
2026	11.627
2027	4.454
2028	5.854
2029	8.333
>2029	75.023
	112.730

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet. Weiterhin ist es möglich, dass Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse änderten sich im Vergleich zum Vorjahr nicht.

Sensitivitätsbetrachtung

	Auswirkungen auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,5	Verminderung um 6 %	Erhöhung um 6 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,5	Erhöhung um 1 %	Verminderung um 1 %
Zukünftige Rentensteigerungen	0,5	Erhöhung um 2 %	Verminderung um 2 %
Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	Erhöhung um 3 %	–

35. Finanzschulden

Finanzschulden

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1.297.552	190.469	1.488.021	1.379.073	251.057	1.630.130
aus Leasingverhältnissen	140.012	16.777	156.789	122.468	14.302	136.770
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	896	896	–	838	838
gegenüber At-Equity-Unternehmen	–	29.627	29.627	–	–	–
gegenüber sonstigen Beteiligungen	–	1.400	1.400	–	1.300	1.300
Andere Finanzschulden	25.944	2.618	28.562	25.865	3.066	28.931
	1.463.508	241.787	1.705.295	1.527.406	270.563	1.797.969

Fälligkeit in Jahren

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	190.469	512.065	785.487	251.057	547.399	831.674
aus Leasingverhältnissen	16.777	55.458	84.554	14.302	46.822	75.646
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, At-Equity-Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	31.923	–	–	2.138	–	–
Andere Finanzschulden	2.618	14.045	11.899	3.066	14.001	11.864
	241.787	581.568	881.940	270.563	608.222	919.184

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.187.337 Tsd Euro (Vorjahr: 1.162.540 Tsd Euro) waren mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,7 % (Vorjahr: 1,5 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 300.684 Tsd Euro (Vorjahr: 467.590 Tsd Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,9 % (Vorjahr: 3,8 %) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten betrug die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer acht Jahre (Vorjahr: neun Jahre). Das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsinstrumente abgesichert.

Zum 30. September 2024 standen MVV nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 1.514.095 Tsd Euro (Vorjahr: 1.417.087 Tsd Euro) zur Verfügung.

Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der über die Laufzeit verpflichtend zu leistenden Leasingzahlungen angesetzt. Diese beziehen sich auf die Nutzungsrechte, die in der Textziffer 18 [Leasingverhältnisse als Leasingnehmer](#) dargestellt sind.

36. Derivative passive Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Tätigkeiten werden Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate sowie Währungsderivate abgeschlossen. Im Finanzierungsbereich werden zur Risikobegrenzung Zins- und Währungsderivate abgeschlossen.

Derivative passive Finanzinstrumente

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Commodity-Derivate ¹	317.200	1.628.100	1.945.300	480.579	2.937.566	3.418.145
Zinsderivate	11	–	11	–	–	–
Währungsderivate	–	569	569	1.123	2.368	3.491
	317.211	1.628.669	1.945.880	481.702	2.939.934	3.421.636

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

In den nachfolgenden Tabellen werden die derivativen Finanzinstrumente nach deren Sicherungsbeziehung und Kontrahenten aufgeschlüsselt.

Derivative passive Finanzinstrumente

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ¹	317.211	1.628.669	1.945.880	481.702	2.939.934	3.421.636
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IFRS 9	216.450	1.281.887	1.498.337	278.693	2.233.513	2.512.206
davon in Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 ¹	100.761	346.782	447.543	203.009	706.421	909.430

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Derivative passive Finanzinstrumente

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative passive Finanzinstrumente ¹	317.211	1.628.669	1.945.880	481.702	2.939.934	3.421.636
davon gegenüber Dritten ¹	317.211	1.628.669	1.945.880	481.702	2.939.934	3.421.636

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Der Rückgang der Marktwerte resultierte insbesondere aus der Erfüllung von Verträgen, die zum 30. September 2023 hohe Marktwerte aufgewiesen haben.

Weitere Angaben finden sich unter Textziffer 42 [Finanzinstrumente](#).

37. Andere finanzielle Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen finanziellen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	35.307	35.307	–	31.628	31.628
Kreditorische Debitoren	–	18.388	18.388	–	15.594	15.594
Zinsverbindlichkeiten	–	7.230	7.230	–	7.738	7.738
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	16.590	16.590	–	155.983	155.983
Konzessionsabgaben	–	1.049	1.049	–	1.498	1.498
Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	31.891	14.566	46.457	28.245	42.069	70.314
	31.891	93.130	125.021	28.245	254.510	282.755

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	31.891	93.130	125.021	28.245	254.510	282.755
davon gegenüber Dritten	31.891	92.627	124.518	28.245	253.825	282.070
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	503	503	–	533	533
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	–	–	–	–	152	152
	31.891	93.130	125.021	28.245	254.510	282.755

Um das Kontrahentenrisiko bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsverträgen zu reduzieren, werden an den Börsenplätzen EEX (European Energy Exchange) und ICE (Intercontinental Exchange) sowie mit einem externen Handelspartner Sicherheitsleistungen ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins, die in der Position Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften enthalten sind. Zum Stichtag 30. September 2024 wurden Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen in Höhe von 16.590 Tsd Euro (Vorjahr: 155.983 Tsd Euro) bilanziert.

Die übrigen anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalteten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus vom Basisvertrag abgetrennten Earn-Out-Verpflichtungen und Überverzinslichkeiten sowie abgegrenzte Verbindlichkeiten.

Weitere Angaben finden sich unter Textziffer 42 [Finanzinstrumente](#).

38. Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind nichtfinanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	–	126.961	126.961	–	131.035	131.035
Vertragsverbindlichkeiten aus Baukostenzuschüssen	158.135	10.558	168.693	153.013	10.171	163.184
Sonstige Vertragsverbindlichkeiten	14.600	8.863	23.463	9.785	8.863	18.648
Verbindlichkeiten aus Brennstoffemissionshandelsgesetz	502	51.058	51.560	626	24.532	25.158
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	–	26.415	26.415	–	34.963	34.963
Verbindlichkeiten aufgrund EWVG und StromPBG	–	6.723	6.723	–	31.104	31.104
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	481	481	–	450	450
Übrige andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	13.861	3.072	16.933	15.173	2.737	17.910
	187.098	234.131	421.229	178.597	243.855	422.452

Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten	187.098	107.170	294.268	178.597	112.820	291.417
davon gegenüber Dritten	186.931	107.170	294.101	178.430	112.820	291.250
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	167	–	167	167	–	167
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	126.961	126.961	–	131.035	131.035
davon gegenüber Dritten	–	126.959	126.959	–	131.033	131.033
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	–	2	2	–	2	2
	187.098	234.131	421.229	178.597	243.855	422.452

Die Sonstigen Vertragsverbindlichkeiten zum 30. September 2024 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der weitestgehenden Fertigstellung von Projekten im Bereich Planung und Bau von Photovoltaikanlagen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Anfangs- und Endbestände der Vertragsverbindlichkeiten aus IFRS 15 dargestellt:

Vertragsverbindlichkeiten

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Stand zum 1.10.	312.867	255.694
Stand zum 30.9.	319.117	312.867

MVV rechnet damit, dass 146.382 Tsd Euro (Vorjahr: 150.068 Tsd Euro) des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 30. September 2024 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst werden. Die restlichen 172.734 Tsd Euro (Vorjahr: 162.797 Tsd Euro) werden in den folgenden Geschäftsjahren erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern bestanden zum 30. September 2024 insbesondere aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Bei den übrigen anderen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten handelte es sich hauptsächlich um Zahlungen von Mitgeschaftern eines Gemeinschaftsunternehmens an eine Tochtergesellschaft der MVV zur künftigen Dekarbonisierung der Fernwärme.

39. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	548.452	471.570
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	505	775
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	5.668	7.109
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	19	401

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die vorstehende Tabelle enthält ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen, da sie für den Konzern unwesentlich sind.

40. Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern

Es waren Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 123.967 Tsd Euro (Vorjahr: 126.838 Tsd Euro) enthalten. Die Steuerabgrenzungen im Geschäftsjahr 2024 für latente Steuern waren den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern

Tsd Euro	30.9.2024		30.9.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	7.835	- 8.003	8.473	- 9.448
Sachanlagen	40.587	- 210.490	32.163	- 185.777
Nutzungsrechte	-	- 44.875	-	- 38.203
Vorräte	61.708	- 6.524	22.955	- 4.232
Derivative aktive Finanzinstrumente ¹	381	- 711.581	241	- 1.362.474
Sonstige finanzielle und nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	38.216	- 60.299	68.151	- 36.450
Rückstellungen für Pensionen	11.224	-	9.093	-
Langfristige sonstige Rückstellungen	7.437	-	7.409	-
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	13.713	- 27.052	11.400	- 19.469
Derivative passive Finanzinstrumente ¹	717.827	-	1.284.169	-
Andere finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	121.413	- 136.916	106.352	- 122.169
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	44.079	-	37.256	-
Verlustvorträge	25.877	-	28.956	-
Latente Steuern (brutto)	1.090.297	- 1.205.740	1.616.618	- 1.778.222
Saldierung ¹	- 1.041.065	1.041.065	- 1.579.452	1.579.452
Latente Steuern (netto)	49.232	- 164.675	37.166	- 198.770

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Von den zuvor dargestellten latenten Steuern (netto) entfielen 16.504 Tsd Euro (Vorjahr angepasst: 8.287 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 143.318 Tsd Euro (Vorjahr angepasst: 55.695 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 71.759 Tsd Euro (Vorjahr: 67.683 Tsd Euro), für gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 62.403 Tsd Euro (Vorjahr: 54.993 Tsd Euro) sowie für ausländische Verlustvorräte in Höhe von 108.025 Tsd Euro (Vorjahr: 143.815 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt. Von den ausländischen Verlustvorräten verfallen nach 8 Jahren 585 Tsd Euro und nach 11 bis 18 Jahren 9.543 Tsd Euro.

Auf temporäre Unterschiede aus Beteiligungen in Höhe von 3.891 Tsd Euro (Vorjahr: 7.954 Tsd Euro) wurden in Höhe von 1.179 Tsd Euro (Vorjahr: 2.410 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 257 Tsd Euro (Vorjahr angepasst: 3.761 Tsd Euro) bilanziert. Sie resultierten aus Gesellschaften, welche im Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Die Realisierung ist im Wesentlichen auf die zeitnahe Vermarktung von Erneuerbare-Energien-Projekten zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden latente Steuern in Höhe von 35.538 Tsd Euro im Haben (Vorjahr: 4.201 Tsd Euro im Haben) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals gliederten sich je Bestandteil wie folgt auf:

Ertragsteuereffekte

Tsd Euro	30.9.2024		30.9.2023	
	Ertragsteuer	Brutto	Ertragsteuer	Brutto
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	2.443	- 8.450	- 2.247	4.486
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	-	- 11.488	-	39.692
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	2.443	- 19.938	- 2.247	44.178
Cashflow Hedges/Kosten der Absicherung ¹	28.894	- 103.090	280.213	- 930.661
Währungsumrechnungsdifferenz	-	6.896	-	10.908
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	-	- 752	-	- 1.249
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	28.894	- 96.946	280.213	- 921.002

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

41. Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina für Eventualschulden, -forderungen und finanzielle Verpflichtungen entsprachen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualforderungen werden definiert als möglicher Vermögenswert, der aus vergangenen Ereignissen resultiert und dessen Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten unsicherer zukünftiger Ereignisse abhängt. Eventualschulden und -forderungen werden in der Bilanz nicht erfasst.

Es bestehen Eventualschulden, die sich aus Gewährleistungsverträgen ergeben, in Höhe von 8,3 Mio Euro (Vorjahr: 9,9 Mio Euro). Aus Bürgschaften bestehen Verpflichtungen in Höhe von 3,0 Mio Euro (Vorjahr: 9,9 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen und die finanziellen Verpflichtungen bei MVV beliefen sich auf 144,2 Mio Euro (Vorjahr: 95,5 Mio Euro).

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegen das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim mit einem Barwert in Höhe von 3,6 Mio Euro (Vorjahr: 2,3 Mio Euro).

42. Finanzinstrumente

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der bei MVV bilanzierten Finanzinstrumente sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich an der Bilanz.

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IFRS 9

Tsd Euro	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	30.9.2024	30.9.2023
Aktiva			
Übrige Finanzanlagen			
davon sonstige Beteiligungen	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	8.367	8.373
davon sonstige Beteiligungen	Nicht anwendbar	1.971	5.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungskosten	457.050	515.010
Derivative Aktive Finanzinstrumente			
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.584.759	2.636.497
davon Derivate im Hedge Accounting ¹	Nicht anwendbar	356.473	916.495
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte			
davon Ausleihungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	14.509	16.026
davon Forderungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	46.338	52.322
davon sonstige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	180.394	313.190
Flüssige Mittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	778.908	975.026
		3.428.769	5.438.107
Passiva			
Finanzschulden			
davon Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	Nicht anwendbar	156.789	136.770
davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungskosten	1.548.506	1.661.199
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungskosten	548.452	471.570
Derivative passive Finanzinstrumente			
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.498.337	2.512.206
davon Derivate im Hedge Accounting ¹	Nicht anwendbar	447.543	909.430
Andere finanzielle Verbindlichkeiten			
davon Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	96.805	257.568
davon Andere finanzielle Verbindlichkeiten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	28.216	25.187
		4.324.648	5.973.930

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Aufgrund der vorwiegend kurzfristigen Restlaufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, sonstige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte und andere finanzielle Verbindlichkeiten sowie flüssige Mittel entsprachen die Buchwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen deren beizulegenden Zeitwerten. Abweichungen ergaben sich bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing und bei den sonstigen Finanzschulden. Der Buchwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing betrug 46.338 Tsd Euro (Vorjahr: 52.322 Tsd Euro) und der beizulegende Zeitwert 43.553 Tsd Euro (Vorjahr: 42.499 Tsd Euro). Der Buchwert der sonstigen Finanzschulden belief sich auf 1.548.506 Tsd Euro (Vorjahr: 1.661.199 Tsd Euro) und der beizulegende Zeitwert auf 1.614.470 Tsd Euro (Vorjahr: 1.892.496 Tsd Euro).

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing und der sonstigen Finanzschulden wurde unter Berücksichtigung von zukünftigen Zahlungen als Barwert ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag. Sofern MVV nicht genügend neue Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorlagen, stellten die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des Fair Values dar.

Zur Fair-Value-Bemessung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Ausführungen in den [Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen](#) zu Finanzinstrumenten.

Gemäß IFRS 7 ordnet MVV seine Finanzinstrumente den vorgeschriebenen drei Stufen zu. Die einzelnen Stufen sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

Stufe 2: Bewertung basiert auf anderen Faktoren als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

Stufe 3: Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

In der folgenden Tabelle stellen wir die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente nach ihrer Bemessungshierarchie dar:

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2024

Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	–	–	8.367
Derivate außerhalb Hedge Accounting	1.378.492	204.479	1.788
Derivate im Hedge Accounting	177.727	176.478	2.268
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	1.303.583	194.732	22
Derivate im Hedge Accounting	319.328	124.402	3.813
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	28.216

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2023

Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	–	–	8.373
Derivate außerhalb Hedge Accounting	2.578.172	53.416	4.909
Derivate im Hedge Accounting ¹	606.918	304.070	5.507
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	2.349.348	162.774	84
Derivate im Hedge Accounting ¹	700.006	208.135	1.289
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	25.187

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Im Berichtsjahr fand keine Umgliederung zwischen der Bewertungshierarchie der Stufe 1 und Stufe 2 statt. Auch gab es keine Umgliederungen in oder aus der Stufe 3.

Die sonstigen Beteiligungen der Stufe 3 verfügten über keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise. Der beizulegende Zeitwert von sonstigen Beteiligungen wurde anhand eines kapitalwertorientierten Verfahrens durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Die Diskontierung erfolgte mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag, während die Eingangsparameter zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Unternehmensdaten festgelegt wurden. Der ermittelte beizulegende Zeitwert kann sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der künftigen Umsatzerlöse und des künftigen EBIT erhöhen beziehungsweise verringern.

Die Derivate außerhalb des Hedge Accounting der Stufe 3 enthielten Commodity-Derivate. Der beizulegende Zeitwert wurde, sofern keine Marktpreise vorlagen, anhand anerkannter Bewertungsmethoden, welche auf internen Fundamentaldaten beruhen, ermittelt. Wir orientieren uns hierbei an Notierungen auf aktiven Märkten. Liegen keine aktiven Märkte vor, ziehen wir unternehmensspezifische Annahmen heran. Im Wesentlichen betrafen die positiven Marktwerte sogenannte PPA (Power-Purchase-Agreement). Hierbei handelt es sich um langfristige Strombezugsverträge. Der Marktwert der PPA betrug im Berichtsjahr 1.688 Tsd Euro (Vorjahr: 3.075 Tsd Euro). Eine Veränderung des Marktpreises um 30 % (Vorjahr: 40 %) nach oben beziehungsweise nach unten würde den Marktwert um 691 Tsd Euro (Vorjahr: 3.886 Tsd Euro) erhöhen beziehungsweise um 883 Tsd Euro (Vorjahr: 3.886 Tsd Euro) verringern.

Die positiven Marktwerte für Derivate im Hedge Accounting der Stufe 3 in Höhe von 2.268 Tsd Euro enthielten im Wesentlichen Grünstromzertifikate, im Vorjahr resultierten die positiven Marktwerte mit 4.909 Tsd Euro insbesondere aus Zins-Swaps mit Floor. Eine Veränderung des Marktpreises um 35 % nach oben beziehungsweise nach unten würde den Marktwert der Grünstromzertifikate um 679 Tsd Euro erhöhen beziehungsweise um 679 Tsd Euro verringern. Die negativen Marktwerte für Derivate im Hedge Accounting der Stufe 3 in Höhe von 3.813 Tsd Euro ergaben sich aus Grünstromzertifikaten (Vorjahr: 1.289 Tsd Euro). Eine Veränderung des Marktpreises um 35 % nach oben beziehungsweise nach unten würde den Marktwert der Grünstromzertifikate um 1.439 Tsd Euro erhöhen beziehungsweise um 1.439 Tsd Euro verringern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten der Stufe 3 enthielten aus einem Basisvertrag abgetrennte Earn-Out-Komponenten. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wurde die Discounted-Cashflow-Methode eingesetzt. Hierbei werden die zukünftig erwarteten Zahlungsströme mit einem festgelegten Diskontierungssatz abgezinst und die Eingangsparameter unter Berücksichtigung von vertraglichen Regelungen und verfügbaren Unternehmensdaten festgelegt. Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der künftigen Umsatzerlöse und des künftigen EBIT erhöhen beziehungsweise verringern.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3:

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

	Stand zum 1.10.2023	Gewinne und Verluste in der GuV	Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis	Zugang	Abgang	Stand zum 30.9.2024
Tsd Euro						
Finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen	8.373	–	–	5	– 11	8.367
Derivate außerhalb Hedge Accounting	4.909	– 600	–	–	– 2.521	1.788
Derivate im Hedge Accounting	5.507	717	1.564	–	– 5.520	2.268
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate außerhalb Hedge Accounting	84	4	–	–	– 66	22
Derivate im Hedge Accounting	1.289	–	4.734	–	– 2.210	3.813
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.187	3.029	–	–	–	28.216

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

	Stand zum 1.10.2022	Gewinne und Verluste in der GuV	Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis	Zugang	Abgang	Stand zum 30.9.2023
Tsd Euro						
Finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen	6.104	2.182	–	87	–	8.373
Derivate außerhalb Hedge Accounting	18.881	– 12.380	–	–	– 1.592	4.909
Derivate im Hedge Accounting	5.690	–	3.460	–	– 3.643	5.507
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate außerhalb Hedge Accounting	1.251	– 361	–	–	– 806	84
Derivate im Hedge Accounting	473	–	2.743	–	– 1.927	1.289
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16.382	8.905	–	–	– 100	25.187

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter folgenden Positionen erfasst:

Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

	Gesamt	Davon am 30.9.2024 noch gehalten
Tsd Euro		
Ertrag und Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	110	– 405
Finanzergebnis	– 3.026	– 3.026
Sonstiges Ergebnis	– 3.170	– 2.201
	– 6.086	– 5.632

Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

	Gesamt	Davon am 30.9.2023 noch gehalten
Tsd Euro		
Ertrag und Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	– 20.758	– 20.904
Beteiligungsergebnis	2.182	2.182
Finanzergebnis	– 166	– 166
Sonstiges Ergebnis	717	4.218
	– 18.025	– 14.670

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn MVV einen gegenwärtigen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und die Absicht vorliegt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Ferner wurden Vereinbarungen abgeschlossen, welche die Saldierungskriterien nicht erfüllen, jedoch unter bestimmten Umständen, wie etwa bei Insolvenz, eine Verrechnung der betroffenen Beträge gestatten. In der nachfolgenden Tabelle werden die Beträge der bilanziell saldierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Ebenso werden die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die zwar einer rechtlich durchsetzbaren Globalaufrechnungsvereinbarung unterliegen, jedoch für Zwecke der Bilanzierung nicht zu saldieren sind, abgebildet. Die zusammenhängenden Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden, beinhalten im Wesentlichen erhaltene und geleistete Margin-Zahlungen für Börsengeschäfte sowie derivative Finanzinstrumente, welche die Saldierungskriterien nach IAS 32 nicht erfüllen.

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2024

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene/gegebene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Ausleihungen	14.509	–	14.509	–	–	14.509
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	483.675	– 26.625	457.050	–	–	457.050
Derivative Finanzinstrumente	1.941.232	–	1.941.232	– 1.682.478	– 34.278	224.476
Sonstige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	180.394	–	180.394	–	–	180.394
Flüssige Mittel	778.908	–	778.908	–	–	778.908
	3.398.718	– 26.625	3.372.093	– 1.682.478	– 34.278	1.655.337

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2024

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene/gegebene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Sonstige Finanzschulden	1.548.506	–	1.548.506	–	2.837	1.545.669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	575.077	26.625	548.452	–	–	548.452
Derivative Finanzinstrumente	1.945.880	–	1.945.880	1.682.478	166.440	96.962
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	125.021	–	125.021	–	–	125.021
	4.194.484	26.625	4.167.859	1.682.478	169.277	2.316.104

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2023

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene/gegebene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Ausleihungen	16.026	–	16.026	–	–	16.026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	549.821	– 34.811	515.010	–	–	515.010
Derivative Finanzinstrumente ¹	3.552.992	–	3.552.992	– 3.072.926	– 284.664	195.402
Sonstige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	313.190	–	313.190	–	– 173	313.017
Flüssige Mittel	975.026	–	975.026	– 145.223	–	829.803
	5.407.055	– 34.811	5.372.244	– 3.218.149	– 284.837	1.869.258

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2023

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene/gegebene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Sonstige Finanzschulden	1.661.199	–	1.661.199	145.223	2.458	1.513.518
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	506.381	34.811	471.570	–	–	471.570
Derivative Finanzinstrumente ¹	3.421.636	–	3.421.636	3.072.926	267.664	81.046
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	282.755	–	282.755	–	–	282.755
	5.871.971	34.811	5.837.160	3.218.149	270.122	2.348.889

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien erfasst:

Nettoergebnis

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	56.750	679.197
davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	56.750	679.197
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 14.650	- 34.356
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	235	4.166

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet sind, beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus der Marktbewertung von Commodity Derivaten. Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wurde innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten, die (ohne das unten dargestellte Zinsergebnis) „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bewertet sind, beinhalteten vor allem Wertminderungen und Aufwand und Ertrag aus Währungsumrechnung.

Die Nettoergebnisse aus der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ (ohne das unten dargestellte Zinsergebnis) umfassten größtenteils Aufwand und Ertrag aus Währungsumrechnung.

In der folgenden Tabelle werden die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Gesamtzinserträge	38.997	25.721
davon aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	38.997	25.721
Gesamtzinsaufwendungen	64.108	61.220
davon aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	64.108	61.220

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, stammten hauptsächlich aus Kontokorrentverzinsung, Tages- und Festgeldern sowie aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen.

Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, resultierten zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen und sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

Risikomanagement

Durch seine Geschäftstätigkeit ist MVV verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese setzen sich zusammen aus Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken sowie Commodity-Preisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite. Das Risikomanagement von MVV verfolgt das Ziel, die Entwicklungen der Finanz- und Rohstoffmärkte frühzeitig zu erkennen und negativen Auswirkungen daraus entgegenzuwirken. Dies wird anhand interner Richtlinien, Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung, Kontrollen und Prozessen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Währungsrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften abgesichert. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate verwandt. Deren Einsatz zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem und robuste Risikoindikatoren überwacht und gesteuert.

Das maximale Ausfallrisiko der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte einschließlich der Derivate mit positiven Marktwerten ergibt sich aus den bilanzierten Buchwerten. Als gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditsicherheiten liegen insbesondere im Energiehandel erhaltene Margin-Zahlungen für Börsengeschäfte sowie Globalnettingvereinbarungen vor.

Die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Risiken sowie die Methoden zur Bemessung und Steuerung der Risiken waren im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem von MVV verweisen wir auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des zusammengefassten Lageberichts.

Ausfallrisiken: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Ausfallrisiko bezeichnet und umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Bei MVV bestehen im Handelsbereich Geschäftsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität. Zusätzlich werden Risiken durch Kreditsicherheiten und vertragliche Mitigationsmechanismen besichert und strukturiert. Ausfallrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft, laufend überwacht und bei wesentlichen Bonitätsverschlechterungen wird versucht, das Kredit-Exposure zu besichern. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Anfordern von Barsicherheiten wird das Risiko eingeschränkt oder, wenn möglich, bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert. Insbesondere Commodity-Geschäfte werden auf Basis von Rahmenverträgen wie zum Beispiel EFET abgeschlossen, wodurch eine sorgfältige Bonitätsprüfung des Kontrahenten gewährleistet ist.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften werden durch unsere Vertragspartner (Kontrahenten) Sicherungszahlungen (Margins) hinterlegt, um zusätzliche Ausfallrisiken zu reduzieren.

In den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte sind Ausfallrisiken bereits in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Diese werden nur bei Finanzinstrumenten gebildet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Bei Finanzinstrumenten, die zum Fair Value berücksichtigt werden, ist das Forderungsausfallrisiko bereits im Fair Value berücksichtigt.

IFRS 9 sieht dabei vor, bereits bei der Einbuchung des Vermögenswerts einen erwarteten Verlust (Expected Credit Loss) in Form einer Wertberichtigung zu erfassen. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt dabei entweder nach dem allgemeinen Wertminderungsmodell (General Approach) oder dem vereinfachten Wertminderungsmodell (Simplified Approach).

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Leasing wendet MVV das vereinfachte Wertminderungsmodell (Simplified Approach) an. Nach diesem Ansatz muss eine Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (Gesamtlaufzeit-Expected-Credit-Loss) erfasst werden. MVV verwendet bei der Ermittlung der Risikovorsorge größtenteils eine Wertberichtigungsmatrix, welche auf historischen Ausfallquoten, zukunftsorientierten und marktdatenbasierten Informationen wie den Kenntnissen über die wirtschaftliche Entwicklung der Kunden und Daten zu volkswirtschaftlichen Entwicklungen beruht.

Bei der Verwendung der Wertberichtigungsmatrix müssen Finanzinstrumente unterschiedlichen Kundensegmenten zugeordnet werden, die ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Unsere Kundensegmente orientieren sich dabei an den Geschäftsmodellen, die im Wesentlichen auch einem geografisch ähnlichen Gebiet zuzuordnen sind.

Sofern für unsere Kunden ein internes oder externes Rating vorliegt, werden die erwarteten Kreditausfälle auf dieser Basis ermittelt.

Die Ermittlung der Risikovorsorge für Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte erfolgt nach dem allgemeinen Wertminderungsmodell (General Approach). Nach diesem Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte hinsichtlich ihres Kreditausfallrisikos untersucht und entsprechend der Entwicklung einer der drei Stufen des Wertminderungsmodells zugewiesen. Die der Beurteilung des Kreditausfallrisikos zugrunde liegende Bonität der Vertragspartner wird dabei regelmäßig überwacht.

Alle finanziellen Vermögenswerte sind bei Zugang der Stufe 1 zuzuordnen, sofern sie nicht bereits wertgemindert erworben oder ausgereicht wurden. Sobald sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird ein Transfer in Stufe 2 vorgenommen. Die Beurteilung, ob das Kreditrisiko in Folgeperioden signifikant angestiegen ist, erfolgt in einem definierten Ausfallrisikomanagementprozess. Eine signifikante Erhöhung wird bei MVV angenommen, wenn sich das interne Rating des Vertragspartners verschlechtert hat. Ein Transfer in Stufe 3 erfolgt bei Vorliegen direkter Hinweise auf eine Wertminderung beziehungsweise bei einem tatsächlichen Ausfall. Der Ausfall eines Finanzinstruments wird angenommen, wenn der Vermögenswert 720 Tage überfällig ist. Eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn diese nach detaillierter Einzelfallprüfung als uneinbringlich eingestuft werden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Leasing wendet MVV zur Bestimmung der Risikovorsorge den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9 an. Die Entwicklung der Wertberichtigung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Risikovorsorge vereinfachter Ansatz

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Stand zum 1.10.	38.489	31.551
Saldo Zuführung/Auflösung	11.677	11.898
Ausbuchung	- 9.867	- 4.479
Änderung Konsolidierungskreis	-	- 565
Sonstiges	52	84
Stand zum 30.9.	40.351	38.489

Von der zuvor dargestellten Risikovorsorge entfielen 38.916 Tsd Euro (Vorjahr: 37.328 Tsd Euro) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 1.123 Tsd Euro (Vorjahr: 841 Tsd Euro) auf Vertragsvermögenswerte und 312 Tsd Euro (Vorjahr: 320 Tsd Euro) auf Forderungen aus Leasing.

Die Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte, für die kein Rating vorliegt, sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit und die jeweilige Kreditausfallrate sind nachfolgend je Altersklasse dargestellt:

Forderungsausfallrisiken, vereinfachter Ansatz zum 30.9.2024

Tsd Euro	Brutto- buch- wert	Risiko- vorsorge	Kredit- ausfallrate
nicht überfällig	500.338	6.954	1,4%
überfällig			
bis 89 Tage	43.687	4.283	9,8%
90 bis 179 Tage	6.673	2.875	43,1%
180 bis 359 Tage	9.647	6.644	68,9%
größer 359 Tage	16.462	15.923	96,7%
	576.807	36.679	

Forderungsausfallrisiken, vereinfachter Ansatz zum 30.9.2023

Tsd Euro	Brutto- buch- wert	Risiko- vorsorge	Kredit- ausfallrate
nicht überfällig	491.362	7.761	1,6%
überfällig			
bis 89 Tage	42.184	7.926	18,8%
90 bis 179 Tage	5.553	3.088	55,6%
180 bis 359 Tage	5.569	4.043	72,6%
größer 359 Tage	16.021	15.544	97,0%
	560.689	38.362	

Auf Vermögenswerte, deren Risikovorsorge anhand eines internen oder externen Ratings ermittelt wird, entfielen Wertberichtigungen in Höhe von 3.672 Tsd Euro (Vorjahr: 127 Tsd Euro).

Aufgrund der Ausbuchung von Finanzinstrumenten veränderte sich im Geschäftsjahr 2024 die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9.867 Tsd Euro. Die Ausbuchungen betrafen bereits wertberichtigte uneinbringliche Forderungen.

Für finanzielle Vermögenswerte, welche nicht unter die Anwendung des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 fallen, wendet MVV zur Ermittlung der Risikovorsorge den allgemeinen Ansatz des Wertminderungsmodells an. Hierunter fallen im Wesentlichen Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Die nachfolgende Überleitung zeigt die Entwicklung der nach dieser Methode bestimmten Risikovorsorge:

Risikovorsorge allgemeiner Ansatz zum 30.9.2024

Tsd Euro	Erwarteter 12-Monats- Kredit- verlust	Erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit		Gesamt
		Stufe 1	Stufe 2	
Stand zum 1.10.2023	14.304	–	385	14.689
Zuführung	536	–	2.016	2.552
Auflösung	– 15	–	– 7	– 22
Ausbuchung	– 330	–	– 285	– 615
Umbuchungen	– 7.662	–	7.662	–
Sonstiges	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2024	6.833	–	9.771	16.604

Risikovorsorge allgemeiner Ansatz zum 30.9.2023

Tsd Euro	Erwarteter 12-Monats- Kredit- verlust	Erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit		Gesamt
		Stufe 1	Stufe 2	
Stand zum 1.10.2022	12.923	–	374	13.297
Zuführung	2.719	–	16	2.735
Auflösung	– 328	–	– 2	– 330
Ausbuchung	– 1.010	–	– 3	– 1.013
Umbuchungen	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2023	14.304	–	385	14.689

Von der zuvor dargestellten Risikovorsorge entfielen 14.160 Tsd Euro (Vorjahr: 12.159 Tsd Euro) auf Ausleihungen und 2.444 Tsd Euro (Vorjahr: 2.530 Tsd Euro) auf sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die Aufteilung des Ausfallrisikos auf die entsprechenden Risikoklassen wird in nachfolgender Übersicht dargestellt:

Maximales Ausfallrisiko allgemeiner Ansatz zum 30.9.2024 (Bruttobuchwert)

Tsd Euro				Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Äußerst sichere Vertragspartner	27.760	–	–	27.760
Sichere Vertragspartner	15.297	–	1.291	16.588
Akzeptable Vertragspartner	5.195	–	10.407	15.602
Spekulative Vertragspartner	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2024	48.252	–	11.698	59.950

Maximales Ausfallrisiko allgemeiner Ansatz zum 30.9.2023 (Bruttobuchwert)

Tsd Euro				Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Äußerst sichere Vertragspartner	14.312	–	–	14.312
Sichere Vertragspartner	25.650	–	883	26.533
Akzeptable Vertragspartner	5.339	–	–	5.339
Spekulative Vertragspartner	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2023	45.301	–	883	46.184

Liquiditätsrisiken: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen bei MVV durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Forderungen von Energiehandelspartnern nach Sicherheitshinterlegungen (Margins) zu bedienen. Ziel des Cash- und Liquiditätsmanagements von MVV ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch Liquiditätsbedarfe und -überschüsse kurzfristig ausgeglichen und damit die Bankgeschäfte auf ein notwendiges Maß reduziert werden. Die Finanzierung der hundertprozentigen Tochtergesellschaften erfolgt nach Möglichkeit zentral durch die MVV Energie AG.

Zur Liquiditätssteuerung werden rollierende Finanzpläne unter Berücksichtigung operativer Cashflows, Investitionen, Desinvestitionen und des Liquiditätsbedarfes für den Energiehandel erstellt. Der Detailgrad der Planung nimmt von der kurzfristigen über die mittelfristige bis hin zur langfristigen Sicht ab. Erkennbarer kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente wie zum Beispiel Kreditlinien im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität verfügt MVV über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich MVV keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Mit einem Teil der finanzierenden Banken sind branchenübliche Klauseln (Covenants) vereinbart, die bei wesentlichen Verschlechterungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein Kündigungsrecht begründen können. Zum Stichtag 30. September 2024 wurden alle vertraglichen Rahmenbedingungen der Finanzierungsverträge eingehalten.

Weitere Erläuterungen zu Finanzschulden, deren Fälligkeiten sowie zugesagten Kreditlinien sind in Textziffer 34 [Finanzschulden](#) enthalten.

Zur Begrenzung ihrer Risiken aus an Konzernunternehmen gewährten Darlehen haben Kreditinstitute Sicherheiten erhalten. Diese gliederten sich in Forderungen und flüssige Mittel mit einer Gesamtsumme von 6.748 Tsd Euro (Vorjahr: 3.989 Tsd Euro) sowie Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 12 Tsd Euro (Vorjahr: 2 Tsd Euro). Es handelte sich hierbei um verpfändete Konten und Gesellschaftsanteile sowie um abgetretene Rechte und Ansprüche aus der Vermarktung von Strom aus Windkraftanlagen, die mittels Kreditverträgen zugesichert wurden.

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1 – 5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1 – 5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225.269	612.394	843.369	279.414	627.341	888.055
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	21.439	69.035	100.463	17.947	58.072	87.085
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	548.452	1.093	1.915	471.570	968	1.727
Sonstige Finanzschulden	35.217	16.753	18.645	5.881	16.708	19.286
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	95.505	7.472	21.411	263.332	5.595	19.956
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹	1.628.668	317.212	–	2.939.934	481.702	–
	2.554.550	1.023.959	985.803	3.978.078	1.190.386	1.016.109

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Marktrisiken: Marktrisiken bestehen im Wesentlichen aus Zins-, Währungs- und Commodity-Preisrisiken. Sie entstehen aufgrund Änderungen von Zinssätzen, Währungskursen sowie Commodity-Preisen, die das Ergebnis von MVV beeinflussen können. Das Management von Marktrisiken hat die Aufgabe, mögliche negative Auswirkungen von Kurs- oder Preisschwankungen bei Zinsen, Währungen und Commodity-Preisen auf das Ergebnis zu begrenzen, indem eine umfassende Hedging-Strategie umgesetzt und Risikopositionen geschlossen werden.

Zinsrisiken: Das Zinsrisikomanagement von MVV verfolgt die Zielsetzung, die nominale Höhe sowie die Volatilität des ergebnis- und liquiditätswirksamen Zinsaufwands für Finanzverbindlichkeiten zu minimieren, um negative Einflüsse von Zinsänderungen auf den Unternehmenserfolg und die Dividendenfähigkeit zu reduzieren.

Zur Begrenzung des Zinsrisikos werden Investitionsprojekte von MVV möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen finanziert. Darüber hinaus werden Risiken im Finanzierungsbereich durch Einsatz von Zinsderivaten gesteuert. Die Absicherung erfolgt hierbei durch Zins-Swaps, aus denen über die Laufzeit ein fester Zinssatz gezahlt und umgekehrt ein variabler Zinssatz vereinnahmt wird.

Die Sicherungsgeschäfte werden passend zu den für ein Grundgeschäft identifizierten Zinsrisiken gestaltet und abgeschlossen, wodurch ein unmittelbarer ökonomischer Zusammenhang besteht. Das Absicherungsverhältnis bemisst sich am Umfang des abgesicherten Risikos. Weiterhin gehen in das Absicherungsverhältnis spezifische Parameter des Grundgeschäfts wie zum Beispiel Laufzeit und Planungssicherheit ein.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Eigenkapital dargestellt. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren jeweiliges Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte.

Zinsrisiken

Tsd Euro		30.9.2024	30.9.2023
Erhöhung Zinsniveau + 150 Basispunkte (Vorjahr: + 175 Basispunkte)			
davon Zinsderivate im Hedge Accounting	Eigenkapital	6.746	14.963
Verringerung Zinsniveau – 150 Basispunkte (Vorjahr: – 175 Basispunkte)			
davon Zinsderivate im Hedge Accounting	Eigenkapital	– 7.223	– 16.464

Durch die vorgenannten Maßnahmen sind auftretende Zinsrisiken primär abgesichert. Das Restrisiko ist für MVV von untergeordneter Bedeutung.

Währungsrisiken: Aufgrund der internationalen Tätigkeit außerhalb des Euro-Währungsraums bestehen im Konzern Währungsrisiken. Diese entstehen aus in Fremdwährung erbrachten oder erhaltenen Leistungen oder aus Investitionen und deren Finanzierung in Fremdwährung.

Die Überwachung und Steuerung der Währungsrisiken erfolgt dezentral innerhalb der wesentlichen Teilkonzerne. Ziel des Währungsrisikomanagements ist es, negative Einflüsse von Wechselkurschwankungen auf den Unternehmenserfolg und die Dividendenfähigkeit zu minimieren sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit in jeder relevanten Währung zu gewährleisten.

Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Bei Natural Hedges gleichen sich die Zahlungsströme beziehungsweise Marktwertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts aus. Derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften werden eingesetzt, um das aus der Änderung des jeweiligen Kassa- beziehungsweise Terminkurses entstehende Risiko abzusichern.

Die Sicherungsgeschäfte werden passend zu den für ein Grundgeschäft identifizierten Währungsrisiken gestaltet und abgeschlossen, wodurch ein unmittelbarer ökonomischer Zusammenhang besteht. Das Absicherungsverhältnis bemisst sich am Umfang des abgesicherten Risikos. Weiterhin gehen in das Absicherungsverhältnis spezifische Parameter des Grundgeschäfts wie zum Beispiel Laufzeit und Planungssicherheit ein.

Im Wesentlichen bestehen für MVV Währungsrisiken in britischen Pfund (GBP) und in US-Dollar (USD). Zur Ermittlung der Währungssensitivität wird anhand einer jährlichen Analyse zur durchschnittlichen Abweichung der Währungskurse die zugrunde zu legende Abweichung adäquat angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Analyse über die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Jahresergebnis. Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle weiteren Parameter (zum Beispiel Zinsen) unverändert bleiben. In die Analyse wurden Finanzinstrumente einbezogen, deren Währungsrisiko das Eigenkapital sowie das Jahresergebnis folgendermaßen beeinflussen könnten.

Insbesondere handelt es sich um Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige übrige Finanzschulden, Währungsderivate im Hedge Accounting und Währungsderivate außerhalb Hedge Accounting, die in Fremdwährung denominated sind.

Währungsrisiken

Tsd Euro		30.9.2024	30.9.2023
Stärkung			
Euro gegenüber allen Währungen	Jahresergebnis Aufwertung (Vorjahr: Aufwertung)	- 843	23.736
	Eigenkapital Abwertung (Vorjahr: Aufwertung)	4	-
davon Euro/GBP	Jahresergebnis + 4 % (Vorjahr: + 5 %)	314	- 8.791
davon Euro/USD	Jahresergebnis + 5 % (Vorjahr: + 9 %)	- 1.208	7.545
	Eigenkapital + 5 % (Vorjahr: + 9 %)	4	-
Schwächung			
Euro gegenüber allen Währungen	Jahresergebnis Aufwertung (Vorjahr: Aufwertung)	1.539	1.136
	Eigenkapital Abwertung (Vorjahr: Aufwertung)	- 5	-
davon Euro/GBP	Jahresergebnis - 4 % (Vorjahr: - 5 %)	148	9.717
davon Euro/USD	Jahresergebnis - 5 % (Vorjahr: - 9 %)	1.405	- 7.701
	Eigenkapital - 5 % (Vorjahr: - 9 %)	- 5	-

Commodity-Preisrisiken: Im Rahmen unserer Energiehandelstätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke der Risikosteuerung, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Preisänderungsrisiken entstehen dabei insbesondere durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle und Emissionsrechten. Risiken aus diesen Handels- und Portfoliooptimierungsaktivitäten werden durch enge und klar definierte Limitstrukturen begrenzt. Die Einhaltung vorgegebener Limite wird laufend überwacht. Ebenso erfolgt ein regelmäßiges Reporting der Limitauslastung. Die Steuerung der Commodity-Preisrisiken erfolgt dabei im Risikomanagement unserer zentralen Handelsgesellschaft MVV Trading. Unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limits werden Commodity-Preisrisiken unter anderem mit geeigneten derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsstrategien gemäß den geltenden Risikomanagement-Richtlinien abgesichert. Durch Simulationen von Preisveränderungen werden mögliche Auswirkungen auf die Handelsgeschäfte ermittelt. Ein kontinuierlicher Abgleich gegenüber den Handels-Limits gemäß Risikomanagement-Richtlinie ermöglicht dann eine aktive Steuerung des Risikos durch entsprechende Sicherungsgeschäfte am Markt.

Als Sicherungsinstrumente werden überwiegend Forwards, Futures sowie Swaps eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte werden passend zu den für ein Grundgeschäft identifizierten Risiken gestaltet und abgeschlossen, wodurch ein unmittelbarer ökonomischer Zusammenhang besteht. Der Preisindex der Sicherungsinstrumente wird jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt. Somit unterliegen die Sicherungsinstrumente demselben Warenpreisrisiko wie die Grundgeschäfte. Ziel der Sicherungsaktivitäten von MVV ist stets eine Optimierung und Risikominimierung des Gesamtportfolios und der bestehenden Basisrisiken. Im Beschaffungsbereich ist das Ziel, die Einkaufspreise auf dem Marktniveau der geschlossenen Vertriebsverträge zu sichern. Zur Absicherung der im Konzern vorhandenen Erzeugungskapazitäten werden die Vermarktungspreise und die entsprechenden variablen Produktionskosten abgesichert.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Commodity-Derivaten auf Strom, Gas, Kohle und CO₂-Zertifikate analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nach IFRS 9 als Derivat bilanzierten Energiehandelsgeschäfte.

Für alle Commodities wurden auf Basis der historischen Veränderungen der Marktpreise des jeweils folgenden Lieferjahres typische Volatilitäten bestimmt und gerundet. Diese Volatilitäten

geben einen Prozentsatz vor, mit dem die Marktpreise zum Bewertungsstichtag einer Schwankung unterzogen werden. Für alle Commodities wurden die daraus resultierenden Marktpreisänderungen mit den Sensitivitäten multipliziert und pro Commodity aggregiert.

Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Energiehandelsverträge, die zur physischen Erfüllung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IFRS 9 zu bilanzieren.

Die nachfolgende Tabelle der Preisrisiken dient der Erfüllung der Angabevorschriften des IFRS 7 und stellt nicht die tatsächlichen ökonomischen Risiken von MVV dar.

Preisrisiken

Tsd Euro		30.9.2024	30.9.2023
Stärkung			
Strom			
	Jahresergebnis + 30 % (Vorjahr: + 40 %)	249.823	35.738
	Eigenkapital + 30 % (Vorjahr: + 40 %)	25.321	11.312
Gas			
	Jahresergebnis + 30 % (Vorjahr: + 50 %)	143.261	9.627
	Eigenkapital + 30 % (Vorjahr: + 50 %)	59.468	105.483
Kohle			
	Jahresergebnis + 25 % (Vorjahr: + 50 %)	20.704	60.428
CO ₂			
	Jahresergebnis + 35 % (Vorjahr: + 30 %)	501	588
	Eigenkapital + 35 % (Vorjahr: + 30 %)	77.541	107.127
Schwächung			
Strom			
	Jahresergebnis + 30 % (Vorjahr: + 40 %)	- 248.251	- 29.938
	Eigenkapital + 30 % (Vorjahr: + 40 %)	- 23.394	- 10.594
Gas			
	Jahresergebnis + 30 % (Vorjahr: + 50 %)	- 143.998	- 9.314
	Eigenkapital + 30 % (Vorjahr: + 50 %)	- 57.165	- 104.039
Kohle			
	Jahresergebnis + 25 % (Vorjahr: + 50 %)	- 20.622	- 59.819
CO ₂			
	Jahresergebnis + 35 % (Vorjahr: + 30 %)	- 489	- 541
	Eigenkapital + 35 % (Vorjahr: + 30 %)	- 75.957	- 107.026

Mit den beschriebenen Minderungs- und Steuerungsmaßnahmen ist das Commodity-Preisrisiko im Wesentlichen abgesichert und als Restrisiko für MVV von untergeordneter Bedeutung. Dennoch werden die verbleibenden Restrisiken von unserer zentralen Energiehandelsgesellschaft MVV Trading bewertet, im Risikomanagementsystem erfasst, aggregiert und vom zentralen Konzern-Controlling überwacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung der Commodity-, Zins- beziehungsweise Währungsrisiken setzt MVV im Commodity-Bereich Forwards, Futures und Swaps ein. Im Finanzierungsbereich werden Zins-Swaps und im Devisenbereich Termingeschäfte sowie währungskongruente Finanzverbindlichkeiten eingesetzt.

Die abgesicherten Risiken der Grundgeschäfte entsprechen den Vertragsbedingungen der abgeschlossenen Sicherungsinstrumente. So entsprechen im Commodity-Bereich die Preisrisiken beziehungsweise im Finanzierungsbereich die Zinsrisiken des Grundgeschäfts dem vereinbarten Preis- beziehungsweise Zinsindex im Sicherungsinstrument. Die Währungsrisiken im Finanzierungsbereich werden mit Sicherungsgeschäften der entsprechenden Währung abgesichert. In allen Sicherungsbeziehungen werden dem Grundgeschäft entsprechende Nominalvolumen als Sicherungsinstrument abgeschlossen. Die Risiken werden in einem Sicherungsverhältnis von 1:1 gesichert. Durch diese Wahl der Sicherungsstrategie kann prospektiv von einer hohen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgegangen werden. Die Effektivität von Sicherungsgeschäften wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen anhand der Critical-Terms-Match-Methode bestimmt. Zusätzlich erfolgt eine retrospektive Effektivitätsmessung zur Quantifizierung der Effektivität beziehungsweise Ineffektivität. Dies erfolgt anhand der Dollar-Offset-Methode.

Das Nominalvolumen der nach IFRS 9 bilanzierten Derivate ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Nominalvolumen nach Fälligkeit

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Zinsderivate	1.712	104.870	178.839	145.500	110.672	192.896
Commodity-Derivate	13.347.457	4.420.546	1.898	19.192.109	6.840.989	2.634
Währungsderivate	58.989	–	–	98.933	16.381	–
	13.408.158	4.525.416	180.737	19.436.542	6.968.042	195.530

Die nach IFRS 9 bilanzierten Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

Commodity-Derivate

Tsd Euro	30.9.2024			30.9.2023		
	Nominalvolumen	Marktwerte Vermögenswerte	Marktwerte Verbindlichkeiten	Nominalvolumen	Marktwerte Vermögenswerte	Marktwerte Verbindlichkeiten
Commodity-Derivate						
Strom ¹	12.285.323	1.481.698	1.391.267	16.220.188	2.505.372	2.254.892
Kohle	26.585	4.078	13.787	131.806	11.432	48.218
Gas	4.352.873	397.917	442.606	5.868.949	778.678	951.358
CO ₂ -Zertifikate	1.093.417	33.583	93.805	3.808.874	210.836	162.305
Sonstige	11.703	1.712	3.835	5.915	2.923	1.372
	17.769.901	1.918.988	1.945.300	26.035.732	3.509.241	3.418.145
Commodity-Derivate						
Physische Geschäfte	7.447.451	652.077	673.738	26.006.389	3.498.155	3.400.662
Finanzielle Geschäfte	10.322.450	1.266.911	1.271.562	29.343	11.086	17.483
	17.769.901	1.918.988	1.945.300	26.035.732	3.509.241	3.418.145

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Da derivative Finanzinstrumente hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei Own-Use-Verträge nicht berücksichtigt sind, da diese kein Commodity-Derivat sind.

Die Kontrahentenrisiken werden hierbei unter Berücksichtigung von externen Informationen beziehungsweise Ratings analysiert und in Anlehnung an die Ratingkategorien von Standard & Poor's und/oder Moody's eingeteilt. Das Kontrahentenrisiko basiert auf Wiederbeschaffungs- und Absatzrisiken, die sich aus den Marktwerten der jeweiligen Position mit dem einzelnen Vertragspartner zum Stichtag ergeben. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der mit dem Vertragspartner in Rahmenverträgen vereinbarten Netting-Möglichkeiten. Beim Vorliegen einer Netting-Vereinbarung werden positive und negative Marktwerte je Vertragspartner saldiert. Sofern keine Netting-Vereinbarung vorliegt, werden nur positive Marktwerte berücksichtigt.

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2024

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon über 1 Jahr	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating ¹						
Ohne Kontrahentenrisiko	3.872.353	1.070.135	3.872.353	1.070.135	–	–
AAA und Aaa bis AA– und Aa3	318.914	28.886	5.117	1.607	313.797	27.279
A+ und A1 bis A– und A3	149.500	28.661	80.440	20.252	69.060	8.409
BBB+ und Baa1 bis BBB– und Baa3	1.077.800	226.401	726.340	184.542	351.460	41.859
BB+ und Ba1 und schlechter	103.743	36.051	81.965	31.940	21.778	4.111
	5.522.310	1.390.134	4.766.215	1.308.476	756.095	81.658

¹ In Anlehnung an Ratingkategorien von Standard & Poor's und/oder Moody's

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2023

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon über 1 Jahr	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating ¹						
Ohne Kontrahentenrisiko	10.926.773	2.925.295	8.203.416	2.533.005	2.723.357	392.290
AAA und Aaa bis AA– und Aa3	822.411	151.570	281.440	93.469	540.971	58.101
A+ und A1 bis A– und A3 ²	372.215	65.065	314.521	50.593	57.694	14.472
BBB+ und Baa1 bis BBB– und Baa3	193.891	75.546	123.641	60.414	70.250	15.132
BB+ und Ba1 und schlechter	17.751	7.689	13.625	7.183	4.126	506
	12.333.041	3.225.165	8.936.643	2.744.664	3.396.398	480.501

¹ In Anlehnung an Ratingkategorien von Standard & Poor's und/oder Moody's

² Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Cashflow Hedges dienen der Absicherung von Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme. Bei MVV bestehen diese hauptsächlich im Commodity-Bereich zur Absicherung von Preisrisiken auf Absatz- und Beschaffungsmärkten. Weiterhin setzt MVV Cashflow Hedges zur Begrenzung des Zinsrisikos bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten ein.

Zum 30. September 2024 wurden bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu neun Jahren (Vorjahr: bis zu zehn Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu fünf Jahre (Vorjahr: bis zu fünf Jahre).

Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen.

MVV hat zur Absicherung von Zinsrisiken im Finanzierungsbereich Sicherungsgeschäfte mit einem durchschnittlichen Zins je Tochterunternehmen von 1,56 % bis 1,76 % abgeschlossen. Der je Tochterunternehmen durchschnittlich abgesicherte Sicherungspreis für Commodity-Preisrisiken im Bereich Strom beträgt 92,35 Euro bis 107,00 Euro, im Bereich Gas 39,46 Euro bis 49,81 Euro und im Bereich CO₂-Emissionszertifikate 85,19 Euro bis 88,20 Euro.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Nominalbeträge sowie die Marktwertänderungen der im Rahmen der Cashflow-Sicherungsbeziehungen eingesetzten Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte:

Sicherungsbeziehungen in Cashflow Hedges zum 30.9.2024

Tsd Euro	Buchwert des Sicherungsinstruments		Nominalvolumen	Marktwert- änderungen des Sicherungs- instruments (Grundlage für die Ermittlung der Hedge- Ineffektivität)	Marktwert- änderungen des Grundgeschäfts (Basis für die Ermittlung der Ineffektivität)
	derivative aktive Finanzinstrumente	derivative passive Finanzinstrumente			
Commodity-Preisrisiko	316.137	445.872	3.020.918	- 189.120	186.560
Zinsrisiko	22.176	11	285.421	- 5.587	7.181
	338.313	445.883	3.306.339	- 194.707	193.741

Sicherungsbeziehungen in Cashflow Hedges zum 30.9.2023

Tsd Euro	Buchwert des Sicherungsinstruments		Nominalvolumen	Marktwert- änderungen des Sicherungs- instruments (Grundlage für die Ermittlung der Hedge- Ineffektivität)	Marktwert- änderungen des Grundgeschäfts (Basis für die Ermittlung der Ineffektivität)
	derivative aktive Finanzinstrumente	derivative passive Finanzinstrumente			
Commodity-Preisrisiko	861.261	904.663	5.170.966	- 962.226	962.226
Zinsrisiko	41.104	-	449.067	- 3.021	7.841
	902.365	904.663	5.620.033	- 965.247	970.067

1 Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Die Cashflow-Sicherungsbeziehungen haben folgende Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung von MVV:

Auswirkungen Cashflow Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2024

	im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungs- gewinne (+) / -verluste (-)	erfolgs- wirksam erfasste Ineffek- tivität	erfolgs- wirksame Umglie- derung
Tsd Euro			
Commodity-Preisrisiko	- 186.560	- 2.560	- 102.787
Zinsrisiko	- 5.587	-	14.039
	- 192.147	- 2.560	- 88.748

Auswirkungen Cashflow Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2023

	im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungs- gewinne (+) / -verluste (-)	erfolgs- wirksam erfasste Ineffektivität	erfolgs- wirksame Umglie- derung
Tsd Euro			
Commodity-Preisrisiko ¹	- 962.226	-	- 37.798
Zinsrisiko	- 3.021	-	10.994
	- 965.247	-	- 26.804

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Aus Cashflow Hedges entstehende Ineffektivitäten, die aufgrund von Diskontierungseffekten entstehen können, sowie die erfolgswirksame Realisation aus dem Sonstigen Ergebnis werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position ausgewiesen, in welcher auch das Grundgeschäft enthalten ist. Im Geschäftsjahr 2024 wurden für Commodity-Sicherungen eine erfolgswirksame Umgliederungen in Höhe von – 685.782 Tsd Euro (Vorjahr: – 28.746Tsd Euro) in die Umsatzerlöse und in Höhe von – 788.569 Tsd Euro (Vorjahr: – 73.497 Tsd Euro) in den Materialaufwand vorgenommen. Für Zinssicherungen erfolgte eine erfolgswirksame Umgliederung in Höhe von – 14.039 Tsd Euro (Vorjahr: – 10.482 Tsd Euro) in den Finanzaufwand. Im Vorjahr wurden aufgrund von Entkonsolidierungen erfolgswirksame Umgliederungen für Commodity-Sicherungen in Höhe von – 6.953 Tsd Euro und für Zinssicherungen in Höhe von – 512 Tsd Euro vorgenommen. Die aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommene Reklassifizierung bezieht sich auf Grundgeschäfte, die im Geschäftsjahr realisiert wurden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rücklage für Cashflow-Sicherungsbeziehungen:

Entwicklung Rücklage für Sicherungsbeziehungen

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Stand zum 1.10.	- 1.886	936.240
Unrealisierte Veränderung der Rücklage für Kosten der Absicherung		
Zinssicherung	308	317
Unrealisierte Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage		
Commodity-Sicherung ¹	- 186.560	- 962.226
Zinssicherung	- 5.587	- 3.021
Erfolgswirksame Umgliederung		
Commodity-Sicherung	102.787	37.798
Zinssicherung	- 14.039	- 10.994
Stand zum 30.9.	- 104.977	- 1.886

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Derivative Finanzinstrumente)

Fair Value Hedges dienen der Absicherung gegen Marktwertänderungsrisiken. Bei MVV sind im Fair Value Hedge Auszahlungen in Fremdwährung mit gesicherten Grundgeschäften in Höhe von 179.615 Tsd Euro (Vorjahr: 247.130 Tsd Euro) enthalten. Als Sicherungsinstrument werden Bankverbindlichkeiten in britischen Pfund sowie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Ferner werden Fair Value Hedges zur Absicherung zukünftiger Gaspreisrisiken von eingespeichertem Gas eingesetzt. Als Sicherungsinstrument werden Energiehandelsverträge verwendet.

Zum 30. September 2024 wurden bestehende Grundgeschäfte in Fair Value Hedges mit einer Laufzeit bis zu acht Jahren (Vorjahr: bis zu neun Jahren) einbezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Nominalvolumen sowie die Marktwertänderungen der im Rahmen von Fair-Value-Sicherungsbeziehungen eingesetzten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente:

Sicherungsbeziehungen in Fair Value Hedges zum 30.9.2024

Tsd Euro	Buchwert des Sicherungsinstruments			Nominalvolumen	Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments (Grundlage für die Ermittlung der Hedgeineffektivität)	Marktwertänderungen des Grundgeschäfts (Basis für die Ermittlung der Ineffektivität)
	derivative aktive Finanzinstrumente	derivative passive Finanzinstrumente	Finanzschulden			
Währungsrisiko	–	87	137.556	179.615	– 4.959	5.306
Commodity-Preisrisiko	18.160	1.573	–	61.470	3.167	– 2.636
	18.160	1.660	137.556	241.085	– 1.792	2.670

Sicherungsbeziehungen in Fair Value Hedges zum 30.9.2023

Tsd Euro	Buchwert des Sicherungsinstruments			Nominalvolumen	Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments (Grundlage für die Ermittlung der Hedgeineffektivität)	Marktwertänderungen des Grundgeschäfts (Basis für die Ermittlung der Ineffektivität)
	derivative aktive Finanzinstrumente	derivative passive Finanzinstrumente	Finanzschulden			
Währungsrisiko	–	2.187	148.004	247.130	– 4.819	4.841
Commodity-Preisrisiko	14.130	2.580	–	38.405	27.607	– 23.386
	14.130	4.767	148.004	285.535	22.788	– 18.545

Die Fair-Value-Sicherungsbeziehungen haben folgende Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung von MVV:

Auswirkungen Fair Value Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2024

Tsd Euro	erfolgs-wirksam erfasste Ineffektivität
Währungsrisiko	347
Commodity-Preisrisiko	531
	878

Auswirkungen Fair Value Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2023

Tsd Euro	erfolgs-wirksam erfasste Ineffektivität
Währungsrisiko	22
Commodity-Preisrisiko	4.221
	4.243

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Ertrag aus der Ineffektivität aus Währungssicherungen in den Finanzerträgen erfasst. Die Ineffektivität ergab sich aus leicht unterschiedlichen Nominalvolumen von konzerninternen Darlehen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Ineffektivität aus dem Commodity-Bereich im Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten erfasst.

Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten impliziten Ratings am Finanzmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten und die Ertragskraft zu stärken.

Die zur Steuerung verwendete bereinigte Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem bereinigten Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der bereinigten Bilanzsumme. Das bereinigte Eigenkapital umfasst alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen einschließlich der Anteile nicht beherrschender oder anderer Gesellschafter ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IFRS 9 sowie daraus resultierender Auswirkungen auf die latenten Steuern. Es ist beabsichtigt, eine bereinigte Eigenkapitalquote von mindestens 30 % zu halten. Zum 30. September 2024 betrug die bereinigte Eigenkapitalquote 42,5 % (Vorjahr: 39,7 %).

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann grundsätzlich durch die Thesaurierung von Gewinnen und Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße Adjusted ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite (Adjusted EBIT) auf das eingesetzte Kapital (Capital Employed), und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“). Es ist beabsichtigt, einen positiven Value Spread zu erwirtschaften. Im Geschäftsjahr betrug der Value Spread 3,9 % (Vorjahr: 25,5%), welcher sich aus dem Adjusted ROCE von 12,5 % (Vorjahr: 33,5 %) nach Abzug des WACC vor Steuern von 8,6 % (Vorjahr: 8,0 %) ergab. Der Rückgang des Adjusted ROCE ist im Wesentlichen auf die Verringerung des Adjusted EBIT um 454 Mio Euro auf 426 Mio Euro und dem Anstieg des Capital Employed um 782 Mio Euro auf 3.411 Mio Euro zurückzuführen. Das Ziel, einen positiven Value Spread im Geschäftsjahr zu erwirtschaften, wurde erreicht.

Mit der Kapitalsteuerung strebt MVV auch eine Optimierung der Kapitalkosten an und damit mittelbar eine Steigerung des Value Spread. Dies schließt ein aktives Working Capital Management ein. Darüber hinaus wird die Kapitalstruktur, und damit einhergehend der Kapitalkostensatz, kosten- und risikooptimal ausgestaltet. Beispielsweise durch die angestrebte angemessene bereinigte Eigenkapitalquote sowie eine an den operativen Erfordernissen orientierten Liquidität.

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

43. Segmentberichterstattung

Angesichts der in den letzten Geschäftsjahren vollzogenen Veräußerungen von Beteiligungen und der Weiterentwicklung von MVV haben wir unsere Segmentberichterstattung mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 angepasst. Das Berichtssegment **Strategische Beteiligungen** wurde aufgelöst und die verbleibenden kleineren Beteiligungen dem Berichtssegment **Sonstiges** zugeordnet. Zusätzlich erfolgte die Umbenennung des bisherigen Berichtssegments **Versorgungssicherheit** in **Erzeugung und Infrastruktur**. Aus der Neustrukturierung der Geschäftsfelder innerhalb des Berichtssegments **Neue Energien** ergaben sich keine Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Segmente. Das Berichtssegment **Kundenlösungen** blieb bis auf die Umbenennung eines Geschäftsfeldes unverändert. Im Folgenden wird die Segmentberichterstattung des Berichtszeitraums sowie des Vorjahreszeitraums nach neuer Berichtsstruktur gezeigt:

Segmentbericht vom 1.10.2023 bis zum 30.9.2024

Tsd Euro	Bereinigter Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Kundenlösungen	5.907.665	571.716	18.218	3.455
Neue Energien	842.262	207.286	90.076	–
Erzeugung und Infrastruktur	404.424	1.154.446	79.487	–
Sonstiges	39.457	52.786	15.562	–
Konsolidierung	–	– 1.986.234	–	–
	7.193.808	–	203.343	3.455
	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Beitrag am Periodenergebnis von At-Equity- Unternehmen	Investitionen
Tsd Euro				
Kundenlösungen	– 15.735	117.391	759	26.215
Neue Energien	– 10.318	160.862	5.700	203.413
Erzeugung und Infrastruktur	7.548	140.106	9.701	165.226
Sonstiges	– 1.090	7.634	1.011	22.279
Konsolidierung	–	–	–	–
	– 19.595	425.993	17.171	417.133

Segmentbericht vom 1.10.2022 bis zum 30.9.2023

Tsd Euro	Bereinigter Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Kundenlösungen	6.312.829	637.170	18.273	–
Neue Energien	750.111	260.933	94.321	–
Erzeugung und Infrastruktur	404.744	1.178.194	76.880	–
Sonstiges	62.836	46.824	17.404	–
Konsolidierung	–	– 2.123.121	–	–
	7.530.520	–	206.878	–
	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Beitrag am Periodenergebnis von At-Equity- Unternehmen	Investitionen
Tsd Euro				
Kundenlösungen	– 12.911	497.467	202	29.322
Neue Energien	– 4.530	176.358	4.348	133.302
Erzeugung und Infrastruktur	4.298	58.060	5.556	159.494
Sonstiges	5.170	148.272	69.322	21.736
Konsolidierung	–	–	–	–
	– 7.973	880.157	79.428	343.854

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur, dem sogenannten „Management Approach“ im Einklang mit IFRS 8. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Kundenlösungen, Neue Energien, Erzeugung und Infrastruktur und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an den energie-wirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen orientiert sind. Die Merkmale, die zur Identifizierung und Zusammenfassung der Segmente verwendet wurden, sind die Art der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, die Anlagen- und Kapitalintensität, die Kundenstruktur und -bedürfnisse, die Methoden des Vertriebs sowie gegebenenfalls die regulatorischen Rahmenbedingungen.

Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **Kundenlösungen** teilt sich auf in die Geschäftsfelder Commodity Services, Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden. Es umfasst das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser, das Lösungsgeschäft für alle Kundensegmente sowie das Dienstleistungs- und Handelsgeschäft der MVV Trading. Darüber hinaus gehört der Bereich Smart Cities zu diesem Berichtssegment.

Bei der Zuordnung dieser Geschäftsfelder liegt der Fokus auf den Kundenbedürfnissen. Die Kunden stehen im Mittelpunkt der einzelnen Geschäftsfelder, es werden vergleichbare Produkte und Dienstleistungen angeboten. Kennzeichnend sind die Bedeutung von kunden- oder kundengruppenspezifischen Vermarktungsverfahren.

- Dem Berichtssegment **Neue Energien** – mit den Geschäftsfeldern Umwelt Deutschland, Umwelt UK sowie Wind und PV – sind die Abfallbehandlungsanlagen, Biomasse(heiz)-kraftwerke sowie die Photovoltaik-, Windkraft-, Biomethan- und Biogasanlagen zugeordnet. Darüber hinaus enthält dieses Berichtssegment die Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie die Betriebsführungsaktivitäten Erneuerbarer-Energien-Anlagen.

Die in diesem Segment zusammengefassten Geschäftsfelder sind auf die Herstellung von Leistungen, Lösungen und Produkten im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien ausgerichtet. Inhalt des Berichtssegments ist die Planung, die Genehmigung, die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von technischen Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung aus nachhaltigen/teilweise nachhaltigen Rohstoffen wie Wind, Altholz, Waldrestholz, Grünschnitt, Abfällen/EBS, Biogas und Sonne. Die Prozesse sind durch lange Planungs-, Genehmigungs-, Bau- und Betriebsphasen gekennzeichnet.

- Das Berichtssegment **Erzeugung und Infrastruktur** umfasst die Geschäftsfelder Erzeugung und Netze und damit neben der konventionellen Energieerzeugung sowie von Teilen der grünen Wärme auch die Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser.

Die in diesem Segment zusammengefassten Geschäftsfelder dienen der verlässlichen und stabilen Versorgung der Kunden mit verschiedenen Produkten. Alle Anlagen weisen insbesondere eine hohe Anlagenintensität, eine hohe Lebensdauer und darauf ausgerichtete Finanzierungsstrukturen auf.

- Im Berichtssegment **Sonstiges** sind die Geschäftsfelder Shared Services, die Querschnitte sowie kleinere Beteiligungen enthalten.
- Unter **Konsolidierung** werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze vor Konsolidierung.

Die dargestellte Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Steuerungsstruktur. Diese findet im Wesentlichen ihre Ausprägung in den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) und den Investitionen. Die Überleitung des EBIT zum Adjusted EBIT ist in der nachfolgend aufgeführten Tabelle dargestellt. Der Begriff der „Investitionen“ in der Management-Perspektive orientiert sich grundsätzlich an den Auszahlungen für Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung in der Berichtsperiode. Die Investitionen in der Management-Perspektive beinhalten neben den Auszahlungen für Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen (bereinigt um die Rückbauverpflichtungen) und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien auch die Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie Auszahlungen in übrige Finanzanlagen. Zusätzlich werden die Zugänge in den unfertigen Erzeugnissen aus Finance Lease als Investitionen berücksichtigt. Die Zugänge in Wertpapieren und Ausleihungen zählen hingegen nicht zum Investitionsbegriff.

Der Steuerungssicht (Management Approach) folgend, sind in den Berichtssegmentergebnissen interne Verrechnungsbeziehungen zwischen den Berichtssegmenten (Be- und Entlastungen) enthalten. Die in der Spalte „Adjusted EBIT“ dargestellte Verteilung der Berichtssegmentergebnisse entspricht der Ergebnisverteilung in der internen Berichterstattung. Teilweise sind damit Sachverhalte in anderen Geschäftsfeldern und somit in anderen Berichtssegmenten ergebniswirksam als der für den Ergebniseffekt ursächliche Sachverhalt. Das trifft bei Geschäftsfeldern zu, die ganz oder teilweise nach Cost-Center-Logiken gesteuert werden (Shared Services sowie Querschnitt). Zudem werden Primärkosten für die Erzeugung von Fernwärme, die operativ in den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur und Neue Energien entstehen, an das Berichtssegment Kundenlösungen verrechnet. Letztere erstatten den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur und Neue Energien eine anteilige Verzinsung ihres Capital Employed.

Die Segmentierung erfolgt bis zum Adjusted EBIT für alle Segmente gleichermaßen. In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) auf das Adjusted EBIT gezeigt:

Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

Tsd Euro	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	378.244	1.063.070	- 684.826
Bewertungs- und Realisierungseffekte aus Derivaten	44.603	- 185.867	+ 230.470
EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung von Derivaten nach IFRS 9	422.847	877.203	- 454.356
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.146	2.954	+ 192
Adjusted EBIT	425.993	880.157	- 454.164

Überleitung vom Außenumsatz ohne Energiesteuern zum bereinigten Außenumsatz ohne Energiesteuern

Tsd Euro	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023	+/- Vorjahr
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	6.330.140	6.619.048	- 288.908
Realisierungseffekte aus Derivaten	863.668	911.472	- 47.804
Bereinigte Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	7.193.808	7.530.520	- 336.712

Die bereinigten Segmentumsätze mit externen Kunden wurden zu 94,3 % (Vorjahr: 95,2 %) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geografischen Sitz der Gesellschaften.

Bei MVV gab es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10 % oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

Von den langfristigen Vermögenswerten, welche immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen sowie sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte beinhalten, waren 3.369.362 Tsd Euro (Vorjahr: 3.147.320 Tsd Euro) in Deutschland und 400.712 Tsd Euro (Vorjahr: 403.159 Tsd Euro) in Drittländern gelegen. Die Aufteilung basiert auf den geografischen Standorten der Vermögenswerte.

44. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten.

Der Cashflow vor Working Capital und Steuern verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 280 Mio Euro. Diese Entwicklung resultiert insbesondere daraus, dass das gegenüber dem Vorjahr niedrigere Ergebnis vor Steuern (EBT) nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen und nicht operativen Erträge und Aufwendungen zu einem geringeren zahlungswirksamen operativen Ergebnis führte. Dabei entfielen die größten Effekte der Bereinigung auf die zahlungsunwirksame Bewertung der Derivate nach IFRS 9 sowie die Umgliederung des nicht operativen Ertrags aus dem Verkauf der MVV Energie CZ-Gruppe und unserer Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt in der Vorjahresperiode zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöhte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 1.112 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf die geringeren Abflüssen aus Rückzahlungen für Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen – im Wesentlichen geprägt dadurch, dass die Großhandelspreise bei Strom, Gas und Kohle in der Berichtsperiode weniger stark gefallen sind als in der Vorjahresperiode. Bereinigt um die Veränderung der hinterlegten Margins reduzierte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 139 Mio Euro auf 647 Mio Euro. Darüber hinaus wirkte sich im Vorjahresvergleich das Auslaufen kurzfristiger Geldanlagen, die zu den flüssigen Mitteln umgegliedert wurden, aus. Zudem trugen die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zur Vorjahresperiode zur Verbesserung des operativen Cashflows bei.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit im Vorjahresvergleich wurde hauptsächlich durch die Einzahlungen aus den Verkäufen der MVV Energie CZ-Gruppe und unserer Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt im Vorjahr geprägt. Einen positiven Effekt im Berichtsjahr hatte der Verkauf der von unserer Tochtergesellschaft Juwi gehaltenen Anteile an den At-Equity-Gesellschaften Juwi Shizen Energy und Juwi Shizen Energy Operation Inc. in Japan. Darüber hinaus führte auch das gestiegene Investitionsvolumen in der Berichtsperiode dazu, dass sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Vorjahresperiode um insgesamt 358 Mio Euro verringerte.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich um 44 Mio Euro auf – 329 Mio Euro, was im Wesentlichen auf höhere Dividendenzahlungen an Aktionäre und an nicht beherrschende Gesellschafter zurückzuführen ist.

Zum 30. September 2024 wies MVV einen Finanzmittelbestand von 779 Mio Euro (30. September 2023: 975 Mio Euro) aus.

Die Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten wird in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

	30.9.2023	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				30.9.2024
		Aufnahme	Tilgung	Zinszahlungen ¹	Veränderung im Konsolidierungskreis	Wechselkursveränderungen	Zugänge zu den Leasingverhältnissen	sonstige Anpassungen	
Tsd Euro									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.630.130	157.439	- 309.774	- 50.715	-	10.226	-	-	1.488.021
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	136.770	-	- 16.980	- 4.395	-	240	39.794	- 3.035	156.789
Andere Finanzschulden	31.069	62.521	- 33.103	- 2.430	- 2	-	-	-	60.485
	1.797.969	219.960	- 359.857	- 57.540	- 2	10.466	39.794	- 3.035	1.705.295

¹ Die Zinszahlungen sind kein Bestandteil des Endbestands der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

	30.9.2022	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				30.9.2023
		Aufnahme	Tilgung	Zinszahlungen ¹	Veränderung im Konsolidierungskreis	Wechselkursveränderungen	Zugänge zu den Leasingverhältnissen	sonstige Anpassungen	
Tsd Euro									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.744.123	22.865	- 137.739	- 53.735	- 5.968	6.849	-	-	1.630.130
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	140.211	-	- 16.294	- 3.885	- 4.713	21	19.677	- 2.132	136.770
Andere Finanzschulden	32.601	3.800	- 2.759	- 1.312	- 2.582	9	-	-	31.069
	1.916.935	26.665	- 156.792	- 58.932	- 13.263	6.879	19.677	- 2.132	1.797.969

¹ Die Zinszahlungen sind kein Bestandteil des Endbestands der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

45. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH. Die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MV Mannheimischer Verkehr GmbH, die wiederum zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen von MVV und der Stadt Mannheim bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus bestehen zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim Konzessionsverträge.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 20.132 Tsd Euro (Vorjahr: 18.284 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

Tsd Euro	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2024	30.9.2023	30.9.2024	30.9.2023
	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023	1.10.2023 bis 30.9.2024	1.10.2022 bis 30.9.2023				
Stadt Mannheim	9.184	6.722	23.722	21.588	1.089	608	7.978	6.257
Abfallwirtschaft Mannheim	20.591	13.651	2.581	2.068	5.174	1.436	8.759	6.572
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	15.428	13.055	37	20	102	807	4	783
m:con - mannheim:congress GmbH	4.915	4.375	251	331	3.750	4.138	491	370
MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH	73	31	–	–	–	–	–	–
MV Mannheimer Verkehr GmbH	335	739	–	8	59	47	–	8
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	9.794	7.390	92	407	173	1.747	602	727
Stadtentwässerung Mannheim	2.237	972	342	337	291	149	15	37
Assoziierte Unternehmen	13.931	12.933	1.423	1.372	682	1.223	147	302
Gemeinschaftsunternehmen	111.761	236.967	245.554	344.598	11.928	9.469	35.315	7.125
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	28.066	25.255	9.652	9.419	7.145	8.499	11.280	4.294
	216.315	322.090	283.654	380.148	30.393	28.123	64.591	26.475

In den Erträgen und Aufwendungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen sind Erträge in Höhe von 2 Tsd Euro (Vorjahr: 13 Tsd Euro) und Aufwendungen in Höhe von 597 Tsd Euro (Vorjahr: 599 Tsd Euro) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen enthalten.

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und deren nahe Familienangehörige zu den unternehmensnahen Personen. Zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen gehören Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG.

Zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie Energie-Dienstleistungen, die zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

MVV hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt. Insbesondere sind, ebenso wie im Vorjahr, zum 30. September 2024 weder Vorstandsmitgliedern noch Mitgliedern des Aufsichtsrats Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; auch wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats eingegangen. Die bei Unternehmen von MVV angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhalten neben ihrer Aufsichtsratsvergütung marktübliche Gehälter.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2024 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG. Zudem hat die MVV Energie AG einen Prozess zur Erfassung und Bewertung der Related Parties Transactions nach §§ 111a ff. AktG etabliert.

Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Gesamtvergütung für das Management in Schlüsselpositionen beträgt im Berichtsjahr 4.486 Tsd Euro (Vorjahr: 5.177 Tsd Euro). Davon entfallen auf kurzfristig fällige Leistungen 3.964 Tsd Euro (Vorjahr: 4.432 Tsd Euro) und auf den Dienstzeitaufwand für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 522 Tsd Euro (Vorjahr: 745 Tsd Euro).

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr kurzfristig fällige Leistungen von 3.403 Tsd Euro (Vorjahr: 3.890 Tsd Euro). Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassten fixe Bezüge von 1.566 Tsd Euro (Vorjahr: 1.566 Tsd Euro), Nebenleistungen von 123 Tsd Euro (Vorjahr: 116 Tsd Euro) und sonstige Bezüge, die Gremienvergütungen bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen beinhalten, von 29 Tsd Euro (34 Tsd Euro), die jedoch auf die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands angerechnet werden, sowie erfolgsabhängige Vergütungen von insgesamt 1.685 Tsd Euro (Vorjahr: 2.174 Tsd Euro). Diese variable Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus Jahrestantieme und Nachhaltigkeitstantiemen 1 und 2 zusammen. Die Nachhaltigkeitstantiemen machen im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG aus.

Die Jahrestantieme orientiert sich jeweils am im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten Adjusted EBIT von MVV. Die Nachhaltigkeitstantiemen 1 und 2 sind an die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens gekoppelt und orientieren sich an den Kennzahlen ROCE und WACC. Die Nachhaltigkeitstantieme 1 wird ausgezahlt, wenn der tantiemerelevante ROCE für drei Jahre die jährlich vom Aufsichtsrat festgelegte Mindestrendite überschreitet. Die Nachhaltigkeitstantieme 2 wird gewährt, wenn der tantiemerelevante ROCE (im Durchschnitt der letzten drei Jahre) die Kapitalkosten (ebenfalls im Durchschnitt der letzten drei Jahre) übersteigt. Die Tantiemekomponenten kommen jährlich zur Auszahlung. Darüberhinausgehende langfristige Vergütungsziele sind nicht vereinbart. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen oder vergleichbare Instrumente bestehen nicht. Zum Stichtag 30 September 2024 wurden für die Verpflichtungen aus Tantiemen Rückstellungen in Höhe von 1.501 Tsd Euro erfasst (Vorjahr: 2.207 Tsd Euro).

Für die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands bestehen zum 30. September 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.708 Tsd Euro (Vorjahr: 8.577 Tsd Euro). Der Dienstzeitaufwand für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beträgt 522 Tsd Euro (Vorjahr: 745 Tsd Euro).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Aufsichtsratsvergütung

Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgelder)	561	542

Für frühere Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Geschäftsjahr 2024 keine Aufwendungen angefallen (Vorjahr: 55 Tsd Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern offene Verpflichtungen für Aufsichtsrats-tätigkeit in Höhe von 33 Tsd Euro (Vorjahr: 69 Tsd Euro).

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 907 Tsd Euro (Vorjahr: 820 Tsd Euro). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 14.646 Tsd Euro (Vorjahr: 13.101 Tsd Euro) zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 531 Tsd Euro (Vorjahr: 366 Tsd Euro).

46. Beteiligungen von MVV

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2024

	Stadt	Land	Kapitalanteil % ¹	Fußnoten
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Verbundene Unternehmen (national)				
beegy GmbH	Schwalbach am Taunus	Deutschland	100,00	4
BEG Gernsbacher Höhe UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Mainz	Deutschland	83,33	5a, 8
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Cerventus Naturenergie GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	50,00	5b
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	Deutschland	94,00	
DC-Datacenter-Assets GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
DC-Datacenter-Group GmbH	Wallmenroth	Deutschland	100,00	
DecarTec GmbH	Trier	Deutschland	100,00	
econ solutions GmbH	München (Sitz Mannheim)	Deutschland	100,00	4
En/Da/Net GmbH	Erfurt	Deutschland	100,00	4
Energienetze Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4
Energieversorgung Dietzenbach GmbH	Dietzenbach	Deutschland	50,00	5b
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft	Offenbach am Main	Deutschland	48,42	2
eternegy GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
EVO Ressourcen GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
Gasversorgung Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	74,90	
Gesellschaft für Hochspannungsbau Offenbach mbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
IGS Netze GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	4
Infrastruktur Oberheimbach II GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	72,00	
Infrastruktur Waldweiler GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	60,40	
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Infrastrukturgesellschaft Veldenz GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	56,03	
iwo Pellet Rhein - Main GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
juwi Bestandsanlagen GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	4
JUWI GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
JUWI UW GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	4
juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	75,45	
juwi Wind Germany 162 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	80,00	
juwi Wind Germany 221 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 223 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 226 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 244 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 250 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 251 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 254 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 260 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 262 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Köthen Energie GmbH	Köthen (Anhalt)	Deutschland	100,00	
luminatis Deutschland GmbH	Landau in der Pfalz	Deutschland	100,00	
MVV Alpha drei GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Alpha eins GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2024

	Stadt	Land	Kapitalanteil % ¹	Fußnoten
MVV Alpha fünfzehn GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Biogas GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Biomethan GmbH	Mannheim (Sitz Wanzleben-Börde)	Deutschland	100,00	4
MVV Enamic GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Enamic Korbach GmbH	Korbach	Deutschland	100,00	4
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Enamic Naturenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV EnergySolutions GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Grüne Wärme GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV ImmoSolutions GmbH	Berlin (Sitz Mannheim)	Deutschland	100,00	4
MVV Industriepark Gersthofen GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	4
MVV Netze GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV RHE GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Trading GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Umwelt Asset GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Umwelt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Umwelt Ressourcen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Windenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
Netzgesellschaft Köthen mbH	Köthen (Anhalt)	Deutschland	100,00	4
New Breeze GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Soluvia Energy Services GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Soluvia IT-Services GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft	Kiel	Deutschland	51,00	
SWKiel Netz GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	4
SWKiel Speicher GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	4
Umspannwerk Kirchberg 2 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	51,60	
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Verbundene Unternehmen (international)

AVANTAG Energy S.à.r.l.	Wecker	Luxemburg	100,00
Cactus Garden Solar LLC	Delaware	USA	100,00
Corsoleil EURL i.L.	Saint Florent	Frankreich	100,00
Electaparc S.A.	Montevideo	Uruguay	100,00
GEMdev S.r.l.	Mailand	Italien	70,00
JSI 01 Srl	Mailand	Italien	100,00
JSI Construction Group LLC	Delaware	USA	100,00
JSI Equipment Purchasing Inc.	Delaware	USA	100,00
JSI Equipment Solutions LLC	Delaware	USA	100,00
JSI Milford Realty Company LLC	Delaware	USA	100,00
JSI O&M Group LLC	Delaware	USA	100,00
juwi Development 04 Srl	Mailand	Italien	100,00
juwi Development 06 Srl	Mailand	Italien	100,00

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2024

	Stadt	Land	Kapitalanteil % ¹	Fußnoten
juwi Development 07 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 09 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 10 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 11 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 14 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 16 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 17 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 18 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 19 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 20 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Energie Rinnovabili Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Energy Services (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Hellas Renewable Energy Sources Single Member S.A.	Athen	Griechenland	100,00	
juwi Holding US LLC	Delaware	USA	100,00	
juwi Inc.	Delaware	USA	100,00	
juwi India Renewable Energies Private Limited	Bengaluru	Indien	100,00	
juwi Philippines Inc.	Pasay City	Philippinen	99,99	
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
juwi Renewable Energies Limited	London	Großbritannien	100,00	
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	
juwi Renewable Energies Thai Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	74,40	
juwi Renewable Energy Pty. Ltd.	Perth	Australien	100,00	
juwi Singapore Projects Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	
juwi Solar ZA Construction 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	92,00	
juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Solar ZA Construction 4 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	60,00	
juwi Solar ZA O&M 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	49,00	5b
juwi Solar ZA O&M 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
juwi Viet Nam Company Limited	Hanoi	Vietnam	100,00	
juwi Wind LLC	Delaware	USA	100,00	
MVV Environment Baldovie Energy Limited	Dundee	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Baldovie Limited	Dundee	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Baldovie Waste Limited	Dundee	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Devonport Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Ridham Limited	Sittingbourne / Iwade	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Services Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	
Trifylli Iliaki Single Member S.A.	Athen	Griechenland	100,00	

Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen⁹

Verbundene Unternehmen (national)

Blue Village FRANKLIN Mobil GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
EVO Vertrieb GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
JUWI Deutschland Verwaltungs GmbH	Wörstadt	Deutschland	100,00	
juwi Reinstedt Verwaltungs GmbH	Wörstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 126 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 127 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2024

	Stadt	Land	Kapitalanteil % ¹	Fußnoten
juwi Wind Germany 128 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 204 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 220 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 224 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 225 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 232 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	70,00	
juwi Wind Germany 234 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 235 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 236 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 237 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 238 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 239 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 242 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 243 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 246 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 248 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 252 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 253 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 255 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 256 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 258 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 259 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 261 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 263 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 264 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 265 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 266 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 267 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 268 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 269 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 270 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 271 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 272 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 273 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 274 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 275 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 276 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
MVV Alpha zwei GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Insurance Services GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Regioplan GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
PEJO Elektrotechnik GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Windpark Hellenthal Wiesenhardt GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windwärts Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Hannover	Deutschland	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2024

	Stadt	Land	Kapitalanteil % ¹	Fußnoten
Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen⁹				
Verbundene Unternehmen (international)				
Achab Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Adobe Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Axial Basin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Baca Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Blue Springs Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Caballo Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Camino Real Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Canyonland Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Carmel South BESS 2 (Pty) Ltd	Kapstadt	Südafrika	100,00	7
Carpe Diem North BESS 1	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Chugwater Flats Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Coalbank Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Coyote Spring Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Delareyville Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Dolores Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Durbavert (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Eagle Peak Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Hartebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Highland Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Hotazel Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Hotazel Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Iron Spring Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Procurement Group LLC	Delaware	USA	100,00	
JUWI Construction ZA	Kapstadt	Südafrika	100,00	
juwi Development 01 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 15 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 21 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 22 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 23 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 24 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 25 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Energy Services 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Solar ZA Construction 9 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	60,00	
JWT Asset Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	49,80	5b
Kaip Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kap Vley Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kenhardt PV1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kenhardt PV2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kenhardt PV3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kiowa Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Koppie Enkel Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
La Garita Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Lava Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2024

	Stadt	Land	Kapitalanteil % ¹	Fußnoten
Los Pinos Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Marovax (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Merritt Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Monarch Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Namies Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
North Platte Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Oasis Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Outeniqua Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Pronghorn Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Rifle Gap Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
San Carlos Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
San Miguel Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Snake River Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Thorn Ranch Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Vredendal Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Wildebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Williams Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Zingesele Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	

At-Equity

Gemeinschaftsunternehmen (national)

ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	Dietzenbach	Deutschland	49,00	
AvanLog Solar GmbH	Rosental (Sitz München)	Deutschland	50,00	
AVR BioGas GmbH	Sinsheim	Deutschland	41,50	
Biomasse Rhein-Main GmbH	Flörsheim am Main	Deutschland	33,33	
Gemeinschaftskraftwerk Kiel Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel	Deutschland	50,00	
GeoHardt GmbH	Schwetzingen	Deutschland	50,00	
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft	Mannheim	Deutschland	28,00	
Infrastruktur Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	22,91	
Mainnetz GmbH	Obertshausen	Deutschland	25,10	
Qivalo GmbH	Mannheim	Deutschland	42,50	
sMArt City Mannheim GmbH	Mannheim	Deutschland	50,00	
Solventus GmbH & CO. KG	Kiel	Deutschland	50,00	
Solventus Verwaltungsgesellschaft mbH	Kiel	Deutschland	50,00	
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG	Sinsheim	Deutschland	30,00	
Umspannwerk Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	22,91	
Windpark Reinstedt Repowering GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	55,00	3
Windpark Worms Repowering GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	3
wärme.netz.werk Rhein-Neckar GmbH	Heidelberg	Deutschland	33,34	

At-Equity

Assoziierte Unternehmen (national)

ESN EnergieSystemeNord GmbH	Schwentinental	Deutschland	25,00	
Infrastrukturgesellschaft Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	22,36	
juwi Wind Germany 100 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	34,32	
Naturenergie Main-Kinzig GmbH	Gelnhausen	Deutschland	50,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2024

	Stadt	Land	Kapitalanteil % ¹	Fußnoten
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	24,00	
Phoenix Energie GmbH	Hannover	Deutschland	0,05	6
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,10	
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz	Mannheim (Sitz Heidelberg)	Deutschland	51,00	3

Sonstige Minderheitsbeteiligungen

(national)

8KU GmbH	Berlin	Deutschland	12,50	
juwi Wind Germany 129 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	16,00	
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	Mannheim	Deutschland	40,00	9
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	Gelnhausen	Deutschland	49,00	9
Management Stadtwerke Buchen GmbH	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,20	9
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG	Wörrstadt	Deutschland	37,55	9
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Mannheim	Deutschland	3,09	
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Langen	Deutschland	10,00	4
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	Schwetzingen	Deutschland	10,00	
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	Schwetzingen	Deutschland	10,00	
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH	Sinsheim	Deutschland	30,00	9
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	Walldorf	Deutschland	25,10	9
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	Walldorf	Deutschland	25,10	9
SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH	Trier	Deutschland	51,00	9
Wasserversorgungsverband Neckargruppe	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	25,00	9
WiWi Windkraft GmbH & Co. Westpfalz KG i. L.	Wörrstadt	Deutschland	5,32	
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH	Schriesheim	Deutschland	24,50	9

1 Kapitalanteil am 30.9.2024 gemäß § 16 Absatz 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB beziehungsweise lokalen Vorschriften

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Keine Stimmrechtsmehrheit

4 Ergebnisabführungs-/Betriebsergebnisabführungsvertrag

5a Beherrschender Einfluss - Komplementär-GmbH übt Geschäftsführung aus

5b Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Regelungen

6 Maßgeblicher Einfluss aufgrund Gesellschaftsvertrag

7 Zugang im Geschäftsjahr

8 Bürgerenergiegesellschaft im Konzern

9 Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung

Für weitere Angaben wird auf die Anteilsliste der MVV Energie AG verwiesen.

47. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2024 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, fielen folgende Honorare in Deutschland an:

Honorare des Abschlussprüfers		
Tsd Euro	GJ 2024	GJ 2023
Abschlussprüfung	2.480	2.399
Andere Bestätigungsleistungen	528	684
Sonstige Leistungen	60	212
	3.068	3.295

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss nebst (Konzern) Lagebericht der MVV Energie AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner beinhalten die Honorare für andere Bestätigungsleistungen im Wesentlichen die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und von energie-wirtschaftlichen Vorschriften/Testaten (EEG, KWKG) sowie von freiwilligen Bestätigungsleistungen. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassten im Wesentlichen eine projektbegleitende Prüfung.

48. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2024 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- MVV Alpha zwei GmbH, Mannheim
- MVV Alpha drei GmbH, Mannheim
- MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim
- MVV Grüne Wärme GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim

49. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung wurde am 7. November 2024 auf unserer Internetseite [mvv.de/corporate-governance](https://www.mvv.de/corporate-governance) veröffentlicht.

50. Angaben zu Konzessionen

Neben den zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsverträgen (siehe Textziffer 45 [Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften](#)) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen von MVV und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 8 und 19 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, werden die Versorgungseinrichtungen vom neuen Konzessionär gegen angemessenes Entgelt übernommen.

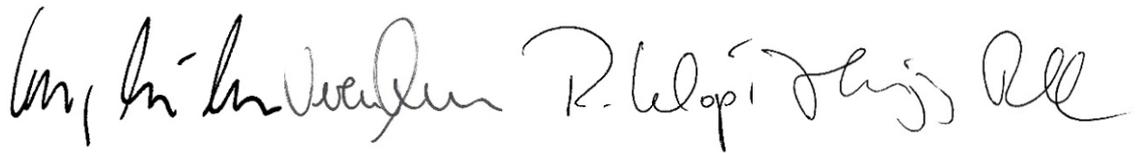
51. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Mannheim, 13. November 2024

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Georg Müller

Verena Amann

Ralf Klöpfer

Dr. Hansjörg Roll

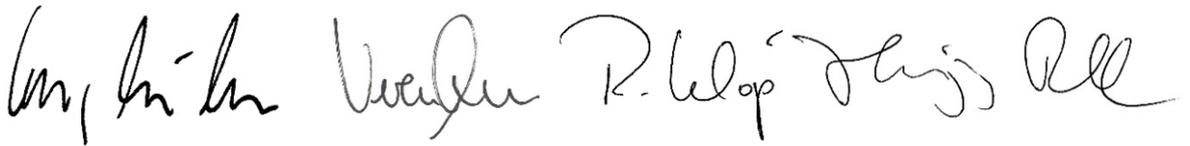
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 13. November 2024

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Georg Müller

Verena Amann

Ralf Klöpfer

Dr. Hansjörg Roll

Organe der Gesellschaft (Teil des Anhangs)

Vorstand der MVV Energie AG

Dr. Georg Müller

Vorsitzender, Kaufmännische Angelegenheiten

Verena Amann

Personal und Arbeitsdirektorin

Ralf Klöpfer

Vertrieb

Dr. Hansjörg Roll

Technik

Aufsichtsrat der MVV Energie AG

Christian Specht

(Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Heike Kamradt-Weidner¹

(Stellvertretende Vorsitzende) Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Kathrin Biro¹

Gewerkschaftssekretärin, Geschäftsführerin ver.di Bezirk Rhein-Neckar (seit 16. Oktober 2023)

Angelo Bonelli¹

Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg

Timo Carstensen¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Sabine U. Dietrich

Aufsichtsrätin, Beraterin

Detlef Falk¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Martin F. Herrmann

Business Angel & Mentor

Barbara Hoffmann

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Dr. Simon Kalvoda¹

Bereichsleiter Facility Management der MVV Energie AG

Gregor Kurth

Partner; Igneo Infrastructure Partners (Igneo), London, UK

Thoralf Lingnau¹

Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG

Dr. Lorenz Näger

Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand der HeidelbergCement AG (heute Heidelberg Materials AG)

Erik Niedenthal¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG

Dr. Volker Proffen

Bürgermeister der Stadt Mannheim (seit 16. Oktober 2023)

Tatjana Ratzel

Rechtsanwältin, Fachbereichsleiterin INTER Krankenversicherung AG Mannheim

Thorsten Riehle

Bürgermeister der Stadt Mannheim

Andreas Schöniger¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG

Susanne Schöttke¹

Landesbezirksleiterin ver.di Nord

Dr. Stefan Seipl

Unternehmer, selbstständiger Unternehmensberater

Die Mandate der Vorstände und Aufsichtsräte in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien sind auf den folgenden Seiten detailliert dargestellt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Lorenz Näger (Vorsitzender) • Heike Kamradt-Weidner (Stellvertretende Vorsitzende) • Angelo Bonelli • Detlef Falk • Martin F. Herrmann • Gregor Kurth
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Christian Specht (Vorsitzender) • Heike Kamradt-Weidner (Stellvertretende Vorsitzende) • Angelo Bonelli • Barbara Hoffmann • Gregor Kurth • Andreas Schöniger
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Christian Specht (Vorsitzender) • Barbara Hoffmann • Gregor Kurth • Dr. Lorenz Näger • Tatjana Ratzel • Thorsten Riehle
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Christian Specht (Vorsitzender) • Heike Kamradt-Weidner • Gregor Kurth • Andreas Schöniger
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	<ul style="list-style-type: none"> • Christian Specht (Vorsitzender) • Heike Kamradt-Weidner • Gregor Kurth • Dr. Lorenz Näger • Dr. Volker Proffen (seit 16. Oktober 2023) • Tatjana Ratzel • Thorsten Riehle • Andreas Schöniger

Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • ABB AG, Mannheim • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • JUWI GmbH, Wörrstadt (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim
Verena Amann	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • JUWI GmbH, Wörrstadt • MVV Netze GmbH, Mannheim (Stellvertretende Vorsitzende) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel (Mitglied seit 1. Oktober 2023, Vorsitzende seit 12. Oktober 2023 bis 31. Oktober 2024)
Ralf Klöpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • JUWI GmbH, Wörrstadt • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Qivalo GmbH, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Dr. Hansjörg Roll	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim (Mitglied, Vorsitzender bis 15. Mai 2024) • JUWI GmbH, Wörrstadt (Stellvertretender Vorsitzender) • MVV Netze GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender)

Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Christian Specht (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Unternehmensgruppe GmbH, Mannheim (Mitglied, Vorsitzender seit 13. Oktober 2023) • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Wohnen GmbH, Mannheim (Vorsitzender seit 27. Oktober 2023) • mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Mannheim (Vorsitzender) • MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender bis 26. September 2024) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender) • Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), Mannheim (Vorsitzender) • Veranstaltungen - Tourismus - Marketing: Mannheim erleben GmbH (Vorsitzender) (seit 5. Juli 2024)
Heike Kamradt-Weidner (Stellvertretende Vorsitzende) Vorsitzende des Konzernbetriebsrats	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Netze GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel
Kathrin Biro Gewerkschaftssekretärin, Geschäftsführerin ver.di Bezirk Rhein-Neckar (seit 16. Oktober 2023)		
Angelo Bonelli Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> • TransnetBW GmbH, Stuttgart 	
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
Sabine U. Dietrich Aufsichtsrätin, Beraterin	<ul style="list-style-type: none"> • Commerzbank AG, Frankfurt • H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen 	
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel
Martin F. Herrmann Business Angel & Mentor		<ul style="list-style-type: none"> • Česká pošta, s.p., Prag, Tschechien (Vorsitzender)
Barbara Hoffmann Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin		<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin
Dr. Simon Kalvoda Bereichsleiter Facility Management der MVV Energie AG		
Gregor Kurth Partner; Igneo Infrastructure Partners (Igneo), London, UK		<ul style="list-style-type: none"> • Owicastle Holdings Limited, London, Großbritannien • Utilitas Group, Tallinn, Estland • westconnect GmbH, Essen • terralayr AG, Zug, Schweiz (seit 14. Juli 2024)
Thoralf Lingnau Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG		<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Lorenz Näger Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand der HeidelbergCement AG (heute Heidelberg Materials AG)	<ul style="list-style-type: none"> • PHOENIX Pharma SE, Mannheim • Blanc & Fischer Familienholding SE & Co. KGaA, Oberderdingen, Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland
Erik Niedenthal Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Stellvertretender Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel
Dr. Volker Proffen Bürgermeister der Stadt Mannheim (seit 16. Oktober 2023)		<ul style="list-style-type: none"> • MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender seit 26. September 2024) • MV Verkehr AG, Mannheim (Vorsitzender seit 26. September 2024)
Tatjana Ratzel Rechtsanwältin, Fachbereichsleiterin INTER Krankenversicherung AG Mannheim		
Thorsten Riehle Bürgermeister der Stadt Mannheim		<ul style="list-style-type: none"> • GrossMarkt Mannheim GmbH, Mannheim (Vorsitzender) (seit 1. März 2024) • m:con mannheim:congress GmbH, Mannheim (Vorsitzender) (seit 1. März 2024) • mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Mannheim, (Mitglied, Vorsitzender seit 1. März 2024) • MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, Mannheim (seit 1. März 2024) • Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH, Mannheim (Vorsitzender) (seit 1. März 2024) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (bis 8. März 2024)
Andreas Schöniger Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG		<ul style="list-style-type: none"> • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim
Susanne Schöttke Landesbezirksleiterin ver.di Nord	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Telekom AG, Bonn 	
Dr. Stefan Seipl Unternehmer, selbstständiger Unternehmensberater	<ul style="list-style-type: none"> • Ferngas Netzgesellschaft mbH, Schwaig (Vorsitzender) • Pfisterer Holding SE, Winterbach 	<ul style="list-style-type: none"> • Nordion Energi AB, Malmö, Schweden

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MVV Energie AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30.9.2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30.9.2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30.9.2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30.9.2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30.9.2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30.9.2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und den Angaben zu den durchgeführten Wertminderungstests verweisen wir auf den Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie Ziffer 17.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der MVV Energie AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 226 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Geschäfts- oder Firmenwerte am Konzerneigenkapital beläuft sich auf 9 % und hat somit eine wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage des Konzerns.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die den rechtlichen Teilkonzernen entsprechen, überprüft. Ergeben sich unterjährig Indikationen für eine Wertminderung, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Wertminderungstest durchgeführt.

Für die Werthaltigkeitsprüfung beim Geschäfts- oder Firmenwert wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. Juni 2024.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen die Prognose des nachhaltig erzielbaren EBIT, die für die Folgeperioden angenommene Wachstumsrate sowie der Abzinsungssatz.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben jedoch, dass eine für möglich gehaltene Änderung der Bewertungsannahmen beim Teilkonzern Energieversorgung Offenbach eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die Anhangangaben zu den wesentlichen Annahmen nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert und validiert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Folgejahr und der vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Mittelfristplanung, die die geplante Entwicklung der kommenden drei Jahre beinhaltet, vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Entwicklung des nachhaltig erzielbaren EBIT bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse). Der risikoorientierte Schwerpunkt unserer Analysen lag dabei auf dem Teilkonzern Energieversorgung Offenbach, weil bei diesem für möglich gehaltene Änderungen der Bewertungsannahmen zu einem Wertminderungsbedarf geführt hätten.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zu den wesentlichen Annahmen sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Die Bilanzierung von Commodity-Termingeschäften

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Angaben zur Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit Absatz- und Beschaffungsverträgen über insbesondere Strom- und Gaslieferungen (Commodity-Termingeschäfte) finden sich im Konzernanhang unter den Ziffern 4, 8, 25, 36 und 42.

Risiko für den Abschluss

Die MVV Energie AG hat zum 30. September 2024 für Commodity-Termingeschäfte im Konzernabschluss in den Derivativen aktiven Finanzinstrumenten Marktwerte in Höhe von EUR 1.919 Mio sowie in den Derivativen passiven Finanzinstrumenten Marktwerte in Höhe von EUR 1.945 Mio für Beschaffungs- und Absatzgeschäfte erfasst, die nach den Vorschriften des IFRS 9: Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

MVV hält Portfolios von Absatz- und Beschaffungsverträgen über insbesondere Strom- und Gaslieferungen mit verschiedenen Kunden- und Lieferantengruppen (Commodity-Termingeschäfte), die im Geschäftsjahr und in Vorjahren teilweise nach den sog. own-use-Regelungen des IFRS 9 als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 und die teilweise als derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die in diesen Portfolios enthaltenen Verträge werden überwiegend im Rahmen von Massenprozessen erfasst und verarbeitet.

Die Bestimmung, ob ein Commodity-Termingeschäft zur eigenen Bedarfsdeckung abgeschlossen wurde und weiter zu diesem Zweck gehalten wird und somit die own-use-Kriterien bei Zugang sowie bei Folgebilanzierung erfüllt, ist ermessensbehaftet. Die zugrunde liegenden Verträge sind in Übereinstimmung mit den Anforderungen von IFRS 9 als Eigenverbrauchsverträge oder als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren und fortlaufend zu überwachen. Für den Konzernabschluss besteht dabei das Risiko einer unvollständigen oder fehlerhaften Erfassung und / oder einer falschen Klassifizierung. Weiterhin besteht das Risiko, dass eine spätere Zweckänderung nicht erkannt wird und die Verträge nicht zutreffend bilanziert werden.

Sofern als derivative Finanzinstrumente klassifizierte Commodity-Termingeschäfte in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 einbezogen werden, sind sie als Teil der Dokumentation der Sicherungsbeziehung zu erfassen. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass der Ertrag bzw. Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten sowie das sonstige Ergebnis insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsanforderungen ermittelt wird.

Für die als derivative Finanzinstrumente klassifizierten Commodity-Termingeschäfte sind die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Sofern keine Marktpreise beobachtbar sind, sind diese auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die hierbei verwendeten Methoden, Annahmen und Daten sind ermessenbehaftet. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Derivativen aktiven Finanzinstrumente, die Derivativen passiven Finanzinstrumente, der Ertrag bzw. Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten sowie das sonstige Ergebnis insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsanforderungen bewertet bzw. ermittelt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Commodity-Termingeschäfte, die damit verbundenen Risiken sowie ein Verständnis über den Prozess der MVV zur Erfassung, Klassifizierung dieser Geschäfte sowie Erfassung und Beurteilung von Verkäufen aus dem Bestand in Bezug auf die Zulässigkeit der own-use-Kriterien sowie zur Designation von Commodity-Termingeschäften als Teil von bilanziellen Sicherungsbeziehungen verschafft.

Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme und individuellen Datenverarbeitungssysteme haben wir die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf eine Vielzahl von IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten gewürdigt.

Unter Einbeziehung unserer Spezialisten für Finanzinstrumente haben wir die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit der internen Kontrollen beurteilt, die MVV im Rahmen der Erfassung sowie der Klassifizierung von Commodity-Termingeschäften sowie zur vollständigen und zutreffenden Erfassung und Beurteilung von Verkäufen aus dem Bestand in Bezug auf die Zulässigkeit der own-use-Kriterien und die Dokumentation von bilanziellen Sicherungsbeziehungen eingerichtet hat.

Anhand von Analysen haben wir uns von der sachgerechten Erfassung und Klassifizierung der Commodity-Termingeschäfte überzeugt. Im Fall von Rückverkäufen haben wir gewürdigt, ob eine Zweckänderung vorlag und diese sachgerecht bilanziert wurde. Im Falle von Sicherungsgeschäften haben wir geprüft, dass die formellen Dokumentationsanforderungen des IFRS 9 erfüllt sind und die Zuordnung und Fortschreibung von bilanziellen Sicherungsbeziehungen sachgerecht erfolgt ist.

Weiterhin haben wir in Bezug auf die Bewertung von Commodity-Termingeschäften, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen und hierbei die Auswahl der Methoden, Daten und Annahmen der Bewertung gewürdigt. Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode, haben wir unter Einbindung unserer Bewertungsspezialisten für eine risikoorientierte Auswahl die von MVV vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Dabei wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Erfassung, Klassifizierung und fortlaufende Überwachung von Commodity-Termingeschäften erfolgt sachgerecht. Die bei der Bewertung von Commodity-Termingeschäften zugrunde liegenden Methoden, Annahmen und Daten sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „MVV_AG_KA_LB_ESEF_2024-09-30.zip“ (SHA256-Hashwert: 081e0cd3b76f52af92e43957f80514cce1a0d477ea5bf45a4bde2309655fb76d) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30.9.2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. März 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 als Konzernabschlussprüfer der MVV Energie AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Janz.

Mannheim, den 14. November 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Janz
Wirtschaftsprüfer

gez. Weinmann
Wirtschaftsprüfer



Weitere Informationen

Inhalt

Weitere Informationen	260
Fünfjahresübersicht	261
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	264
Tabellen EU-Taxonomie	268
Finanzkalender	286
Impressum/Kontakt	287

Fünfjahresübersicht

Fünfjahresübersicht

	GJ 2024	GJ 2023	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020
Finanzielle Kennzahlen					
Umsatz und Ergebnis					
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	7.194	7.531	4.199	4.113	3.515
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	633	1.087	564	482	449
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	426	880	353	278	233
Adjusted EBT ¹ (Mio Euro)	402	829	322	234	181
Bereinigter Jahresüberschuss ¹ (Mio Euro)	281	592	249	177	128
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	233	513	176	150	104
Kapitalstruktur					
Bilanzsumme zum 30.9. ² (Mio Euro)	7.876	9.560	24.328	14.810	5.031
Eigenkapital zum 30.9. ² (Mio Euro)	2.515	2.479	2.446	1.759	1.534
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.9. ³ (Mio Euro)	5.947	6.028	6.888	5.815	4.582
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.9. ³ (Mio Euro)	2.526	2.391	1.836	1.662	1.571
Bereinigte Eigenkapitalquote ³ (%)	42,5	39,7	27,1	28,6	34,3
Nettofinanzschulden ⁴ (Mio Euro)	926	823	32	628	1.374
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	498	- 614	952	1.203	383
Investitionen (Mio Euro)	417	344	335	306	322
Wertentwicklung					
Adjusted ROCE ⁵ (%)	12,5	33,5	16,2	10,2	7,7
WACC ⁶ (%)	8,6	8,0	6,6	5,9	6,0
Value Spread ⁷ (%)	3,9	25,5	9,6	4,3	1,7
Adjusted Capital Employed ⁸ (Mio Euro)	3.411	2.629	2.178	2.715	3.018

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Vorjahreswert angepasst

3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten

4 Lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel

5 Return on Capital Employed: Adjusted EBIT zu Adjusted Capital Employed

6 Weighted Average Cost of Capital (gewichteter Kapitalkostensatz)

7 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)

8 Bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssiger Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

Fünfjahresübersicht

	GJ 2024	GJ 2023	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020
Aktienkennzahlen					
Schlusskurs (Xetra) am 30.9. (Euro)	31,40	31,00	28,80	32,00	26,00
Börsenwert am 30.9. (Mio Euro)	2.069	2.043	1.898	2.109	1.714
Anzahl der Stückaktien am 30.9. (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	3,53	7,78	2,67	2,28	1,57
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²	8,9	4,0	10,8	14,0	16,6
Ordentliche Dividende je Aktie (Euro)	1,25 ⁶	1,15	1,05	1,05	0,95
Sonderdividende je Aktie (Euro)	–	0,30	–	–	–
Dividendensumme ³ (Mio Euro)	82,4 ⁶	75,8	69,2	69,2	62,6
Dividendensumme ⁴ (Mio Euro)	–	95,6	–	–	–
Ausschüttungsquote ^{3, 5} (%)	35 ⁶	15	39	46	60
Ausschüttungsquote ^{4, 5} (%)	–	19	–	–	–
Dividendenrendite ³ (%)	4,0 ⁶	3,7	3,6	3,3	3,7
Dividendenrendite ⁴ (%)	–	4,7	–	–	–

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie ohne Struktur Anpassung Altersteilzeit

2 Basis: Schlusskurs Xetra-Handel am 30. September

3 Basis: ordentliche Dividende

4 Basis: ordentliche Dividende zuzüglich Sonderdividende

5 Ausschüttungsquote aus dem bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen gemäß IFRS

6 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 14. März 2025

Fünfjahresübersicht

	GJ 2024	GJ 2023	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020
Nichtfinanzielle Kennzahlen					
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ¹ (Tsd t)	2.588	2.684	3.649	3.510	3.315
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ¹ (Tsd t)	124	127	147	115	219
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3) ^{1,2} (Tsd t)	4.517	5.736	5.072	5.310	4.367
Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien ^{1,2} (MW _{el})	661	635	614	564	531
Anteil erneuerbare Energien an eigener Stromerzeugung ¹ (%)	42	41	32	32	34
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien ¹ (Mio kWh)	1.269	1.398	1.295	1.217	1.274
Grüne Wärmeerzeugungskapazität ¹ (MW _{th})	812	812	861	793	752
Anteil grüne Wärme an eigener Wärmeerzeugung ^{1,3} (%)	46	46	39	36	31
Grüne Wärmeerzeugungsmengen ^{1,3} (Mio kWh)	2.421	2.465	2.662	2.561	1.990
Abgeschlossene Entwicklung neuer EE-Anlagen ² (MW _{el})	661	1.519	476	610	262
Betriebsführung für EE-Anlagen (MW _{el})	3.878	3.708	3.779	3.811	3.729
Anzahl Beschäftigte zum 30.9. (Köpfe)					
MVV	6.649	6.390	6.556	6.470	6.260
davon Frauen	1.976	1.880	1.864	1.825	1.760
davon Männer	4.672	4.509	4.692	4.645	4.500
davon Diverse	1	1	–	–	–
davon Vollzeitbeschäftigte	5.447	5.336	5.529	5.513	5.324
davon Teilzeitbeschäftigte	1.202	1.054	1.027	957	936
davon Auszubildende zum 30.9. (Köpfe)	343	331	335	340	341
Anteil Frauen bei den Führungskräften zum 30.9. (%)	21	19	16	14	15
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) (Anzahl pro 1.000.000 Arbeitsstunden)	3,9	4,3	3,7	4,1	6,7

1 Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

2 Vorjahreswert angepasst

3 Wärme aus Biomasse- und Biogasanlagen sowie thermischer Abfallbehandlung (TAB) einschließlich EBS-Anlagen

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An den Aufsichtsrat der MVV Energie AG, Mannheim

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernklärung der MVV Energie AG, Mannheim (im Folgenden die „Gesellschaft“) im zusammengefassten Lagebericht und die mit ihr zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des Mutterunternehmens für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 (im Folgenden „zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und im Abschnitt „Tabellen EU-Taxonomie“ im Geschäftsbericht dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und im Abschnitt „Tabellen EU-Taxonomie“ im Geschäftsbericht niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und im Abschnitt „Tabellen EU-Taxonomie“ im Geschäftsbericht dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der MVV Energie AG zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der MVV Energie AG in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.

- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung in ausgewählten Standorten der MVV Energie AG.
- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomie-relevanten Wirtschaftsaktivitäten.
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der MVV Energie AG, Mannheim für den Zeitraum 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und im Abschnitt „Tabellen EU-Taxonomie“ im Geschäftsbericht dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die MVV Energie AG gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die MVV Energie AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 zugrunde (www.kpmg.de/AAB_2024). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Mannheim, den 14. November 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Beyer
Wirtschaftsprüfer

gez. Tiecks

Tabellen EU-Taxonomie

Umsatz

Umsatz		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							
GJ 2024																			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)	Umsatz (3) Tsd Euro	Umsatzanteil 2024 (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL; %	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL; %	Wasser (7) J; N; N/EL; %	Umweltverschmutzung (8) J; N; N/EL; %	Kreislaufwirtschaft (9) J; N; N/EL; %	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL; %	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser (13) J/N	Umweltverschmutzung (14) J/N	Kreislaufwirtschaft (15) J/N	Biologische Vielfalt (16) J/N	Mindestschutz (17) J/N	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz GJ 2023 (18) %	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19) E	Kategorie Übergangstätigkeiten (20) T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	4.203	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3.	74.108	1,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,1	-	-
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	782	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8.	5.039	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	-	-
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	292.729	4,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,7	E	-
Speicherung von Wärmeenergie	CCM 4.11.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	29.765	0,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,3	-	-
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	CCM 4.14.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	102.867	1,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,3	-	-

Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16.	2.535	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	1.133	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	9.930	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	-	-
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25.	52.178	0,7	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,8	-	-
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	35.109	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,5	-	T
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31	14.445	0,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	T
Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	CCM 5.7.	6.960	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	-	-
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15.	1.725	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	722	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	1.466	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5.	1.168	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	462.024	6,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	5,5	E	-
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3.	6.423	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	E	-
Wasserversorgung	WTR 2.1.	54.023	0,8	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,7	-	-
Phosphorrückgewinnung aus Abwasser	CE 2.1.	1.023	0,0	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE 2.7.	237.061	3,3	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,5	-	-
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2.	18.550	0,3	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,6	-	-
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1.415.968	19,7	15,4	0,0	0,8	3,3	0,3	0,0	J	16,4	-	-						
davon ermöglichende Tätigkeiten		766.257	10,7	10,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	8,3	E	-						
davon Übergangstätigkeiten		49.554	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								0,5	-	-

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL; %																
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29.	28.249	0,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	2.723	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	14.837	0,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2.	5.763	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		51.572	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0										0,7
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		1.467.540	20,4	16,1	0,0	0,8	3,3	0,3	0,0	0,0										17,1
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		5.726.268	79,6																	
Gesamt (A + B)		7.193.808	100,0																	

Investitionsausgaben (CapEx)

Investitionsausgaben (CapEx)

GJ 2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Kategorie emöglichte Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)	
	Codes (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx GJ 2023 (18)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Tsd Euro	%	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	1.410	0,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,3	-	-
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3.	21.121	4,6	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,4	-	-
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	79.149	17,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	17,2	E	-
Speicherung von Wärmeenergie	CCM 4.11.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	500	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	-	-
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	CCM 4.14.	13.741	3,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	4,8	-	-
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	31.566	6,8	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	9,7	-	-

Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16.	4.846	1,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	3,1	-	-
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	209	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25.	3.382	0,7	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	8,4	-	-
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	816	0,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	T
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	16.476	3,6	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	9,9	-	T
Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	CCM 5.7.	2.095	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,6	-	-
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15.	6.188	1,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,9	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	557	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	127.226	27,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	10,0	E	-
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Wasserversorgung	WTR 2.1.	22.048	4,8	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	6,7	-	-
Phosphorrückgewinnung aus Abwasser	CE 2.1.	12.532	2,7	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	-	-
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE 2.7.	11.652	2,5	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	3,6	-	-
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2.	19.131	4,1	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,6	-	-
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		374.645	80,9	66,8	0,0	4,8	5,2	4,1	0,0	J	77,7	-	-						
davon ermöglichende Tätigkeiten		213.119	46,0	46,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	28,2	E	-						
davon Übergangstätigkeiten		17.292	3,7	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								9,9	-	-

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29.	125	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	185	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	8	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2.	225	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		543	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		375.188	81,1	66,9	0,0	4,8	5,2	4,1	0,0
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		87.695	18,9						
Gesamt (A + B)		462.883	100,0						

Operative Betriebsausgaben (OpEx)

Betriebsausgaben (OpEx)

GJ 2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Anteil taxonomiekonformer (A. 1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx GJ 2023 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
	Codes (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Tsd Euro	%	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	53	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3.	9.309	1,8	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,3	-	-
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	423	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	-	-
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8.	1.622	0,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,4	-	-
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	21.360	4,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	4,1	E	-
Speicherung von Wärmeenergie	CCM 4.11.	6	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	1.689	0,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,5	-	-
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	CCM 4.14.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	8.108	1,6	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,7	-	-

Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16.	191	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	93	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	2.743	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,6	-	-
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25.	5.408	1,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,4	-	-
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	5.502	1,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,2	-	T
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	49	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	T
Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	CCM 5.7.	2.528	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,5	-	-
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	33.795	6,7	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	5,6	E	-
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	-
Wasserversorgung	WTR 2.1.	9.284	1,8	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,2	-	-
Phosphorrückgewinnung aus Abwasser	CE 2.1.	65	0,0	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	-	-
Sortierung und stoffliche Verwertung nichtgefährlicher Abfälle	CE 2.7.	42.088	8,3	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	5,6	-	-
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2.	9.765	1,9	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,3	-	-
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform (A.1))		154.081	30,5	18,4	0,0	1,8	8,3	1,9	0,0	J	25,4	-	-						
davon ermöglichende Tätigkeiten		55.160	10,9	10,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	9,7	E	-						
davon Übergangstätigkeiten		5.551	1,1	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								1,2	-	-

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29.	1.466	0,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	1.451	0,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	1.045	0,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2.	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		3.962	0,8 – 0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
A. OpEx taxonomiefähige Tätigkeiten (A.1 + A.2)		158.043	31,3 – 19,2	0,0	1,8	8,3	1,9	0,0	26,0
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		347.676	68,7						
Gesamt (A + B)		505.719	100,0						

GJ 2024	Umsatzanteil/Gesamt Umsatz		CapEx-Anteil/Gesamt CapEx		OpEx-Anteil/Gesamt OpEx	
	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel
%						
Klimaschutz (CCM)	15,4	16,8	66,8	71,7	18,4	21,0
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0	14,6	0,0	61,7	0,0	17,3
Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WRT)	0,8	0,8	4,8	5,2	1,8	2,3
Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)	3,3	3,6	5,2	9,4	8,3	10,3
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0,3	0,3	4,1	4,1	1,9	1,9
Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Umsatz

Umsatz GJ 2024: Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Umsatz GJ 2024: Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil (Betrag in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	35.109	0,5	35.109	0,5	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	14.445	0,2	14.445	0,2	–	–
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1.055.757	14,7	1.055.757	14,7	–	–
8.	Anwenderbarer KPI insgesamt	7.193.808	100,0				

Umsatz GJ 2024: Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil (Betrag in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	35.109	2,5	35.109	2,5	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	14.445	1,0	14.445	1,0	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1.055.757	74,6	1.055.757	74,6	-	-
8.	Gesamtbeitrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1.105.311	78,1	1.105.311	78,1	-	-

Umsatz GJ 2024: Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil (Betrag in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	28.249	54,8	28.249	54,8	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2.723	5,3	2.723	5,3	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	14.837	28,8	14.837	28,8	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	5.763	11,2	5.763	11,2	-	-
8.	Gesamtbeitrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	51.571	100,0	51.571	100,0	-	-

Umsatz GJ 2024: Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Tsd Euro	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	5.726.269	100,0
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	5.726.269	100,0

Investitionsausgaben (CapEx)

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2024: Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2024: Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil (Betrag in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	816	0,2	816	0,2	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	16.476	3,6	16.476	3,6	–	–
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	291.989	63,1	291.989	63,1	–	–
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	462.883	100,0				

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2024: Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil (Betrag in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	816	0,2	816	0,2	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	16.476	4,4	16.476	4,4	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	291.989	77,9	291.989	77,9	-	-
8.	Gesamtbeitrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	309.281	82,6	309.281	82,6	-	-

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2024: Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil (Betrag in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	125	23,0	125	23,0	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	185	34,1	185	34,1	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	8	1,5	8	1,5	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	225	41,5	225	41,5	-	-
8.	Gesamtbeitrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	543	100,0	543	100,0	-	-

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2024: Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Tsd Euro	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	87.695	100,0
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	87.695	100,0

Operative Betriebsausgaben (OpEx)

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2024: Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2024: Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil (Betrag in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	5.502	1,1	5.502	1,1	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	49	0,0	49	0,0	–	–
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	87.328	17,3	87.328	17,3	–	–
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	505.719	100,0				

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2024: Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil (Betrag in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	5.502	3,6	5.502	3,6	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	49	0,0	49	0,0	–	–
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	87.328	56,7	87.328	56,7	–	–
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	92.879	60,3	92.879	60,3	–	–

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2024: Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil (Betrag in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1.466	37,0	1.466	37,0	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1.451	36,6	1.451	36,6	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1.045	26,4	1.045	26,4	–	–
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3.962	100,0	3.962	100,0	–	–

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2024: Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeit	Tsd Euro	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	347.676	100,0
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	347.676	100,0

Finanzkalender

12.12.2024

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2024

12.12.2024

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2024

13.2.2025

Quartalsmitteilung 3M
Geschäftsjahr 2025

14.3.2025

Hauptversammlung

14.5.2025

Zwischenbericht H1
Geschäftsjahr 2025

14.8.2025

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2025

11.12.2025

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2025

11.12.2025

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2025

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Dieser Geschäftsbericht ist am 12. Dezember 2024 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen die Finanzberichte der MVV als Download zur Verfügung.

Impressum/Kontakt

Herausgeber

MVV Energie AG
Luisenring 49
D - 68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

Verantwortlich

MVV Energie AG
Reporting und Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

mvv.de/investoren
ir@mvv.de

Ansprechpartner Investor Relations

Sebastian Ackermann
Leiter Kommunikation und Marke

T +49 621 290 37 08
ir@mvv.de

Grafiken

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

Fotografie

Alexander Grüber, Ludwigshafen

MVV Energie AG
Luisenring 49
D - 68159 Mannheim

